



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Die Darstellung von nordkoreanischen Charakteren in südkoreanischen Filmen unter besonderer Berücksichtigung der zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Nord- und Südkoreanern“

verfasst von / submitted by

Sara Achilles, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2018 / Vienna 2018

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 066 871

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Koreanologie UG2002

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Rainer Dormels

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Zuhilfenahme der ausgewiesenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Wien, 24.01.2018

Sara Achilles

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen bedanken, die mich während des Schreibens dieser Masterarbeit unterstützt haben.

Zuerst gebührt mein Dank Herrn Univ.-Prof. Dr. Rainer Dormels, der meine Masterarbeit betreut und begutachtet hat. Ich möchte mich für die hilfreichen Anregungen und die konstruktive Kritik bei der Erstellung dieser Arbeit bedanken.

Ein besonderer Dank geht an Bada Nam, der mir durch sein Interview und mein Praktikum bei PSCORE wertvolle Einblicke in das Thema nord- südkoreanische Beziehungen ermöglicht hat.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Eltern bedanken, die mich auf meinem Weg durch das Studium begleitet und unterstützt haben.

Wien, 24.01.2018

Sara Achilles

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung in das Thema.....	10
1.1. Relevanz der Arbeit.....	11
1.1.1. Geschichtliche Relevanz.....	11
1.1.2. Gesellschaftliche Relevanz.....	12
1.1.3. Bisherige Forschungen.....	15
1.2. Struktur.....	16
2. Film und Gesellschaft.....	18
3. Theorie der Filmanalyse.....	21
3.1. Der Ansatz.....	21
3.2. Lesearten.....	22
3.3. Die Figuren im Film.....	23
3.3.1. Identifikation.....	24
3.3.2. Sympathie und Empathie.....	25
3.3.3. Interaktion.....	27
3.4. Kontexte.....	28
4. Methodik.....	30
4.1. Ziele und Fragestellungen.....	30
4.2. Auswahl der Filme.....	31
4.3. Systematik der Analyse.....	34
5. Die Geschichte des koreanischen Filmes.....	36
6. Analyse der Filme.....	41
6.1. Swiri und JSA.....	41
6.1.1 Kontexte.....	41
6.1.1.1 Politische Situation.....	41
6.1.1.2. Rezeption.....	42
6.1.1.2.1. Swiri.....	42
6.1.1.2.2. JSA.....	44
6.1.2. Swiri.....	45
6.1.2.1. Daten und Inhalt.....	45
6.1.2.2. Figurenanalyse.....	47
6.1.2.2.1. I Pang-hŭi / I Myŏng-hyŏn.....	47
6.1.2.2.2. Pak Mu-yŏng.....	51
6.1.2.2.3. Nebenfiguren.....	53
6.1.2.2.4. Zwischenmenschliche Beziehungen.....	54
6.1.3. Joint Security Area.....	56
6.1.3.1. Daten und Inhalt.....	56
6.1.3.2. Figurenanalyse.....	58
6.1.3.2.1. O Kyŏng-p'il.....	58
6.1.3.2.2. Chŏng U-chin.....	60
6.1.3.2.3. Nebenfiguren.....	62
6.1.3.2.4. Zwischenmenschliche Beziehungen.....	63
6.2. Secret Reunion, The Berlin File und Secretly, Greatly.....	67
6.2.1. Kontexte.....	67
6.2.1.1. Politische Situation.....	67
6.2.1.2. Rezeption.....	68
6.2.1.2.1. Secret Reunion.....	68
6.2.1.2.2. The Berlin File.....	69
6.2.1.2.3. Secretly, Greatly.....	69
6.2.2. Secret Reunion.....	71

6.2.2.1. Daten und Inhalt.....	71
6.2.2.2. Figurenanalyse.....	73
6.2.2.2.1. Song Chi-wŏn.....	73
6.2.2.2.2. Kŭrimcha.....	75
6.2.2.2.3. Nebenfiguren.....	76
6.2.2.2.4. Zwischenmenschliche Beziehungen.....	78
6.2.3. The Berlin File.....	80
6.2.3.1. Daten und Inhalt.....	80
6.2.3.2. Figurenanalyse.....	82
6.2.3.2.1. Pyo Chong-sŏng.....	82
6.2.3.2.2. Ryŏn Jŏng-hŭi.....	84
6.2.3.2.3. Tong Myŏng-su.....	86
6.2.3.2.4. Nebenfiguren.....	87
6.2.3.2.5. Zwischenmenschliche Beziehungen.....	88
6.2.4. Secretly, Greatly.....	90
6.2.4.1. Daten und Inhalt.....	90
6.2.4.2. Figurenanalyse.....	92
6.2.4.2.1. Wŏn Ryu-hwan / Pang Tong-gu.....	92
6.2.4.2.2. Ri Hae-rang.....	95
6.2.4.2.3. Ri Hae-chin.....	96
6.2.4.2.4. Nebenfiguren.....	98
6.2.4.2.5. Zwischenmenschliche Beziehungen.....	100
7. Wiederkehrende Themen.....	102
7.1. Wiedervereinigung.....	102
7.2. Identität.....	108
7.3. Typen.....	112
7.4. Gender.....	114
8. Fazit.....	119
9. Quellenverzeichnis.....	124
9.1. Filme.....	124
9.2. Literatur.....	124
10. Anhang.....	131
10.1. Abstrakt.....	131
10.2. Sequenzprotokolle.....	132
10.2.1. Sequenzprotokoll - Swiri.....	132
10.2.2. Sequenzprotokoll - JSA.....	145
10.2.3. Sequenzprotokoll - Secret Reunion.....	159
10.2.4. Sequenzprotokoll - The Berlin File.....	177
10.2.5. Sequenzprotokoll - Secretly, Greatly.....	192
10.3. Interview Transkript – Bada Nam.....	207

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Swiri Poster (Korean Film Council 2011).....	45
Abbildung 2: Pang-hŭi (Kang 1999).....	47
Abbildung 3: Myŏng-hyŏn (Kang 1999).....	47
Abbildung 4: Gegenüberstellung mit Chung-wŏn (Kang 1999).....	50
Abbildung 5: Pang-hŭi wird angeschossen (Kang 1999).....	50
Abbildung 6: Chung-wŏn beobachtet, wie Pang-hŭi zusammenbricht (Kang 1999).....	50
Abbildung 7: Mu-yŏng (Kang 1999).....	51
Abbildung 8: Die nordkoreanische Agentin begeht Selbstmord (Kang 1999).....	54
Abbildung 9: JSA Poster (Korean Film Council 2011).....	56
Abbildung 10: Kyŏng-p'il (Park 2000).....	58
Abbildung 11: U-chin (Park 2000).....	61
Abbildung 12: Die südkoreanische Soldaten müssen auf nordkoreanische Pappfiguren schießen (Park 2000).....	64
Abbildung 13: Secret Reunion Poster (Korean Film Council 2011).....	71
Abbildung 14: Chi-wŏn (Jang 2010).....	73
Abbildung 15: Kŭrimcha (Jang 2010).....	75
Abbildung 16: T'ae-sun (Jang 2010).....	76
Abbildung 17: Chi-wŏn und Han-kyu fangen an sich anzufreunden (Jang 2010).....	78
Abbildung 18: The Berlin File Poster (Korean Film Council 2011).....	80
Abbildung 19: Chong-sŏng (Ryoo 2013).....	82
Abbildung 20: Jŏng-hŭi (Ryoo 2013).....	84
Abbildung 21: Myŏng-su (Ryoo 2013).....	86
Abbildung 22: Chong-sŏng und Chin-su (Ryoo 2013).....	88
Abbildung 23: Secretly, Greatly Poster (Korean Film Council 2011).....	90
Abbildung 24: Ryu-hwan (Jang 2013).....	92
Abbildung 25: Tong-gu (Jang 2013).....	92
Abbildung 26: Hae-rang (Jang 2013).....	95
Abbildung 27: Hae-chin (Jang 2013).....	97
Abbildung 28: T'ae-wŏn (Jang 2013).....	98
Abbildung 29: Ryu-hwan und seine Nachbarn (Jang 2013).....	100
Abbildung 30: Die Grenzen in JSA (Park 2000).....	104
Abbildung 31: Chi-wŏns Familie (Jang 2010).....	116
Abbildung 32: Chong-sŏng (Ryoo 2013).....	117
Abbildung 33: Ryu-hwan (Jang 2013).....	117

1. Einführung in das Thema

In meiner Arbeit möchte ich mich mit der Darstellung von nordkoreanischen Charakteren und deren Beziehung zu südkoreanischen Charakteren in südkoreanischen Filmen der letzten 20 Jahre auseinandersetzen.

Mein Interesse an diesem Thema fing 2013 an, als ich während meines Bachelorstudiums ein Auslandsjahr an der Yonsei University absolvierte und dort den Kurs „Contemporary Korean Cinema and Society“ besuchte. Teil des Kurses war es, berühmte südkoreanische Filme anzusehen und diese anschließend zu diskutieren. Zwei der besprochenen Filme, die auch in meiner Arbeit vorkommen, waren *Swiri* (Kor. 수리, 1999) und *Joint Security Area* (Kor. Kongdonggyöngbikuyök JSA, 공동경비구역 JSA, 2000)¹. Beide Filme erschienen um die Jahrtausendwende und setzen sich mit dem Thema nord- südkoreanische Beziehungen auseinander. Ich fand es sehr interessant zu sehen, wie dieses Thema in der südkoreanischen Filmindustrie verarbeitet und von dem südkoreanischen Publikum aufgenommen wurde.

Während meines Masterstudiums machte ich zum zweiten Mal ein Auslandsjahr in Südkorea, diesmal an der Seoul National University. Neben meinem Studium absolvierte ich ein Praktikum bei der NGO PSCORE, einer Organisation, die sich für Menschenrechte in Nordkorea einsetzt. Ihr größtes Anliegen ist es, Bewusstsein über die nordkoreanische Menschenrechtssituation in Südkorea zu schaffen und international zu verbreiten. Während meines Praktikums lernte ich aber nicht nur über Menschenrechtsvergehen in Nordkorea, sondern auch mehr über die Meinung, welche Südkoreaner über Nordkorea haben.

In einem Interview mit Bada Nam, dem Generalsekretär von PSCORE, erzählte er mir, dass die junge und alte Generation in Südkorea unterschiedlich mit dem Thema umgehen. Junge Menschen hätten generell weniger Interesse, währenddessen die ältere Generation in einem komplizierteren Verhältnis zu dem Thema stehen würde. Einige der älteren Generation hätten noch Familie in Nordkorea, oder sie haben den Koreakrieg selbst miterlebt. Ihre persönlichen Erfahrungen würden ihre Meinungen stark beeinflussen. Jemand, der im Koreakrieg mitgekämpft hat, würde generell eher Hass für Nordkorea spüren, währenddessen Menschen, die noch Familie in Nordkorea haben, eher den Wunsch für eine Wiedervereinigung verspürten. Früher sei in der Schule unterrichtet worden, dass Südkorea die nordkoreanischen Menschen befreien und dass es um jeden Preis zu einer Wiedervereinigung kommen müsse. Heutzutage würde das Thema eher weniger in der Schule besprochen werden. Daher hätte die jüngere Generation generell weniger Interesse an dem Thema.

¹ Von hier an nur *JSA*.

Außerdem gäbe es immer noch viele Vorurteile gegenüber Nordkoreanern, wie z.B. sie seien arm und generell ungebildet. (Nam 2016)

Noch immer ist der Koreakrieg ein wiederkehrendes Thema in südkoreanischen Filmen, die einen Versuch darstellen, das Thema zu verstehen und zu verarbeiten. Aber auch seine Folgen und die schwierigen Beziehungen zwischen Nord- und Südkorea kommen immer wieder vor. Aus diesem Grund kann Filmanalyse einen guten Einblick in die komplizierte Beziehung der beiden Koreas geben. Daher lohnt es sich, Filme zu analysieren, um dadurch einen besseren Einblick in die Gesellschaft eines bestimmten Zeitraumes zu bekommen.

Diese Arbeit möchte die Darstellung von nordkoreanischen Figuren in südkoreanischen Filmen untersuchen mit besonderer Berücksichtigung ihrer zwischenmenschlichen Beziehungen zu Südkoreanern. In der Filmanalyse soll untersucht werden, wie die nordkoreanischen Menschen in den Filmen dargestellt werden, um so einen Einblick in die Haltung der Gesellschaft zu diesem Thema zu bekommen. Es wird untersucht, wie nordkoreanische Figuren charakterisiert, ob sie in einem positiven oder negativen Licht dargestellt werden und wie ihr Verhalten gegenüber südkoreanischen Charakteren gezeigt wird.

Für die Beantwortung dieser Fragen wurde eine qualitative Inhaltsanalyse der erfolgreichsten südkoreanischen Filme zum Thema Nordkorea in den letzten zwanzig Jahren durchgeführt.²

1.1. Relevanz der Arbeit

1.1.1. Geschichtliche Relevanz

Um zu verstehen, welche Bedeutung die Darstellung von Nordkorea in südkoreanischen Filmen hat, sollte man zumindest ein Grundwissen über die politische und gesellschaftliche Entwicklung beider Koreas nach der Teilung besitzen.

Die künstliche Teilung von Nord und Süd auf der koreanischen Halbinsel ist immer noch ein Artefakt aus der Zeit des Kalten Krieges. Die Teilung wurde durch den Koreakrieg (1950-53) verhärtet, der auf beiden Seiten einen verheerenden Schaden anrichtete. Millionen von Menschen starben, Familien wurden geteilt und Generationen von Koreanern traumatisiert.

² Als Anmerkung für die Leser: Alle Zitate aus koreanischen Werken werden, wenn nicht anders angegeben, in eigener Übersetzung wiedergegeben. Für die Romanisierung koreanischer Namen und Wörter wurde das McCune-Reischauersystem verwendet. Ausnahmen sind bekannte Namen und Wörter, die über eine bereits etablierte Schreibweise verfügen. Außerdem werden die von Autoren koreanischen Ursprungs angegebene Schreibweise ihrer Namen verwendet. Bei koreanischen Namen wurde die natürliche Reihenfolge beibehalten (Vorname nach Nachnamen).

Der Krieg hatte zur Folge, dass beide Koreas eine Sicherheitsparanoia entwickelten. Der Süden fürchtete sich vor einer erneuten Invasion des Nordens, während der Norden die USA als Bedrohung ansah. Diese Sorge um Sicherheit half den jeweiligen Regierungen ihre strenge staatliche Kontrolle und Militarisierung zu rechtfertigen.

Beide Länder entwickelten eine politische Kultur, die durch den anderen definiert wurde. Die beiden Koreas wurden zu Stellvertretern der ideologischen Teilung zwischen Kommunismus und Kapitalismus während des Kalten Krieges. Nach dem Krieg wurde Südkorea zu einem der striktesten anti-kommunistischen Ländern der Welt.

Der erste Präsident Südkoreas Syngman Rhee (1948-60) verabschiedete das „National Security Law“ (Kor. *Kukkapoanböp*, 국가보안법), das ihm erlaubte, Menschen auf Grund ihrer politischen Gesinnung zu verhaften. Es war ein nützliches Hilfsmittel, um seine Gegner als kommunistische Sympathisanten zu brandmarken und verhaften zu lassen.

Auch seine Nachfolger Park Chung Hee (1961-79) und Chun Doo Hwan (1980-88) verstärkten den bereits vorherrschenden Antikommunismus, um ihre Macht weiter auszudehnen. (Shin 2005:16f)

Die Unterdrückung der Meinungsfreiheit ging auch auf die Filmindustrie über, die stark mit staatlicher Zensur zu kämpfen hatte. Die Regierung übte eine strenge Kontrolle über die Produktion von Filmen aus und lange Zeit war es verboten, Nordkoreaner auf irgendeine Weise sympathisch darzustellen. (Min 2003:49)

Erst Ende der 1990er Jahre hatten Filmemacher die Chance, frei von der strengen Zensur der Regierung Filme zu drehen, die sich mit dem Thema Nordkorea auf eine neue Weise auseinandersetzten. (Paquet 2009:40)

1.1.2. Gesellschaftliche Relevanz

In Nord- und Südkorea ist die Idee, dass beide Länder auf Grund ihrer „ethnischen Homogenität“ immer noch „eine Nation“ sind, noch tief verankert. Auf beiden Seiten herrscht die Meinung vor, dass die kulturelle Homogenität die ideologischen Unterschiede überwinden wird. (Lee 2000:4)
Hyangjin Lee schreibt:

„Despite the obvious existence of two polities on the peninsula, the majority of Koreans do not recognise the idea of two Koreas in the cultural realm. Their conviction of ethnic and cultural homogeneity is so strong that the unification of the country is viewed as historically inevitable“ (ebd. 141)

Das „Asan Institute for Policy Studies“ führt jährlich Meinungsumfragen zum Thema Nordkorea in der südkoreanischen Bevölkerung durch. In einer Meinungsumfrage im Jahre 2010 gaben 52,6 % aller Befragten an, dass sie an einer Wiedervereinigung interessiert seien. In diesem Jahr war die Zustimmungsrage ungewöhnlich niedrig, was wahrscheinlich an dem „Ch'önan Vorfall“ lag, bei dem Nordkorea beschuldigt wurde, das südkoreanische Kriegsschiff „Ch'önan“ versenkt zu haben.

Doch schon im folgenden Jahr lag die Zustimmungsrage bei 70%. 2013 stieg die Zahl weiterhin auf 81,5 % und im Jahre 2014 auf 82,6 % an.

Es können jedoch auch große Meinungsunterschiede zwischen den Generationen beobachtet werden. 2010 gaben 60,8 % der 20-Jährigen an, kein Interesse an einer Wiedervereinigung zu haben und hatten somit den größten Anteil aller Generationen. Bei den über 60-Jährigen betrug die Zustimmungsrage 41,7 %.

2013 zeigten sich nur mehr 27,6 % der 20-Jährigen nicht an einer Wiedervereinigung interessiert, im folgenden Jahr vergrößerte sich die Zahl leicht um 0,6 %. Bei den über 60-Jährigen lag das Desinteresse 2013 bei 14,6 % und 2014 sogar nur bei 8,3 %.

Obwohl bei den 20-Jährigen ein steigendes Interesse an einer Wiedervereinigung beobachtet werden kann, herrscht bei ihnen immer noch das größte Desinteresse an diesem Thema vor. (The Asan Institute for Policy Studies 2015:25f)

Die Studie untersuchte auch, welche Gründe die Befragten für eine Wiedervereinigung angeben. 2014 wurde als wichtigster Grund für eine Wiedervereinigung die „gemeinsame Ethnizität“ genannt. (ebd. 27)

Es kann beobachtet werden, dass die gemeinsame Ethnizität als Argument für eine Wiedervereinigung über die Jahre hinweg abnimmt. 2007 wurde die gemeinsame Ethnizität von 50,6 % als Grund genannt, 2010 von 43 % und 2014 nur noch von 33,2 %. (ebd. 29)

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass mit über 80 % immer noch ein sehr großes Interesse an einer Wiedervereinigung beim südkoreanischen Volk vorliegt und dass die gemeinsame Ethnizität als wichtigster Grund dafür angesehen werden kann. Die Menschen beider Koreas sehen sich nach wie vor als ein Volk.

Es sollte jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass 20-Jährige generell weniger Interesse an einer Wiedervereinigung haben, obwohl der Anteil mit 71,8 % 2014 immer noch sehr hoch ist. (ebd. 26) Außerdem scheinen bei der jüngeren Generation wirtschaftliche Gründe (38,6 %) wichtiger für eine Wiedervereinigung zu sein als ethnische (36,3 %). (ebd. 28) Es wird also interessant sein zu beobachten, wie sich dieser Trend in Zukunft weiter entwickeln wird.

Obwohl der Wunsch nach einer Wiedervereinigung und der Glaube an eine gemeinsame Ethnizität immer noch stark in der südkoreanischen Gesellschaft verankert ist, haben nordkoreanische Flüchtlinge, die nach Südkorea kommen, mit Vorurteilen und Diskriminierung zu kämpfen.

Das Asan Institut brachte 2014 einen Bericht heraus, in dem die Probleme von jungen nordkoreanischen Flüchtlingen in Südkorea beschrieben werden.

Es wird berichtet, dass in der südkoreanischen Gesellschaft immer noch viele Vorurteile und Stereotypen gegen nordkoreanische Flüchtlinge verbreitet sind, was sich negativ auf die Integration dieser auswirkt:

„As the result, many North Korean refugees experience mistrust, unfair treatment, ostracism, and discrimination, even outright hostility, creating serious challenges to the prospect of successful resettlement“. (The Asan Institute for Policy Studies 2014:10f)

Viele nordkoreanische Flüchtlinge hätten nach Aussage des Berichtes auch mit Diskriminierung am Arbeitsplatz zu kämpfen. Als Beispiel wird ein Arbeitgeber genannt, der berichtete, dass er Angst vor seinem nordkoreanischen Angestellten habe, weil er denkt, dass dieser, wenn provoziert, jemanden töten könnte. Dieses Vorurteil sei dadurch entstanden, weil er in den Nachrichten gesehen hatte, dass öffentliche Hinrichtungen in Nordkorea gang und gäbe seien.

Der Bericht fasst die Lage so zusammen:

„Even after taking into account the inevitable cultural misunderstandings in when dealing with recently arrived North Korean refugees, South Koreans' strong prejudice and stereotyping of North Korea and its people are widespread and well entrenched. As the result, many North Korean young adults and children feel alienated by the South Korean society, and find their South Korean peers difficult to get along with.“ (ebd. 11)

Das Beispiel des Arbeitgebers zeigt den großen Einfluss von Medien auf die Meinungsbildung von Menschen.

Wie im Zitat von Lee erwähnt, wird eine Wiedervereinigung von vielen Koreanern als historisch unumgänglich angesehen, was sich in dem großen Zuspruch für eine Wiedervereinigung in den Meinungsbefragungen bestätigt. Im Falle einer Wiedervereinigung wird die gesellschaftliche Haltung gegenüber dem nordkoreanischen Volk einen großen Einfluss darauf haben, wie erfolgreich diese verlaufen wird und welche etwaigen Schwierigkeiten entstehen könnten.

Deshalb ist es wichtig, das Thema nicht nur von einer politischen und ökonomischen Seite zu betrachten, sondern auch aus der Perspektive der zwischenmenschlichen Beziehungen. Auch wenn es zur keiner Wiedervereinigung kommt, haben beide Länder, nicht nur aufgrund ihrer geografischen Nähe, sondern auch wegen der gemeinsamen Geschichte, unweigerlich miteinander zu tun.

Daher ist essentiell, sich damit auseinander zu setzen, wie die Meinung der Südkoreaner über Nordkorea ist. Dafür eignen sich jedoch nicht nur Meinungsumfragen, sondern auch Filme können einen guten Einblick in die Befindlichkeit einer Gesellschaft geben.

1.1.3. Bisherige Forschungen

Seit Anfang der Jahrtausendwende konnte das südkoreanische Kino große Erfolge im In- und Ausland erzielen. Dadurch wurde der südkoreanische Film zu einem interessanten Thema für die Filmforschung. Eine große Anzahl an Publikationen, viele auch in englischer Sprache, wurden über das südkoreanische Kino veröffentlicht.

Swiri und *JSA* erregten beide viel Aufsehen, weil sie zu den ersten Blockbustern zählten, die in Südkorea produziert wurden und einen großen Boom für südkoreanische Filme auslösten. Die beiden Filme werden daher oft unter dem Phänomen der Blockbuster diskutiert, wie z.B. von Mark James Russel in „Pop goes Korea. Behind the revolution in movies, music and internet culture“ (2008) und Darcy Paquet in „New Korean cinema. Breaking the waves“ (2009). In diesen Publikationen wird auch angesprochen, wie sich die Darstellung von nordkoreanischen Charakteren im Vergleich zu den früheren anti-kommunistischen Filmen geändert hat.

2004 veröffentlichte Kyung Hyun Kim „The remasculinization of Korean cinema“, in dem sie den Filmen *Swiri* und *JSA* das Kapitel „Transgressive agents, national security, and blockbuster aesthetics in *Shiri* und *Joint Security Area*“ widmet. Sie bespricht die Filme jedoch vor allem unter dem Aspekt der Geschlechterrollen.

2007 gab Frances Gateward das Buch „Seoul searching: culture and identity in contemporary Korean cinema“ heraus, das sich unter anderem mit *Swiri* und *JSA* beschäftigt. In dem Kapitel „Storming the big screen“ werden die Filme wiederum unter dem Aspekt ihres Blockbuster-Status behandelt, währenddessen in „Crossing border to the „Other“ side“ Suk-Young Kim erörtert, wie das frühere stereotype Bild von Nordkoreanern ausgesehen hat. Außerdem argumentiert er, dass Filme wie *JSA* das südkoreanische Publikum dazu gebracht haben, ihre Einstellung gegenüber Nordkoreanern zu überdenken und die Absurdität der Teilung darstellen. Kim bespricht dabei auch, welche Rolle die Sonnenscheinpolitik dabei spielt.

Der Wandel in der Darstellung von nordkoreanischen Charakteren im südkoreanischen Kino wird auch von Jake Bevan in seinem Beitrag „Welcome to panmunjeom: encounters with the north in contemporary South Korean cinema“ beschrieben, welcher 2010 im *New Cinemas: Journal of Contemporary Film* erschienen ist. Er vertritt die Meinung, dass sich die neue Generation von Filmemachern immer mehr von der Rhetorik des Kalten Krieges distanziert und anfängt, nordkoreanischen Stereotypen in Frage zu stellen. Als Beispiele dafür nennt er Filme, wie *Swiri* und *JSA*, die sich für eine Wiedervereinigung aussprechen.

Des Weiteren wird auch die Darstellung von Nordkoreanern in den südkoreanischen Medien allgemein besprochen, wie zum Beispiel von Stephen Epstein in „The axis of vaudeville: images of

North Korea in South Korean pop culture“ (2009), der die Darstellung von Nordkoreanern in südkoreanischen Filmen, Musik und Literatur untersucht.

Viele Publikationen sind zu *Swiri* und *JSA* erschienen, welche auch oft die Filme miteinander vergleichen, da sie ein ähnliches Thema behandeln und zeitnah beieinander liegen. Englische Publikationen über Filme nach 2010, die sich mit Nordkorea befassen, sind jedoch selten.

Ein Beispiel wäre der Beitrag von Kim Ji-Eun „A cinematic view on North Korean spies from the South in *Secretly Greatly*“, welcher 2013 im Journal *Plaridel* veröffentlicht wurde. Dort wird die Darstellung der nordkoreanischen Charaktere in *Secretly, Greatly* (Kor. *Ŭnmilhake Widaehake*, 은밀하게 위대하게, 2013) untersucht und es wird näher darauf eingegangen, welche Relevanz nordkoreanische Spione im südkoreanischen Kino besitzen.

Diese Arbeit versucht die Darstellung von nordkoreanischen Figuren und deren zwischenmenschlichen Beziehungen in ausgewählten Filmen zu untersuchen und wie sich diese über die Zeit hinweg verändert haben. In bisherigen Publikationen wurde viel besprochen, wie sich die Darstellung der Charaktere von der Zeit des Kalten Krieges bis hin zur Sonnenscheinpolitik gewandelt hat. In dieser Arbeit wird jedoch auch darauf eingegangen, wie sich die Darstellung nach dem Ende der Sonnenscheinpolitik geändert hat, indem auch neuere Filme, wie *Secret Reunion* (Kor. *Ŭihyŏngje*, 의형제, 2010), *The Berlin File* (Kor. *Perŭllin*, 베를린, 2013) und *Secretly Greatly*, untersucht werden.

1.2. Struktur

Im Rahmen dieser Arbeit war es wichtig, sich intensiv mit Filmanalyse auseinanderzusetzen. Deswegen befassen sich die ersten beiden Kapitel mit den Grundlagen von Film und Filmanalyse.

Im folgenden Kapitel „Film in der Gesellschaft“ geht es darum, welche Rolle Film in der Gesellschaft spielt und warum es sich deshalb lohnt, Filmanalyse betreiben.

Im darauffolgenden Kapitel „Theorie der Filmanalyse“ wird besprochen, worauf man bei einer Filmanalyse achten muss. Als Erstes werden die verschiedenen Ansätze vorgestellt, die man für eine Analyse heranziehen kann. Als Nächstes wird erläutert, wodurch ein Film seine Bedeutung erhält und wie man diese analysieren kann. In diesem Kapitel wird auch besprochen, welcher Ansatz in dieser Arbeit herangezogen wird.

Im Kapitel „Methodik“ wird die Herangehensweise an das Thema erklärt und welche Methoden verwendet werden.

Danach wird ein Überblick über die Geschichte des koreanischen Filmes gegeben. Dies soll einen Kontext für die Analyse bieten. Es wird vor allem darauf eingegangen, wie das Thema Nordkorea über die Jahre hinweg im südkoreanische Kino dargestellt wurde.

Anschließend werden in „Analyse der Filme“ alle Filme zuerst einzeln analysiert. Bei jedem Film wird auf den historischen Kontext eingegangen, in dem der Film entstanden ist. Es wird auch eine kurze Zusammenfassung des Inhaltes zu jedem Film gegeben, um so das Verständnis für den Leser zu vereinfachen.

Daraufhin werden die nordkoreanischen Figuren charakterisiert und die zwischenmenschlichen Beziehungen zu anderen Figuren analysiert. Dabei wird darauf geachtet, ob der Film Angebote macht, um für die Figuren Empathie und Sympathie zu entwickeln.

Im letzten Teil werden die Filme miteinander verglichen, um zu sehen, welche Gemeinsamkeiten es gibt und ob sich die Darstellung über die Jahre hinweg verändert hat. Es wird darauf eingegangen, welche wiederkehrenden Themen, wie z.B. Wiedervereinigung, vorkommen.

Im letzten Kapitel wird das Ergebnis bewertet und herausgearbeitet, welche Schlüsse man aus der Darstellung ziehen kann, wie Nordkoreaner in der südkoreanischen Gesellschaft wahrgenommen werden.

2. Film und Gesellschaft

Seit der Erfindung des Filmes hat sich das Medium zu einem weltweiten gesellschaftlichen Phänomen entwickelt, das auf unterschiedlichste Art und Weise in Kultur und Gesellschaft eingebunden ist und einen wichtigen Einfluss auf diese ausübt. (Borstnar 2008:11)

Markus Schroer ist der Meinung, dass Filme einen Einblick in den Zustand einer Gesellschaft geben können. (2007:10) Für ihn stellen Filme „eine stetig sprudelnde Quelle dar, um sich über den Zustand einer Gesellschaft, ihrer Krisen und Konflikte, ihre Werte und Moralvorstellungen Aufschluss zu verschaffen.“ (ebd. 7) Er zweifelt jedoch an Siegfried Kracauers These, dass Filme unsere Wirklichkeit wie einen Spiegel reflektieren würden. Für Schroer spiegeln Filme Wirklichkeit nicht nur, sondern sie bieten gleichzeitig auch eine Interpretation dieser an. (ebd. 7)

Auch Lothar Mikos ist dieser Meinung:

„Es sollte jedoch klar sein, dass es bei Spielfilmen nicht um die Wiedergabe von Wirklichkeit geht, sondern um die Repräsentation von Wirklichkeit, die dramaturgisch und ästhetisch gestaltet ist. In Spielfilmen werden Geschichten erzählt, die auf Wirklichkeitseindrücken beruhen, aber nicht Wirklichkeit sind.“ (2008:79)

Filme geben die Wirklichkeit nicht eins zu eins wieder, sondern sie übertreffen diese auch oder wandeln sie ab. Damit sich das Publikum immer noch identifizieren kann, sollten dessen Träume, Wünsche und Ängste dargestellt werden.

Albers und Grundmann beschreiben die Filmindustrie als Traumfabrik, die einen wichtigen Beitrag leistet, Symbole und Mythen in der Gesellschaft zu bilden und zu verbreiten. Darüber hinaus können Filme auch als Gesellschaftskritik fungieren.

Als Beispiel nehmen sie die Darstellung von Familie in Filmen. Auf der einen Seite halten sich Filme an die in der Gesellschaft bereits existierende Grundidee des bürgerlichen Familienideals (z.B. der Kleinfamilie). Es kann beobachtet werden, wie Filme dieses traditionelle Familienmodell perpetuieren. Auf der anderen Seite wird es jedoch auch dekonstruiert, indem diesem Modell immer wieder Alternativen entgegen gesetzt werden. In Filmen kann sowohl beobachtet werden, wie der Wandel von Familienformen über die Zeit dargestellt wird, als auch dass die damit zusammenhängenden gesellschaftlichen Probleme angesprochen werden. (Schroer 2007:88)

Filme können daher nicht nur einen Einblick verschaffen, was für eine Gesellschaft relevant zu einem bestimmten Zeitpunkt war, sondern sie können auch Aufschluss darüber geben, welche Veränderungen diese Gesellschaft über die Zeit hinweg durchlaufen hat:

„Betrachtet man Filme in vergleichender Perspektive über einen bestimmten Zeitraum hinweg, so ist ihnen der soziale Wandel, der sich in dieser Zeit vollzogen hat, deutlich angeschrieben. Filme thematisieren den Wandel in den sozialen Beziehungen, vermitteln Welt-

und Lebensanschauungen, enthalten komplette Gesellschaftsbilder und behandeln alles, was im Leben von Bedeutung ist: Geburt, Familie, Gewalt, Krankheit, Liebe, Sexualität, Tod.“ (Schroer 2007:7)

Film ist das Produkt einer Gesellschaft, das durch viele verschiedene Faktoren beeinflusst wird. Die historischen, sozialen, nationalen Entwicklungen sowie die ideologischen Weltanschauungen dieser Zeit nehmen Einfluss auf die Produktion von Filmen. (Borstnar 2008:81)

Die Produktion eines Filmes findet immer in einem historischen Kontext statt. Filme sind daher auch immer Produkte ihrer Zeit. Filme, die in der Gegenwart spielen, also während der Zeit, in der sie produziert werden, können daher einen Einblick in diese Zeit geben. Sie frieren den Blick auf diese Zeit also ein. (ebd. 78f)

Jeder Film ist auch ein national-kulturell geprägtes Produkt. Film ist zwar eine universelle Kunstform, aber es gibt auch kulturspezifische Unterschiede. Die national-kulturellen Merkmale eines Filmes hängen auf oft mit der politisch-ideologischen Situation des Landes zusammen. Denn diese bestimmt die Szene der Filmproduktion eines Landes. (ebd. 80)

Der Film als kulturelles Produkt wird von Mitgliedern einer Gesellschaft produziert und dann „von der Gesellschaft bzw. den Individuen singular oder kollektiv rezipiert, akzeptiert, gelobt, kritisiert oder auch abgelehnt.“ (Schroer 2007:198)

Filme können daher als ein Gemeinschaftsprodukt gesehen werden. Ein Film spiegelt den Zeitgeist der Produzenten und Regisseure wider, anfangs sind Filme jedoch vor allem ein Produkt der Filmindustrie. Die Produktion von Filmen ist meist mit enormen Kosten verbunden, daher wird in den meisten Fällen versucht, den Film so zu vermarkten, dass er auch ökonomisch profitabel ist. Aus diesem Grund sollte das Produkt eine möglichst große Bandbreite von Zuschauern ansprechen. Dafür muss die Filmwelt auch einen Bezug zu ihrer tatsächlichen Lebenswelt haben, damit sie für das Publikum ansprechend ist. (ebd. 88)

Dagmar Hoffman meint, dass Filme, die auf große gesellschaftliche Akzeptanz stoßen, für eine soziologische Filmanalyse besonders interessant sind. Denn populäre Filme können Aufschluss darüber geben, was zurzeit ihrer Entstehung gesellschaftlich relevant war: (Schroer 2007:201)

„Populäre Filme jeglicher Art und Gattung lassen somit Rückschlüsse auf die zeitgenössischen Ethik, Moral und den Humor, die Werte und die Ideale einer Gesellschaft zu, auch wenn diese in Filmen nicht nur wiedergespiegelt und repräsentiert, sondern gleichwohl transformiert und abgewandelt werden.“ (ebd. 199)

Auch John Fiske ist der Meinung, dass ein Film nur populär werden kann, wenn er für seine Zuseher eine Relevanz besitzt:

„A popular text, to be popular, must have points of relevance to a variety of readers in a variety of social contexts, and so must be polysemic in itself, and any one reading of it must be conditional, for it must be determined by the social conditions of its reading.“ (1989:141)

Doch Filme bieten nicht nur einen Einblick in die Gesellschaft, sondern sie nehmen auch Einfluss auf diese. Gugutzer betont, dass Film und Gesellschaft in einem wechselseitigen Durchdringungsverhältnis stehen:

„Indem Filme der gesellschaftlichen Wirklichkeit sozialen Sinn entnehmen und diesen in transformierter Form an die Gesellschaft zurückgeben, wohnt ihnen eine – zumindest potenziell – handlungsleitende Funktion inne.“ (Schroer 2007:232)

Da in Filmen konstant gesellschaftlich relevante Themen behandelt werden, kann das auch dazu führen, dass das Publikum sein Wissen und seine Information zu bestimmten Themen größtenteils aus Filmen bezieht. (ebd. 10)

Ein Film hat die Möglichkeit zu steuern, was in den Rezipienten vorgeht:

„Ein Text vermag zu rühren oder Spannung zu erzeugen, er vermag den Leser oder Zuschauer als moralisches Wesen anzusprechen oder in einem viel allgemeineren Modus von „Mitfühlen“ zu involvieren.“ (Borstnar 2008:222)

Ein Film hat dadurch auch die Macht, Einfluss auf die gesellschaftliche Realität und Werte zu nehmen. Spielfilme sollten deshalb definitiv nicht nur als Unterhaltungsmedium betrachtet werden, sondern auch als Quelle von Wissen über eine Gesellschaft. Nicht nur Meinungsumfragen oder Literatur, sondern auch Filme können eine Einsicht in die Befindlichkeit einer Gesellschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt geben. Darin liegt die Stärke der Filmanalyse: Durch sie kann man einen besseren Einblick in die Gesellschaft und deren Wandel gewinnen.

3. Theorie der Filmanalyse

3.1. Der Ansatz

Film ist ein sehr komplexes Medium ist und kann daher von den unterschiedlichsten Aspekten und Ansätzen betrachtet und analysiert werden. (Borstnar 2008:12) Wenn zum Beispiel der Ansatz der Analyse ist, den Film als ein Kunstwerk zu betrachten, dann wird man sich vor allem mit der Ästhetik beschäftigen. Betrachtet man den Film als kommerzielle Ware, wird man sich darauf konzentrieren zu erforschen, welche Filme kommerziell erfolgreich sind und warum. (ebd. 15)

Diese Ansätze schließen sich gegenseitig nicht aus, sondern können sich auch gegenseitig beeinflussen. Daraus kann geschlossen werden, dass es viele verschiedene Möglichkeiten gibt, Filme zu betrachten und zu analysieren. (ebd. 223) Dem Erkenntnisinteresse entsprechend wird man bei der Filmanalyse unterschiedliche Methoden anwenden. (ebd. 15)

Lothar Mikos ist der Auffassung, dass sich bei der Filmanalyse das konkrete Erkenntnisinteresse auf fünf Ebenen richten kann:

- Inhalt und Repräsentation
- Narration und Dramaturgie
- Figuren und Akteure
- Ästhetik und Gestaltung
- Kontexte

Das bedeutet nicht, dass man einen Film nur auf einer Ebene analysieren kann, sondern man kann auch alle fünf Ebenen untersuchen. (Mikos 2008:43)

Diese Arbeit wird sich vor allem auf die Ebene der Figuren und Akteure beziehen, doch auch die anderen berücksichtigen. Im Laufe des Kapitels wird noch genauer auf die Ebene „Figuren und Akteure“ sowie „Kontexte“ eingegangen.

Lothar Mikos ist auch der Auffassung, dass es bei der Filmanalyse vier grundlegende Arbeitsschritte gibt: 1. Beschreiben 2. Analysieren 3. Interpretieren und 4. Bewerten. (ebd. 82)

Nun stellt sich natürlich die Frage, wie ein Film seine Bedeutung erhält und wie man diese richtig analysieren und interpretieren kann. Diese Frage wird in dem Teilkapitel „Lesearten“ näher beleuchtet.

Diese Arbeit beschäftigt sich vor allem mit dem Film als Medium der Massenkommunikation und betreibt eine kulturwissenschaftlich orientierte Filmanalyse. Beide Ansätze behandeln, welche gesellschaftlich relevanten Themen explizit und implizit in den Filmen angesprochen werden. (Borst-

nar 2008:15) In dieser Arbeit geht es darum zu analysieren, wie das gesellschaftlich relevante Thema „nord- südkoreanische Beziehungen“ in den Filmen dargestellt wird.

3.2. Lesearten

In der Filmwissenschaft wird von zwei Grundannahmen ausgegangen. Als Erstes wird der Film als ein Text gesehen. Dieser Text gibt die Wirklichkeit nicht nur wieder, sondern er produziert auch eine eigene Wirklichkeit durch Zeichen und „Anlässe für Bedeutungen“. Der Leser dieses Textes ist der Zuseher oder Rezipient des Filmes. Er ist derjenige, der diese Filmwirklichkeit entweder akzeptiert oder ablehnt, je nachdem wie plausibel sie ihm erscheinen.

Daraus folgt die zweite Grundannahme, die besagt, dass der Rezipient beim Lesen des Textes eine aktive Rolle übernimmt. (Winter 1992:24) In den Cultural Studies ist daher auch die Rede von dem „Active Reader“ oder „Active Viewer“. Dabei wird das Phänomen beschrieben, dass Zuschauer beim Ansehen eines Filmes nicht passive Teilnehmer sind, sondern sie aktiv dazu beitragen, eine Bedeutung zu generieren. „Ein Film entsteht im Grunde erst im Bewusstsein seiner Rezipienten“. (Borstnar 2008:17f)

In den Cultural Studies wird darüber diskutiert, wie Filme von Rezipienten wahrgenommen werden und wie sie dadurch ihre Bedeutung bekommen. Es wird davon ausgegangen, dass Filme potentiell polysem sind, also vieldeutig. Das heißt, dass verschiedene Gruppen von Zusehern denselben Film anders auffassen, daher ihm eine andere Bedeutung zuschreiben können. (Borstnar 2008:18)

Fiske meint dazu: „The readers helps to create the meaning of the text by bringing to it his experience, attitudes and emotions.“ (zitiert nach Winter 1992:24)

Die Interpretation eines Filmes ist daher auch immer abhängig von den persönlichen Erfahrungen, dem Geschlecht, dem Alter, der Herkunft, etc. des Rezipienten. Natürlich fließen in den Film auch immer die Perspektive und Ansicht des Regisseurs und Produzenten ein, die vermutlich versuchen dem Publikum ihre Ansichten und Vorstellungen nahezu legen, aber es besteht immer die Möglichkeit, dass diese von dem Publikum anders aufgefasst werden. (Schroer 2007:200)

In den Cultural Studies wird darüber diskutiert, ob Filme über eine bevorzugte oder dominante Leseart („Preferred Reading“) verfügen, die der Film dem Rezipienten nahelegt.

Stuart Hall ist ein Vertreter dieser Theorie, er meint jedoch, dass eine bevorzugte Leseart nicht ausschließt, dass es auch weitere und abweichende Lesearten gäbe. Da Filme potenziell polysem sind, lassen sie neben der bevorzugten Leseart immer auch Widersprüche und Mehrdeutigkeiten zu. Diese ständen aber auch immer in Abhängigkeit zu der dominanten Leseart. (Borstnar 2008:19)

Durch eine Analyse des Filmtextes kann die bevorzugte Leseart erkannt werden, diese wiederum kann Hinweise darauf geben, was das bevorzugte Verständnis der Mehrheit der Rezipienten ist.

Durch die Analyse können dem Filmtext auch die ideologische Struktur der Gesellschaft und Kultur entnommen werden. (Borstnar 2008:33)

Denn laut Borstnar seien Filme auch immer ideologisch gerahmt. Mit Ideologie meint er die Ideen und Glaubenssätze innerhalb einer Kultur, die als unumstößliche Wahrheiten gelten und nicht weiter hinterfragt werden.

Ein Beispiel dafür, dass Filme ideologisch gerahmt sind, ist die stereotype Darstellung von Frauen und Männern in Filmen. In den 1970ern befasste sich vor allem die westliche feministische Filmkritik mit diesem Thema. Es wurden in Hollywoodfilme geschlechtsspezifische Muster entdeckt, wie weibliche und männliche Charaktere dargestellt werden. Die Filmkritiker kamen daher zu dem Schluss, dass die asymmetrischen Geschlechterverhältnisse in ihrer Kultur sich auf die Filme übertragen. Es müsse jedoch beachtet werden, dass Ideologien weitgehend unsichtbar sind, daher können sie erst durch eine Analyse sichtbar gemacht werden. (ebd. 24)

In dieser Arbeit geht es weniger darum, sich damit zu befassen, wie die Filme von verschiedenen Rezipientengruppen aufgefasst wird, sondern darum, welche Ideologien zum Thema „nord- südkoreanischen Beziehungen und Menschen“ sich auf die Filme übertragen haben.

Da Filme potentiell polysem sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die hier betriebene Filmanalyse gänzlich objektiv ist und nicht von eigenen Erfahrungen und Vorstellungen beeinflusst wurde. Es wird jedoch versucht durch eine genaue Analyse eine mögliche Interpretationsart vorzustellen und durch Erforschung der historischen Kontexte und Diskurse diese auch zu bestätigen.

3.3. Die Figuren im Film

Warum sollte man Filmfiguren analysieren? Zu einem, weil die Figuren eine der wichtigsten Rollen im Film überhaupt besitzen: Als Handlungsträger gäbe es ohne sie keine Geschichte.

„Zum anderen hängt die Wahrnehmung der auftretenden Personen durch die Zuschauer von den in der Gesellschaft und der Lebenswelt der Zuschauer kursierenden Bedeutungen und Konzepten von Selbst, Person und Identität ab. Mit und durch Film- und Fernsehfiguren verständigt sich die Gesellschaft u.a. über ihre Identitäts- und Rollenkonzepte.“ (Mikos 2008:51)

Durch die Analyse der Filmfiguren kann man Auskunft über die gesellschaftliche Befindlichkeit der Zeit bekommen. (ebd. 164)

Wie schon erwähnt, sind die Figuren die Handlungsträger der Geschichte. Welche Geschichte die Zuseher in ihrem Kopf konstruieren, ist auch immer mit den Emotionen verbunden, die sie für die Figuren empfinden.

Francesco Casetti und Frederico di Chio unterscheiden bei Figuren in Filmen zwischen platten und runden, linearen und widersprüchlichen, sowie statischen und dynamischen. Wenn ein Zuseher eine Figur in Film nicht nur beobachtet, sondern auch Emotionen für diese empfindet, wird diese Figur „runder“. (Mikos 2008:166f)

Ob die Zuseher Sympathie oder Antipathie für die Figuren des Filmes fühlen, hat daher einen großen Einfluss darauf, wie sie die Geschichte des Filmes wahrnehmen.

Wenn die Figur den Zusehern sympathisch ist, werden sie sich eher mit dieser identifizieren können. Auch wenn diese Figur unmoralische Taten begeht, können die Zuseher mit dieser sympathisieren, sofern sie deren Motive verstehen. Wenn sie für die Figur Antipathie empfinden oder kein Interesse an ihr haben, können die Zuseher eine ganz andere Haltung einnehmen oder die Figur sogar ablehnen.

Ob die Zuseher sich mit einer Filmfigur identifizieren können, hängt nicht nur von ihren persönlichen Erfahrungen und Einstellungen ab, sondern auch von der Inszenierung der Figur als Sympathieträger und Identifikationsfigur. Hierbei haben auch filmische Gestaltungsmittel, wie die Kamera oder die Lichtgestaltung, einen großen Einfluss. (ebd. 163)

Wie die Zuseher die Figur wahrnehmen, ist davon abhängig, welches Wissen sie sich im Laufe des Filmes über die Figur aneignen. Die Zuseher können direkt Informationen über die Figur bekommen, etwa durch Handlungen und Interaktionen oder indirekt, z.B. durch Dialoge anderer Personen. (ebd. 168f)

Für die Filmanalyse ist es daher wichtig, dass man genau untersucht, welches Wissen über die Figur sich die Zuseher aneignen können. (ebd. 170) Aus diesem Grund sollte es untersucht werden, ob die Zuseher es durch das im Film vermittelte Wissen schaffen, sich mit der Figur zu identifizieren und Empathie und Sympathie aufzubauen.

3.3.1. Identifikation

Im Alltag wird die Wahrnehmung von Menschen durch Identifikation, Projektion sowie kognitive und emotionale Prozesse bestimmt. Durch Schemata können Menschen Ereignisse interpretieren und Erwartungen entwickeln. Diese Schemata sind immer auch kulturabhängig.

Dasselbe trifft auch auf Figuren in Filmen zu. Die Figuren werden durch diese Schemata wahrgenommen und interpretiert. Es kann zwischen Personenschemata, die das Wissen über die Eigen-

schaften von Personen beinhalten, und Rollenschemata, die das Wissen über soziale Rollen beinhalten, unterschieden werden. (Mikos 2008:174)

Die Figuren in Filmen verkörpern auch immer soziale Rollen und sind so in die in der Gesellschaft zirkulierenden Konzepte von Selbst und Identität mit eingebunden. (ebd. 163)

Für die Zuseher ist es möglich, sich mit der Figur durch ihre soziale Rolle zu identifizieren. Wer zum Beispiel selbst Kinder hat, wird sich leichter mit einer Figur identifizieren können, die in einem Film die soziale Rolle einer Mutter und eines Vaters einnimmt.

In einer Analyse ist daher wichtig herauszufinden, welche Identifikationsangebote den Zusehern durch welche sozialen Rollen geboten werden.

Auch Identifikation und Projektion der Zuseher haben einen Einfluss auf die Wahrnehmung der Filmfiguren. Nur wenn der Zuseher die Figur zu einem gewissen Grad verstehen und sich auch in sie hineinversetzen kann, wird die Figur als Person wahrgenommen. Das heißt, dass eine Identifikation nur möglich ist, wenn man die Figur auch versteht und sogar Übereinstimmungen zwischen sich und der Figur feststellt. Wenn sich ein Zuseher mit einer Filmfigur identifiziert, wird er den ganzen Film eine Nähe zur Figur fühlen. (ebd. 174f)

Die Zuseher können auch ihre eigenen Gefühle und Wünsche auf die Figur projizieren. Oft projizieren die Zuseher auch Wünsche und Fantasien auf die Filmfiguren, die gesellschaftlich tabuisiert sind, wie zum Beispiel den Tötungswunsch, der in vielen Filmen thematisiert wird.

Projektionen sind immer auch Teil des gesellschaftlichen Diskurses, die soziale Rollen innerhalb einer Gesellschaft thematisieren. Die Projektionen und Identifikationsangebote stehen in Verbindung mit den Lebenserfahrungen oder mit den unverarbeiteten Erlebnissen der Zuseher. (ebd. 176)

3.3.2. Sympathie und Empathie

Bei der Wahrnehmung der Figur spielt neben der Identifikation auch Sympathie und Empathie eine wichtige Rolle.

Bei der Empathie geht es um die Übernahme von Gefühlen, zum Beispiel, wenn man sieht, dass jemand traurig oder glücklich ist und auf die Situation mit einem ähnlichen Gefühl reagieren würde. Es ist auch möglich, für fiktive Figuren Empathie zu empfinden.

Damit die Zuseher Empathie für die Filmfigur entwickeln können, spielt die dramaturgische Gestaltung ebenso eine Rolle wie die ästhetische Inszenierung.

Je stärker die Figur charakterisiert wird und die Handlungen der Figuren verstanden werden können, desto mehr Empathie werden die Zuseher mit der Figur empfinden. (Mikos 2008:176f) Es

ist möglich für die Zuseher, nicht nur Empathie für positiv, sondern auch für negativ besetzte Figuren zu fühlen.

Anders als Empathie steht Sympathie immer in Verbindung mit der moralischen Position der Zuseher, welche natürlich auch abhängig von dem gesellschaftlichen Diskurs ist. Welche Werte und Normen ein Zuseher hat, wird zusätzlich beeinflussen, ob eine Figur als sympathisch oder unsympathisch betrachtet wird.

Empathie ist unabhängig von der moralischen Position der Zuseher. Um Empathie fühlen zu können, ist es nur notwendig, die Handlungen einer Figur nachvollziehen zu können. (ebd. 178f)

In der Filmanalyse sollten daher Szenen betrachtet werden, die bei den Zusehern Empathie oder Sympathie hervorrufen. (ebd. 180)

In dieser Arbeit soll untersucht werden, wie nordkoreanische Charaktere in den Filmen dargestellt werden, um so zu sehen, wie sie sich in die in der südkoreanischen Gesellschaft zirkulierenden Identitäts- und Rollenkonzepte einfügen. Daher ist es auch interessant zu erforschen, welche soziale Rollen die nordkoreanische Figuren besetzen.

Werden die nordkoreanischen Figuren vor allem als „platte“ Charaktere dargestellt, bei denen die Zuseher keine Möglichkeit haben, deren Beweggründe zu verstehen, oder sind es komplexe, „runde“ Charaktere, mit denen sich die Zuseher identifizieren und mitleiden können? Werden sie eher in einem negativen Licht dargestellt oder in einem positiven?

Negativ könnte bedeuten, dass sie als aggressiv oder unmenschlich gezeigt werden und immer die Rolle des Bösewichtes übernehmen. Eine positive Darstellung könnte bedeuten, dass sie als normale und freundliche Menschen mit Moral in Filmen vorkommen.

Es muss jedoch angemerkt, dass auch negativ besetzte Rollen, wie z.B. der „Bösewicht“ durchaus als positiv bewertet werden können, wenn die Zuseher Empathie für die Figur empfinden. Eine Voraussetzung dafür ist es, dass es sich um „runde“ Charaktere handelt, deren Beweggründe die Zuseher verstehen, damit sie sich in die Figur hineinversetzen können. Wenn die Figur nur ein „platter“ Charakter ist, der die stereotype Rolle des Bösewichtes übernimmt, wird es dem Publikum schwer fallen, sich mit der Figur zu identifizieren. Deswegen ist auch wichtig zu untersuchen, ob der Film den Zusehern Angebote macht, Empathie oder Sympathie für die Figuren zu empfinden.

Durch die Darstellung der Figuren kann man einen Eindruck bekommen, wie die Einstellung gegenüber Nordkoreanern in der südkoreanischen Gesellschaft ist.

3.3.3. Interaktion

Die Charaktere in Filmen können miteinander auf unterschiedlichste Weise interagieren. Diese Interaktionen können zum Beispiel gewalttätig, romantisch, humorvoll etc. sein. Sie unterliegen jedoch, wie in der Realität, bestimmten sozialen, kulturellen und politischen Bedingungen:

„In Interaktionsverhältnissen zeigen sich historisch gewachsene Macht- und Herrschaftsverhältnisse ebenso wie strukturelle Beziehungen zwischen sozialen Rollen, Statuspositionen, Ethnien und Geschlechtern.“ (Mikos 2008:119f)

Diese Interaktionsverhältnisse sind immer auch mit den alltäglichen Lebenserfahrungen der Zuschauer verknüpft. Entsprechen die dargestellten Interaktionsverhältnisse denen der Lebenswelt der Zuschauer, können sie sich auch stärker in den lebensweltlichen Diskurs einfügen.

Durch die Interaktionen in Filmen werden Zuschauer auch immer mit der Repräsentation von Statuspositionen und sozialen Rollen konfrontiert. Als ein Beispiel wäre die Darstellung von Mann und Frau in Filmen genannt. Es kann beobachtet werden, dass in Filmen meisten ein bestimmtes Bild von Frauen und Männern inszeniert wird. Diese Bilder werden über die Interaktionsverhältnisse definiert. Um diese Bilder zu analysieren, müssen die einzelnen Interaktionen und die gesamten Interaktionsverhältnisse angesehen werden.

Bei der Analyse dieser Interaktionsverhältnisse muss man in Betracht ziehen, dass Filme auch immer polysem sind. Es gibt zum Beispiel keine einheitliche Darstellung von *der* Frau oder *des* Mannes in Filmen. Denn die Bilder, die vermittelt werden, verfügen auch immer über Widersprüche oder Abweichungen, welche in die Analyse mit einbezogen werden sollten. (ebd. 120f)

Die Interaktionsverhältnisse, die in den Filmen dargestellt werden, sind eng mit den in der Gesellschaft zirkulierenden Diskursen verbunden. (ebd. 122) Für die Filmanalyse ist es daher sehr wichtig, die Beziehungen der Figuren zu untersuchen. (ebd. 172)

In dieser Arbeit werden deswegen auch die Interaktionsverhältnisse zwischen den Figuren behandelt, um mehr darüber zu erfahren, wo sich die Filmfiguren im gesellschaftlichen Diskurs einfinden.

Wie am Beispiel „Mann und Frau“ zu sehen ist, wird es wahrscheinlich nicht nur eine einzige Darstellung „*des* Nordkoreaners“ geben, sondern verschiedene, widersprüchliche. Diese Darstellung wird ebenfalls in der Arbeit analysiert.

3.4. Kontexte

Filme erhalten ihre Bedeutung erst durch die Interaktion mit den Zusehern. Diese Interaktion findet in bestimmten Kontexten statt: „in historischen, ökonomischen, juristischen, technischen, kulturellen und sozial-gesellschaftlichen.“ (Mikos 2008:57)

Bei der Filmanalyse sind fünf Kontexte sehr wichtig:

- Gattungen und Genres
- Intertextualität
- Diskurs
- Lebenswelt
- Produktion und Markt

Diese Kontexte wirken sich direkt auf die Filme aus. Der Kontext entscheidet auch, wie die Zuseher Bedeutung produzieren. Dadurch kann derselbe Film, je nach Kontext, unterschiedliche Bedeutungen erhalten.

Vor allem Diskurse, die in der Gesellschaft zirkulieren, beeinflussen die Produktion von Bedeutung. (ebd. 58) „Die Bedeutungen, die Zuschauer mit Film- und Fernsehtexten produzieren, sind eng mit den in einer Gesellschaft zirkulierenden Diskursen verknüpft.“ (ebd. 61)

In der Filmanalyse geht es darum, „zu zeigen, wie sich die gesellschaftlichen Diskurse in den Film- und Fernsehtexten materialisieren und wie die diskursiven Praktiken in der Produktion und Rezeption wirksam werden können.“ (ebd. 282)

In Filmen konkurrieren verschiedene Diskurse miteinander, deswegen sind auch verschiedene Lesarten möglich. Durch eine Filmanalyse kann festgestellt werden, welche Diskurse im Filmtext aufgegriffen werden und wo sich der Film „im diskursiven Feld der Gesellschaft verortet“. (ebd. 62f)

Kein Film steht außerhalb des gesellschaftlichen Diskurses, deswegen sind Diskurse als Kontexte sehr wichtig für die Filmanalyse. Laut Mikos ist es eine gute Methode, um mehr über die Diskurse jener Zeit zu erfahren, zeitgenössische Kritiken zu lesen „weil sich in ihnen mögliche Lesarten offenbaren.“ (ebd. 288) Deswegen werden auch Zeitungsartikel der jeweiligen Zeit für die Analyse herangezogen.

Die Produktion und der Filmmarkt spielen ebenfalls eine große Rolle als Kontext. (ebd. 64) Deswegen wird sich die Arbeit auch näher mit der Geschichte des koreanischen Filmes auseinandersetzen, um einen besseren Überblick über den Filmmarkt in Südkorea zu bekommen.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen jedoch nicht die Kontexte, in denen die Filme produziert wurden. Dennoch wäre es falsch, diese Kontexte völlig außer Acht zu lassen, weil man durch sie viel Hintergrundwissen erfahren kann.

4. Methodik

4.1. Ziele und Fragestellungen

Das Ziel der Arbeit ist es, durch die Analyse der ausgewählten Filme einen besseren Einblick in die Wahrnehmung von nordkoreanischen Menschen in der südkoreanische Gesellschaft zu bekommen.

In dieser Arbeit liegt der Fokus nicht darauf, welche politischen Aussagen in den Filmen gemacht, sondern wie zwischenmenschliche Beziehungen dargestellt werden. Daher wird eine Charakteranalyse der nordkoreanischen Figuren durchgeführt und näher darauf eingegangen, wie die Beziehungen zwischen nord- und südkoreanischen Figuren abgebildet werden und welche Konflikte daraus hervorgehen.

Die Filme werden von einer textanalytischen Orientierung heraus betrachtet, um sich näher mit der Charakterisierung der Figuren und ihren Interaktionsverhältnissen im Filmtext zu beschäftigen.

Das Ziel ist es, dadurch einen besseren Einblick zu bekommen, ob eher ein positives oder negatives Bild von nordkoreanischen Menschen vermittelt wird und wie sich die Darstellung im Laufe der Zeit gewandelt hat.

Folgende Fragen werden in der Arbeit behandelt:

- Hauptfragestellung: Wie werden nordkoreanische Figuren und ihre Beziehungen zu südkoreanischen Figuren in südkoreanischen Filme der letzten 20 Jahre dargestellt?

Weitere Fragen, die in der Arbeit aufgegriffen werden:

- Wie werden nordkoreanische Figuren charakterisiert?
- Macht der Film den Zuschauern Angebote, Empathie oder Sympathie für die nordkoreanischen Figuren zu empfinden?
- Wie interagieren die süd- und nordkoreanischen Figuren miteinander?
- Wie werden die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Süd- und Nordkoreanern im Film dargestellt?
- Welche Konflikte zwischen den süd- und nordkoreanischen Figuren werden aufgegriffen?
- Wird das Thema Wiedervereinigung in dem Film behandelt? Wenn ja, wie wird das Thema dargestellt?
- Hat sich die Darstellung der Charaktere und Beziehungen über die Jahre hinweg verändert?

4.2. Auswahl der Filme

Aus forschungsökonomischen Gründen ist es nicht möglich, alle südkoreanische Filme, die sich mit Nordkorea befassen, zu analysieren, deswegen ist es notwendig, die Analyse einzugrenzen. Da jedoch nicht willkürlich Filme für die Analyse ausgewählt werden sollten, weil dadurch das Ergebnis der Analyse sehr subjektiv ausgefallen wäre, wurde gemäß dem Erkenntnisinteresse entsprechend bestimmte Kriterien ausgesucht, die ein Film erfüllen muss, um sich für die Analyse zu qualifizieren. Diese sind:

1. Der Film muss in den letzten 20 Jahren in Südkorea erschienen sein.
2. Der Film muss nach dem Endes des Koreakrieges spielen.
3. In dem Film müssen nord- und südkoreanische Figuren vorkommen, die miteinander interagieren.
4. Es werden nur Filme analysiert, deren Besucherzahl über fünf Millionen Kinobesuche in Südkorea liegt.

Die genaue Begründung Erläuterungen für die ausgewählten Kriterien sind folgende:

1. Es muss sich um einen südkoreanischen Film handeln, der in den letzten 20 Jahren produziert wurde. Das Stichjahr ist hierbei 2016. Da sich die Fragestellung explizit nur auf südkoreanische Filme bezieht, wurden Filme anderer Länder, z.B. USA aus der Auswahl ausgeschlossen.
2. Der Film muss nach dem Ende des Koreakrieges spielen. Es werden keine Kriegsfilme analysiert, die den Koreakrieg als Handlungshintergrund haben, da im Vordergrund der Analyse die Entwicklung der Beziehungen zwischen Süd- und Nordkorea nach dem Koreakrieg steht.
3. Im Film müssen sowohl nord- als auch südkoreanische Hauptfiguren vorkommen, die miteinander Kontakt haben. Der Grund dafür ist, dass die Darstellung von nordkoreanischen Charakteren und deren Beziehung zu südkoreanischen Charakteren analysiert wird.
4. Es werden nur Filme analysiert, deren Besucherzahl über fünf Millionen Kinobesuche in Südkorea liegt. So kann erfasst werden, welche Filme Erfolg bei dem südkoreanischen Publikum hatten. Der Grund, warum nur die erfolgreichsten Filme analysiert werden, beruht auf der These von Fiske und Hoffmann, die besagt, dass nur dann etwas populär ist, wenn es auch Relevanz für die Menschen hat und dass populäre Filme Aufschluss darüber geben können, was zur Zeit ihrer Entstehung gesellschaftlich

relevant war. (Schroer 2007:201). Durch die Filme soll ein Einblick in die Gesellschaft des untersuchten Zeitraumes gewonnen werden, um zu sehen, was relevant für das Thema nordkoreanische Beziehungen war und wie Nordkoreaner wahrgenommen wurden.

Hier ist die Liste der südkoreanischen Filme, die über fünf Millionen Eintritte erzielten³. Die Daten sind von der offiziellen Webseite des Korean Film Councils (vgl. 2011). Die Filme, die hervorgehoben sind, befassen sich mit dem Thema Nordkorea:

Platz	Titel Englisch	Titel Koreanisch	Genre	Eintritte	Jahr
1	The Admiral: Roaring Currents	명량	Historie, Action	17.613.682	2014
2	Ode to My Father	국제시장	Drama	14.257.115	2014
3	Veteran	베테랑	Action, Drama	13.414.009	2015
4	The Host	괴물	SF, Drama	13.019.740	2006
5	The Thieves	도둑들	Action, Krimi	12.983.330	2012
6	Miracle in Cell No. 7	7번방의 선물	Komödie, Drama	12.811.206	2013
7	Assassination	암살	Action, Drama	12.705.700	2015
8	Masquerade	광해, 왕이 된 남자	Historie, Drama	12.319.542	2012
9	King and the Clown	왕의 남자	Drama	12.302.831	2005
10	Taegukgi: The Brotherhood of War	태극기 휘날리며	Krieg, Drama	11.746.135	2004
11	Train to Busan	부산행	Action, Thriller	11.561.519	2016
12	Haeundae	해운대	Action, Drama, Abenteuer	11.453.338	2009
13	The Attorney	변호인	Drama	11.374.610	2013
14	Silmido	실미도	Krieg	11.081.000	2003
15	A Violent Prosecutor	검사외전	Krimi, Komödie	9.706.695	2016
16	Snowpiercer	설국열차	SF, Action	9.349.991	2013
17	The Face Reader	관상	Historie, Drama	9.134.586	2013
18	The Pirates	해적: 바다로 간 산적	Abenteuer	8.666.046	2014
19	Miss Granny	수상한 그녀	Drama, Komödie	8.656.397	2014
20	Take Off	국가 대표	Drama, Action, Komödie	8.487.894	2009
21	D-War	디 워	Action, Fantasy	8.426.973	2007
22	Scandal Makers	과속 스캔들	Komödie	8.245.523	2008
23	Welcome to Dongmakgol	웰컴 투 동막골	Krieg, Drama	8.008.622	2005
24	The Himalayas	히말라야	Drama	7.759.431	2015
25	War of the Arrows	최종병기 활	Historie Drama	7.470.633	2011
26	Sunny	써니	Drama, Komödie	7.362.467	2011
27	May 18	화려한 휴가	Drama	7.307.993	2007
28	The Berlin File	베를린	Action	7.166.199	2013

³ Stand 31. Oktober 2016.

Platz	Titel Englisch	Titel Koreanisch	Genre	Eintritte	Jahr
29	The Age of Shadows	밀정	Action	7.156.025	2016
30	The Tunnel	터널	Drama	7.120.502	2016
31	Inside Men	내부자들	Krimi, Drama	7.072.015	2015
32	Operation Chromite	인천상륙작전	Krieg, Drama	7.045.996	2016
33	Secretly, Greatly	은밀하게 위대하게	Action, Komödie, Drama	6.959.083	2013
34	The Wailing	곡성	Mystery, Thriller, Drama	6.878.091	2016
35	Tazza: The High Rollers	타짜	Drama	6.847.777	2006
36	The Good, the Bad, the Weird	좋은 놈, 나쁜 놈, 이상한 놈	Western, Action, Abenteuer	6.686.912	2008
37	A Werewolf Boy	늑대 소년	Melodrama, Romantik, Fantasy	6.654.837	2012
38	200 Pounds Beauty	미녀는 괴로워	Romantik, Komödie	6.619.498	2006
39	The Man from Nowhere	아저씨	Action, Drama	6.282.774	2010
40	The Throne	사도	Historie	6.246.849	2015
41	Jeon Woo-chi: The Taoist Wizard	전우치	Action, Komödie, Fantasy	6.136.928	2009
42	My Boss, My Teacher	투사부일체	Komödie	6.105.431	2006
43	Northern Limit Line	연평해전	Drama	6.043.784	2015
44	Joint Security Area	공동경비구역 JSA	Drama, Mystery	5.830.000	2000
45	Swiri	쉬리	Action, Melodrama	5.820.000	1999
46	Marrying the Mafia II	가문의 위기	Komödie	5.635.266	2005
47	Hide and Seek	숨바꼭질	Thriller	5.604.104	2013
48	The Last Princess	덕혜옹주	Historie, Drama	5.595.907	2016
49	The Terror Live	더 테러 라이브	Krimi, Katastrophe	5.583.596	2013
50	Cold Eyes	감시자들	Krimi, Action	5.508.017	2013
51	Secret Reunion	의형제	Drama, Action	5.507.106	2010
52	The Priests	검은 사제들	Mystery, Drama	5.442.553	2015
53	Punch	완득이	Drama	5.310.510	2011
54	Memories of Murder	살인의 추억	Thriller	5.255.376	2003
55	The Tower	타워	Drama	5.181.014	2012
56	Marathon	말아톤	Drama	5.148.022	2005
57	The Chaser	추격자	Krimi, Thriller, Action	5.071.619	2008

Taegukgi: Brotherhood of War, Silmido, Welcome to Dongmakgol und *Northern Limit Line* werden von der Analyse ausgeschlossen, da es sich um Kriegsfilme handelt oder keine nordkoreanischen Hauptfiguren vorkommen.

Die Filme, welche alle Kriterien erfüllen sind:

Platz	Titel Englisch	Titel Koreanisch	Genre	Eintritte	Jahr
45	Swiri	Swiri	Action, Melodrama	5.820.000	1999
44	Joint Security Area	Kongdonggyöngbiku yök JSA	Drama, Mystery	5.830.000	2000
51	Secret Reunion	Ŭihyöngje	Drama, Action	5.507.106	2010

28	The Berlin File	Perüllin	Action	7.166.199	2013
33	Secretly, Greatly	Ünmilhake Widaehake	Action, Komödie, Drama	6.959.083	2013

Diese fünf Filme werden daher zur Analyse herangezogen.

4.3. Systematik der Analyse

Wie bereits erwähnt, können bei der Filmanalyse vier grundlegende Arbeitsschritte festgelegt werden: 1. Beschreiben 2. Analysieren 3. Interpretieren und 4. Bewerten.

Des Weiteren orientiert sich die Filmanalyse an den vierzehn vorgeschlagenen Arbeitsschritten von Lothar Mikos (2008:82f):

1. Entwicklung eines allgemeinen Erkenntnisinteresses
2. Anschauung des Materials
3. Theoretische und historische Reflexion
4. Konkretisierung des Erkenntnisinteresses
5. Entwicklung der Fragestellung(en)
6. Eingrenzung des Materials bzw. Bildung des Analysekorpus
7. Festlegung der Hilfsmittel
8. Datensammlung
9. Beschreibung der Datenbasis
10. Analyse der Daten – Bestandsaufnahme der Komponenten der Filme oder Fernsehsendungen
11. Auswertung – Interpretation und Kontextualisierung der analysierten Daten
12. Evaluation I – Bewertung der analysierten und interpretierten Daten
13. Evaluation II – Bewertung der eigenen Ergebnisse gemessen am Erkenntnisinteresse und der Operationalisierung
14. Präsentation der Ergebnisse

Nach der Entwicklung der Fragestellung und der Eingrenzung des Materials wurden die Hilfsmittel festgelegt. Das wichtigste Hilfsmittel war natürlich ein DVD-Player, mit dem alle Filme mehrmals angesehen wurden. Als ein weiteres Hilfsmittel diente ein Sequenzprotokoll, das für jeden Film angelegt wurde (Siehe Anhang).

Dann begann der erste Schritt der Analyse: das Beschreiben der Datenbasis.

Dazu diente, wie bereits erwähnt, das Erstellen eines Sequenzprotokolles. Bei einem Sequenzprotokoll werden alle Sequenzen eines Filmes aufgelistet. „Eine Sequenz beginnt bzw. endet in der Re-

gel mit einem Ortswechsel, einer veränderten Figurenkonstellation oder einer Veränderung in der Zeitstruktur der Erzählung.“ (Mikos 2008:97) In einem einfachen Sequenzprotokoll werden die Sequenzen nummeriert, die Handlung jeder Sequenz zusammengefasst und die Dauer notiert. Zu jeder Sequenz wurden auch die auftretenden Personen notiert, da diese Information für das Erkenntnisinteresse relevant ist.

Als nächster Schritt wurde eine Zusammenfassung des Filminhaltes verfasst. Bei der Beschreibung des Filminhaltes wurde darauf geachtet, sich vor allem auf die Handlungen zu konzentrieren, welche die Figuren charakterisieren und ihre Interaktionen zeigen. Bei diesem Schritt ging es aber nur um die Beschreibung und noch nicht um die Interpretation der Daten.

Eine Zusammenfassung des Films ist am Anfang jedes Kapitels zu finden. Das soll das Verständnis des Lesers erleichtern, sodass er die Analyse verstehen kann, ohne selbst die Filme gesehen zu haben.

Nach der Beschreibung der Daten begann der zweite Schritt: die Analyse.

In der Analyse wurden die Filme durch das Sequenzprotokoll in ihre einzelnen Komponenten zerlegt, die dann mit dem historischen und theoretischen Vorverständnis, von dem Standpunkt des Erkenntnisinteresses heraus betrachtet wurden. (Mikos 2008: 90f) Anhand der Sequenzprotokolle wurden für jeden Film verschiedene Schlüsselszenen herausgesucht, die wichtig sind für die Charakterisierung der nordkoreanischen Figuren und deren Interaktionsverhältnisse.

Ein wichtiger Teil der Analyse war, sich die Filme immer wieder anzusehen, um so die unsichtbaren Strukturen des Filmes erkennen zu können, die bei einem „normalen“ Ansehen nicht so einfach ersichtlich gewesen wären.

Der nächste Arbeitsschritt war die Interpretation und Auswertung des analysierten Materials. Bei der Analyse geht es darum, die Darstellung der Charaktere und deren Interaktionen mit anderen zu interpretieren. Es wurde untersucht, ob die Beweggründe der Figuren verstanden werden können, und ob es den Zusehern möglich ist, für die Charaktere Empathie zu fühlen und sich mit ihnen zu identifizieren. Des Weiteren wurden die Filme miteinander verglichen und es wurde herausgearbeitet, wie sich die Darstellung über die Jahre hinweg verändert hat.

In der Evaluationsphase ging es darum, über die eigene Analysearbeit zu reflektieren und diese zu bewerten. Es ist auch sehr wichtig zu überprüfen, ob sich die theoretischen Annahmen auch tatsächlich an dem Filmmaterial überprüfen lassen und ob das Analyseergebnis für den Leser nachvollziehbar ist, um so eine Überinterpretation zu vermeiden. (ebd. 93f)

Der letzte Schritt war die Präsentation der Ergebnisse, die sich als schriftliches Ergebnis in dieser Masterarbeit manifestieren.

5. Die Geschichte des koreanischen Filmes

Die koreanische Filmindustrie war zum größten Teil seit Beginn verschiedenen Zensurgesetzen unterworfen, durch die sie stark eingeschränkt wurde. Es gab zwar kurze Momente in der Geschichte des koreanischen Kinos, in denen Filmmacher die Möglichkeit hatten, frei von Zensur Filme zu produzieren, doch die meiste Zeit mussten sie den strengen Regulierungen der Regierung folgen. Zuerst unterlagen sie der Zensur der japanischen Kolonialregierung und danach dem Militärregime.

Filme, die während und nach dem Koreakrieg produziert wurden, reflektierten zum größten Teil die Stimmung der damaligen Zeit. Ein starker Trend waren antikommunistische Filme, die vor allem Helden zeigten, die gegen die kommunistische Armee kämpften. (Min 2003:43)

Nach dem Krieg wurde die lokale Filmindustrie mit Hilfe von Steuervergünstigungen und ausländischer Hilfe wieder aufgebaut. Dies war der Start des „Golden Zeitalters“ des südkoreanischen Filmes, der von den späten 50ern bis in die 60er Jahre anhielt. In dieser Zeit schoss die Filmproduktion und die Anzahl der Kinobesuche in die Höhe. Viele renommierte südkoreanische Regisseure gehen aus dieser Zeit hervor. (Leong 2002:7)

Doch dieser Erfolg hielt nicht ewig an, da die instabile politische Situation zunehmend Einfluss auf die Filmindustrie nahm.

Nach der Errichtung des Militärregimes 1961 in Südkorea führte Park Chung-hee das Filmgesetz (Kor. *Yŏnghwapŏp*, 영화법) ein. Damit ein Unternehmen Filme produzieren durfte, brauchte es eine Lizenz der Regierung und musste sich an Kriterien halten, die nur große Unternehmen erfüllen konnten. Deswegen konnten nur eine geringe Anzahl von Unternehmen Filme produzieren, solche, die in guter Beziehung zu der Regierung standen. (Paquet 2009:45f)

Filme durften nur dann veröffentlicht werden, wenn das Drehbuch von der Regierung vor Drehbeginn akzeptiert wurde. Nach der Fertigstellung des Filmes wurde er dann noch einmal der Zensur vorgelegt. Jede Veränderung musste von den Filmemachern akzeptiert werden. Auch nach der Veröffentlichung konnte der Film immer noch verboten werden. (Kim 2007:200)

Filme durften nicht der Ideologie der Regierung widersprechen, wie z.B. Anti-Kommunismus und nationale Sicherheit. (Min 2003:47) Es war nicht erlaubt, den Konflikt zwischen Süd- und Nordkorea in einer menschlichen Weise darzustellen und mehrere Filmemacher wurden auf Grund der Verbreitung von „pro-kommunistischen“ Botschaften verhaftet. (ebd. 49)

Antikommunistische Filme wurden von der Regierung als „Qualitätsfilme“ (Kor. *Usuyŏnghwa*, 우수영화) bezeichnet, obwohl sie bei der Bevölkerung keine Beliebtheit fanden. (ebd. 53)

In dieser Zeit durfte auch nur eine geringe Zahl an ausländischen Filmen importiert werden, die jedoch immer finanziell erfolgreich waren. Um jedoch eine Importgenehmigung für diese Filme zu

bekommen, mussten die Firmen bestimmte Kriterien erfüllen, wie zum Beispiel, dass sie jährlich drei koreanische Filme veröffentlichten.

Dies führte dazu, dass jedes Jahr eine große Anzahl an koreanischen Filmen produziert wurde, denen es jedoch an Qualität mangelte, da es nur darum ging, so günstig und so schnell wie möglich Filme herauszubringen, um die Importgenehmigung zu erlangen. Dadurch entstand das Vorurteil, dass südkoreanische Filme grundsätzlich ausländischen Filmen unterlegen wären und die Zahl der verkauften Kinotickets für südkoreanische Filme verringerte sich dramatisch.

Das Filmgesetz wurde über die Jahre hinweg mehrmals überarbeitet, um die Kontrolle der Regierung noch mehr zu stärken, doch erst die 5. Revision 1985 hatte große Auswirkungen auf die koreanische Filmindustrie. (Paquet 2009:46f) Unternehmen brauchten keine Lizenzen mehr, sondern mussten sich nur registrieren, es durften unabhängige Filme produziert und es mussten keine Quoten mehr erreicht werden. Diese Veränderungen öffneten viele Türen in der Filmindustrie. (ebd. 48)

1987 wurde die 6. Revision des Filmgesetzes erlassen, die den Import von ausländischen Filmen um vieles vereinfachte und es amerikanischen Unternehmen erlaubte, ihre Filme direkt in Südkorea zu vertreiben. (ebd. 50)

Die Anzahl der importierten Filme steigerte sich rasant. 1984 wurden nur 25 ausländische Filme importiert, 1989 stieg die Zahl auf 264 an. (ebd. 48)

Diese Revision wurde von südkoreanischen Filmemachern stark kritisiert, die befürchteten, dass die Flut an ausländischen Filmen die lokale Filmindustrie schwächen würde. Den einzigen Schutz, welche die Filmindustrie noch hatte, war das „Screen-Quota“-System, welches festlegte, dass koreanische Filme für eine gewissen Anzahl an Tagen in Kinos gespielt werden mussten (zwischen 106 und 146 Tagen). (ebd. 51)

1988 wurde das Zensurgesetz leicht gelockert. Filmemacher durften in ihren Filmen nun auch Themen ansprechen, die zuvor nicht erlaubt waren und Gesellschaftskritik war bis zu einem gewissen Grad erlaubt. (ebd. 21) Filmemacher mussten jedoch immer noch zwei Kopien des Drehbuchs vor Drehbeginn an das PPEC (Public Performance Ethics Committee) weiterleiten. Das PPEC gab dann „Vorschläge“, was an dem Film geändert werden sollte. Das PPEC durfte Filme nach der Fertigstellung so schneiden, wie es wollte, deswegen blieb den Filmemachern de facto keine andere Möglichkeit, als die Vorschläge des PPEC anzunehmen. (ebd. 25)

Während Kim Young-sams Präsidentschaft war Zensur immer noch ein großes Problem. Nur 59% der Filme wurden ohne jegliche Art von Änderungen veröffentlicht.

Am 4. Oktober 1996 entschied das Verfassungsgericht, dass die staatliche Zensur von Filmen und Videos verfassungswidrig sei. Staatliche Zensur war auch später noch ein Problem, jedoch war dieses Urteil ein wichtiger Wendepunkt für die südkoreanische Filmindustrie. (Paquet 2009:40)

1997 brach die Asienkrise aus, welche dramatische Auswirkungen auf die südkoreanische Wirtschaft hatte, der südkoreanische Filmindustrie jedoch half, wieder Fuß zu fassen.

Als die südkoreanische Währung zusammenbrach, wurde der Erwerb von ausländischen Filmen viel zu teuer. Südkoreanische Filme wurden zu einer stabileren Investition. (ebd. 62f)

Das war der Anfang der „Korean New Wave“. Die Industrie fing an Nutzen aus den lockeren Zensurgesetzen und den neuen finanziellen Investitionen zu ziehen. Das südkoreanische Publikum begann sich wieder für lokale Filme zu interessieren. (Leong 2002:11)

1998 wurde Kim Dae-jung der dritte demokratisch gewählte Präsident Südkoreas. (Paquet 2009:62) Kim Dae-jung verstärkte die finanzielle Unterstützung der Kulturindustrie um ein Vielfaches. Die finanzielle Unterstützung der Filmindustrie in Südkorea überschritt die aller anderen asiatischen Länder. Während seiner Präsidentschaft wurde das KOFIC (Korean Film Council) gegründet. KOFIC wurde von dem Ministerium von Kultur und Tourismus finanziert, operiert jedoch zum größten Teil autonom im Hinblick auf die Filmpolitik. (ebd. 75f)

Ein weiterer Grund für das erneute Wachstum der Filmindustrie war der Anstieg von Multiplex-Kinos. (Kim 2007:417) Es wurde üblich, Filme in mehr als 200 Kinos zu zeigen und es wurden aggressive Werbe-Kampagnen gestartet, um die Einnahmen an den Kinokassen zu maximieren. Diese Änderungen machten den Erfolg von *Swiri* 1999 möglich. *Swiri* war der erfolgreichste Spielfilm der 1990er Jahre. Er war einer der ersten im Hollywoodstil produzierte Film in Südkorea und übertraf sogar im Kartenverkauf *Titanic*. Allein in Seoul wurden 2,73 Million Tickets verkauft, 5,78 Millionen im ganzen Land.

JSA erschien 2000 und wurde ein erneuter Kassenerfolg mit mehr als 2,7 Millionen verkauften Tickets. Der Erfolg dieser Filme half dabei, die südkoreanische Filmindustrie zu stärken. (Kim 2004:270)

Seit der Abschaffung des Zensurgesetzes hatten Filmemacher nun viel mehr Freiheit sich kreativ auszudrücken und das Erscheinen von *Swiri* und *JSA*, die sich mit dem innerkoreanischen Konflikt auf eine ganz neue Weise auseinandersetzen, zeigt einen Wendepunkt in der Darstellung Nordkoreas im südkoreanischen Kino. (Min 2003:167)

Nach dem historischen Gipfeltreffen 2000 zwischen dem südkoreanischen Präsidenten Kim Dae-jung und Kim Jong-il gab es einen Anstieg an Komödien, die sich mit dem Thema Nordkorea auseinandersetzten. Ein Beispiel dafür sind Filme, wie *Love Impossible* (Kor. *Namnampungnyö*, 남남북녀, 2003), *North Korean Guys* (Kor. *Tonghaemulgwa Paektusani*, 동해물과 백두산이, 2003) und *Spy Girl* (Kor. *Kunyörül Morümyön Kanch'öp*, 그녀를 모르면 간첩, 2004). (Green 2013:2) Es wurde versucht, durch Humor den ideologischen Konflikt darzustellen. In diesen Filmen wird die

wirtschaftliche Überlegenheit Südkoreas gezeigt, währenddessen Nordkorea als isoliertes Land in der kapitalistischen Welt dargestellt wird. (Kim 2007:313)

Auf Grund des großen Erfolges von Filmen wie *Swiri* und *JSA* waren Beteiligungsgesellschaften auf der Suche nach neuen Großproduktionen, in die sie investieren konnten. Jedoch wurden in den nächsten Jahren keine besonders erfolgreichen Blockbuster mehr produziert. (Paquet 2009:80)

Bis zum Jahre 2003 wurden teure Großproduktionen als zu risikobehaftet angesehen. Das änderte sich jedoch mit dem Erfolg der Filme *Silmido* (Kor. 실미도, 2003) und *Taegukgi: The Brotherhood of War* (Kor. T'aegŭkki Hwinallimyŏ, 태극기 휘날리며, 2004), den ersten südkoreanischen Filmen, die mehr als 10 Millionen Tickets verkauften.

Die Geschichte *Silmidos* stützt sich auf wahre Begebenheiten, als in den späten 1960ern eine Gruppe Männer von der Regierung entführt und dazu trainiert wurde nach Nordkorea zu reisen, um Kim Il-sung zu ermorden.

Taegukgi ist ein Kriegsdrama des Regisseurs von *Swiri* Kang Je-gyu, das das Leben von zwei Brüdern während des Koreakriegs schildert. Das Ungewöhnliche an dem Film war, dass die Kriegsgräuelaten nicht nur von der nordkoreanischen, sondern auch der südkoreanischen Seite gezeigt wurden und dass am Schluss einer der Hauptcharaktere auf die nordkoreanische Seite wechselt. (ebd. 98f)

2005 erschien der erfolgreichste Film des Jahres *Welcome to Dongmakgol* (Kor. Werk'ŏm t'u Tongmakgol, 웰컴 투 동막골), welcher die Geschichte von nord- und südkoreanischen Soldaten zeigt, die sich zufällig in dem selben Dorf während des Koreakrieges wiederfinden und eine unkonventionelle Freundschaft schließen. (Russel 2008:61)

Gegen Ende der 1990er bis in die Mitte der 2000er Jahre begann die koreanische Popkultur immense Beliebtheit in anderen asiatischen Ländern zu gewinnen. Dieses Phänomen wurde in den Medien als „Hallyu“ (Kor. 한류) oder „Koreanische Welle“ benannt. Der Tourismus stieg an und vor allem Drehorte von beliebten Dramaserien oder Filmen zogen viele Besucher an. Die Regierung begann zu verstehen, welche große Auswirkungen der Export von Kulturgütern haben kann. (Paquet 2009:93)

Doch der Erfolg des südkoreanischen Kinos hielt nicht ewig an. 2007 und 2008 geriet die Filmindustrie in eine Krise. Es wurden zu viele Mainstream-Filme produziert, was zu großer Konkurrenz führte und es gab keinen guten DVD-Markt, auf dem Filme, die an der Abendkasse versagt hatten, ihr Geld machen konnten. (ebd. 110f)

Auch der „Hallyu-Effekt“ fing an nachzulassen. Die Filmexporte nach Japan sanken zwischen 2005 und 2006 um 82 %. Als Grund für diesen Rückgang wurde spekuliert, dass zu viel Wert auf den Einsatz von Hallyu-Stars gelegt wurde, anstatt auf die Qualität der Filme. (KOCIS 2012:31)

Noch dazu hatte im Jahre 2006 die Regierung dem Druck der USA nachgegeben und das „Screen-Quota“-System auf 73 Tage im Jahr reduziert, trotz Demonstrationen seitens der Filmindustrie. (Paquet 2009:111)

Die Regierung versprach jedoch Entwicklungsfonds im Wert von ca. 35 Millionen Dollar und Unterstützung in der Vermarktung von südkoreanischen Filmen im Ausland. (KOCIS 2012:75)

Es wurden weiterhin jedes Jahr bemerkenswerte Filme produziert, die auf großen Filmfestivals gezeigt und erfolgreich ins Ausland verkauft wurden. Im Endeffekt war die Krise nur ein Weckruf, um die Schwachstellen in der Industrie zu beheben. (Paquet 2009:112)

2007 wurde der konservative Politiker Lee Myung-bak zum Präsidenten gewählt. Seine Regierung und mehrere Gewaltakte Nordkoreas führten dazu, dass wieder größeres Misstrauen gegenüber dem nördlichen Nachbarland herrschte.

Das kann an den Spionagefilmen wie *Secret Reunion* (2010), *The Spy* (Kor. *Kanch'öp*, 간첩, 2013) und *Secretly, Greatly* (2013) beobachtet werden, die andeuten, dass die Darstellung von Nordkorea als Bedrohung in südkoreanischen Filmen wieder an Beliebtheit gewann. (Green 2013:14)

2011 hatte sich die Filmindustrie wieder erholt. Südkoreanische Filme machten 52% des heimischen Marktes aus und Exporte in andere Länder wuchsen immens an. Noch dazu erregten südkoreanische Regisseure viel Aufmerksamkeit bei internationalen Filmfestivals. (KOCIS 2012:9)

2012 war ein sehr erfolgreiches Jahr für den südkoreanischen Film: Eine Reihe von südkoreanischen Filmen rangierten an der Spitze der meist verkauften Kinotickets des Jahres. Auch 2013 hielt dieser Erfolg an, dank Filmerfolgen wie *The Berlin File*. (Paquet 2015:Abs. 1)

2015 erschien der Film *Northern Limit Line* (Kor. *Yönp'yöng Haechön*, 연평해전), der ein weiterer Kassenerfolg war. In dem Film wird die Geschichte eines realen Ereignisses erzählt, als zwei südkoreanische Wachboten 2002 von nordkoreanischen in der Nähe von Yönp'yöng attackiert wurden. Der Film geriet unter Kritik wegen seiner dämonisierenden Darstellung Nordkoreas. (vgl. Lee 2015)

6. Analyse der Filme

6.1. Swiri und JSA

6.1.1 Kontexte

6.1.1.1 Politische Situation

1998 übernahm Kim Dae-jung das Amt des südkoreanischen Präsidenten. Eines seiner wichtigsten Ziele war, die aus dem Kalten Krieg übriggebliebenen Strukturen, die immer noch auf der koreanischen Halbinsel herrschten, abzuschaffen. Er führte die sogenannte „Sonnenscheinpolitik“ ein, die versuchte die Beziehungen durch Kooperation beider Länder zu verbessern. (Kwon 2014:2)

Kim Dae-jung gewann 2000 den Nobelpreis für seinen Versuch eine friedliche Lösung für das innerkoreanische Problem zu finden. In seiner Dankesrede fasste er die Sonnenscheinpolitik folgendermaßen zusammen:

“To replace the dangerous stand-off with peace and cooperation, I proclaimed my sunshine policy upon becoming President in February 1998, and have consistently promoted its message of reconciliation with the North: first, we will never accept unification through communization; second, nor would we attempt to achieve unification by absorbing the North; and third, South and North Korea should seek peaceful coexistence and cooperation. Unification, I believe, can wait until such a time when both sides feel comfortable enough in becoming one again, no matter how long it takes.” (Nobel Media AB 2000:Abs. 7)

Die Grundsätze der Sonnenscheinpolitik waren, dass der Süden keine Provokationen des Norden tolerieren würde. Südkorea würde nicht versuchen dem Norden zu schaden oder zu absorbieren, sondern es würde aktiv nach einer Aussöhnung durch Kooperation mit dem Norden suchen. Das Ministerium für Wiedervereinigung schrieb:

“The South will seek to expand dialogue, contacts, exchanges and cooperation so as to dissolve the distrust and animosity that have persisted for half a century and improve inter-Korean relations by recovering national homogeneity.” (Ministry of Unification 2002:13f)

Auf Grund der Sonnenscheinpolitik wurden verschiedene innerkoreanische Gespräche erzielt. Das wichtigste war das innerkoreanische Gipfeltreffen im Juni 2000. Zum ersten Mal seit der Teilung der beiden Koreas wurde ein Treffen zwischen den Präsidenten beider Länder, Kim Dae-jung und Kim Jong-il, erreicht. (ebd. 19)

Der nachfolgende Präsident Roh Moo-hyun übernahm den Kurs der Sonnenscheinpolitik. Als Folge dieser fand im Oktober 2007 ein erneutes Gipfeltreffen zwischen dem südkoreanischen Präsi-

denten und Kim Jong-il statt. Während des Treffens übergab Roh Kim Jong-il verschiedene Geschenke, darunter auch eine DVD von *JSA*. (Nam 2007:Abs. 6)

Die Meinungen gehen auseinander, wie wirksam und erfolgreich die Sonnenscheinpolitik war. (Kwon 2014:2) An der Sonnenscheinpolitik wird kritisiert, dass sie es weder schaffte, das nordkoreanische Nuklearprogramm aufzuhalten, noch die militärische Spannungen zu beseitigen.

Erfolge waren jedoch die Wiedervereinigung geteilter Familien und die Errichtung des Industrieparks Kaesöng. (Kim 2008:3f) Außerdem stieg das Interesse an Nordkorea in der südkoreanischen Gesellschaft nach dem Gipfeltreffen enorm an. Es erschienen viele Publikationen über Nordkorea und dessen Kultur, darüber hinaus besuchten sechsmal mehr Menschen Nordkorea zwischen 1998 und 2000 (16,019 Menschen). Dieses neue Interesse an Nordkorea führte dazu, dass Südkoreaner anfangen ihre negative Einstellung Nordkoreanern gegenüber zu überdenken und es half beim Aufbau des gegenseitigen Verständnisses.

Die Sonnenscheinpolitik veränderte also nicht nur die politische Beziehungen zwischen den beiden Koreas, sondern auch die Einstellung der südkoreanischen Bevölkerung gegenüber Nordkorea. (Gateward 2007:225f)

Bis zur Sonnenscheinpolitik wurden Nordkoreaner in den südkoreanischen Medien fast immer als böse, einer Gehirnwäsche unterzogene Kommunisten dargestellt. Doch um die Jahrtausendwende begann sich dies zu ändern. Die Art der Darstellung wurde vielseitiger und mitfühlender gegenüber Nordkoreanern. Das Erscheinen der Filme wie *Swiri* und *JSA* sind sehr gute Beispiele dafür.

Es wurden auch mehr leichte und unbekümmerte Komödien zu dem Thema produziert, die zum Beispiel eine Liebesbeziehung zwischen nord- und südkoreanischen Charakteren beinhalteten.

Die Veröffentlichung solcher Art von Filmen deutet daraufhin, dass nach dem Gipfeltreffen zwischen Kim Dae-jung und Kim Jong-il im Jahr 2000 mehr Hoffnung für eine Aussöhnung zwischen den beiden Ländern bestand.

Jedoch versuchten Kim Dae-jung und Roh Moo-hyun nicht zu viel Aufmerksamkeit für die Menschenrechtsverbrechen in Nordkorea zu erregen, da sie fürchteten, dass sich Nordkorea deswegen aus den Verhandlungen zurück ziehen würde. (Green 2013:2f)

6.1.1.2. Rezeption

6.1.1.2.1. Swiri

Swiri war einer der ersten südkoreanischen Big-Budget Filme, der Spezialeffekte, berühmte Stars und ein zeitlich relevantes Thema, Nordkorea, zu bieten hatte. *Swiri* wurde für 2,7 Billionen Won

produziert und verkaufte über 6,21 Millionen Tickets in ganz Südkorea. So ein Erfolg war bis dato beispiellos. (Paquet 2009:71) *Swiri* brach auch Rekorde außerhalb Koreas. Der Film war sehr erfolgreich in Japan, wo ihn mehr als 1,3 Millionen Menschen im Kino sahen. (KOCIS 2012:29)

Der Film konnte auch außerhalb der Kinokassen große Erfolge erzielen. Die Kleidung der Schauspieler im Film wurde in großer Anzahl verkauft und das Album des Soundtracks wurde ein Hit. Außerdem wurde ein Anstieg der Nachfrage für den Fisch, der im Film vorkommt, von Zierfischhändlern verzeichnet. (Kim 1999b:Abs. 1)

Der große Erfolg des Filmes wurde in den lokalen Medien "Swiri Syndrom" (Kor. *Swiri Sindrom*, 쉬리 신드롬) getauft.

Es gab verschiedene Meinungen darüber, welche Faktoren für den Erfolg von *Swiri* verantwortlich waren. Für die Filmkritiker Yang Yun-mo und I Myöng-in war der entscheidene Erfolgsfaktor, dass der Film das zeitlich relevante Thema der Teilung aufgreift und somit im Trend der Zeit lag. (Kim 1999a:Abs. 8f)

Einige Filmkritiker waren der Meinung, dass die Begeisterung über den Film durch große Werbekampagnen ausgelöst wurde und dass sich so viele Menschen den Film nur ansahen, um nicht gegen den Strom zu schwimmen.

Professor Kang Han-söp vom "Seoul Institute of the Arts" bewertete *Swiri* als mittelmäßigen Film, der weder durch sein Drehbuch noch seine technische Qualität überzeugt. Als Grund für den Erfolg sah er die Mischung zwischen Action und tragischer Liebesgeschichte, welche die Sentimentalität des südkoreanischen Publikums ansprach. (ebd. Abs. 3f)

Der Filmkritiker Chön Ch'an-il war ebenfalls der Meinung, dass nicht die hohe Filmqualität für den Erfolg von *Swiri* verantwortlich war. Außerdem gab er zu bedenken, dass in dem Film die veraltete anti-kommunistische Ideologie wiederbelebt wird und man darüber nachdenken sollte, warum solch ein Film soviel Erfolg beim Publikum hatte. (ebd. Abs. 6)

Der Regisseur des Filmes reagierte auf den Vorwurf, dass der Film weiterhin die Ideologie des Kalten Krieges verbreite, folgendermaßen:

„Es wird darauf hingewiesen, dass (der Film) die Ideologie des Kalten Krieges schüren kann, die nicht mit der Zeit der Versöhnung übereinstimmt. Aber ich habe Materialien untersucht, die versuchen an (das Thema) der nordkoreanischen Realität sehr objektiv heranzugehen und habe auch viele Menschen getroffen, die Hilfe benötigen. Es war immer mein Prinzip, bei dem Drehen von Filmen neutral zu bleiben“ (JoongAng Ilbo:Abs. 34)

Der Film wurde dem Präsidenten der Oppositionspartei, dem Amt des Premierministers, dem NIS (National Intelligence Service)⁴, dem Ministerium für nationale Verteidigung und dem Ministerium

⁴ Südkoreanischer Geheimdienst (Kor. *Kukka Chöngbowön*, 국가정보원).

für Tourismus und Kultur gezeigt. (Kim 1999b:Abs.1) Außerdem schrieb das südkoreanische Militär seinen Truppen vor *Swiri* anzusehen, da der Film die Vigilanz förderte. (Leong 2002:25)

Bei einem Gipfeltreffen kritisierte Kim Jong-il die Darstellung Nordkoreas als Terroristenstaat in *Swiri*, da er meinte, dass dies nicht der Realität entspreche und daher diese das gegenseitige Verständnis erschweren würde. (James 2002:16)

6.1.1.2.2. JSA

Im September 2000 kam wiederum ein südkoreanischer Blockbuster heraus: *Joint Security Area* von Park Chan-wook. (Paquet 2009:73) Die Geschichte des Films basiert auf den Roman „DMZ“ von Pak Sang-yŏn. (Leong 2002:27)

Auch JSA hatte berühmte Schauspieler, ein großes Budget und ein relevantes politisches Thema zu bieten. Die Produktionskosten betragen 3 Billion Won. Ein Drittel der Kosten wurde dazu benutzt, eine genaue Nachbildung des wirklichen P'anmunjŏms zu herzustellen.

JSA verkaufte 5,83 Millionen Tickets in nur vier Monaten nach seiner Veröffentlichung. Die Produktion des Filmes und der Erfolg an der Abendkasse fand breite Beachtung in den südkoreanischen Medien. (Paquet 2009:73)

Genau wie in *Swiri* löste JSA ebenfalls einen Boom aus, der über den Verkauf von Kinotickets hinausging. Das Zippo-Feuerzeug, das im Film vorkam, war ausverkauft. Die Firma des Snack „Choco Pie“, der von Song Kang-ho im Film gegessen wird, verkaufte täglich im Durchschnitt 2000 mehr Boxen nach der Veröffentlichung des Filmes. Der Soundtrack des Filmes war ebenfalls ein großer Erfolg. (Pyŏn 2000:Abs. 11)

Der Film wurde auf der Berlinale gezeigt, wo Journalisten die damalige Situation Deutschlands mit der koreanischen verglichen. (Paquet 2009:73)

Es gab einen Vorfall, bei dem 20 Menschen, die wirklich an der JSA arbeiteten, die Filmproduktionsfirma stürmten und eine Entschuldigung verlangten, da sie empfanden, dass der Film unrealistisch wäre und ihre Ehre verletzte. Die Filmemacher bezogen sich auf ihr Recht der kreativen Freiheit. Nachdem es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen gekommen war, erhob die Firma Anzeige gegen die Demonstranten. (vgl. Mun 2000)

6.1.2. Swiri

6.1.2.1. Daten und Inhalt⁵

Regisseur: Kang Je-kyu
Drehbuch: Kang Je-kyu
Produktion: I Kwan-hak
Musik: Chöng Chae-hwan, I Tong-chun
Kamera: Kim Söng-buk, Hwang Sö-sik
Schnitt: Pak Kok-chi
Erscheinungsdatum: 13.02.1999
Produktionsfirma: Kang Je-Kyu Film Co. Ltd.,
Länge: 120 Minuten

*Abbildung 1: Swiri Poster
(Korean Film Council 2011)*

Schauspieler	Charaktername	Beschreibung
Han Suk-kyu	Yu Chung-wön	Südkoreanischer Agent. Verlobter von Myöng-hyön
Choi Min-sik	Pak Mu-yöng	Nordkoreanischer Agent
Yunjin Kim	I Myöng-hyön I Pang-hüi	Nordkoreanische verdeckte Ermittlerin, Verlobte von Chung-wön
Song Kang-ho	I Chang-kil	Südkoreanischer Agent

I Pang-hüi ist eine nordkoreanische Agentin, die in Südkorea stationiert ist. Sie ist eine berühmterberühmte Scharfschützin, die wichtige südkoreanische Nuklearwissenschaftler und Landesverteidigungsvorsitzende ermordet hat. Die Ermittler in ihrem Fall sind die zwei südkoreanischen Geheimagenten Yu Chung-wön und sein Partner I Chang-kil.

Chung-wön ist mit einer jungen Frau namens I Myöng-hyön verlobt. Er hält vor ihr geheim, dass er ein Geheimagent ist, ohne jedoch zu wissen, dass es sich bei seiner Verlobten in Wirklichkeit um Pang-hüi handelt, die durch ihn versucht den südkoreanischen Geheimdienst auszuspionieren.

⁵ Die Daten sind der Webseite des Korean Film Councils entnommen. Siehe Korean Film Council 2011.

Sie besitzt ein Geschäft für Zierfische und überredet Chung-wŏn dazu, „als Dekoration“ mehrere Aquarien in der Zentrale des NIS aufzustellen. In den Fischen waren Abhörgeräte eingepflanzt, so dass die nordkoreanischen Agenten immer einen Schritt voraus sein können.

Im NIS ist sich jedoch niemand dessen bewusst und das Gerücht verbreitet sich, dass es einen Maulwurf gibt, der Informationen nach draußen leitet. Chung-wŏn und Chang-kil, die langjährige Partner und Freunde sind, fangen an sich gegenseitig zu misstrauen.

Die Situation verschärft sich, als Pak Mu-yŏng, der Vorgesetzte und Mentor von Pang-hŭi, zusammen mit einer Truppe nordkoreanischer Agenten sich nach Südkorea aufmacht, um eine neuartige Bombe namens CTX zu stehlen und an verschiedenen Orten in Seoul zu deponieren.

Mu-yŏng kontaktiert Chung-wŏn und lässt ihn von den Bomben wissen. Er gibt Chung-wŏn genug Zeit, um ein Bombenentschärfungsteam zu dem ersten Ort zu schicken. Doch die Bombe explodiert, bevor sie entschärft werden kann und mehrere Menschen sterben.

Schließlich erfährt Chung-wŏn von der richtigen Identität seiner Verlobten. Schockiert recherchiert er über ihre Vergangenheit und findet heraus, dass sich die richtige Myŏng-hyŏn schwerkrank in einem Krankenhaus in Jeju befindet. Pang-hŭi hatte sich operieren lassen, um so auszusehen wie sie und ihre Identität gestohlen.

Auch Chang-kil findet heraus, wer Myŏng-hyŏn wirklich ist, als er eine Wanze in einem toten Fisch entdeckt. Er konfrontiert Pang-hŭi in ihrem Geschäft, wird jedoch von Mu-yŏng angesprochen, der mit Pang-hŭi flüchtet. Chung-wŏn kommt kurze Zeit später ins Geschäft und Chang-kil stirbt in seinen Armen. Vor seinem Tod gibt er Chung-wŏn Karten zu einem Fußballspiel, die Pang-hŭi auf den Boden fallen gelassen hat.

Mu-yŏng hat nämlich eine Bombe in dem Stadion versteckt, in dem ein symbolisches Fußballspiel zwischen Nord- und Südkorea stattfinden soll, um die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern. Sogar die Präsidenten beide Länder sind anwesend.

Die nordkoreanischen Agenten verkleiden sich als südkoreanische Wachmänner und versuchen, die Bombe zum Explodieren zu bringen. Chung-wŏn stürmt zu dem Stadion und wird von Mu-yŏng aufgehalten. Die beide haben eine lange Konfrontation, und Mu-yŏng erzählt ihm, dass es sein Plan sei, einen Krieg auszulösen und so die beiden Länder wieder zu vereinen. Jedoch schafft es Chung-wŏn im letzten Moment, die Explosion zu verhindern.

Als Pang-hŭi sieht, dass das Attentat gescheitert ist, versucht sie die Präsidenten selbst zu töten. Sie wird jedoch von Chung-wŏn aufgehalten, der sie erschießt.

Nach ihrem Tod wird Chung-wŏn von seiner Agentur darüber informiert, dass Pang-hŭi von ihm schwanger gewesen ist. Am Ende entdeckt Chung-wŏn eine Sprachnachricht von Pang-hŭi, die sie ihm kurz vor dem Attentat im Stadion auf dem Anrufbeantworter hinterlassen hat. Dort verrät sie

ihm im Detail den Plan der nordkoreanischen Agenten und bittet ihn darum, dass er jemand anderen schicken soll, um sie zu holen. Man hört sie sagen, dass sie mit Chung-wŏn weder Myŏng-hyŏn noch Pang-hŭi gewesen sei, sondern einfach nur sie selbst.

6.1.2.2. Figurenanalyse

6.1.2.2.1. | Pang-hŭi / | Myŏng-hyŏn



Abbildung 2: Pang-hŭi (Kang 1999)

Abbildung 3: Myŏng-hyŏn (Kang 1999)

Die Rolle von Pang-hŭi wird von zwei verschiedenen Schauspielerinnen gespielt, da sie sich Film ihr Gesicht umoperieren lässt. Je nachdem welche Rolle sie spielt, wird sie visuell anders dargestellt.

Pang-hŭi ist eine junge und attraktive Frau. Als Pang-hŭi ist sie stark geschminkt und trägt dunkles Make-up. Dadurch wirkt sie schroffer und furchteinflößender. Später tritt sie mit einer Bob-Perücke, Sonnenbrille und dunklem Trenchcoat auf. Dies dient auch als Tarnung um ihre Identität vor Chung-wŏn geheim zu halten. Ihr Aussehen als Pang-hŭi entspricht dem Prototyp einer Spionin. Sie wird als Femme Fatale gezeigt, eine mysteriöse und faszinierende Frau, mit der man sich lieber nicht anlegen möchte.

Ganz anders tritt sie als Myŏng-hyŏn auf. Sie trägt natürliches Make-up und ihre Haare sind offen oder leicht gelockt. Ihre Kleidung ist hell und feminin gehalten. Ihr Aussehen lässt sie freundlich und aufgeschlossen wirken.

Doch nicht nur ihr Aussehen, sondern auch ihr Verhalten unterscheidet sich sehr, je nachdem welche Rolle sie spielt. Als Pang-hŭi ist sie eine willensstarke Frau, die voller Professionalität ihren Job verrichtet. Sie ist eine rücksichtslose Killerin, die scheinbar ohne Reue Menschen ermordet.

Als ihr hartes Training in Nordkorea gezeigt wird, sieht man, wie sie ihre Teamkollegen ermorden muss. Jeder, der sich weigert, wird von Mu-yöng erschossen. Sie erfüllt diesen Auftrag erbarmungslos. Durch Disziplin und Durchhaltevermögen lenkt sie die Aufmerksamkeit von Mu-yöng auf sich.

„From its very first scene, *Swiri* spectacularizes the inhumane aspects of this group, depicting their special training involving the killings of real people during bayonet practice and the murderous competitiveness instilled in trainees (whoever assembles a gun first gets to shoot his or her slower rival). Throughout the training sequence, we follow Yi Bang-hee's progress as she learns to become a top-notch sniper: at the same time as we witness the brutality of her training, we cannot help but admire her skills.” (Gateward 2007:63)

Obwohl sie dazu ausgebildet wurde, Menschen zu ermorden, ist sie dank ihres Durchhaltevermögens und ihren Fertigkeiten auch eine bewundernswerte Frau.

Im Großteil des Filmes wird Pang-hŭi als eine Art unmenschliches Monster dargestellt, das ohne Gewissen ihre Arbeit ausführt. Nur am Schluss des Filmes bekommt das Publikum einen flüchtigen Blick in ihre wahre Psyche.

Myöng-hyön tritt dagegen in einem ganz anderen Licht auf. Sie ist eine fröhliche und extrovertierte Frau. Sie ist sehr verliebt in Chung-wön, und auch mit seinem besten Freund und Partner Chang-kil versteht sie sich gut. Als das Publikum von der wahren Identität Myöng-hyön erfährt, ist es nicht ganz sicher, ob sie die ganze Zeit Chung-wön etwas vorgespielt hat, um sein Vertrauen zu gewinnen.

Bei der Darstellung von Myöng-hyön handelt es sich durchaus um eine sympathische Figur. Sie ist hübsch, freundlich und humorvoll. Ohne die Doppelidentität von Pang-hŭi wäre sie jedoch ein relativ platter Charakter, der nur wenige Tiefen besitzen würde. Es ist jedoch etwas schwieriger, Pang-hŭi als sympathisch zu bezeichnen, da viele Zuseher wahrscheinlich moralisch nicht ihren Taten zustimmen würden.

Am Anfang des Filmes wird Pang-hŭi dargestellt, als wäre sie in eine unmenschliche Killerin, die ohne zu zögern ihre Kameraden umbringt. Es wird ein Albtraum von Chung-wön gezeigt, in dem er und Chang-kil von Pang-hŭi überrascht und kaltblütig ermordet werden. In der Traumsequenz fokussiert die Kamera Pang-hŭis Gesicht, wie sie mit einem herablassenden Ausdruck die beiden Agenten mit mehreren Schüssen hinrichtet. Dies ist einer der ersten Eindrücke, welcher die Zuseher von der nordkoreanischen Spionin bekommt.

Im weiteren Verlauf des Filmes werden für die Zuseher aber auch verschiedene Angebote gemacht, um für Pang-hŭi Empathie zu entwickeln.

Während ihres Trainings in Nordkorea wird gezeigt, wie sie ein Foto von ihrer Familie verbrennt, als ob sie dazu bereit wäre, für die Mission ihr bisheriges Leben vollkommen hinter sich zu lassen. Später im Film, fragt Pang-hŭi Mu-yöng, wie es ihrer Familie geht. Dieser sagt, dass sie ihre

Familie wieder sehen kann, sobald ihre Mission erfüllt ist. So bekommt der Zuschauer einen kurzen Einblick in die Beweggründe von Pang-hŭi. Auch sie hat Menschen, die ihr wichtig sind und die sie beschützen möchte.

Im Film wird angedeutet, dass Myŏng-hyŏn in der Vergangenheit mit Alkoholismus zu kämpfen hatte und eine Weile zur Therapie gegangen ist. Es ist nicht klar, ob der Alkoholismus auch nur eine erfundene Geschichte von Pang-hŭi ist, oder ob sie tatsächlich Alkoholprobleme entwickelt hat, um mit ihrer Vergangenheit zurechtzukommen. Die zweite Variante scheint jedoch wahrscheinlicher.

Nachdem Pang-hŭi den Befehl von Mu-yŏng bekommen hat, Chung-wŏn aus dem Weg zu schaffen, versucht sie erfolglos auf ihn zu schießen, trifft stattdessen jedoch einen Freund von ihm. Kurze Zeit später trifft Chung-wŏn Myŏng-hyŏn betrunken in ihrer Wohnung an. Sie antwortet nicht auf seine Frage, was los sei. Er verlässt die Wohnung und Myŏng-hyŏn läuft ihm hinter. Sie umarmen sich auf der Straße und Myŏng-hyŏn wirkt sichtlich erschüttert. In dieser Szene ist den Zusehern Myŏng-hyŏns wahre Identität noch nicht bekannt, deswegen macht ihr Verhalten nur wenig Sinn. Als jedoch herauskommt, dass sie in Wirklichkeit Pang-hŭi ist, wird klar, dass sie in dieser Szene ihren inneren Konflikt zum Ausdruck bringt.

Als sie von Mu-yŏng für ihr Verhalten zur Rede gestellt wird, greift sie wieder zur Flasche. Ihr scheinbares Alkoholproblem deutet darauf hin, dass Pang-hŭi kein gefühlloses Monster, sondern auch nur ein fehlerhafter Mensch ist, dessen Vergangenheit psychische Spuren hinterlassen hat. Die größte Menschlichkeit bekommt sie jedoch durch ihre Beziehung zu Chung-wŏn. Als herauskommt, wer die Verlobte von Chung-wŏn wirklich ist, weiß der Zuschauer nicht sofort, ob Pang-hŭi ihre Gefühle für ihn nur vorgespielt hat. Doch Chung-wŏn scheint der Grund zu sein, warum sie ihre Mission immer mehr vernachlässigt. Obwohl sie öfters die Möglichkeit hat Chung-wŏn zu töten, verschont sie jedes Mal sein Leben. Er ist ihr Schwachpunkt.

Mu-yŏng fängt an, die Loyalität von Pang-hŭi in Zweifel zu ziehen. In einer Szene gibt er ihr eine Pistole und fordert sie dazu auf sich umzubringen, wenn sie aufgrund ihrer persönlichen Gefühle die Mission nicht ausführen kann. Pang-hŭi sagt, dass sie dumm gewesen sei, zu glauben, dass sie Myŏng-hyŏn sein könnte und nicht Pang-hŭi, die ihren Mann umbringen müsse. Sie setzt sich die Pistole an den Kopf und drückt ab, doch sie ist nicht geladen. Verzweifelt sucht sie nach einer Kugel, doch sie wird von Mu-yŏng abgehalten, der ihr sagt, sie müssten vorher noch die Mission beenden. Diese Szene zeigt, dass ihre Beziehung zu Chung-wŏn sie stark beeinflusst hat und dass in ihr die Hoffnung entstanden ist, ein normales Leben mit Chung-wŏn führen zu können: Ein sehr menschliches Bedürfnis, das sie sich als Spionin jedoch nicht erlauben darf.

Sie schafft es jedoch nicht, ihrer Mission den Rücken zu kehren. Sie erkennt, dass ihre Liebe zu Chung-wŏn keine Zukunft hat und sie sieht keinen anderen Ausweg, als den Befehlen Mu-yŏngs zu

folgen. Im Stadion kommt es zu einer Gegenüberstellung zwischen ihr und Chung-wŏn. Die Kamera zoomt auf ihr Gesicht und an ihrem Blick sieht man, wie hin und hergerissen sie ist. Als sie versucht auf das Auto des Präsidenten zu zielen, wird sie von Chung-wŏn angeschossen. Die Kamera zeigt ihr blutüberströmtes Gesicht, das voller Trauer zu Chung-wŏn blickt, bevor sie zusammenbricht.

*Abbildung 4:
Gegenüberstellung mit Chung-
wŏn (Kang 1999)*

*Abbildung 5: Pang-hŭi wird
angeschossen (Kang 1999)*

*Abbildung 6: Chung-wŏn
beobachtet, wie Pang-hŭi
zusammenbricht (Kang 1999)*

Spätestens am Ende wird durch ihre Nachricht am Anrufbeantworter klar, dass Pang-hŭi Chung-wŏn wirklich geliebt hat. Sie verrät ihm den Plan, um Chung-wŏn zu beschützen, auch wenn sie so Mu-yŏng hintergeht. Sie sagt, dass sie bei Chung-wŏn nie jemand anderer war als sie selbst. Durch diese Szene erfährt der Zuschauer, dass Pang-hŭi eine zutiefst gespaltene Person war. Sie ist hin und hergerissen zwischen ihrer Pflicht als Agentin und ihrer Liebe zu Chung-wŏn.

Nach ihrem Tod erfährt Chung-wŏn von seiner Agentur, dass sie schwanger von ihm war. Dadurch werden ihr Tod und die gescheiterte Liebesbeziehung noch tragischer.

Der Grund, warum Pang-hŭis Familie, ihre Schwangerschaft und ihre Beziehung zu Chung-wŏn gezeigt werden, ist um für die Figur Empathie entwickeln zu können. Die Zuseher können sich vielleicht nicht in ihre Rolle als Spionin und Auftragsmörderin hineinversetzen, jedoch in die als Tochter, Liebhaberin und werdende Mutter.

Am Ende des Filmes trifft Chung-wŏn die wirkliche Myŏng-hyŏn im Krankenhaus und sie unterhalten sich über Pang-hŭi. Myŏng-hyŏn redet über Pang-hŭi auf eine sehr positive Weise und es wird angedeutet, dass sie gute Freundinnen gewesen sind. Myŏng-hyŏn scherzt mit Chung-wŏn darüber, wie tollpatschig Pang-hŭi immer gewesen sei und am Schluss spielt sie Chung-wŏn Pang-hŭis Lieblingslied vor, eine gefühlvolle Ballade. Diese Szene dient dazu, um Pang-hŭi noch mehr zu vermenschlichen und den Zusehern zu zeigen, dass sie mehr als nur eine kaltblütige Spionin war.

Pang-hŭi kann als ein runder Charakter bezeichnet werden. Im Laufe des Filmes erfahren die Zuseher immer mehr über ihre Beweggründe, ihre Gefühle und ihre Probleme, auch wenn viele Teile ihres Lebens unsichtbar bleiben. Sie wird als Mensch mit Stärken und Schwächen gezeigt. Obwohl Pang-hŭi zuerst als eine unmenschliche Killerin dargestellt wird, wird sie später zu jemandem, für

den die Zuschauer Empathie empfinden können. Trotz ihrer verwerflichen Taten ist sie kein böser Mensch. Sie ist ein Charakter voller Fehler, der mit einer Situation zu kämpfen hat, die außerhalb ihrer Kontrolle liegt.

Der Film versucht absichtlich bei den Zusehern Empathie für Pang-hŭi auszulösen. Sie sollen mit ihr und Chung-wŏn mitfühlen, damit das tragische Ende seine volle Wirkung zeigen kann.

Anfangs scheint es so, als würde Pang-hŭi wieder dem alten Stereotyp des bösen Nordkoreaners entsprechen, doch je mehr die Zuseher über sie erfahren, desto mehr wird klar, dass sie komplexer ist als das. Das Besondere an Pang-hŭi ist, dass sie eine nordkoreanische Filmfigur ist, die nicht nur böse, sondern auch menschlich dargestellt wird.

6.1.2.2.2. Pak Mu-yŏng

Mu-yŏng besitzt ein recht raues Aussehen. Er hat langes Haar, das ihm bis zum Kinn reicht, einen 3-Tage-Bart und ist meist mit einer Kappe zu sehen. Er entspricht nicht dem typischen Bild eines Militärausbilders oder eines Agenten. In einer Szene verkleidet er sich als südkoreanischer Soldat und wird von einem anderen Soldaten zurechtgewiesen, der sich über

Abbildung 7: Mu-yŏng (Kang 1999)

seine Haarlänge lustig macht. Er wird meistens in dunkler Kleidung oder in einem Anzug gezeigt. Außerdem trägt er im Laufe des Filmes verschiedene Verkleidungen.

Er hat meist einen mürrischen und verschlossenen Gesichtsausdruck und wird nie lachend gezeigt. Durch sein Aussehen wirkt er einschüchternd und bedrohlich.

Mu-yŏng wird meistens als stoischer Mann dargestellt, der gefühllos und abgestumpft wirkt. In manchen Situationen kommt jedoch auch sein Jähzorn zum Vorschein.

Er scheint so gut wie keine Empathie für andere Menschen zu empfinden. Während des Trainings lässt er seine Auszubildenden sich gegenseitig umbringen und tötet diejenigen, die psychisch nicht stark genug dafür sind.

Zum größten Teil entspricht Mu-yŏng dem Prototyp eines Bösewichtes. Er ist ein Psychopath, der einen wahnsinnigen Plan verfolgt und nicht davor zurückschreckt, das Leben unschuldiger Menschen zu opfern. Er sagt zu Chung-wŏn: "Eine Revolution bringt immer Schmerz mit sich. Es müssen Opfer gebracht werden." Er möchte eine Wiedervereinigung um jeden Preis erzielen und der einzige Weg dazu scheint für ihn Krieg und Gewalt zu sein.

Mu-yöng hat eine besondere Beziehung zu Pang-hüi. Er ist sichtlich von Pang-hüis Leistungen während des Trainings beeindruckt und sie wird zu seiner Lieblingsschülerin, an die er große Erwartungen hegt. Am Anfang des Filmes wird gezeigt, wie Mu-yöng bei der Lebensmittelverteilung Pang-hüi ein extra Stück Fleisch gibt, anscheinend um seine Zufriedenheit mit ihren Leistungen zu zeigen.

Als er glaubt, dass Pang-hüi ihre Mission wegen Chung-wön vernachlässigt, ist er sichtlich aufgebracht und fängt an sie zu würgen. Er gibt ihr eine Pistole um sie zu testen, hält sie jedoch schließlich davon ab, Selbstmord zu begehen. Er hat keinen Grund mehr um ihr noch zu vertrauen, dennoch bringt er es nicht übers Herz, sie aus der Mission zu entfernen. Pang-hüi scheint ein Schwachpunkt für ihn zu sein.

Wenngleich er nicht davor zurückschreckt, über Leichen zu gehen, ist ihm seine Truppe wichtig. Als er und seine Truppe von dem NIS in den Hinterhalt gelockt werden, kommen zwei seiner Agenten ums Leben. Er versucht vergeblich einen seiner Agenten aus dem Schussfeuer der NIS zu ziehen, muss ihn jedoch schließlich zurücklassen. Er verfolgt die militärische Richtlinie, dass man keinen Mann zurücklässt. Dies weist daraufhin, dass auch er moralischen Verpflichtungen folgt.

Die Zuseher erfahren im Film nicht viel über Mu-yöng. Seine Vorgeschichte und sein Leben außerhalb der Mission werden nicht gezeigt. Die Zuseher bekommen daher so gut wie keinen Einblick in seine Gefühlswelt. Daher ist es schwer, Empathie für ihn aufzubauen.

Mu-yöng ist auch keine sympathische Figur. Er wird als der typische nordkoreanische Bösewicht dargestellt, der für die nicht abschätzbare und die Vernunft widersprechende Gefahr Nordkoreas steht.

Jedoch ist er auch eine Figur, die dazu verwendet wird, um das südkoreanische Publikum über das Elend der nordkoreanischen Menschen aufzuklären und den Süden zu kritisieren. Chung-wön versucht Mu-yöng im Stadion davon zu überzeugen, seinen Plan zu überdenken und sagt ihm, dass nicht nur der Norden eine Wiedervereinigung möchte. Daraufhin bekommt Mu-yöng einen Wutanfall. Er meint, dass die Politiker beider Seiten nicht an einer Wiedervereinigung interessiert seien, nachdem sie in den letzten 50 Jahren nichts erreicht hätten. Chung-wön würde die Situation und das Leid in Nordkorea nicht verstehen. Er schreit Chung-wön an:

„Unser Wunsch ist die Wiedervereinigung, auch im Traum ist unser Wunsch die Wiedervereinigung'. Während ihr in Frieden dieses Lied singt, sterben die Menschen im Norden auf der Straße, weil sie nicht essen können und krank werden. Sie schneiden die Baumrinde und Graswurzeln ab, graben in der Erde um zu essen und unsere leichenblassen Söhne und Töchter werden über der Grenze für weniger als 100 Dollar wie Hunde an Bordelle verkauft. Hast du schon einmal gesehen, wie Eltern das Fleisch ihres verhungerten Kindes abnagen? Ihr, die mit verrottetem Käse, Cola und Hamburger essend aufgewachsen seid, könnt nicht verstehen.“

Durch diese Rede erfahren die Zuschauer mehr über die Beweggründe von Mu-yöng und er zeigt auch, dass er eine bestimmte Empathie für andere Menschen empfindet, ansonsten würde ihn das Leid des nordkoreanischen Volkes nicht so emotional aufwühlen. Dennoch wird durch diese Szene mehr Empathie für die nordkoreanischen Menschen geweckt als für Mu-yöng.

Mu-yöng bleibt zum größten Teil ein platter Charakter, der keine bemerkenswerte Tiefe besitzt. Er ist der Bösewicht, gegen den der Held des Filmes Chung-wön ankämpfen muss.

Die Zuseher erfahren nur sehr wenig über seine Beweggründe. Im Film wird angedeutet, dass das Elend in Nordkorea ihn dazu gebracht hat, diese extreme Einstellung zu entwickeln, aber es wird nicht genug darauf eingegangen, sodass der Zuseher für die Figur echte Empathie entwickeln könnte. Am Ende ist Mu-yöng immer noch der Bösewicht, der Südkorea in die Luft sprengen möchte und die Zuseher fiebern bis zu dem letzten Augenblick mit, ob Chung-wön es schafft, ihn zu besiegen.

Zum größten Teil erfüllt Mu-yöng den Typus des Nordkoreaners, wie man ihn aus der Zeit des Kalten Krieges kennt. Das Besondere an der Darstellung von Mu-yöng ist jedoch, dass er den Süden kritisiert und auf das Elend in Nordkorea aufmerksam macht. Einige Jahre zuvor wäre so eine Darstellung in südkoreanischen Filmen nicht vorstellbar gewesen, da es als pro-kommunistische Propaganda eingestuft worden wäre. Dies zeigt, welcher Wandel in südkoreanischen Filmen stattgefunden hatte.

6.1.2.2.3. Nebenfiguren

In dem Filmen kommen auch weitere nordkoreanische Figuren vor, die jedoch für die Handlung nur eine geringe Rolle spielen. Da es sich um Nebenfiguren handelt, kann nicht erwartet werden, dass die Figuren über eine besondere Tiefe verfügen. Dennoch ist es interessant zu sehen, wie diese Figuren charakterisiert werden.

Mu-yöng reist mit einer Truppe nordkoreanischer Agenten nach Südkorea. Unter ihnen gibt es zwei nennenswerte Charaktere.

Bei der ersten Figur handelt es sich um eine junge weibliche Agentin. Als Mu-yöng und seine Truppe von Chung-wön im Kulturcenter in den Hinterhalt gelockt werden, kommt es zu einer Schießerei zwischen den nord- und südkoreanischen Agenten. Sie wird angeschossen und flüchtet aufs Dach. Dort wird sie von NIS-Agenten umzingelt. Sie blickt mit wutverzerrtem Blick auf die Agenten und schreit: „Lang lebe die Wiedervereinigung“. Anschließend holt sie etwas aus ihrer Kette, nimmt es in den Mund und explodiert kurz darauf.

Der Selbstmord der Frau wirkt nicht tragisch, sondern verstörend. Kurz vor ihrem Tod zoomt die Kamera auf ihr blutverschmiertes Gesicht und ihre weit aufgerissenen Augen. Sie wirkt unheimlich und von ihren Überzeugungen besessen. Durch den Selbstmord der Frau wird gezeigt, wie weit diese Agenten bereit sind für ihre Mission zu gehen und dass sie vor nichts zurückschrecken.

Abbildung 8: Die nordkoreanische Agentin begeht Selbstmord (Kang 1999)

Bei der anderen Figur handelt es sich um einen jungen Mann. In einer Szene betritt er das Kontrollcenter des Stadions, um sich umzusehen. Er wird von einem südkoreanischen Arbeiter aufgehalten, der ihn unfreundlich fragt, was er hier zu suchen habe. Daraufhin schlägt der nordkoreanische Agent ihm plötzlich ins Gesicht und sagt ihm, dass er ihn nicht informell ansprechen solle. Dann verabschiedet er sich herablassend und geht. Der südkoreanische Arbeiter ist sichtlich verstört. Am Tag des versuchten Attentates treffen die beiden wieder aufeinander. Der nordkoreanische Agent gibt ihm einen Klaps ins Gesicht und sagt belustigt: „Lange nicht mehr gesehen.“

Die Nonchalance des nordkoreanischen Agenten und sein überheblicher Umgang mit dem südkoreanischen Mitarbeiter zeigt jedoch auch einen gewissen komischen Effekt und lässt den Charakter sogar cool wirken. Dennoch ist durch seine Darstellung klar, dass er einer der „Bösen“ ist und keine Figur, mit der die Zuseher Empathie empfinden sollen.

Die Darstellung beider Figuren lässt sie unsympathisch wirken und erweckt auch keine Empathie bei den Zusehern. Beide werden als gewalttätig und unberechenbar dargestellt. Sie entsprechen dem Stereotyp des der Gehirnwäsche unterzogenen, brutalen Nordkoreaners, der vor nichts zurückschreckt.

6.1.2.2.4. Zwischenmenschliche Beziehungen

Pang-hüi und Chung-wön treffen in zwei komplett verschiedenen Rollen aufeinander: einerseits als Liebende, andererseits als Feinde. Seo Bo-Myung deutet die Beziehung der beiden so:

„That Hyun [Pang-hüi] and Rye [Chung-wön] loved each other is secondary to what they had to become, enemies sworn to kill the other. While the central discovery in the movie is that of lovers turning out to be enemies, the reverse may also reveal the paradoxical truth, that the enemies are really the lovers.“ (2006: Abs. 10)

Pang-hŭi ist hin und hergerissen zwischen ihrer Mission und ihrer Liebe zu Chung-wŏn. Ihre Beziehung zu Chung-wŏn ist wie die Beziehung zwischen Nord- und Südkorea. Auf der einen Seite ist die Beziehung von Angst und Misstrauen bestimmt, auf der anderen Seite gibt es, auf Grund der gemeinsamen Vergangenheit, eine tiefe Verbindung zwischen den beiden.

Die Liebe zwischen Chung-wŏn und Pang-hŭi zeigt, dass es möglich ist für beide Seiten, eine Beziehung zu haben, die über Kriegsverhandlungen hinausgeht. Sie verstehen sich auf einer menschlichen Ebene miteinander. Obwohl beide Geheimagenten und sich ihrer Pflichten bewusst sind, sind sie immer noch Menschen, die sich nach Liebe und Stabilität sehnen.

Ganz anders als mit Pang-hŭi hat Chung-wŏn eine eindeutige Beziehung zu Mu-yŏng. Sie sind Erzfeinde. In dem Film wird angedeutet, dass sie schon während einer früheren Mission miteinander Kontakt hatten und ihre Feindschaft daher schon längere Zeit andauert.

Im Stadion versucht Chung-wŏn erfolglos Mu-yŏng zur Vernunft zu bringen, um die Bombe zu deaktivieren. Dieser verschließt jedoch seine Ohren und ist nicht dazu bereit, von seinem Plan abzugehen. Chung-wŏn ist die Stimme der Vernunft, währenddessen Mu-yŏng als ein uneinsichtiger Extremist dargestellt wird, mit dem es unmöglich ist zu verhandeln.

Die Interaktionen der beiden sind von gegenseitiger Abneigung geprägt. Sie sind nicht in der Lage auf eine gemeinsame Basis zu kommen, auf der sie produktiv miteinander kommunizieren können. Eine Beziehung zueinander herzustellen, die nicht durch Feindseligkeiten geprägt ist, ist daher nahezu unmöglich.

In dem Film gibt es zwei verschiedene Arten, wie die Figuren miteinander interagieren. Einerseits gibt es romantische Interaktionen zwischen den Figuren, andererseits sind die Interaktionen gewalttätig und feindselig. Es wird gezeigt, dass es möglich ist, positive Beziehungen zu Nordkoreanern zu führen, sich sogar in sie zu verlieben. Dennoch gibt es durch die politische Situation unüberwindbare Hürden, die langanhaltende Beziehungen verhindern.

6.1.3. Joint Security Area

6.1.3.1. Daten und Inhalt

Regisseur: Park Chan-wook

Drehbuch: Kim Hyön-sök

Produktion: Sim Chae-myöng, I Ũn

Musik: Cho Yöng-uk

Kamera: Kim Söng-bok

Schnitt: Kim Sang-bömm

Erscheinungsdatum: 08.09.2000

Produktionsfirma: Myung Film Company Ltd.

Länge: 110 Minuten

Abbildung 9: JSA Poster (Korean Film Council 2011)

Schauspieler	Charaktername	Beschreibung
Lee Young-ae	Sophie E. Jean	Schweizer Majorin
Lee Byung-hun	I Su-hyök	Südkoreanischer Soldat
Kim Tae-woo	Nam Söng-sik	Südkoreanischer Soldat
Song Kang-ho	O Kyöng-p'il	Nordkoreanischer Soldat
Shin Ha-kyun	Chöng U-chin	Nordkoreanischer Soldat

Zwei nordkoreanische Soldaten werden in ihrem Wachhaus an der DMZ, auf der nördlichen Seite der „Brücke ohne Wiederkehr“, erschossen, ein weiterer schwer verletzt. Dies führt dazu, dass sich die Situation zwischen Nord- und Südkorea verschlechtert und die Schweizer Majorin Sophie E. Jean, eine Halbkoreanerin, als neutrales Mitglied der NNSC (Neutral Nations Supervisory Commission) angestellt wird, um die Untersuchung im Fall zu führen.

Die zwei Zeugen sind der nordkoreanische Soldat O Kyöng-p'il und der südkoreanische Soldat I Su-hyök. Su-hyök hat sich dazu bekannt, die beiden Nordkoreaner erschossen zu haben, doch die Zeugenaussagen beider Seiten widersprechen sich. Südkorea gibt an, dass Su-hyök von den Nordkoreanern entführt wurde und aus Notwehr auf die Männer geschossen hätte, um zu fliehen. Die

Sicht Nordkoreas ist es jedoch, dass Su-hyök in das Wachhaus gestürmt sei und die nordkoreanischen Soldaten kaltblütig ermordet hat. Er sei geflohen, als Kyöng-p'il auf ihn geschossen hat.

Die Autopsie der beiden Leichen zeigt, dass ein Soldat mehrere Male, auch als er schon tot war, angeschossen wurde, was auf Rache als Motiv deuten würde. Es wurden 16 Kugeln abgefeuert, obwohl nur 15 Kugeln in die Pistole passen. Nach weiteren Untersuchungen findet Sophie heraus, dass der südkoreanische Soldat Nam Söng-sik, der in der Nacht mit Su-hyök Dienst hatte, auch am Tatort anwesend war. Als Söng-sik gebeten wird einen Lügendetektortest durchzuführen, versucht er Selbstmord zu begehen, indem er aus dem Fenster springt und infolgedessen ins Komma fällt.

Im Film wird nun eine Rückblende der letzten Monate vor der Tatnacht gezeigt. Nachdem eine südkoreanische Truppe unwissend die nordkoreanische Grenze überquert hat, wird Su-hyök aus Versehen zurück gelassen. Er tritt auf eine Landmine und ist dazu gezwungen, sich nicht zu bewegen. Er wird von den nordkoreanischen Soldaten Kyöng-p'il und Chöng U-chin entdeckt. Kyöng-p'il erhört die Bitte Su-hyöks ihn zu retten und entschärft die Mine. Su-hyök bedankt sich später bei ihm, indem er eine Nachricht zu Kyöng-p'il und U-chin wirft, die in dem Wachhaus auf der anderen Seite der „Brücke ohne Wiederkehr“ stationiert sind. Sie laden ihn zu sich ein und Su-hyök schleicht heimlich in der Nacht auf ihre Seite. Su-hyök fängt an sie regelmäßig zu besuchen und schließlich überredet er auch Söng-sik mitzukommen. Die vier Männer entwickeln eine enge Freundschaft, trotz ihrer ideologischen Unterschiede.

Eines Tages werden sie jedoch von einem nordkoreanischen Offizier entdeckt. Die Situation eskaliert und Su-hyök erschießt in seiner Panik den Offizier und U-chin. Kyöng-p'il befiehlt Su-hyök und Söng-sik zu fliehen und zu erzählen, dass sie von ihnen entführt wurden. Su-hyök schießt Kyöng-p'il in die Schulter um die Geschichte glaubwürdiger erscheinen zu lassen. Su-hyök und Söng-sik fliehen über die Grenze, doch nur Su-hyök wird von der südkoreanischen Armee gesehen.

Die Rückblende ist zu Ende. Sophie ist kurz davor den Fall aufzuklären, doch es kommt heraus, dass ihr Vater ein nordkoreanischer Kriegsgefangener war. Sie wird von dem Fall entlassen, da sie nicht mehr als neutral angesehen werden kann.

Am Ende begeht Su-hyök Selbstmord, indem er eine Pistole von einem Soldaten stiehlt und sich erschießt.

6.1.3.2. Figurenanalyse⁶

6.1.3.2.1. O Kyöng-p'il

Kyöng-p'il ist ein Mann in seinen frühen Dreißigern. Er ist von großer Statur und wird meistens in seiner Uniform gezeigt.

Er hat eine Narbe unter seinem linken Auge, die er sich, wie er Sophie erzählt, von einem Terroristen in Libyen zugezogen hat. Außerdem hat er eine Wunde auf seinem Ober-

Abbildung 10: Kyöng-p'il (Park 2000)

schenkel, wo er in Ägypten Minensplitter mit der Spitze seines Gewehrs herausholen musste.

Kyöng-p'il hat lange Zeit in der Armee gedient und ist viel gereist. Er war zehn Jahre lang als Militärausbilder tätig und war in Afrika sowie im Mittleren Osten stationiert.

Auf Grund dieser Erfahrungen verliert er auch in kritischen Situationen nicht schnell seine Ruhe und Gelassenheit. Als sich Su-hyök mit den nordkoreanischen Figuren zum ersten Mal trifft, trinken sie zusammen und unterhalten sich. Die Stimmung ist ausgelassen. Su-hyök gibt damit an, dass er schnell mit seiner Pistole ist. Daraufhin zieht er rasch seine Pistole hervor und richtet sie auf U-chin und Kyöng-p'il. Es wird still. Die Männer scheinen nicht ganz zu wissen, wie sie Su-hyök einschätzen sollen. Su-hyök fängt an zu lachen und steckt die Pistole wieder ein.

Kyöng-p'il gibt Su-hyök Recht, dass er schnell mit der Pistole ist. Dann holt er sein Gewehr, richtet es auf Su-hyök und fragt ihn, ob er schon einmal jemanden erschossen habe. Su-hyök verneint. Kyöng-p'il lädt die Waffe und erzählt ihm, dass er schon mehrere erschossen hat. Der eingeschüchterte Su-hyök bittet ihn aufzuhören. Kyöng-p'il sagt zu ihm:

„Im wirklichen Kampf ist es nicht wichtig, wie schnell man [seine Waffe] zieht. Kämpferische Fähigkeiten? So etwas gibt es nicht. Wie gelassen, wie schnell man Entscheidungen trifft und wie mutig man handelt, das ist alles!“

In dieser Szene kommt Kyöng-p'ils Weisheit und Reife zum Vorschein. Er hat schon viel an Lebenserfahrung gesammelt und ist nicht leicht aus der Fassung zu bringen.

Auch als die Freunde von dem nordkoreanischen Offizier entdeckt werden, versucht Kyöng-p'il sofort die Situation zu entschärfen und beide dazu zu bringen, die Waffe zu senken. Durch sein ruhiges Zureden schafft er es sogar, beide fast zu besänftigen. Auch als die Situation eskaliert, verliert Kyöng-p'il keine Minute um zu handeln. Er erschießt den Soldaten, der von Su-hyök schwer ver-

⁶ Sophie wurde nicht als eine nordkoreanische Figur gezählt, da sie nicht in Nordkorea aufgewachsen ist.

letzt wurde, um ihn als Zeugen zu beseitigen, er sagt Su-hyök und Söng-sik, was sie zu tun haben und vernichtet Beweise.

Als Kyöng-p'il zusammen mit Su-hyök von Sophie verhört wird und Su-hyök kurz davor ist, die Wahrheit zu sagen, zögert er ebenfalls nicht. Er springt auf und fängt an Su-hyök zu attackieren. Er beschimpft ihn als amerikanische Puppe und Verräter. Dann gelobt er seine Loyalität der Partei und Kim Jong-il gegenüber. So hält er ihn davon ab, die Wahrheit zu erzählen und rettet seines und Su-hyöks Leben. Er kreiert die Illusion, dass er stark von seiner Ideologie überzeugt ist, wofür er nicht von seiner Regierung kritisiert werden kann. Währenddessen bestätigt er Su-hyöks Geschichte, dass dieser wirklich von nordkoreanischen Extremisten gekidnappt worden sei.

Kyöng-p'il ist sehr intelligent, weiß immer schnell zu handeln und wie er in brenzligen Situationen reagieren soll. Eine Fähigkeit, die er vermutlich in seiner langjährigen Karriere in der Armee gelernt hat.

Kyöng-p'il besitzt außerdem viel Mitgefühl für andere. Er hasst Su-hyök nicht dafür, dass er U-chin umgebracht hat, sondern vergibt ihm. Er sagt Sophie, dass er an Su-hyöks Stelle dasselbe getan hätte. Er möchte nichts Schlechtes über Su-hyök sagen, sondern versucht ihn bis zum letzten Augenblick zu beschützen.

Kyöng-p'il wird jedoch nicht nur als ernste Person dargestellt, sondern er albert auch gerne mit den anderen herum, spielt mit ihnen Spiele und hört gerne Musik. Er liebt den südkoreanischen Snack „Choco-Pie“ über alles und hat ein Faible für amerikanische Gegenstände, weswegen er sich sehr über das Zippo-Feuerzeug freut, das er von Su-hyök geschenkt bekommt.

Kyöng-p'il ist eine sympathische Figur, mit der die Zuseher viel Empathie empfinden können. Seine Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen seine Fassung nicht zu verlieren und seine Loyalität seinen Freunden gegenüber ist bewundernswert. Dadurch wird die Figur sympathisch.

Im Film werden die Aussagen von Kyöng-p'il und Su-hyök, was angeblich in dieser Nacht passiert ist, filmisch so dargestellt: In Su-hyöks Darstellung werden die bösen nordkoreanischen Charaktere gezeigt, die ihn über die Brücke schleppen und sich Zigaretten anzünden, während er gefesselt ist. In Kyöng-p'ils Aussage unterhalten sich die Nordkoreaner freundlich miteinander, als plötzlich Su-hyök hereinstürmt und sie eiskalt ermordet. Der Film lässt die Zuseher absichtlich im Unklaren. Man weiß anfangs nicht, welche Aussage die richtige ist und wie die nordkoreanischen Charaktere einzuschätzen sind.

Am Anfang ist man sich daher nicht sicher, um welche Person es sich bei Kyöng-p'il handelt. Als Sophie ihn zum ersten Male trifft, versucht er absichtlich die Situation unangenehm für sie zu machen, indem er ihr von seinen Kriegsverletzungen erzählt und ihr seine Narbe auf seinem Oberschenkel zeigt. Sophie lässt sich jedoch dadurch nicht einschüchtern. Sie fragt ihn danach, ob die

Aussage, die er angeblich gemacht hat, obwohl er im Koma lag, wirklich stimme. Daraufhin beschimpft er sie als „unerträgliches Weib“ und dreht ihr den Rücken zu. Die Zuseher bekommen keinen besonders positiven ersten Eindruck von dieser Figur.

Das nächste Mal erscheint Kyöng-p'il in der Rückblende. An der DMZ verliert eine Touristin ihre Kappe, die über die Linie auf nordkoreanische Seite geweht wird. Die Frau bleibt verängstigt stehen und Kyöng-p'il geht langsam auf die Kappe zu. Man weiß nicht, wie er reagieren wird, doch er hebt die Kappe einfach auf und gibt sie zurück.

Kyöng-p'ils Figur räumt mit dem Stereotyp auf, dass nordkoreanische Charaktere im Film alle hinterhältige Bösewichte sind. Im Laufe des Filmes erfahren die Zuseher, dass Kyöng-p'il kein schlechter Mensch ist. Er hat keine bösen Absichten, die er verfolgt. Er rettet Su-hyöks Leben, obwohl er ihn einfach hätte zurücklassen können. Doch er hat Mitleid mit ihm und entschärft die Mine, obwohl er dadurch sein eigenes Leben aufs Spiel setzt. Auch nachdem Su-hyök U-chin umgebracht hat, kümmert er sich immer noch um ihn und versucht ihn zu beschützen. Seine Aufopferung ist bemerkenswert.

Kyöng-p'il kann als ein runder Charakter bezeichnet werden. Die Zuseher lernen mehr über seine Vorgeschichte kennen: Er ist ein erfolgreicher Sergeant, der viele Jahre in der Armee gedient hat. Seine Lebenserfahrung und Weisheit, die er dort gesammelt hat, sind deutlich sichtbar.

Er verfügt über viele positive Eigenschaften: Er ist intelligent, mutig und ist nicht leicht aus der Ruhe zu bringen. Außerdem ist er gütig und kümmert sich gut um seine Freunde. Trotzdem wird er immer noch als normaler Mensch dargestellt, der seine eigenen schrulligen Vorlieben hat.

Er ist nicht der Bösewicht, gegen den die südkoreanischen Soldaten ankämpfen müssen, sondern er ist einfach nur ein Mann, der für die nordkoreanische Armee arbeitet. Diese Rolle definiert ihn jedoch nicht gänzlich.

6.1.3.2.2. Chöng U-chin

Äußerlich verfügt U-chin über keine besonderen Merkmale. Er sieht aus wie ein durchschnittlicher junger koreanischer Mann.

U-chin besitzt viel Humor und macht viele Scherze. Daher wird er in Szenen oft als *Comic Relief*⁷ eingesetzt. Außerdem ist er ein begabter Zeichner, der bei den anderen Soldaten beliebt ist, weil er Bilder von ihren Freundinnen zeichnet.

⁷ *Comic Relief* (Engl. komische Entlastung) ist ein Stilmittel, das benutzt wird, um Spannungen durch humorvolle Charaktere oder Szenen in einem ernsten Werk abzubauen.

Sein Vater starb, als er jung war und er ist daher der einzige Mann in der Familie. Er hat noch eine Mutter und eine jüngere Schwester.

Am Anfang des Filmes macht er sich über Su-hyök lustig, als dieser auf die Mine tritt und vor Todesangst anfängt zu weinen. Doch auch U-chin ist eine sehr

Abbildung 11: U-chin (Park 2000)

emotionale Person und lässt sich seine Gefühle leicht anmerken. Als Kyöng-p'il das Feuerzeug geschenkt bekommt, ist er eifersüchtig, weil er denkt, dass Su-hyöks ihm nichts mitgebracht hat. Er lässt darauf seine Frustration an seinem Hund aus. Su-hyök bemerkt dies und fängt an zu lächeln. Er gibt U-chin daraufhin ein amerikanisches Porno-Heft als Geschenk, welcher dieser und Kyöng-p'il staunend betrachten.

U-chin hat einen kleinen Hund, den er über alles liebt. Als er von dem nordkoreanischen Offizier den Befehl bekommt den Hund zum Fleischer zu bringen, setzt er diesen aus, um sein Leben zu retten. Er ist deswegen jedoch sichtlich am Boden zerstört.

Die Männer treffen sich zum letzten Mal während U-chins Geburtstag. Söng-sik gibt ihm als Geschenk Zeichenutensilien. U-chin bedankt sich gerührt und nennt ihn Bruder. Er fängt an zu weinen, wodurch er sich den Spott der anderen zuzieht.

In diesen Szenen ist erkennbar, dass U-chin ein sehr sensibler Mensch ist. Er ist wie ein kleines Kind, das erfolglos versucht, sich seine Gefühle nicht anmerken zu lassen.

Auf Grund dieser Emotionalität ist U-chin jedoch nicht so gut wie Kyöng-p'il darin, seine Fassung in schwierigen Situationen zu behalten. Als der nordkoreanische Offizier ihn dazu auffordert, seine Waffe zu ziehen, traut er sich nicht sich diesem Befehl zu widersetzen, auch wenn er es sichtlich ungern tut.

Am Anfang des Filmes wird U-chins Leiche auf dem Obduktionstisch gezeigt. Man sieht seine weinende Mutter, die ihre Tochter in den Armen hält. Sophie schaut betrübt zu ihnen hinüber. Ihr Blick trifft sich mit U-chins kleiner Schwester. Sophies Kollege sagt ihr, dass die Familie nur da sei, um sie zu beeinflussen. Zu diesem Zeitpunkt wissen die Zuseher fast nichts über U-chin. Er scheint nur ein Beweisstück, eine Requisite in einem Mordfall zu sein.

Je mehr die Zuseher jedoch im Laufe der Handlung über U-chin erfahren, desto mehr können sie Empathie für ihn aufbauen. Er ist humorvoll, kümmert sich um andere und scheint niemandem etwas antun zu wollen. Er liebt seinen Hund über alles und versucht ihn zu beschützen.

Den Zusehern ist von Anfang an klar, dass U-chin sterben wird, deswegen wirkt alles etwas verhängnisvoll. Als U-chin seinen Freunden ein Foto von seiner Mutter und Schwester zeigt und erzählt, dass er seit dem Tod seines Vaters nun der einzige Mann in seiner Familie ist, denkt man zurück an seine trauernde Familie, die nun auch ihren einzigen Sohn verloren hat.

Dadurch dass die Figur den Zusehern ans Herz wächst, wirkt das Ende tragischer und man versteht, warum Su-hyök und Söng-sik so ein schlechtes Gewissen haben aufgrund des Todes von U-chin. Sie haben nicht nur einen guten Menschen ermordet, der es nicht verdient hat zu sterben, sondern auch einen guten Freund.

U-chin kann als runder Charakter angesehen werden. Er ist keine besonders aufsehenerregende Figur und darin liegt seine Stärke. Er wird einfach als durchschnittlicher Mensch dargestellt. Er hat viele positive Seiten, aber auch lustigen Marotten. Er ist ein ganz normaler Mann, der Menschen hat, die ihm lieb sind, der talentiert ist, der gerne trinkt und Scherze macht und sich für hübsche Frauen interessiert. Einen Menschen wie U-chin könnte man genauso gut im Süden wie im Norden finden.

6.1.3.2.3. Nebenfiguren

Eine nennenswerte Nebenfigur ist der nordkoreanische Offizier, der die Männer am Schluss entdeckt. Er taucht zum ersten Mal auf in der Szene, als Su-hyök die Männer besuchen kommt. Su-hyök, Kyöng-p'il und U-chin sitzen zusammen im Bunker des Wachhauses, als der Hund anfängt zu bellen. Kyöng-p'il und U-chin stürmen nach draußen, wo der nordkoreanische Offizier steht und fragt, was sie da machten. Kyöng-p'il versucht es zu erklären, doch der Offizier tritt ihn in den Fluss. Der Offizier fragt ihn, ob er glaube, dass er etwas Besseres sei, nur weil er viel gereist ist. Der ängstliche U-chin salutiert vor dem Offizier, als plötzlich der Hund wieder anfängt zu bellen. Der Offizier gibt ihm daraufhin den Befehl, den Hund zum Schlachten ins Restaurant zu bringen, worauf U-chin gezwungen ist den Hund auszusetzen, um ihm das Leben zu retten.

Als der Offizier die südkoreanischen Soldaten in dem Wachhaus entdeckt, zieht er sofort seine Waffe. Er ist sichtlich verängstigt und fragt, was hier los sei. Kyöng-p'il versucht ihn zu beruhigen. Der Offizier sieht zu dem Tisch, auf dem Alkohol und Zigaretten stehen. Daraufhin beschimpft er Kyöng-p'il, schlägt ihm ins Gesicht und fragt ihn, ob sie während dem Dienst etwa mit den Bastarden der amerikanischen Marionettenarmee verkehren. Er befiehlt ihnen die südkoreanischen Soldaten zu verhaften.

Kyöng-p'il sagt ihm, dass die Männer gekommen seien, um auf die nordkoreanische Seite zu wechseln, doch der Offizier hört nicht auf ihn und befiehlt U-chin sie zu erschießen. U-chin zieht zögernd seine Waffe und richtet sie auf Su-hyök.

Schließlich kann Kyöng-p'il Su-hyök und den General dazu überreden, die Waffen zu senken. Die beiden fangen an ihre Waffen zurückzustecken. Auf einmal spielt der Kassettenspieler das nächste Lied ab, einen lauter Rocksong. Alle zucken zusammen. Der Offizier greift nach seiner Waffe, doch Su-hyök ist schneller und schießt ihn an.

Diese Figur entspricht dem Stereotyp eines Nordkoreaners. Er ist aggressiv, gewalttätig und hat kein Mitgefühl für andere. Es macht ihm nichts aus, Kyöng-p'il zu blamieren und es ist ihm egal, dass U-chin an seinem Hund hängt. Er ist ein rigider Militärmann, der keine Widersprüche erlaubt und nicht davor zurückschreckt, Gewalt anzuwenden, wenn man seine Autorität in Frage stellt.

Er verachtet den Süden und sieht die südkoreanischen Soldaten sofort als Gefahr, denen man nicht vertrauen kann. Es ist eine Figur, für die man wahrscheinlich weder Empathie noch Sympathie fühlen kann.

Es gibt in dem Film jedoch auch einen südkoreanischen Offizier, der in einem negativen Licht dargestellt wird. Man sieht ihn am Anfang des Filmes, wie er einen Soldaten körperlich und verbal erniedrigt, weil er nicht auf die Nordkoreaner geschossen hat.

Der Film zeigt, dass es auf beiden Seiten gute und schlechte Menschen gibt. Keiner ist von Natur aus besser als der andere.

6.1.3.2.4. Zwischenmenschliche Beziehungen

Die Freundschaft der nord- und südkoreanischen Soldaten ist sehr ungewöhnlich. Sie haben keine bösen Hintergedanken oder geheime Missionen, die sie ausführen müssten. Sie verbringen einfach gerne Zeit zusammen, weil es ihnen Spaß macht und nicht weil sie sich gegenseitig ausspionieren möchten.

Während ihrer Militärzeit wurde ihnen eingetrichtert, dass sie Feinde sind, doch durch ihre gemeinsamen Erlebnisse bauen sie eine tiefe Verbindung miteinander auf. Sie spielen Spiele zusammen, albern herum und geben sich gegenseitig Geschenke. Durch die gemeinsam verbrachte Zeit erkennen sie, welche Gemeinsamkeiten sie teilen, obwohl sie in komplett verschiedenen Welten aufgewachsen sind.

Am Anfang fragt Su-hyök Kyöng-p'il, ob er ihn *Hyöng* (Kor. 형, Großer Bruder) nennen dürfe. Kyöng-p'il antwortet, nachdem er den ganzen Tag nur „Kamerad“ höre, dass es schön sei, *Hyöng* genannt zu werden.

Kyöng-p'il ist für Su-hyök in seiner Rolle als „Großer Bruder“ sein Vorbild und Mentor. Auch als Kyöng-p'il seine Waffe auf ihn richtet und ihm erzählt, dass Schnelligkeit im Kampf nicht wichtig sei, wird klar, dass er dem jungen und noch unreifen Su-hyök nichts antun, sondern ihm eine Lehre erteilen will.

Obwohl es sich Su-hyök nicht anmerken lässt, ist er sichtlich beeindruckt davon, was Kyöng-p'il ihm gesagt hat. Später wiederholt er dasselbe vor Sophie, als sie ihn darauf anspricht, dass er dafür bekannt ist, schnell mit der Pistole zu sein.

Nachdem Söng-sik zum ersten Mal die nordkoreanische Seite besucht hat, scheint er ein schlechtes Gewissen zu haben. Su-hyök fragt ihn, ob es etwa ein Verbrechen sei, sich mit Landsleuten von demselben Volk (Kor. *Minchok*, 민족) zu treffen. Söng-sik scheint dadurch beruhigt. Obwohl sie offiziell noch Feinde sind, sind sie immer noch alle Koreaner und „Brüder“.

Der Film zeigt die Absurdität der ganzen Situation. Eigentlich ist es ganz normal, wenn sich vier Freunde treffen, um miteinander Zeit zu verbringen. Doch wegen einer durch Menschenhand verursachten Teilung, sollen sie sich gegenseitig hassen.

Die Spannung zwischen dem Norden und Süden ist während des ganzen Filmes spürbar. Die Freunde versuchen nicht viel über Politik zu reden, aber sie wissen, dass sie nicht einfach so tun können, als kämen sie nicht von zwei verfeindeten Fronten. Sie sind immer noch Soldaten und als solche fühlen sie sich ihren jeweiligen Länder verpflichtet.

Abbildung 12: Die südkoreanische Soldaten müssen auf nordkoreanische Pappfiguren schießen (Park 2000)

Während einer Schießübung unterhalten sich Su-hyök und Söng-sik über ihre nordkoreanischen Freunde. Söng-sik gibt zu bedenken, dass ihnen gesagt wurde, dass nordkoreanische Soldaten dazu ausgebildet werden, sie auf ihre Seite zu holen. Su-hyök meint, dass das nicht möglich sei, weil sie ihm das Leben gerettet haben. Daraufhin zieht er seine Waffe und schießt auf eine Pappfigur eines nordkoreanischen Soldaten.

Diese Szene zeigt, dass es sich bei den Männern immer noch um Soldaten handelt, welche dazu trainiert wurden, im Ernstfall sich gegenseitig umzubringen. Ihre Beziehung hat sich von Feindschaft zu Freundschaft gewandelt, doch die Beziehung zwischen Nord und Süd ist gleich geblieben, was am Ende ihre Freundschaft zerstört.

Die Männer treffen sich nachts, wo sie, fern von ihren militärischen Verpflichtungen, mit ihren Feinden eine Freundschaft aufbauen können. Doch sobald es Tag wird, müssen sie wieder in ihre

Rollen schlüpfen, die sie von ihren jeweiligen Regime zugewiesen bekommen haben, und wieder anfangen sich gegenseitig zu hassen und die Waffen aufeinander zu richten. (Gateward 2007:233)

„By projecting North Korean soldiers simultaenously as a military target and brothers, the film suggests that what South Koreans have been trained to call enemies is nothing more than the product of their own imagination-a fake target made of wooden panel for gunshot training. Yet, in this nightmarish accident when the South Korean soldiers shoot at their friends, the fake wooden targets become real people with human faces and hearts. At this moment, the South Korean soldiers' critical ability to think is pushed aside by the mechanical way they have been trained to react, mercilessly destroying the utopian time and space of celebrating fraternity.“ (ebd. 235f)

Als der nordkoreanische Offizier und Su-hyök ihre Waffe aufeinander richten, befiehlt der Offizier U-chin ebenfalls seine Waffe zu ziehen. Kyöng-p'il sagt ihm, dass er die Verantwortung übernehmen werde, er solle sich nicht rühren. U-chin blickt verängstigt zwischen den Männern hin und her. Schließlich entschuldigt er sich, zieht seine Waffe und richtet sie auf Su-hyök. Su-hyök sieht ihn verletzt an und richtet seinen Blick wieder auf den Offizier.

Kyöng-p'il versucht daraufhin Su-hyök dazu zu bringen, die Waffe zu senken. Er sagt, dass sie mit ihm im Norden leben könnten und fragt ihn und Söng-sik, ob sie ihm nicht vertrauten. Söng-sik fragt Su-hyök, ob er nicht finde, dass die Situation nach einer Falle aussehe. U-chin fragt Su-hyök, ob er sich nicht daran erinnere, dass Kyöng-p'il ihm das Leben gerettet habe. Su-hyök hält die Waffe weiterhin auf den Offizier gerichtet und sagt: „Ich brauche dieses ganze *Hyöng*-Zeugs nicht. Letzten Endes sind wir Feinde.“

Obwohl die vier Freunde geworden sind, ist das Misstrauen, das ihnen vom Militär eingetrichtert worden ist, nie vollkommen verschwunden. Su-hyök zieht seine Waffe automatisch und schießt auf den Offizier und U-chin. Wie in Trance schießt er mehrere Male auf den bereits toten Körper U-chins. Der Regisseur des Filmes Park Chan-wook sagt zu der Szene, als Su-hyök die nordkoreanischen Soldaten ermordet:

„The North Korean soldiers should be killed extremely violently. Their heads are blown into pieces, and their fingers are cut off, because this is the moment when our subconscious communist-phobia violently explodes.“ (zitiert nach Gateward 2007:235)

Später wird Su-hyök von einem südkoreanischen General dafür gelobt, dass er zwei Nordkoreaner umgebracht hat. Der General sagt zu Sophie: „Es gibt zwei Arten von Menschen: Kommunisten und die Feinde von Kommunisten. Für Neutralität gibt es keinen Platz. Man muss sich für eine Seite entscheiden.“

Diese Worte stammen von dem Mann, der junge südkoreanische Männer, wie Su-hyök und Söng-sik, ausgebildet hat. Das jahrelange Training und die Propaganda gegen die andere Seite, denen sie während dieser Zeit ausgesetzt waren, hat sich sichtlich in ihr Unterbewusstsein eingebrannt.

Trotz allem bricht *JSA* viele der alten Stereotype aus dem Kalten Krieg. In der Geschichte geht es nicht um „Gut gegen Böse“. Nordkoreaner werden nicht als die Feinde dargestellt, gegen die sich Südkorea zu Wehr setzen muss. In *JSA* sind die Nordkoreaner ganz normale Menschen. Sie besitzen viele Charakteristiken, die man normalerweise den „Guten“ zuschreiben würde, wie zum Beispiel Loyalität und Mitgefühl. Als Ergebnis bricht der Film mit vielen Klischees und führt dazu, dass die Zuseher ihre eigenen Einstellungen überdenken.

Der Film hat ein tragisches Ende. Es wird gezeigt, dass eine normale Freundschaft zwischen Menschen durch andere Überzeugungen und Ideologien zerstört werden kann. Die Einstellung der Männer zueinander hat sich zwar geändert, doch das System, in dem sie leben, ist immer noch dasselbe.

Dennoch zeigt der Film, dass es möglich ist, eine freundschaftliche Beziehung zu Nordkoreanern zu haben und dass diese auch nur Menschen sind. Bei keinem der Charaktere handelt es sich um Geheimagenten, die versuchen sich auszuspionieren. Die vier Soldaten sind einfach nur Freunde. Trotz ideologischer und politischer Unterschiede können die Menschen beider Länder sich auf einer menschlichen Ebene begegnen.

6.2. Secret Reunion, The Berlin File und Secretly, Greatly

6.2.1. Kontexte

6.2.1.1. Politische Situation

2007 wurde der konservative Lee Myung-bak gewählt, der stark die Sonnenscheinpolitik kritisierte und einen härteren Kurs gegenüber Nordkorea einschlug. Viele Südkoreaner waren zu dieser Zeit enttäuscht von der Sonnenscheinpolitik, da sie Nordkorea nicht davon abgehalten hat, sein Nuklearprogramm weiterzuführen. (Kim 2008:2f)

Lee wollte durch die Stärkung der Bündnisse mit den USA, Japan und anderen asiatischen Ländern dem nordkoreanischen Nuklearprogramm ein Ende bereiten. Laut seinem Plan „Vision 3000: Denuclearization and Openness“ sollte die wirtschaftliche Unterstützung Südkoreas an den Abbau des nuklearen Waffenprogramms Nordkoreas gebunden sein. Außerdem versprach er, sich mehr für die Menschenrechte in Nordkorea einzusetzen. (ebd. 5f)

Während der Verschlechterung des Gesundheitszustandes von Kim Jong-ils war Lees Regierung der Meinung, dass Nordkorea kurz vor dem Zusammenbruch stand und dass es daher unerlässlich war, mit der härteren Haltung gegen Nordkorea fortzufahren. Lees Nordpolitik wurde weitgehend von der Obama Administration unterstützt. Jedoch ging diese Strategie nicht auf und auch nach dem Tod von Kim Jong-il führte die härtere Linie nicht zu einer Entspannung der politischen Beziehungen. (Chinoy 2011:Abs.3f)

Infolgedessen begann sich Nordkorea aus den innerkoreanischen Gesprächen zurückzuziehen, führte weitere Raketentests durch und erneuerte seine kriegerische Rhetorik. (ebd. Abs.5)

In den nächsten Jahren gab es viele Konfrontationen mit Nordkorea, wie die Schießerei im Küm-gangsan Touristenresort 2008, Nordkoreas Nukleartests 2009, das Versenken des südkoreanischen Schiffes Ch'önan 2010 und den Beschuss der Yönp'yöng Insel im selben Jahr. Dies führte dazu, dass die Hoffnungen auf eine Annäherung mit Nordkorea immer mehr sanken. (Green 2013:3)

Am 25. Februar 2013 trat Park Geun-hye das Präsidentenamt an. Als Nordpolitik führte sie den „Vertrauensprozess der Koreanische Halbinsel“ (Kor. *Hanbando Silloep'ürosesü*, 한반도 신뢰프로세스) ein und versuchte durch Dialog und Kooperation die innerkoreanischen Beziehungen zu verbessern. Doch noch bevor sie das Amt antrat, führte Nordkorea den 3. Nukleartest durch und ließ den Kaesöng Industriepark schließen.

Die Park Administration fuhr daraufhin ebenfalls eine härtere Linie gegen Nordkorea, indem die südkoreanischen Arbeiter aus dem Industriepark abgezogen wurden. Einige Monate später wurde der Industriepark wieder geöffnet. Eine wirkliche Verbesserung der innerkoreanischen Beziehungen gab es daraufhin jedoch nicht. (Cho 2015:Abs. 1f)

6.2.1.2. Rezeption

6.2.1.2.1. Secret Reunion

Secret Reunion wurde am 4. 2. 2010 veröffentlicht und zog sofort viele Zuschauer in die Kinos. Es war der zweite Film des Regisseurs Jang Hoon und hatte die Starpower von Song Kang-ho und Gang Dong-won zu bieten. In nur elf Tagen überschritt der Film seine Gewinnschwelle mit zwei Millionen verkaufter Kinotickets. (Ra 2010a:Abs. 3) Insgesamt verkaufte der Film über fünf Millionen Tickets. (Paquet 2013:Abs. 3)

Der Film wurde mit den Blockbustern *Swiri* und *JSA* verglichen, die zehn Jahre zuvor veröffentlicht wurden. Filmkritiker Kim Hyöng-sök bemerkte: „Anders als *Swiri* und *JSA* versucht *Secret Reunion* nicht den Schmerz zu maximieren. Anstatt der Teilung zeigt [der Film] deutlich die Realität der in Korea lebenden Ausländer.“ (Ra 2010b:Abs. 6)

Filmkritiker Chöng Chi-uk äußerte sich folgendermaßen: „Im Gegensatz zu anderen „Teilungsfilmern“ scheinen die Zuseher wegen des leichten und raffinierten Umgangs mit dem innerkoreanischen Thema, den Film entspannt zu genießen.“ (ebd. Abs. 8)

Die Filmkritiker lobten den Film für dessen Fokus auf Menschlichkeit, auch in schwierigen Situationen. Filmkritiker Sim Yöng-söp meinte:

„[...] Angesichts des innerkoreanischen Konflikts kann es nicht vermieden werden auf drastische Interessen zu treffen. Unter diesen Umständen werden die durch den Austausch von Vertrauen und Glauben erzeugten Gefühle die Zuseher anziehen.“ (Ra 2010a:Abs. 5)

Auch Darcy Paquet lobte den Film für die menschliche Darstellung der nordkoreanischen Charaktere:

„[...] *Secret Reunion* includes humanistic portrayals of North Korean characters and focuses on individuals caught in the middle of powerful, impersonal political forces. [...] The ending may not contain any strong insight into Korea's unique political situation, but the film's characters will endure.“ (2013:Abs. 5)

6.2.1.2.2. The Berlin File

The Berlin File kam am 31. Juli in die Kinos und erregte sofort Aufmerksamkeit auf Grund der berühmten Besetzung, die unter anderem aus Ha Jeong-woo, Han Seok-kyu, Ryu Seung-beom und Jun Ji-hyun bestand. Der Film wurde in Berlin gedreht und die Produktionskosten betragen mehr als vierzehn Milliarden Won. (I 2013:Abs. 1f)

Der Film war ein riesiger Erfolg und mehr als sieben Millionen Menschen sahen sich den Film im Kino an. (I 2017:Abs.5) Der Regisseur des Filmes Ryoo Seung-wan kündigte an eine Fortsetzung drehen zu wollen und Schauspieler Ha Jeong-woo teilte mit, dass er im zweiten Teil wieder mitspielen werde. (ebd. Abs. 1)

Yun Suh-young von The Korea Times nannte die Handlung im Bezug auf Nordkorea vorhersehbar, lobte jedoch die sympathische Darstellung der Charaktere:

„[Ryoo Seung-wan] clearly sympathizes with the characters and how they are unjustly pressured to put their duties and loyalties to the state before their personal lives. But the loose script allows words and the course of action to contradict each other too frequently.“ (Yun 2013:Abs. 19)

6.2.1.2.3. Secretly, Greatly

Secretly, Greatly kam 2013 in die Kinos und brach sofort alle Rekorde an den Kinokassen. Es wurden fünf Millionen Tickets innerhalb der ersten beiden Wochen nach der Veröffentlichung verkauft. Es spielten berühmte „Flowerboys“ (Kor. *Kkonminam*, 꽃미남)⁸, wie Kim Soo-hyun, Lee Hyun-woo und Park Ki-woong mit, die vor allem ein weibliches Publikum anzogen. Die Geschichte des Filmes basiert auf dem gleichnamigen Webtoon (Kor. *Wept'un*, 웹툰)⁹, der bereits große Beliebtheit im Internet hatte. (The Institute for Peace Affairs 2013:72)

Ein großer Faktor für den Erfolg von *Secretly, Greatly* war, dass der Film ein großes Publikum an weiblichen Jugendlichen anzog. (Pyön 2013:Abs. 2)

Auf Naver gaben Filmkritiker und Journalisten dem Film durchschnittlich fünf von zehn Punkten, währenddessen Internetnutzer, die zu 50 % aus Jugendlichen bestanden, den Film mit insgesamt 8,83 Punkten bewerteten. (ebd. Abs. 4)

Filmkritiker Kim Sun-Yub gab zu bedenken, dass die nordkoreanischen Spione in *Secretly, Greatly* zu sehr vermenschlicht sind: "Most of the recent spy films are skewed too much to the opposite end of the anti-communist films we saw back in the 1970s." (Jung 2013:Abs. 26f)

⁸ Junge, gut aussehende Männer, die leicht weiblich wirken.

⁹ Südkoreanische Comics, die im Internet veröffentlicht werden.

Regisseur Jang Cheol-Soo wies diese Kritik zurück, da das junge Publikum von heute zu klug sei, um Filmspione mit echten zu verwechseln. (Jung 2013:Abs. 28)

Das „Institute for Peace Affairs“ bemerkte den Wandel, den nordkoreanische Spione in den südkoreanischen Medien vollzogen haben:

„Das Phänomen, dass Spione die Ikonen des nordkoreanischen Konflikts sind, mit verschiedenen Gesichtern vom Bildschirm bis zum Webtoon, mit unterschiedlichsten Images vorkommen, zeigt, wie flexibel die Vorstellungskraft unserer Gesellschaft ist.“ (The Institute for Peace Affairs 2013:73)

6.2.2. Secret Reunion

6.2.2.1. Daten und Inhalt

Regisseur: Jang Hun

Drehbuch: Chang Min-sök

Produktion: Chang Wön-sök, Song Myöng-ch'öl

Musik: No Hyöng-u

Kamera: I Mo-kae

Schnitt: Kim Mi-yöng, Nam Na-yöng

Erscheinungsdatum: 04.02.2010

Produktionsfirma: Showbox Corp., Dasepo Club co. Ltd.,

Rubicon Pictures

Länge: 116 Minuten

*Abbildung 13: Secret Reunion
Poster (Korean Film Council
2011)*

Schauspieler	Charaktername	Beschreibung
Song Kang-ho	I Han-kyu	Nordkoreanischer Agent
Gang Dong-won	Song Chi-wön	Südkoreanischer Agent
Jeon Gook-hwan	Kürimcha	Nordkoreanischer Agent
Yoon Hee-seok	Son T'ae-sun	Nordkoreanischer Agent

Song Chi-wön ist ein nordkoreanischer Spion, der in Südkorea stationiert ist. Seine letzte Mission, bevor er zu seiner schwangeren Frau in Nordkorea zurückkehren kann, ist es zusammen mit seinem Vorgesetzten, der unter dem Namen „Kürimcha“ (Kor. Schatten, 그림자) bekannt ist, einen fernen Verwandten von Kim Jong-il zu töten. Sie fahren zu dessen Wohnung und erschießen ihn und seine Familie. Chi-wön weigert sich jedoch den kleinen Sohn zu töten. In dem Augenblick werden sie von Agenten der NIS überrascht. Kürimcha glaubt, dass er von Chi-wön verraten worden ist und die beiden gehen getrennte Wege. Kurze Zeit später findet Chi-wön heraus, dass es in Wirklichkeit sein Verbündeter Son T'ae-sun war, der sie an den NIS verraten hat. Chi-wön ist nun ebenfalls als Verräter gebrandmarkt und kann nicht mehr in sein Land zurückkehren.

I Han-kyu ist ein südkoreanischer Geheimagent, der zusammen mit seinen Angestellten versucht Kūrimcha und Chi-wŏn aufzuhalten. Jedoch können sie weder Kūrimcha noch Chi-wŏn festnehmen und einige seiner Kollegen werden von Kūrimcha erschossen oder schwer verletzt. Die Agentur gibt Han-kyu die Schuld für die verunglückte Mission und zwingt ihn zum Rücktritt.

Sechs Jahre vergehen und Han-kyu arbeitet nun als Privatdetektiv, der geflohene ausländische Frauen zu ihren südkoreanischen Ehemännern zurückbringt, während Chi-wŏn als Bauleiter arbeitet. Durch Zufall treffen die beiden aufeinander, doch sie tun so, als würden sie sich nicht wiedererkennen. Han-kyu hat die Idee, dass er durch Chi-wŏn einen ganzen Spionagering auffliegen lassen kann und bietet Chi-wŏn an für ihn zu arbeiten. Chi-wŏn, der glaubt, dass Han-kyu immer noch für den NIS arbeitet und ihn dadurch ausspionieren könnte, nimmt das Angebot an. Chi-wŏn zieht ins Han-kyus Wohnung ein und die beiden fangen an miteinander zu arbeiten. Nach ursprünglichem Misstrauen beginnen sie eine ungewöhnliche Freundschaft.

Han-kyu findet heraus, dass Chi-wŏn von seinem Land im Stich gelassen wurde und versucht seine Familie nach Südkorea holen zu lassen. Währenddessen macht Chi-wŏn T'ae-sun ausfindig, um sich an ihm zu rächen. Schließlich hat er doch Mitleid mit ihm und tötet ihn nicht. Er erfährt jedoch von ihm, dass Han-kyu nicht mehr bei der NIS tätig ist.

Han-kyu konfrontiert Chi-wŏn damit, dass er wisse, wer er wirklich sei. Doch anstatt ihn auszuliefern, bietet er ihm an, dass sie einfach weiter zusammen arbeiten und ein neues Leben beginnen.

Eines Tages wird Kūrimcha wieder aktiv und erschießt T'ae-sun. Chi-wŏn wird erneut von ihm kontaktiert und aufgefordert eine neue Mission durchzuführen. Sie sollen einen nordkoreanischen Flüchtling und jetzigen Wissenschaftler in Südkorea umbringen.

Der NIS erfährt von der Situation und fängt an Chi-wŏn durch einen GPS-Tracker zu verfolgen, welchen Han-kyu am Anfang an Chi-wŏns Uhr angebracht hat. Han-kyu befürchtet, dass sie Chi-wŏn töten werden und macht sich auf den Weg um ihn zu warnen.

Es kommt zu einer Gegenüberstellung zwischen Chi-wŏn, Kūrimcha und Han-kyu, wo Chi-wŏn erfährt, dass er von Kūrimcha angelogen wurde und dieser gar nicht unter Anweisungen der Regierung steht. Chi-wŏn stürzt sich mit Kūrimcha vom Dach und wird von diesem mehrmals angeschossen. Schließlich schafft es Han-kyu, Kūrimcha zu erschießen.

Han-kyu wird von seinen ehemaligen Kollegen als Held gefeiert, doch er entschließt sich nicht zum Geheimdienst zurückzukehren, sondern weiterhin als Privatdetektiv zu arbeiten. Er bekommt einen Brief von Chi-wŏn, der ihm ein Ticket nach England schenkt und ihm sagt, Han-kyu soll dort seine Tochter besuchen, die er seit seiner Scheidung nicht mehr gesehen hat. Auf dem Flug nach England trifft Han-kyu auf Chi-wŏn und seine Familie, die ebenfalls beschlossen haben, das Land zu verlassen.

6.2.2.2. Figurenanalyse

6.2.2.2.1. Song Chi-wŏn

Chi-wŏn ist ein junger, gut aussehender Mann. Er ist groß und schlank. Sein Kleidungsstil und Haarschnitt ist an den damaligen südkoreanischen Modetrend angepasst.

Im Film erfahren die Zuseher, dass er die Kim Jong-il Militärschule absolviert hat, wo Myŏng-hun sein Ausbilder war. Er hat immer noch mit Myŏng-hun Kontakt

Abbildung 14: Chi-wŏn (Jang 2010)

und bittet diesen um Rat, als er von Han-kyu einen Job angeboten bekommt.

Er hat eine Frau und kleine Tochter in Nordkorea, die ihm beide viel bedeuten und die er beschützen möchte. Deswegen versucht er später seine Familie zu sich nach Südkorea zu holen.

Chi-wŏns Vorgesetzter ist Kŭrimcha und auch wenn er von dessen brutale Vorgehensweise schockiert ist, hat er dennoch großen Respekt vor ihm. Kŭrimcha sagt, dass Chi-wŏn wie ein Sohn für ihn ist, deswegen scheint er für Chi-wŏn auch eine Art Vaterfigur zu sein. Er bekommt von Kŭrimcha ein Messer geschenkt, das er immer bei sich trägt. Es fällt Chi-wŏn auch schwer, sich seinen Befehlen zu widersetzen.

Chi-wŏn ist ein sehr loyaler Mensch, deswegen steht er auch weiterhin hinter Kŭrimcha. Es scheint für ihn sehr schwer zu sein, als Verräter gebrandmarkt zu werden. Er betont mehrmals im Film, dass er kein Verräter ist und verachtet Myŏng-hun und T'ae-sun dafür, dass sie ihrem Land den Rücken zugewandt haben. Er weigert sich daher mit dem NIS zu kooperieren, um Kŭrimcha zu finden. Er fühlt sich seinem Land verpflichtet und versucht daher weiterhin seine Mission auszuführen, auch nachdem er von Kŭrimcha in Stich gelassen wurde.

Im Gegensatz zu Kŭrimcha besitzt Chi-wŏn viel Empathie und Mitleid für andere Menschen. Er zögert dabei, die Familie des Veters umzubringen und zeigt später auch Mitgefühl mit den ausländischen Frauen. Er schont T'ae-suns Leben, obwohl dieser sein Leben zerstört hat, weil er Mitleid mit ihm hat.

Chi-wön verfügt über viel emotionale Intelligenz und kann sich gut in andere Menschen hineinversetzen. Zum Beispiel überredet er die ausländischen Frauen dazu, freiwillig zu ihren Ehemännern zurückzukehren, anstatt sie, wie Han-kyu es praktiziert, gegen ihren Willen zurückzubringen.

Chi-wön nimmt seine Freundschaften auch sehr wichtig. Deswegen rettet er Han-kyu das Leben, als er von Kūrimcha dem Befehl bekommt, diesen zu erstechen. Chi-wön täuscht dessen Tod jedoch nur vor, indem er ihn zu Boden schlägt und sich selber in die Hand schneidet. Später kauft er Han-kyu ein Ticket nach London, damit dieser seine Tochter wiedersehen kann. Er kümmert sich sehr um seine Freunde.

Chi-wön ist eine sympathischer Figur. All seine moralischen Eigenschaften bringen den Zuseher dazu, Sympathie für ihn zu empfinden.

Als die Zuseher Chi-wön zum ersten Mal sehen, redet er mit seiner schwangeren Frau am Telefon. Er erzählt ihr eine Geschichte, während sie den Hörer an ihren Bauch hält. Als er eine Nachricht von Kūrimcha erhält, sagt er, dass er jetzt auflegen müsse. Sie fragt ihn, ob er diesmal wirklich nach Hause komme und er verspricht es ihr. Diese Szene stellt Chi-wön als fürsorglichen Vater und Ehemann vor. Daher ist von Anfang an klar, dass Chi-wön mehr ist als nur ein böser nordkoreanischer Spion. Dadurch dass er seine Frau und Tochter beschützen möchte, wirkt er menschlicher.

Chi-wön hat viel Empathie für andere und es ist für ihn sehr wichtig, moralisch korrekt zu handeln. Er scheint sogar mehr Moral zu besitzen als die südkoreanische Hauptfigur. Es ist merkwürdig, dass eine Person, die über soviel Mitgefühl besitzt, eine solche Arbeit ausführt und auch weiterhin versucht mit Kūrimcha in Kontakt zu bleiben. Er erklärt Myōng-hun jedoch, dass er Han-kyu ausspionieren möchte, um seiner sechs Jahre langen Flucht ein Ende zu setzen; vermutlich aus dem Grund, dass er endlich zu seiner Familie nach Nordkorea zurückkehren kann. Dadurch können seine Beweggründe besser verstanden werden.

Des Weiteren kann es auch als eine positive Eigenschaft angesehen werden, dass Chi-wön über so viel Loyalität besitzt und sein Land nicht verraten möchte. Als er erfährt, dass Kūrimcha nicht im Auftrag der Regierung arbeitet, ändert er seine Einstellung. Er erkennt, dass er die ganze Zeit den wahnwitzigen Plan eines Psychopathen ausgeführt hat. Deswegen beginnt er schließlich sich Kūrimcha zu widersetzen und versucht diesen aufzuhalten.

Chi-wön ist ein runder Charakter. Die Zuseher wissen, durch welche Beweggründe er angetrieben wird und können seine Taten dadurch besser verstehen. Noch dazu ist er durch sein moralisches Handeln eine sympathische Figur. Seine Figur widerspricht dem Stereotyp des Nordkoreaners, indem er zeigt, dass er im Grunde ein guter Mensch ist. Obwohl er ein Spion ist, hat er dennoch Empathie für andere und nimmt es nicht als Begründung Menschen sinnlos zu töten.

Es ist ungewöhnlich, dass Chi-wön sogar dem südkoreanischen Hauptcharakter moralisch überlegen ist und diesem auch beibringt anderen Menschen mehr Empathie zu zeigen. Südkoreaner werden in dem Film nicht als bessere Menschen als Nordkoreaner dargestellt.

6.2.2.2. Kūrimcha

Kūrimcha ist ein älterer Mann. Vom Äußeren her unterscheidet er sich kaum von anderen südkoreanischen Männern seines Alters. Sein Gesichtsausdruck ist meist verschlossen und er lässt sich seine Emotionen, außer Verachtung, kaum anmerken.

Abbildung 15: Kūrimcha (Jang 2010)

Kūrimcha entspricht dem Stereotyp des Bösewichtes. Er ist ein Psychopath, der Freude daran empfindet, andere Menschen zu ermorden. Bevor er jemanden tötet, sagt er immer folgenden Satz: „Ich rieche schon das Blut.“ Er findet Gefallen am Töten und erschießt Menschen ohne zu zögern. Er scheint dabei keine moralische Grenze zu haben, da auch Kinder kein Tabu für ihn sind. Er hat daher auch kein Verständnis für Chi-wöns Weigerung ein Kind zu ermorden.

Kūrimcha kontrolliert und demütigt gerne Menschen. Als er sich mit T'ae-sun und Chi-wön trifft, gibt er ihnen den Befehl, vor ihm zu tanzen. Die beiden folgen verängstigt dieser Anordnung und er sieht belustigt zu. Dieser Befehl hat keine Funktion, außer seine Macht zu demonstrieren und sie zu erniedrigen. Daher kann er es nicht leiden, wenn sich Menschen ihm widersetzen, wie es Chi-wön später tut.

Kūrimcha ist kein Charakter, mit dem man Empathie oder Sympathie empfinden kann. Die Zuschauer erfahren nichts von seiner Vorgeschichte oder seinen Beweggründen, deswegen ist es fast unmöglich, sich in ihn hineinzusetzen.

Kūrimcha arbeitet nicht im Auftrag der Regierung und hat es von sich aus zum Ziel gesetzt, nordkoreanische „Verräter“ zu töten. Seine Beweggründe bleiben dabei unklar. Er verspürt großen Hass gegen nordkoreanische Flüchtlinge, die seiner Meinung nach ihr Land verraten haben. Als Begründung, warum Chi-wön das Kind umbringen soll, sagt er: „Unter den Söhnen unserer großartigen

Nation darf es niemanden Schwachen geben.“ Der Grund für sein Töten könnte einerseits sein extremer Patriotismus sein, andererseits weil er ein Psychopath ist, der gerne Menschen ermordet.

Er scheint dabei über keine Moral oder Empathie zu verfügen und schreckt daher auch nicht davor zurück, kleine Kinder umzubringen. Er sagt Chi-wön, dass er wie ein Sohn für ihn ist, versucht diesen jedoch ohne zu Zögern zu töten, als er von ihm verraten wird. Seine Taten werden als verwerflich dargestellt, deswegen haben die Zuseher keine Möglichkeit, Empathie für ihn aufzubauen.

Kürimcha ist ein platter Charakter. Seine Rolle dient nur dazu, um der Bösewicht zu sein, gegen den die Helden ankämpfen müssen. Er entspricht dem alten Stereotyp des unmenschlichen Nordkoreaners. Es scheint ihm zu gefallen, Menschen zu quälen und zu ermorden und er schreckt vor nichts zurück. Noch dazu hat er einen übertriebenen Patriotismus, wiederholt gerne anti-südkoreanische Propaganda und denkt, dass er etwas Gutes tut, wenn er „Verräter“ ermordet. Die Zuseher erfahren nicht viel über ihn und seine Beweggründe, deswegen ist es schwierig, Empathie für die Figur aufzubauen.

6.2.2.2.3. Nebenfiguren

T'ae-sun ist ein nordkoreanischer Spion, der zusammen mit Chi-wön und Kürimcha arbeitet.

Die Zuseher erfahren, dass T'ae-sun ebenfalls eine Familie in Nordkorea hat. Chi-wön weist in dem Auto von T'ae-sun auf ein Babyfoto hin.

T'ae-sun erzählt ihm, dass im nächsten Monat der erste Geburtstag seines Kindes ist.

Später verrät T'ae-sun Chi-wön und Kürimcha an den NIS. Dadurch wird Chi-wön von Kürim-

Abbildung 16: T'ae-sun (Jang 2010)

cha im Stich gelassen und kann nicht mehr zu seiner Familie nach Nordkorea zurückkehren.

Als Chi-wön sieht, dass T'ae-sun sie verraten hat, blickt dieser beschämt zu Boden. Er weiß, dass er dadurch Chi-wöns Leben zerstört hat. Obwohl T'ae-sun das Richtige getan hat, indem er Kürimcha ausliefern wollte, können die Zuseher Chi-wöns Wut verstehen. Deswegen wirkt T'ae-suns Figur vorerst nicht sympathisch.

Sechs Jahre später beobachtet Chi-wön, wie sich Han-kyu mit T'ae-sun trifft und diesen ein Geldkuvert übergibt. In einer anderen Szene sagt Han-kyus Freund, dass nordkoreanische Spione sofort bereit sind auf die andere Seite zu wechseln, wenn sie Geld brauchen. Als Han-kyu ihm das Kuvert gibt, scheint es so, als hätte T'ae-sun alles nur für Geld getan. Chi-wön verfolgt T'ae-sun daraufhin

in seine Wohnung und versucht ihn zu erwürgen. Er wirft ihm vor, dass T'ae-sun sein Land und seine Kameraden verkauft habe, nur damit er gemütlich im Süden leben kann. T'ae-sun erwidert, dass er leben möchte. Chi-wŏn bekommt Mitleid mit ihm und lässt von ihm ab.

Später als T'ae-sun von Kŭrimcha ermordet wurde, erinnert sich Chi-wŏn an diese Szene zurück. Dadurch wirkt der Tod T'ae-suns umso tragischer.

Zuerst erscheint T'ae-suns Figur nicht wirklich sympathisch. Sein Handeln wirkt sogar feige, doch am Ende erkennt man, dass T'ae-sun nur sein Leben und das seiner Familie retten wollte. Dadurch können seine Beweggründe besser verstanden werden.

Myŏng-hun ist der ehemalige Ausbilder von Chi-wŏn, der aus Nordkorea geflüchtet ist und nun als Wissenschaftler in der „North Korean Economic Policy Committee“ arbeitet. Er berät später die südkoreanische Regierung, wie sie mit dem nordkoreanischen Nuklearprogramm umgehen soll. Er hat immer noch Kontakt zu Chi-wŏn und schlägt diesem vor zu kapitulieren. Chi-wŏn wirft ihm vor, sein Land verraten zu haben. Er wird später von Kŭrimcha ermordet. Die Zuseher erfahren nicht viel mehr über die Figur.

Es wird auch Chi-wŏns Frau und Kind gezeigt, die als perfekte Kleinfamilie dargestellt werden. Er hat eine junge, hübsche Ehefrau und eine kleine Tochter. Die Frisur und der Kleidungsstil seiner Frau sind sehr weiblich. Sie verkörpert das Idealbild der perfekten jungen Mutter. Die Zuseher erfahren nicht sehr viel mehr über sie.

Eine andere Nebenfigur ist der Vetter zweiten Grades von Kim Il-sung. Er wird als liebender Vater gezeigt, der mit seinem kleinen Sohn spielt, bevor er von Kŭrimcha ermordet wird.

In dem Film wird Familie sehr oft dazu benutzt, um die Figuren zu vermenschlichen. Es wird dadurch vermittelt, dass Nordkoreaner auch nur normale Menschen sind, die sich um ihre Familien kümmern und die auch intelligent sind, wie Myŏng-hun, der sogar für die südkoreanische Regierung hilfreich sein kann. T'ae-sun wird in einem etwas negativeren Licht dargestellt, der seine Leute verraten hat und nun in ärmlichen Verhältnissen lebt und Geld von anderen annehmen muss. Am Ende können die Zuseher aber auch Empathie für ihn und seine Situation empfinden.

6.2.2.2.4. Zwischenmenschliche Beziehungen

Abbildung 17: Chi-wön und Han-kyu fangen an sich anzufreunden (Jang 2010)

Han-kyu scheint anfangs alle nordkoreanischen Spione zu verachten. Er bezeichnet sie des Öfteren als „Kommunistenschweine“ (Kor. *Ppalgaengisaekki*, 빨갱이새끼). Als er von seiner Agentur gefeuert wird, sagt er, dass es sein Job sei, diese Kommunisten zu schnappen. Er sieht daher nordkoreanischen Spione nicht als Menschen, sondern nur als seine Feinde.

Als er Jahre später auf Chi-wön trifft, glaubt er sofort seine Chance gekommen, um seine Ehre wieder zu erlangen. Er sieht Chi-wön nur als Mittel, um an Kūrimcha zu kommen.

Anfangs vertraut Han-kyu Chi-wön überhaupt nicht. Es werden mehrere humorvolle Szenen gezeigt, in denen das Misstrauen Han-kyus dargestellt wird. Als Chi-wön in seine Wohnung zieht, versteckt Han-kyu als Erstes all seine Messer und schläft mit seiner Gaspistole in der Hand, tut jedoch vor lauter Angst trotzdem kein Auge zu. Als Chi-wön einmal die Wohnung verlässt, versucht Han-kyu sich auf die hypothetische Situation vorzubereiten, in der Kūrimcha bei ihm erscheint. Er probiert dabei seine Handschellen aus, fesselt sich dabei unabsichtlich an einer Röhre fest und muss später von Chi-wön befreit werden.

Auch Chi-wön sieht Han-kyu anfangs nur als Mittel, um das Vertrauen Kūrimchas zurück zu gewinnen. Er schreibt Kūrimcha mehrere Emails, in denen er ihm Details über Han-kyus Privatleben berichtet. Doch langsam verändert sich die Beziehung der Männer. Durch ihre gemeinsamen Abenteuer beginnen sie sich anzufreunden. Das wird auch in den Emails von Chi-wön ersichtlich. Er fängt an ihre gemeinsame Erfahrungen in den Emails aufzuschreiben, dass sie eine Hühnerbrühe ge-

gessen haben, oder dass er einen Hamburger probiert hat, nur um die Einträge kurz darauf wieder zu löschen. Für ihn wird die Zeit mit Han-kyu zu mehr als einer Mission.

Auch Han-kyu fängt an Empathie für Chi-wön zu empfinden. Als er erfährt, dass Chi-wön von Kūrimcha im Stich gelassen wurde und nun versucht seine Familie nach Südkorea zu holen, wird er von einem Freund gefragt, ob er Chi-wön jetzt ausliefern möchte. Doch Han-kyu verneint.

Bei der Ch'usök-Zeremonie erzählt Han-kyu, dass er von Chi-wöns wahrer Identität wisse. Dieser zieht daraufhin sofort sein Messer und verletzt Han-kyu am Arm. Doch Han-kyu versucht Chi-wön zu beruhigen und er schlägt vor, dass sie weiterhin zusammenarbeiten und so mehr Menschen helfen könnten. Dann fahren sie mit der Zeremonie fort und Han-kyu verbeugt sich vor dem Altar, um Chi-wöns Vorfahren die Ehre zu erweisen. Chi-wön fängt vor Rührung an zu weinen.

Durch ihre Freundschaft hat Chi-wön auch einen positiven Einfluss auf Han-kyu. Bevor Han-kyu auf Chi-wön trifft, macht dieser sich nicht viele Gedanken darüber, ob seine Arbeit moralisch vertretbar ist. Ihm scheint Geld wichtiger zu sein als das Wohlergehen der Frauen. Er verteidigt seine Einstellung Chi-wön gegenüber mit folgenden Worten: „Kapitalismus bedeutet, das Geld anderer zu nehmen und mein eigenes Glück zu finden. Das ist kein Verbrechen, ok?“. Doch Chi-wön zeigt ihm, dass seine Vorgehensweise verwerflich ist. Er setzt durch, dass Han-kyu die Frauen nicht mehr mit Handschellen fesselt. Als Han-kyu eine Frau, die von ihrem Ehemann geschlagen wird, zurückbringen will, fangen sie sogar an sich zu prügeln. Schließlich entscheidet sich Han-kyu dazu, die Frau nicht zurückzubringen, sondern sie bei ihrer Schwester zu lassen. Chi-wön bringt Han-kyu dazu, menschlicher zu sein und sich nicht nur um Geld zu kümmern. Obwohl Chi-wön auch Geld braucht, um seine Familie zurückzuholen, ist es ihm nicht wichtig, um jeden Preis Geld zu machen.

Trotz anfänglichen Misstrauens fangen beide an eine enge Freundschaft zu bilden. Sie sehen nicht nur ihre ideologischen Unterschiede, sondern fangen an sich als Menschen zu sehen. Das zeigt, dass die Menschen ihre ideologischen Unterschiede überwinden können und menschliche Beziehungen möglich sind.

Interessant ist, dass Chi-wön in vielen Teilen Han-kyu sogar moralisch überlegen ist und diesem beibringt, anderen Menschen mehr Empathie zu zeigen und mit ihnen menschlicher umzugehen. Dies ist auch eine Kritik an der kapitalistische Gesellschaft in Südkorea, in der Geld manchmal sogar mehr Wert besitzt als das Leben von Menschen.

Doch Charaktere wie die von Kūrimcha zeigen, dass auch eine Gefahr von Nordkorea ausgeht und dass das Misstrauen nicht ganz unbegründet ist.

6.2.3. The Berlin File

6.2.3.1. Daten und Inhalt

Regisseur: Ryoo Seung-wan

Drehbuch: Ryoo Seung-wan

Produktion: Kang Hye-chöng

Musik: Cho Yöng-uk

Kamera: Ch'oe Yöng-hwan

Schnitt: Kim Sang-börm, Kim Chae- börm

Produktionsfirma: Filmmaker R & K, CJ E&M Corp.

Erscheinungsdatum: 30.01.2013

Länge: 120

*Abbildung 18: The Berlin File
Poster (Korean Film Council 2011)*

Schauspieler	Charaktername	Beschreibung
Ha Jung-woo	Pyo Chong-söng	Nordkoreanischer Agent, Mann von Jöng-hüi
Han Suk-kyu	Chöng Chin-su	Südkoreanischer Agent
Ryoo Seung-bum	Tong Myöng-su	Nordkoreanischer Agent
Jun Ji-hyun	Ryön Jöng-hüi	Nordkoreanische Übersetzerin, Frau von Chong-söng
Lee Geung-young	Ri Hak-su	Nordkoreanischer Botschafter

Der nordkoreanische Agent Pyo Chong-söng trifft sich mit einem russischen Waffenhändler und einem arabischen Terroristen in einem Hotel in Berlin um einen Waffendeal abzuschließen. Der NIS beobachtet das Unternehmen durch Überwachungskameras, die im Hotelzimmer angebracht sind. Plötzlich tritt der Mossad ein und bringt den Deal zum Platzen. Der Mossad gibt an, sich nur für den russischen Waffenhändler und den arabischen Terroristen zu interessieren und lässt Chong-söng gehen.

Der südkoreanische Agent Chŏng Chin-su versucht Chong-sŏng aufzuhalten, wird jedoch von diesem überwältigt. Nach dieser Auseinandersetzung versucht Chin-su die Identität von Chong-sŏng zu ermitteln. Da er in keiner Datenbank gefunden werden kann, möchte er herausfinden, ob es sich um einen Doppelagenten handelt. Der NIS ist jedoch mehr daran interessiert, ein geheimes Bankkonto von Kim Jong-il zu finden, welches nach dessen Tod nach Europa verlegt worden ist. Dennoch versucht Chin-su weiterhin in dem Fall zu ermitteln und herauszufinden, welche Rolle Nordkorea in dem Waffendeal gespielt hat.

In der Zwischenzeit versucht Chong-sŏng herauszufinden, woher der Mossad und der NIS von dem Waffendeal wussten und ob es unter ihnen einen Doppelagenten gibt, der Informationen nach draußen leitet. Der nordkoreanische Botschafter Ri Hak-su berichtet ihm, dass die Regierung den Agenten Tong Myŏng-su gesendet hat, um in dem Fall zu ermitteln. Chong-sŏng erfährt, dass Myŏng-su angeblich Beweise gefunden hat, dass seine Frau Ryŏn Jŏng-hŭi, die als Übersetzerin in der nordkoreanischen Botschaft arbeitet, Informationen nach draußen verkauft hätte. Der Botschafter gibt Chong-sŏng zwei Tage Zeit, um die Unschuld seiner Frau zu beweisen.

Kurze Zeit später erfährt Chong-sŏng von Myŏng-su, dass der Botschafter um politisches Asyl angesucht hat. Bevor er flüchten kann, wird dieser jedoch von den beiden aufgehalten und anschließend von Myŏng-su während der Befragung gefoltert und umgebracht. Kurz vor seinem Tod erzählt der Botschafter Chong-sŏng, dass dies alles nur ein Komplott des Vaters von Myŏng-sus sei, um die Zentrale in Berlin zu übernehmen.

Auch Chong-sŏng findet heraus, dass alles nur eine Falle seitens Myŏng-su war und flüchtet mit seiner Frau, die ihm erzählt, dass sie schwanger ist. Währenddessen verbündet sich Myŏng-su mit dem Bruder des toten Terroristen, der sich an Chong-sŏng rächen möchte, weil er glaubt, dass er seinen Bruder an den Mossad ausgeliefert hat.

Jŏng-hŭi wird von den Terroristen gekidnappt und zu Myŏng-su gebracht. Währenddessen wird Chong-sŏng von Chin-su festgenommen. Chong-sŏng fleht Chin-su an, dass er ihm dabei hilft, seine Frau zu retten und dieser nimmt an, als Chong-sŏng verspricht als Gegenleistung auf die andere Seite zu wechseln.

Sie fahren zu dem Versteck, wo Jŏng-hŭi von Myŏng-su und den Terroristen gefangen gehalten wird. Chong-sŏng lässt sich von ihnen festnehmen und verspricht Myŏng-su ein Geständnis abzugeben, dass er ein Doppelagent ist. Statt eines Geständnisses gibt er ihm doch eine Tonbandaufnahme, die er von Chin-su erhalten hat, auf der zu hören ist, dass Myŏng-su sich mit dem Mossad abgesprochen hat.

Als das Tonband abgespielt wird, bricht eine Schießerei zwischen den Terroristen und Myŏng-sus Männern aus, in der alle getötet werden, außer Chong-sŏng, Myŏng-su und Jŏng-hŭi. Jŏng-hŭi wird

von Myöng-su angeschossen und von Chin-su gefunden, der versucht sich um sie kümmern. In der Zwischenzeit kommt es zu einem Showdown zwischen Chong-söng und Myöng-su, in welcher Myöng-su getötet wird. Chong-söng kehrt zu seiner Frau zurück, die in seinen Armen stirbt.

Später erfährt Chin-su von seinem Vorgesetzten, dass ein Gasleitungsprojekt zwischen Nord- und Südkorea in Russland geplant ist. Der Leiter des Projektes sei Myöng-sus Vater. Als Gegenleistung wurde ihm jedoch versprochen, dass Chong-söng an ihn ausgeliefert wird.

Chin-su soll Chong-söng übergeben, doch er entscheidet sich diesen gehen zu lassen und sagt ihm, dass er sein ganzes Leben auf der Flucht verbringen werde, er könnte auf keine Seite Koreas zurückkehren.

Der Film endet damit, dass Chong-söng Myöng-sus Vater kontaktiert und ihm sagt, dass er nicht mehr nach ihm suchen müsse, sondern dass er ihn aufsuchen werde. Danach kauft er ein Ticket nach Russland.

6.2.3.2. Figurenanalyse

6.2.3.2.1. Pyo Chong-söng

Chong-söng ist ein gut aussehender Mann in seinen Dreißigern. Sein Aussehen wird als sehr männlich dargestellt. Er ist groß, muskulös, hat kurze schwarze Haare und einen Drei-Tage-Bart. Er wird meistens in dunkler Kleidung gezeigt.

Chong-söng arbeitet als nordkoreanischer Geheimagent in Berlin. Er übt seinen Job mit vollster Professionalität aus, ist ein ausgezeichnete Kämpfer und verliert auch in brenzligen Situationen nicht die Ruhe. Da-

Abbildung 19: Chong-söng (Ryoo 2013)

durch hat er die Anerkennung der Regierung gewonnen und er wird in dem Film mehrmals als „Held der Republik“ bezeichnet.

Er ist mit Jöng-hüi verheiratet und die beiden hatten eine gemeinsame Tochter. Es wird in dem Film nicht genau erläutert, was mit ihr passiert ist. Entweder ist sie gestorben oder sie mussten sie in Nordkorea zurücklassen.

Chong-söng ist ein sehr verschlossener Mensch und er redet nicht gerne über seine Gefühle. Auch den Gefühlen anderer gegenüber scheint er oft gleichgültig, was vor allem seine Frau verletzt. Seine Loyalität der Regierung zu zeigen, ist oftmals wichtiger für ihn als andere Menschen.

Als er mit Hak-su, dem nordkoreanischen Botschafter, ein Gespräch über den gescheiterten Waffendeal führt, vermutet dieser, dass die Regierung ihnen nicht mehr vertraut. Daraufhin erwidert Chong-söng, ob er vergessen habe, was seine Aufgabe sei. Er würde jedoch keinen offiziellen Bericht über die Aussage des Botschafters abgeben. Hak-su fragt ihn, ob er ihn nur als Überwachungsobjekt sehe.

In einer anderen Szene gibt Jöng-hüi, die todunglücklich in Berlin ist, zu, dass sie schon längst nach Nordkorea zurückkehren hätten sollen und dass sie eine Versetzung beantragen könnten. Daraufhin sagt Chong-söng, dass sie keine Entscheidungen treffen, sondern nur Befehlen gehorchen und fragt sie, wann sie zum letzten Mal Selbstkritik gemacht hätte. Sie erwidert enttäuscht, warum er denn nicht frage, warum sie versetzt werden möchte. Sie fügt hinzu, dass sie vergessen hatte, dass er der Held der Republik ist, bevor er ihr Mann ist.

In diesen Szenen wird gezeigt, wie wichtig es für Chong-söng ist, weiterhin den Helden der Republik zu spielen und seinen Job pflichtgemäß auszuführen, auch wenn das heißt, seine Beziehungen zu anderen Menschen zu gefährden.

Am Anfang erscheint es daher so, als sei ihm die Regierung wichtiger als seine Frau. Als er von Hak-su erfährt, dass sie von der Regierung bezichtigt wird, Informationen zu verkaufen, versucht er trotzdem sein Bestes um ihre Unschuld zu beweisen.

Als Jöng-hüi von Myöng-su gekidnappt wird, fleht er Chin-su an, dass sie zusammen seine Frau retten. Er verspricht sogar Chin-su, dass er dafür auf die andere Seite wechseln werde. Chin-su fragt ihn, ob seine Frau mit ihm die Seite wechseln werde und Chong-söng meint, dass sie sich vermutlich weigern werde. Chin-su fragt ihn, warum er dann sein Leben für sie riskieren will. Chong-söng erwidert, dass sie seine Frau sei und er dafür keinen Grund brauche.

Es zeigt sich schließlich, dass Jöng-hüi ihm wichtiger ist als sein Ruf und dass er alles dafür tun würde, um sie und ihr ungeborenes Kind zu beschützen.

Chong-söng ist nicht nur der „Held der Republik“, sondern auch der Held des Filmes. Der Großteil des Filmes verfolgt seine Geschichte und die Zuseher sollen mit ihm mitfiebern, wie er versucht gegen die Bösen, Myöng-su und dessen Vater, anzukämpfen. Damit die Zuseher mit ihm mitfiebern können, ist es sehr wichtig, dass sie Empathie für ihn empfinden.

Am Anfang des Filmes wirkt Chong-söng durch seine stoische, fast emotionslos Art eher unsympathisch. Doch seine kühne Art, wie er mit gefährlichen Situationen umgeht, kann auch als bewundernswert angesehen werden.

Anfangs zeigt er ein sehr liebloses und rücksichtsloses Verhalten gegenüber seiner Frau, als wären ihre Gefühle ihm egal. Dadurch wird es schwieriger, mit ihm Sympathie aufzubauen. Am Ende wird jedoch gezeigt, dass er seine Frau wirklich geliebt und sie ihm viel bedeutet hat.

Am stärksten können die Zuseher durch seine Rolle als Ehemann Empathie für ihn aufbauen. Als Jöng-hŭi schwer verletzt ist, hebt er sie hoch und sagt ihr, dass sie jetzt überall hingehen können, wo sie wollen. Sie stirbt in seinen Armen. Er nimmt sie auf den Rücken und versucht mit ihr zu laufen. Er bricht jedoch immer wieder zusammen und bleibt schließlich weinend liegen.

Die Szene dauert ungewöhnlich lange und soll dadurch die Tragik betonen. Es wird gezeigt, dass er Jöng-hŭi wirklich geliebt hat und die Zuseher Mitleid mit ihm fühlen sollen, dass er nun seine ganze Familie verloren hat.

Chong-söng kann als ein runder Charakter angesehen werden. Er ist jedoch auch eine zwiegespaltenere Figur. Er fühlt sich hin und hergerissen zwischen seiner Loyalität seinem Land gegenüber und seiner Liebe zu seiner Frau. Am Schluss entscheidet er sich jedoch für seine Frau, wodurch er menschlicher wirkt.

6.2.3.2.2. Ryön Jöng-hŭi

Jöng-hŭi ist eine hübsche Frau in ihren Dreißigern. Sie hat lange schwarze Haare und wird meist in eher förmlicher Kleidung gezeigt. Jöng-hŭi ist ein ruhiger Mensch, der immer versucht sehr bedacht zu sprechen.

Sie arbeitet als deutsch-koreanische Übersetzerin in der nordkoreanischen Botschaft in Berlin. Sie ist mit Chong-söng verheiratet und die beiden hatten früher eine gemeinsame Tochter. Später kommt heraus, dass sie schwanger ist.

Jöng-hŭi ist sehr unglücklich in Berlin. Ihr

Abbildung 20: Jöng-hŭi (Ryoo 2013)

Vorgesetzter Hak-su befiehlt ihr nicht nur für ihn zu übersetzen, sondern auch seine Klienten zu „unterhalten“. Bei dem Essen mit einem deutschen Politiker sagt Hak-su ihr, dass sie sich gut um ihn kümmern, anscheinend mit ihm Sex haben soll, damit dieser die nordkoreanischen Interessen im Bundestag vertrete. Jöng-hŭi führt diese Befehle widerwillig aus, wird jedoch dadurch emotional schwer belastet.

An ihrem Mann kann sie sich mit ihren Sorgen nicht wenden, da dieser zu sehr mit seiner Arbeit beschäftigt ist. Chong-söngs kaltherzige Art verletzt sie sehr und sie ist erschüttert, als sie erfährt, dass er ihr nicht geglaubt hat, als sie ihm sagte, dass sie keine Informationen nach draußen verkauft hat. In einer Szene, als die beiden auf der Flucht sind, will sie gehen, doch er hält sie auf. Sie zieht daraufhin ein Messer und fragt ihn, warum er so grausam sein kann: „Die Partei, das Volk und das Heimatland kann mich anzweifeln. Aber du... du hättest das nicht tun sollen.“ Man sieht ihr jedoch an, dass sie Chong-söng nach wie vor liebt, obwohl er sie so schlecht behandelt.

Sie scheint sehr erschüttert über den Verlust ihrer kleinen Tochter zu sein. Sie sagt zu Chong-söng: „Unser erstes Kind... es sind schon zwei Jahre vergangen, seitdem ich es richtig stillen konnte. Wie krank das Kind hätte sein können... hast du schon einmal darüber nachgedacht?“ Aus diesem Grund ist es ihr sehr wichtig, ein besseres Leben für ihr ungeborenes Kind zu schaffen.

Jöng-hüi ist eine Figur, für welche die Zuseher Empathie und Sympathie aufbauen können. Sie ist in einer schwierigen Situation und hat mit vielen Problemen zu kämpfen, wie sexuelle Nötigung, einer lieblosen Ehe, dem Verlust ihres Kindes und der Beschuldigung ihr Land verraten zu haben. Sie ist ein Opfer in allen Situationen ihres Lebens und die Zuseher sollen mit ihr Mitleid fühlen.

Nachdem sie gezwungen wurde mit dem deutschen Politiker zu schlafen, sieht man, wie sie nach Hause kommt und duschen geht. Es werden Flashbacks von dem Abendessen gezeigt, wie der deutsche Politiker, ein alter und übergewichtiger Mann, sie verschmitzt ansieht. Die Zuseher sollen sehen, wie sehr sie die Situation belastet.

Es wird auch gezeigt, dass sie ihren Mann immer noch liebt, zum Beispiel in einer Szene, in der sie seinen Körper verbindet.

Am Ende stirbt Jöng-hüi dramatisch in Chong-söngs Armen. Ihre Schwangerschaft lässt den Tod noch tragischer wirken. Durch ihre Rolle als Ehefrau und Mutter können sich die Zuseher mehr in sie hineinversetzen und so Empathie mit ihr empfinden.

Jöng-hüi ist kein böser Mensch, sie versucht niemandem etwas zu Leide zu tun. Sie wird als Opfer dargestellt, das von jedem hintergangen wird, sogar von ihrem Mann.

Man erfährt jedoch wenig über ihre Hintergründe und außerhalb ihrer Opferrolle hat sie nur wenig Einfluss auf den Verlauf der Geschichte. Deswegen kann sie eher als flacher Charakter bezeichnet werden, der nicht viel Tiefe entwickelt.

6.2.3.2.3. Tong Myöng-su

Myöng-su hat längeres Haar, einen Drei-Tage-Bart und wird meistens in dunkler, legerer Kleidung gezeigt. Sein Aussehen ist daher eher rau gehalten.

Er ist der Sohn eines hochrangigen, korrupten nordkoreanischen Politikers. Zusammen mit seinem Vater versucht er mit allen Mitteln die Zentrale in Berlin zu übernehmen.

Abbildung 21: Myöng-su (Ryoo 2013)

Chong-söng war der Ausbilder von Myöng-su, der diesen vieles von seinem Wissen vermittelt hat. Im Film erwähnt Myöng-su mehrere Male, welche Gefechtsstrategien Chong-söng ihm beigebracht hat. Er scheint dennoch keine besondere Verbindung zu diesem zu fühlen, da er ohne Zögern bereit ist, ihn und seine Familie zu hintergehen.

Myöng-su ist ein rücksichtsloser und heimtückischer Mensch, der keine Empathie für andere empfindet und nur auf sein eigenes Wohl bedacht ist. Er ermordet Menschen ohne schlechten Gewissens, hintergeht und betrügt andere, wo er nur kann, solange es für ihn von Vorteil ist.

In einer Szene foltert und tötet er eine junge Kellnerin und bringt sie dazu, eine Falschaussage zu machen, dass Jöng-hüi Informationen nach außen verkauft habe. Er versucht so Chong-söng gegen Jöng-hüi auszuspielen und so beide zu beseitigen. Dass er dadurch das Leben unschuldiger Menschen zerstört, ist ihm egal.

Er sagt dem Bruder des ermordeten Terroristen, dass Chong-söng an dessen Tod Schuld ist, um ihn auf seine Seite zu holen. Am Schluss kommt jedoch heraus, dass er derjenige war, der den Terroristen an den Mossad verkauft hat.

Myöng-su wird als ein unberechenbarer, pathologischer Lügner dargestellt. Niemand scheint ihm wichtiger zu sein als er selbst. Myöng-su gewinnt durch seine lässige Art auch an Coolness, dennoch ist es klar, dass er der Böse der Geschichte ist.

Myöng-su wird als ein Psychopath dargestellt, der nur von sich selbst eingenommen ist. Als seine Bewegungsgründe lässt sich folgern, dass er andere Menschen hintergeht, um sich einen Vorteil zu verschaffen und an die Macht zu gelangen.

In der ersten Szene, in der Myöng-su erscheint, wird er von einem Mann in einem Zug beraubt. Daraufhin sucht er diesen Mann auf und injiziert ihm ein unbekanntes Gift. Der Mann fängt sofort

an sich unter großen Schmerzen zu winden und stirbt einen langsamen, qualvollen Tod. Myöng-su sieht dabei unbekümmert zu und putzt sich die Nase. In dieser Szene wird sofort klar, welcher Art von Charakter er ist. Er ist der Bösewicht, gegen den der Held ankämpfen muss.

Es kann daher geschlussfolgert werden, dass die Zuseher keine Empathie oder Sympathie für seine Figur aufbauen können. Sie sollen mit Chong-söng mitfiebern, dass er es schafft, Myöng-su am Schluss zu besiegen.

Myöng-su bleibt zum größten Teil ein flacher Charakter, der im Laufe des Filmes nicht an besonderer Tiefe gewinnt. Sein Verhalten ist allein dadurch zu erklären, dass er ein Psychopath ist, dem die Gefühle anderer Menschen fremd sind. Er verfügt über keine Moral oder gute Eigenschaften, die in sympathisch wirken lassen. Seine Figur entspricht also zum größten Teil dem Klischee des unmenschlichen Nordkoreaners.

6.2.3.2.4. Nebenfiguren

Hak-su ist der nordkoreanische Botschafter, der in Berlin stationiert ist. Hak-su ist Teil einer Gruppe, die Zugriff auf ein geheimes Bankkonto hatte, wurde jedoch hintergangen. Deswegen versucht er aus dem Land zu flüchten, wird jedoch gefasst und später von Myöng-su gefoltert und getötet. Vor seinem Tod macht er Chong-söng klar, dass dies alles nur ein Komplott des Vaters von Myöng-su gewesen sei und gibt ihm das Passwort für das geheime Konto preis.

Hak-su wird weder als besonders gute, noch als besonders schlechte Figur dargestellt. Er scheint sich wenig um das Wohlbefinden von Jöng-hüi zu kümmern, da er sie dazu auffordert, mit ihren Klienten zu schlafen, doch er versucht vor seinem Tod Chong-söng zu helfen, damit dieser nicht in die gleiche Falle gerät wie er. Alles in allem ist er ein Opportunist, der versucht sich Vorteile zu verschaffen.

Myöng-sus Vater ist ein hochrangiger nordkoreanischer Politiker. Er war kein Verbündeter des neuen Führers und musste daher versuchen einen Weg zu finden, wie er in der neuen Regierung an der Macht bleiben konnte. Deswegen half er den Männern Kim Jong-uns sich an seinem Waffendeal zu bereichern. Als die CIA jedoch das geheime Bankkonto fand, musste er sich etwas anderes einfallen lassen. Deswegen versucht er mit seinem Sohn die Zentrale in Berlin zu übernehmen. Aus diesem Grund müssen sie sich Chong-söng entledigen.

Am Ende des Filmes leitet er ein Gasleitungsprojekt mit Russland. Als Gegenleistung möchte er jedoch, dass Chong-söng an ihn ausgeliefert wird, weil er sich für den Tod seines Sohnes an ihm rächen möchte. Am Schluss ruft der geflüchtete Chong-söng Myöng-sus Vater an und sagt ihm, dass

er nicht nach ihm suchen müsste, er würde ihn selbst auffinden. Myöng-sus Vater ist sichtlich verärgert und verspricht ihm, dass er sich an ihn rächen wird.

Beide Nebenfiguren werden als korrupte Politiker dargestellt. Hak-su führt Waffenverhandlungen mit arabischen Terroristen, während Myöng-sus Vater versucht mit allen Mitteln an der Macht zu bleiben. Hak-su ist ein generell unsympathischer Charakter, der vor allem auf sein eigenes Wohl bedacht ist, währenddessen Myöng-sus Vater der typische Bösewicht ist, ohne irgendwelche positive Eigenschaften zu besitzen.

6.2.3.2.5. Zwischenmenschliche Beziehungen

Am Anfang des Filmes ist Chin-su sehr anti-kommunistisch eingestellt. Er sieht es als seine Pflicht die nordkoreanischen Agenten aufzuhalten und bezeichnet sie öfters als „Ppalgaengisaekki“, um seine Verachtung für sie auszudrücken.

Abbildung 22: Chong-söng und Chin-su (Ryoo 2013)

Diese Einstellung macht ihn nicht beliebt bei seinen Kollegen. Chin-su überhört, wie sein Abteilungsleiter mit einem anderen Kollegen darüber spricht, dass Anti-Kommunisten wie Chin-su nur Probleme bereiten und dass er ihn aus der Agentur heraus haben möchte.

Chin-su ist sichtlich verärgert darüber und versteht nicht, warum der Abteilungsleiter nicht dieselben Prioritäten hat wie er, nämlich die Nordkoreaner aufzuhalten. In einer Szene wird er von Chong-söng gefragt, warum er für seine Arbeit sein Leben aufs Spiel setze. Chin-su erwidert, dass es sein Job sei und er dafür keinen Grund brauche. Dies zeigt, dass er seine eigene Einstellung gegenüber den Nordkoreanern nie wirklich überdacht hat.

Chin-su zeigt ursprünglich nur wenig Empathie für die nordkoreanischen Charaktere. Nachdem Jöng-hüi gekidnappt wurde und Chin-su Chong-söng gefasst hat, versucht Chong-söng ihn dazu zu bringen, ihm zu helfen, seine Frau zu retten. So kommt dieser Dialog zu Stande:

Chong-söng: „Wenn du mich gehen lässt, werde ich das Bankkonto für dich suchen.“

Chin-su: „Pyo Chong-söng, siehst du mich als guten Menschen?“

Chong-söng: „Wenn ich nicht gehe, wirst du das Bankkonto nie finden.“

Chin-su: „Du wirst deine Frau auch nie finden.“

Chong-söng: „Eine unschuldige Frau wird sterben.“

Chin-su: „Jeder wird sterben.
Chong-söng: „Sie ist schwanger.“
Chin-su: „Es ist ja nicht mein Kind.“
(Pause)
Chong-söng: „Ich werde übertreten.“

Erst als Chong-söng verspricht, die Seite zu wechseln, ist Chin-su bereit ihm zu helfen. Auf menschliche Bitten, wie dass sie seine Frau ist oder dass sie schwanger ist, geht Chin-su nicht ein. Er sieht die Situation mit Chong-söng nicht von einer menschlichen Seite, sondern nur als seine Arbeit.

Da sie jedoch gezwungen sind zusammen zu arbeiten, ändert sich langsam die Dynamik in ihrer Beziehung. Sie werden zu Verbündeten.

Am Schluss versucht Chin-su der schwer verletzten Jöng-hüi zu helfen, nur um dann zu sehen, wie sie in Chong-söngs Armen stirbt. Chin-su beobachtet hilflos, wie Chong-söng weinend zusammenbricht. An Chin-sus Gesichtsausdruck kann man sehen, dass ihn die Situation sichtlich mitnimmt.

Am Ende versucht er Chong-söng zu helfen in ein anderes Land zu flüchten, doch er erfährt von seiner Abteilung, dass sie Chong-söng an Myöng-sus Vater ausliefern wollen. Er fährt mit Chong-söng im Auto und ist sichtlich zwiegespalten. Schließlich bleibt er stehen und sagt Chong-söng, dass er den Gedanken nicht ertragen könne, dass Chong-söng von nun an im Asyl ein gutes Leben haben wird. Er soll sein ganzes Leben auf der Flucht sein. Daraufhin lässt er Chong-söng gehen. Obwohl er es wie einen Racheakt aussehen lässt, rettet Chin-su damit sein Leben. Er ist jedoch zu stolz dafür, als dass er offen zugibt, einem Nordkoreanern helfen zu wollen.

Die Beziehung beider Seiten ist von Misstrauen geprägt. Chin-su besitzt anfangs viel Hass gegen die nordkoreanischen Agenten und sieht sie nicht wirklich als Menschen. Doch als er mit Chong-söng zusammenarbeitet und den Verlust von dessen Frau miterlebt, bekommt er Mitgefühl für sie. Er erkennt, dass sie auch nur Menschen sind und rettet schließlich Chong-söng das Leben. Auf Grund ihrer beruflichen Situation ist eine Freundschaft zwischen den beiden nicht möglich, der Film zeigt jedoch, dass durch Kontakt mit dem anderen, es möglich ist Empathie zu entwickeln.

6.2.4. Secretly, Greatly

6.2.4.1. Daten und Inhalt

Regisseur: Jang Cheol-soo

Drehbuch: Kim Pang-hyŏn, Yun Hong-gi

Produktion: Kim Pang-hyŏn, Hong Chae-chun

Musik: Chang Yŏng-gyu, Tal P'a-ran

Kamera: Ch'oe Sang-ho

Schnitt: Kim Sŏn-min

Erscheinungsdatum: 05.06.2013

Produktionsfirma: MCMC

Länge: 123 Minuten

*Abbildung 23: Secretly, Greatly
Poster (Korean Film Council
2011)*

Schauspieler	Charaktername	Beschreibung
Kim Soo-hyun	Wŏn Ryu-hwan / Pang Tong-gu	Nordkoreanischer Agent, getarnt als „Dorftrottel“ Tong-gu
Park Ki-woong	Ri Hae-rang	Nordkoreanischer Agent, getarnt als Musiker
Lee Hyun-woo	Ri Hae-chin	Nordkoreanischer Agent, getarnt als Schüler
Son Hyun-joo	Kim T'ae-wŏn	Ausbilder der Einheit 5446
Ko Chang-seok	Sŏ Sang-gu / Sŏ Yŏng-guk	Nordkoreanischer Professor, getarnt als ein Agent
Joo Hyun	Ri Mu-hyŏk	Nordkoreanischer Offizier
Park Hye-sook	Chŏn Sun-im	Südkoreanische Ladenbesitzerin
Kim Sung-kyun	Sŏ Su-hyŏk	Südkoreanischer Agent
Hong Kyung-in	Cho Tu-sŏk	Sohn von Sun-im
Lee Chae-young	Hŏ Chŏm-ran	Nachbarin von Ryu-hwan
Park Eun-bin	Yun Yu-ran	Nachbarin von Ryu-hwan
Moon Won-ju	Ch'oe Wan-u	Nordkoreanischer Agent

Wön Ryu-hwan ist ein nordkoreanischer top ausgebildeter Spion, der Teil der geheimen Einheit 5446 des Offiziers Ri Mu-hyök ist. Er wurde vor zwei Jahren nach Seoul geschickt, wo er sich zur Tarnung als geistig beeinträchtigt ausgeben muss. Er wohnt in dem Haus der alten Frau Chön Sun-im, die einen kleinen Mini-Markt besitzt. In demselben Viertel ist auch der Spion Sö Sang-gu stationiert, der schon seit 16 Jahren in Südkorea lebt.

Ryu-hwan wartet sehnlichst darauf, seine Mission in Südkorea beenden zu können, sodass er zu seiner Mutter nach Nordkorea zurückkehren kann. Plötzlich wird Ri Hae-rang, der Sohn des Offiziers Mu-hyök, in der Gegend stationiert, der sich als Musiker ausgeben muss.

Kurze Zeit später erzählt Sang-gu ihm, dass seine Familie bei ihrer Flucht nach China entdeckt und er nach Nordkorea zurückgerufen wurde.

Zur selben Zeit taucht Ri Hae-chin, ein Mitglied von Ryu-hwans Truppe, auf, der als Schüler getarnt ist. Hae-chin ermordet den ehemaligen Minister der MPAF (Ministry of People's Armed Forces), durch den der NIS von der Existenz der Einheit 5446 erfahren hat.

Ryu-hwan, Hae-rang und Hae-chin freunden sich miteinander an und helfen den Menschen in ihrer Nachbarschaft bei der Lösung ihrer Probleme. Doch die Idylle hält nicht lange an.

Da Kim Jong-un angekündigt hat, die Beziehung zu Südkorea verbessern zu wollen, entschließt sich Mu-hyök alle Mitglieder der Einheit 5446 hinrichten zu lassen. Er wird jedoch von dem Ausbilder der Truppe Kim T'ae-wön dazu überredet, die Mitglieder stattdessen als nationale Helden sterben zu lassen, indem sie Selbstmord begehen. Alle Mitglieder der Einheit 5446 bekommen daraufhin den Befehl sich umzubringen. Ryu-hwan, Hae-rang und Hae-chin sind die einzigen, die diesen Befehl nicht befolgen. Deswegen macht sich T'ae-wön auf den Weg nach Südkorea, um sie zu töten.

Hae-chin wird von der NIS gefangen genommen. Währenddessen wird Ryu-hwan von Sang-gu kontaktiert, der ihm sagt, dass er auf den Weg nach Nordkorea geflüchtet ist. Ryu-hwan und Hae-rang treffen sich mit Sang-gu auf einer Baustelle eines Hochhauses. Dort erfahren sie jedoch, dass es sich um eine Falle handelt und dass Sang-gu eigentlich ein Professor an der Kim Il-sung Universität ist, der beweisen wollte, dass die Einheit 5446 ihr Land verraten werde. Der Professor erzählt Ryu-hwan auch, dass alle Familien der Einheit 5446 in Arbeitslager geschickt worden sind und dass seine Mutter wahrscheinlich schon längst tot ist. Später wird angedeutet, dass Hae-rang die Familien aus den Lagern befreit hat.

T'ae-wön und der NIS kommen vor Ort an. Ryu-hwan und Hae-rang flüchten aufs Dach, wo es zu einer Auseinandersetzung zwischen ihnen und T'ae-wön kommt. Ryu-hwan wird fast von T'ae-wön getötet, wird jedoch von Hae-chin, der flüchten konnte, gerettet.

T'ae-wön beschließt, alle mit einer Granate in die Luft zu jagen, wird jedoch von Hae-rang gestoppt, der sich mit ihm vom Dach wirft.

Der NIS befiehlt, dass Ryu-hwan und Hae-chin sich ergeben, doch sie weigern sich. Sie werden mehrere Male angeschossen, bevor Ryu-hwan mit Hae-chin vom Dach fällt.

Am Ende des Filmes wird angedeutet, dass Ryu-hwan möglicherweise noch am Leben ist.

6.2.4.2. Figurenanalyse

6.2.4.2.1. Wön Ryu-hwan / Pang Tong-gu

Abbildung 24: Ryu-hwan (Jang 2013)

Abbildung 25: Tong-gu (Jang 2013)

Ryu-hwan ist ein 24-jähriger nordkoreanischer Spion, der in Südkorea stationiert ist. Er ist ein gut aussehender junger Mann, der groß und muskulös ist. Für seine Tarnung muss er sich als der geistig beeinträchtigte Tong-gu ausgeben und passt sein Aussehen daher an diese Rolle an. Als Tong-gu hat er eine schlecht geschnittene Topffrisur und trägt immer einen grünen Jogginganzug. Später tritt er wieder als Ryu-hwan auf, mit einem stylischen Kurzhaarschnitt und schicken Anzug.

Ryu-hwan ist Teil der Einheit 5446 und wurde top ausgebildet, sowohl in Kampfsport als auch Schießen. Außerdem verfügt über hervorragende analytische Fähigkeiten und kann Attacken von anderen genau vorhersehen. Er ist sehr angesehen in seiner Truppe und wird auch von seinem Ausbilder T'ae-wön hochgeschätzt. Bevor T'ae-wön ihn nach Südkorea schickt, sagt er Ryu-hwan, dass er am Leben bleiben sollte, aber wenn er sterben müsste, dann als Legende.

Daher ist es sehr erniedrigend für ihn, als Tong-gu aufzutreten, da es Teil seiner Tarnung ist, mehrmals am Tag hinzufallen und in der Öffentlichkeit zu defäkieren, um die Figur glaubwürdiger zu machen. Er ist jedoch ganz seiner Mission verschrieben, weswegen er diese Aufgaben pflichtgemäß ausführt.

Alle südkoreanischen Menschen in seiner Umgebung sind daher von seiner Tarnung überzeugt und behandeln ihn wirklich so, als hätte er eine kognitive Einschränkung. Deswegen muss es sich Ryu-hwan auch gefallen lassen, wenn er von anderen schikaniert wird. Das führt dazu, dass er anfangs alle seine Mitmenschen verachtet, außer die schöne Yu-ran, in die er verliebt ist. Doch auch vor ihr muss er vorgeben, als wäre er Tong-gu und muss daher einsehen, dass sie für immer aus seiner Reichweite sein wird.

Verständlicherweise ist Ryu-hwan mit seiner Lebenssituation sehr frustriert und wünscht sich nichts sehnlicher, als nach Nordkorea zurückzukehren. Er denkt, dass er zu Höherem bestimmt ist und versteht daher die Entscheidung der Regierung nicht, warum er diese Rolle ausführen muss.

Da er jedoch sehr pflichtbewusst ist, würde er sich niemals weigern diese Befehle auszuführen. Eines Tages kommt Sang-gu zu ihm und erzählt unter Tränen, dass seine Familie bei ihrer Flucht nach China gefangengenommen wurde. Er bittet ihn um eine Pistole, damit er wenigstens ein paar Menschen in Südkorea umbringen kann, bevor er zurückkehren muss. Ryu-hwan gibt ihm daraufhin eine Pistole, befiehlt Sang-gu jedoch, Selbstmord zu begehen. Er meint, dass dies der bessere Weg wäre um seine Familie zu retten. Als Sang-gu versucht abzudrücken, ist die Pistole jedoch nicht geladen und Ryu-hwan fragt ihn, ob er vergessen habe, dass Waffen nur während einer Mission geladen seien. Er ist schockiert über Sang-gus Schwäche und sagt ihm, dass er nur noch ein gewöhnlicher alter Mann im Süden ist. Ryu-hwan scheint nur wenig Verständnis für Sang-gus Situation zu haben, da er denkt, dass er seine Pflicht als Agent vernachlässigt.

Ryu-hwans Motivation ist es, seine Mutter zu beschützen, die er in Nordkorea zurückgelassen hat. Sie bedeutet alles für ihn und er schreibt ihr oft Briefe, obwohl er diese nicht abschicken kann. Sein größter Wunsch ist es, dass er eines Tages wieder mit seiner Mutter zusammen leben kann und vertraut auf die Regierung, dass sie sich bis dahin gut um sie kümmern wird.

Der Film wird zum größten Teil aus der Sicht von Ryu-hwan erzählt und aus dem Off sind mehrmals seine Gedanken zu hören. Dadurch haben die Zuseher die Möglichkeit einen guten Einblick in seine Gedankenwelt zu bekommen und welcher Mensch Ryu-hwan ist.

Anfangs scheint es so, als würde er nur wenig Interesse am Leben seiner Mitmenschen zeigen und sie sogar verachten. Im Laufe des Filmes zeigt sich jedoch, dass seine Nachbarn ihm ans Herz gewachsen sind und er versucht alles um sie zu beschützen und ihnen bei ihren Problemen zu helfen. Ryu-hwan ist ein guter Mensch, der viel Mitgefühl für andere hat. In einer Szene sagt er, dass das Training in Nordkorea ihm zum Monster gemacht habe, doch in Wirklichkeit hat er viel von seiner Menschlichkeit behalten.

Es wird ein Einblick in seine Beweggründe gegeben, indem man sieht, wie sehr er seine Mutter liebt und ihr immer Briefe schreibt. Seine Mutter ist auch der Grund, warum er anfängt sich

seinen Vorgesetzten zu widersetzen. Als die Einheit 5446 den Befehl bekommt, Selbstmord zu begehen, möchte er zuerst herausfinden, ob sich die Regierung nach seinem Tod weiterhin um seine Mutter kümmern wird.

Als T'ae-wön sich jedoch weigert, darüber Antwort zu geben, fängt Ryu-hwan an sich seinen Befehlen zu widersetzen. Zusammen mit Hae-rang beginnt er gegen die Einheit zu kämpfen. Als er allerdings die verletzten Männer seiner Truppe sieht, kommen ihm Zweifel und er meint, dass sie jetzt aufhören sollten. Dass es nicht wert sei, das Blut ihrer Brüder zu vergießen und er den Befehlen der Regierung folgen sollte, die sich um seine Familie kümmert. Doch dann erzählt Sang-gu ihm, dass alle Familien der Einheit 5446 in ein Arbeitslager gebracht wurden und seine Mutter schon längst hingerichtet worden sei. Als Ryu-hwan diese hört, bricht er zusammen und ist fast nicht mehr in der Lage weiterzukämpfen.

Er stellt T'ae-wön zur Rede, warum er seine Mutter nicht beschützt habe. Doch dieser fragt ihn nur, was ihm denn wichtiger sei, sein Land oder seine Mutter. Ryu-hwan erwidert darauf, was dem Land dann überhaupt noch wichtig sei.

Es wird gezeigt, dass Ryu-hwan über Werte verfügt, die ihm sehr wichtig sind. Ein Wert ist seine Familie, die er beschützen möchte, doch auch seine Kameraden, mit denen er ein hartes Training durchlebt hat, sind Menschen, die ihm wichtig sind. Deswegen fängt er an zu zweifeln, ob es richtig sei, gegen sie zu kämpfen. Als er jedoch erfährt, dass er von seinen Vorgesetzten angelogen wurde, ändert sich seine Einstellung. Er erkennt, dass er sein ganzes Leben angelogen wurde und er die verwerflichen Ansichten seines Ausbilders nicht mehr vertreten kann.

Ryu-hwan verfügt über viele positive Eigenschaften: Er ist intelligent, hilfsbereit, ehrgeizig, fleißig, loyal und er besitzt viel Mitgefühl für andere. Auf Grund dieser positiven Eigenschaften wird er zu einer sehr sympathischen Figur.

Noch dazu sehen die Zuseher seine Welt durch seine Augen und lernen ihn dadurch besser kennen. Sie fühlen seine Scham, wenn er sich vor anderen blamieren muss und fiebern mit ihm mit, wenn er um sein Überleben kämpft.

Sein Tod wird sehr tragisch dargestellt. Man sieht, wie er unter dem Schmerz, seine Mutter verloren zu haben, zusammenbricht und sich trotzdem für seine Freunde aufopfert. Es werden Rückblenden gezeigt auf eine frühere Zeit, wo alle noch glücklich waren und Ryu-hwan ruft aus, dass er in diese Zeit zurückkehren möchte. Dennoch gibt es kein Happy End für ihn. Er wirft sich mit Hae-chin vom Dach und die Kamera zeigt ihn bewegungslos am Boden liegen, wie er langsam seine Augen schließt. Mit diesen Szenen wird immer wieder betont, wie tragisch das Ende der drei Spione ist und wie viel sie noch vor sich haben könnten. Dadurch sollen die Zuseher mehr mit Ryu-hwans Schicksal mitfühlen und um seinen Tod trauern.

Ryu-hwans Figur ist ein runder Charakter. Die Zuseher bekommen einen guten Einblick in seine Gedanken und Beweggründe. Ryu-hwan wird als hart arbeitender Spion dargestellt, aber auch als guter Mensch, der sich sehr um seine Mitmenschen kümmert. Dadurch können die Zuseher Empathie und Sympathie zu ihm aufbauen und sich mehr in seine Rolle hineinversetzen.

6.2.4.2.2. Ri Hae-rang

Hae-rang ist ein junger, gut aussehender Mann. Seine Tarnung ist es, sich als Rocker auszugeben und sein Aussehen versucht dieses Image zu vermitteln. Er hat orange-blondes Haar, das an der Seite kurz geschoren und hinten zu einem kleinen Pferdeschwanz zusammen gebunden ist. Sein Kleidungsstil ist modern und stylisch.

Hae-rang muss für seine Tarnung als Rocker Gitarre lernen, besitzt allerdings keine Begabung dafür. Er ist je-

Abbildung 26: Hae-rang (Jang 2013)

doch ein talentierter Sänger und besteht sogar ein Gesangscasting.

Hae-rang ist der Sohn des hochrangigen Offiziers Mu-hyök. Später sagt ein nordkoreanischer Agent zu ihm, um ihn zu erniedrigen, dass es allbekannt ist, dass Hae-rang das Kind der Konkubine Mu-hyöks sei und dass sie von diesem in Stich gelassen wurde und daher in Armut leben musste.

Hae-rang scheint kein gutes Verhältnis zu seinem Vater zu haben. Als die nordkoreanischen Agenten ihm am Schluss ein Handy reichen, mit seinem Vater am Apparat, und ihm sagen, dass er ihn um Vergebung bitten soll, zerstört er dieses wortlos.

Hae-rang hat jedoch auf Grund des hohen Rangs seines Vaters mehr Handlungsfreiheit als die anderen seiner Einheit. Ryu-hwan fragt ihn am Anfang, warum er sich entschieden hat in den Süden zu kommen, da er als Sohn eines hohen Offiziers alles in Pjöngjang machen könnte. Hae-rang erzählt, dass es ihm dort zu langweilig war und er deswegen hierher gekommen sei. Später benutzt er seine Position auch, um die Familien seiner Truppe aus den Arbeitslagern zu befreien.

Hae-rang hat eine nonchalante Einstellung zum Leben. Er macht viele Scherze und nimmt die meisten Dinge nicht sehr ernst. Seine Figur wird auch oft als Comic Relief eingesetzt.

Er ist sehr selbstbewusst und wirkt manchmal auch leicht eingebildet. Außerdem verfügt er über viel Stolz. Dies wird ersichtlich, als er sich weigert mit seinem Vater zu sprechen und als er den nordkoreanischen Agenten umbringt, der seine Mutter beleidigt hat.

Seit sie Kinder sind, sehen Ryu-hwan und Hae-rang sich als Rivalen und konkurrieren darum, wer der bessere Kämpfer ist. Bei dem Showdown am Ende der Filmes bittet Hae-rang Ryu-hwan darum, dass sie noch einmal miteinander konkurrieren, um zu sehen, wer der beste Soldat ist. Er hofft jedoch, dass Ryu-hwan überleben wird. Es ist klar, dass sich beide nicht nur als Rivalen sehen, sondern sich auch gegenseitig respektieren und enge Freunde sind.

Hae-rang wirkt durch seine gelassene und humorvolle Art sehr sympathisch. Obwohl er meist so tut, als wäre ihm alles egal, wird auch gezeigt, dass er sich um seine Freunde kümmert. Er wird von einem in seiner Truppe darauf angesprochen, ob er dessen Schwester aus dem Lager befreit habe. Hae-rang bejaht und meint, er wollte nur sehen, ob sie wirklich so hübsch sei, wie er gesagt habe. Doch er hätte ihn angelogen, da sie genauso ausgesehen habe wie er. Später sagt dieser, dass er wisse, dass Hae-rang alle Familien seiner Truppe aus dem Lager befreit hat.

Hae-rang möchte es zwar nicht offen zugeben, aber es wird gezeigt, dass diejenigen, die ihm nahe stehen, sehr wichtig für ihn sind und er bei Ungerechtigkeiten nicht wegsehen möchte.

Er steht hinter seinen Freunden und rettet ihnen am Schluss sogar heldenhaft das Leben. Als T'ae-wŏn versucht sie mit einer Granate in die Luft zu jagen, sagt Hae-rang, dass, wenn er schon sterben müsste, dann es auf eine coole Art tun sollte und wirft sich mit ihm vom Dach.

Die Zuseher sehen, dass hinter Hae-rangs cooler Fassade mehr steckt, als er vorgibt und dass er in Wirklichkeit ein guter Mensch ist.

Hae-rang wird als humorvoller und sympathischer Charakter dargestellt, der sich aber auch um andere kümmert und der versucht richtig zu handeln. Dadurch wird er zu einem runden Charakter, zu dem die Zuseher Empathie aufbauen können.

6.2.4.2.3. Ri Hae-chin

Hae-chin ist noch ein Teenager. Er hat schwarzes Haar, das ihm ins Gesicht fällt. Da er sich als Schüler ausgibt, wird er meistens in einer Schuluniform gezeigt. Wenn er während einer Mission unterwegs ist, trägt er dunkle Kleidung und eine schwarze Kappe.

Hae-chin wurde ebenfalls dem harten Training der Einheit 5446 unterzogen. Ryu-hwan war sein großes Vorbild und er wollte unbedingt in seine Truppe aufgenommen werden. Eines Nachts beobachtete er Ryu-hwan heimlich beim Trainieren und bat ihn darum, ihn bei sich aufzunehmen. Daraufhin sticht Ryu-hwan ihn mit einem Messers ins Bein und sagt, wenn er diesen Schmerz überste-

he, er in seiner Truppe sein könne. Hae-chin meint später, dass ihm diese Begegnung mit Ryu-hwan das Leben gerettet hat.

Hae-chin wurde nach Seoul geschickt, um Sang-gu zu ersetzen. Hae-chin erzählt Ryu-hwan und Hae-rang, dass er sein Leben riskiert habe, um die Mission in Südkorea bekommen. Die Wunden, die er am ganzen Körper hat, seien ein Beweis dafür.

Hae-chin ist ebenfalls sehr gut ausgebildet im Kämpfen und Schießen. Als seine erste Mission muss er den ehemaligen nordkoreanischen Minister des MPAF (Ministry of People's Armed Forces) ermorden, welches er auch einwandfrei ausführt.

Hae-chin himmelt Ryu-hwan an und will alles für ihn tun. Er scheint fast schon so, als hätte er romantische Gefühle für ihn. Der Film spielt hierbei auf den „Yaoi“-Aspekt¹⁰ der Beziehung an, welcher im Webtoon zu sehen ist.

Abbildung 27: Hae-chin (Jang 2013)

Am Anfang lauert Hae-chin Ryu-hwan im Dunkeln mit seiner Pistole auf und fragt ihn, ob er seine Mission gewissenhaft ausführe. Ryu-hwan weiß zuerst nicht, wer er ist, doch erinnert sich später an den kleinen Jungen, der ihn damals aufgesucht hat. Als sie sich das nächste Mal sehen, merkt Ryu-hwan an, dass Hae-chin groß geworden sei. Hae-chin läuft davon, doch er scheint sehr glücklich darüber zu sein, dass Ryu-hwan sich an ihn erinnert. Er hat große Ehrfurcht vor ihm und würde alles tun um ihn zu beschützen.

Hae-chin fühlt sich ebenfalls seiner Mission und Regierung stark verpflichtet. Als Ryu-hwan und Hae-chin am Anfang sich weigern Selbstmord zu begehen, ist Hae-chin schockiert und will sie selbst umbringen. Doch Ryu-hwan bringt ihn dazu, es nicht zu tun.

Später schießt Hae-chin auf T'ae-wön, der kurz davor war, Ryu-hwan zu erschießen. T'ae-wön fragt ihn, warum sie alle so geworden seien und Hae-chin meint, dass er nur seinem Helden nahe sein wollte. Hae-chin widersetzt sich den Anweisungen seines Vorgesetzten, da es ihm wichtiger ist, seinen Helden zu beschützen.

Als das südkoreanische Swat-Team sie jedoch dazu auffordert sich zu ergeben, weigert er sich, da er meint, nur weil er sein Land verraten habe, dies nicht heiße, dass er auf die andere Seite wechsele.

¹⁰ Yaoi ist ein Genre, das aus japanischen Mangas stammt und die romantische oder sexuelle Beziehung zwischen zwei männlichen Charakteren zeigt. Das Genre ist vor allem auf eine weibliche Leserschaft ausgerichtet.

Hae-chin besitzt viel Stolz und fühlt sich seiner Regierung verpflichtet. Letztendlich sind ihm die Menschen, die ihm viel bedeuten jedoch wichtiger und er entscheidet sich dafür, sie zu retten.

Als Hae-chin zum ersten Mal auftritt, fragt er Ryu-hwan spöttisch, ob er sich Sorgen um Sun-im, die alte Frau, bei der er wohnt, mache. Als Ryu-hwan später Yu-ran vor ihrem übergriffigen Chef retten möchte, scheint Hae-chin ebenfalls nicht zu verstehen, warum er Mitgefühl für sie hat. Daher erscheint Hae-chin anfangs sehr gefühllos und kaltherzig.

Doch mit der Zeit taut Hae-chin etwas auf und fängt auf Grund von Ryu-hwans Einfluss ebenfalls an mehr Mitgefühl für andere zu zeigen. Er hilft zum Beispiel Ryu-hwan dabei Gangster zu überführen, welche Sun-im bedrohen.

Vor allem durch seine Beziehung mit Ru-hwan wird Hae-chin sehr menschlich. Da er noch sehr jung ist, wird Ryu-hwan zu seinem Mentor und übt dadurch einen positiven Einfluss auf ihn aus.

Am Schluss zeigt Hae-chin dann, dass er sich wirklich um andere kümmert und versucht alles zu tun, um seine Freunde zu retten. Im Laufe des Filmes können die Zuseher durch seine positive Entwicklung immer mehr Empathie zu ihm aufbauen.

Hae-chin ist ein runder Charakter. Durch sein junges Alter hat er immer noch sehr naive Beweggründe, wie dass er seinem Helden nahe sein möchte. Im Laufe des Filmes zeigt sich, dass er ein guter Mensch ist, der alles dafür tun würde, um die Menschen, die ihm viel bedeuten, zu beschützen.

6.2.4.2.4. Nebenfiguren

Kim T'ae-wŏn ist der Ausbilder der Einheit 5446. Er hat eine große Narbe in seinem Gesicht und eines seiner Augen scheint erblindet zu sein. Sein Gesichtsausdruck ist sehr stoisch und er wird nie lachend gezeigt. Sein Aussehen lässt ihn daher sehr furchteinflößend auf andere wirken.

T'ae-wŏn unterzieht seine Auszubildenden schon als Kinder einem harten Training und zeigt nur wenig Nachsicht. Dennoch ist es so,

Abbildung 28: T'ae-wŏn (Jang 2013)

dass seine Männer ihm viel bedeuten. Als Mu-hyŏk befiehlt alle Männer als Verräter hinrichten zu lassen, überredet T'ae-wŏn ihn dazu, die Männer stattdessen Selbstmord begehen zu lassen, damit sie in Ehre sterben könnten.

T'ae-wön ist jedoch von seiner Ideologie gänzlich überzeugt und kann Ungehorsam und Schwäche nicht dulden. Als seine Männer nach einer Auseinandersetzung schwer verletzt am Boden liegen, lässt er sie alle erschießen. Er ist schockiert darüber, dass sich Ryu-hwan und die anderen sich seinen Befehlen widersetzen. Am Anfang des Filmes sagt T'ae-wön zu Ryu-hwan, dass er am Leben bleiben soll, aber wenn er sterben müsse, dann als Legende. Er kann nicht verstehen, warum sie es nicht als Ehre ansehen, für ihr Land zu sterben und versucht schließlich alle, einschließlich seiner Person, in die Luft zu sprengen.

Sō Yōng-guk ist ein Professor an der Kim Il-sung Universität. Er war gegen die Gründung der Einheit 5446, da er meinte, dass Soldaten, die im Kampf trainiert werden, eher in einer neuen Umgebung die Seite wechseln würden. Mu-hyök schickte ihn daher in den Süden, damit er seine Theorie austesten könnte. Im Süden gab sich der Professor als Sang-gu aus und freundete sich mit Ryu-hwan an. Als Sang-gu spielt er einen lustigen Mann, der sich ganz im Süden eingefunden und vollkommen besessen von der südkoreanischen Girlgroup „Sistar“ ist.

Später lockt er Ryu-hwan und Hae-rang in eine Falle. Er fühlt sich bestätigt darin, dass sich seine Theorie bewahrheitet hat. Um ihn zu quälen, erzählt er Ryu-hwan, dass seine Mutter schon längst hingerichtet wurde und macht sich dann über ihn lustig, als dieser vor Schmerz zusammenbricht.

Ri Mu-hyök ist der Vater von Hae-rang, doch er scheint sich nicht sehr um diesen zu kümmern. Zusammen mit Kim Jong-il gründete er die Einheit 5446. Nach dem Tod von Kim Jong-il verbreitete sich jedoch das Gerücht, dass die Einheit die private Truppe von Mu-hyök wäre. Da Mu-hyök an Macht in dem neuen Regime verloren hatte, wollte er sich dieses Gerüchtes entledigen. Deswegen beschloss er alle Männer der Einheit 5446 töten zu lassen.

Eine weitere Nebenfigur, die auftaucht, ist Wan-u, der Teil der Truppe von Hae-rang ist. Als erstes folgt er dem Befehl von Yōng-guk und kämpft gegen Hae-rang. Doch dann fragt er diesen, ob wirklich alle Familien seiner Truppe befreit habe. Als Hae-rang das zugibt, opfert Wan-u sein Leben für ihn und um Ryu-hwan zu retten.

Alle Männer bis auf Wan-u werden in einem sehr negativen Licht dargestellt. T'ae-wön kümmert sich zwar um seine Truppe, doch er ist so besessen von seiner Ideologie, dass er sogar bereit ist, sie umzubringen. Yōng-guk wird als feiger, hinterhältiger und gemeiner Mann dargestellt, währenddessen Mu-hyök als korrupter Offizier gezeigt wird, dem seine Macht wichtiger ist als das Leben anderer Menschen.

6.2.4.2.5. Zwischenmenschliche Beziehungen

Abbildung 29: Ryu-hwan und seine Nachbarn (Jang 2013)

Am Anfang des Filmes scheint Ryu-hwan alle südkoreanischen Menschen in seiner Umgebung zu verachten. Er beschreibt die alte Frau Sun-im, die ihn bei sich aufgenommen hat, als Geizhals, die versucht einzusparen, wo sie nur kann, vor allem bei seinem Gehalt. Ihr Sohn Tu-sök ist ein Wichtigter, der immer im Polizei-Hoodie herumläuft, obwohl er die Aufnahmeprüfung nicht geschafft hat. Als dieser ihn versucht beizubringen, wie man kämpft, stellt sich Ryu-hwan voller Genugtuung vor, wie er Tu-sök ins Gesicht schlägt, sodass dieser durch die Luft fliegt. Er regt sich auch über Chöm-ran auf, die immer in knapper Kleidung auftritt, und denkt sich, dass diese in Nordkorea erschossen werden würde, wenn sie sich dort so anziehe. Am meisten scheint er die zwei kleinen Kinder in der Nachbarschaft zu verabscheuen, die ihn immer mit Steinen bewerfen. Die Einzige, die er leiden kann, ist die hübsche Yu-ran, für welche er Gefühle hegt.

Hae-rang erzählt er, dass sich die zwei Jahre in Südkorea so angefühlt haben wie zwanzig. Er scheint nichts sehnlicher zu wollen, als zu seiner Mutter in Nordkorea zurückzukehren.

Doch im Laufe des Filmes wachsen ihm die Menschen in seiner Umgebung immer mehr ans Herz und er versucht alles zu tun, um sie zu beschützen und ihnen bei ihren Problemen im täglichen Leben zu helfen.

Als Ryu-hwan versucht Yu-ran vor ihrem Chef zu beschützen, fragt Hae-chin ihn spöttisch, ob er sich gar um sie kümmern würde. Ryu-hwan verneint, als wäre es unerhört, dass ihm die Menschen im Süden etwas bedeuten würden. Doch schließlich fangen beide an, den Menschen in ihrer Nachbarschaft zu helfen.

Zusammen mit Hae-chin erpresst er den Chef von Yu-ran, damit dieser sie in Ruhe lässt und besiegt einen Gangster, welcher Sun-im bedroht hat. Er spricht Tu-sök gut zu, als dieser betrübt ist, dass er sich gegen die Gangster nicht durchsetzen kann. Er hilft dabei einen der Jungen wiederzufinden, als dieser als vermisst gilt. Von Chöm-ran erfährt er, dass sie mit achtzehn schwanger wurde und ihre Eltern das Kind gegen ihre Willen zur Adoption in die USA geschickt haben. Er hat Mitleid mit ihr und findet für sie die Adresse ihres Kindes heraus und gibt ihr seine ganzen Ersparnisse, damit sie sich ein Ticket nach Amerika kaufen kann.

Während des Showdowns sieht sich Ryu-hwan das Sparbuch an, das er von Sun-im bekommen hat. Er erkennt, dass Sun-im ihm monatlich Geld überwiesen hat. Am Anfang als Referenz steht nur „Tong-gus Gehalt“, doch später schreibt sie „Das Gehalt von meinem Tong-gu“, „Das Gehalt meines zweiten Sohnes“ und dann „Ersparnisse für die Hochzeit meines Sohnes“. Ryu-hwan fängt aus Rührung an zu weinen. Er schreit, dass er so leben möchte wie früher. Nun sehnt er sich wieder in die Zeit zurück, als er zusammen mit Sun-im in der Nachbarschaft gelebt hat.

Anfangs scheint Ryu-hwan sein Leben im Süden zu verachten. Es wird gezeigt, dass ihm die finanzielle Aspekte gefallen: Obwohl sein Gehalt nur 200,000 Won (ca. 160 Euro) im Monat beträgt, freut er sich darüber, da er damit in Nordkorea als reich gelten würde. Dennoch missfallen ihm andere Aspekte, wie dass die Frauen im Süden knappere Kleidung tragen oder dass sie geizig sind, wie Sun-im. Mit der Zeit wachsen ihm die Menschen jedoch ans Herz und er fängt an sich in seiner sozialen Umgebung wohl zu fühlen. Vor allem seine Beziehung zu Sun-im ist etwas Besonderes für ihn. Er hat zwar seine Mutter in Nordkorea verloren, doch dafür eine Mutter im Süden gewonnen.

Seine Nachbarn wissen nichts von seinem nordkoreanischen Hintergrund, deswegen wird dieser Aspekt in dem Film nicht weiter behandelt. Ryu-hwan bleibt jedoch zum größten Teil ein Außenseiter, da er vortäuschen muss geistig eingeschränkt zu sein.

7. Wiederkehrende Themen

7.1. Wiedervereinigung

In *Swiri* ist die Wiedervereinigung beider Koreas das Hauptziel der nordkoreanischen Agenten. Sie benutzen dieses Ziel als Rechtfertigung dafür, einen Krieg auszulösen. Es scheint so, als wäre die nordkoreanische Seite mehr daran interessiert, eine Wiedervereinigung zu erreichen als die südkoreanische. Mu-yöng beschuldigt die Menschen im Süden, dass sie sich in ihrem neuen westlichen Lebensstil so wohlfühlten, dass sie sich nicht mehr für die Menschen im Norden interessierten.

Es gibt viele fischbezogene Symbole in dem Film, die für die Wiedervereinigung stehen. In einer Szene fragt Mu-yöng Chung-wön am Telefon, ob er den Süßwasserfisch „Swiri“ kenne. Der Fisch bewohnt die Gewässer der DMZ und hat so die Möglichkeit frei zwischen Nord- und Südkorea zu schwimmen, ohne sich der Grenze bewusst zu sein. Swiri ist auch der Codename von Pang-hüi. Sie ist wie der Fisch, der die Grenzen überqueren kann, jedoch hat sie nicht dasselbe Privileg, da sie sich sehr wohl der Teilung bewusst und gezwungen ist eine Seite zu wählen.

Ein weiterer symbolischer Fisch ist der „K'isinggurami“ (Kor. 키싱구라미). Am Anfang des Filmes bittet Pang-hüi Chung-wön, sich um zwei *K'isingguramis* zu kümmern. Sie berichtet, dass *K'isingguramis* immer zu zweit leben müssen und dass sie nicht voneinander getrennt werden dürfen. Wenn ein Fisch stirbt, dann stirbt auch der andere. Chung-wön erzählt ihr, dass die Fische viel miteinander streiten, nur um sich kurze Zeit später wieder zu vertragen.

Dieser Fisch symbolisiert die Beziehung zwischen Nord- und Südkorea: sie ist feindselig und symbiotisch zugleich. Obwohl es viel Hass und Misstrauen zwischen den beiden Ländern gibt, sind sie immer noch durch ihre gemeinsame Geschichte und ihr kulturelles Erbe miteinander verbunden, was es unmöglich macht, sich vollkommen voneinander zu trennen.

Nach ihrem Tod wird Chung-wön von seiner Agentur verhört. Dort vergleicht er Pang-hüi mit der Hydra:

„Kennen Sie vielleicht die Hydra? Sie ist eine sechsköpfige Göttin aus der griechischen Mythologie. Sie hat einen Körper, doch viele verschiedene Persönlichkeiten. I Pang-hüi und I Myöng-hyön sind deutlich andere Wesen. Die Hydra dieser Zeit. Die derzeitige Realität des geteilten Koreas machte sie zur Hydra.“

Pang-hüi ist ein Symbol für die koreanische Identität. In der Szene wird insinuiert, dass Korea einst eine gemeinsame Identität besaß, doch nach der Teilung wurde diese in viele Stücke zerrissen, wodurch das Festlegen einer allumfassenden koreanischen Identität schwierig ist.

Der Film versucht den Schmerz und die Verwirrung darzustellen, die durch den Koreakrieg verursacht wurden. Dennoch ist er immer noch in der Ideologie des Kalten Krieges verfangen. Die Nordkoreaner bleiben die Bösen, gegen die sich Südkorea zu Wehr setzen muss.

Obwohl eine Wiedervereinigung als das anzustrebende Endziel dargestellt wird, ist der Film nicht sehr optimistisch, wenn es um das Erreichen dieses Zieles geht. Am Ende scheint die Situation hoffnungslos und eine Versöhnung unmöglich. Die Trennung ist schon zu tief verwurzelt, als dass sie einfach überwunden werden könnte.

Die tragische Liebesgeschichte zwischen Chung-wŏn und Pang-hŭi steht ebenfalls für die komplexe Beziehung zwischen Nord- und Südkorea. Ein Happy End zwischen den beiden war von Anfang unmöglich. Pang-hŭi schafft es nicht, sich von der Ideologie und den Überzeugungen ihres Landes zu befreien. Sie erreicht einen Punkt, an dem es keine Rückkehr mehr gibt.

Ebenso ergeht es Chung-wŏn. Er ist nicht in der Lage, seine Pflichten als Agent abzuschütteln und am Ende ist er derjenige, der Pang-hŭi tötet und dadurch jegliche Chance für eine gemeinsame Zukunft zerstört. Am Schluss stirbt die Hoffnung eines vereinten Koreas mit dem ungeborenen Kind der beiden.

Der Regisseur des Filmes selbst meint, dass er eine Wiedervereinigung unterstützt: „[the film is about] the hope that North and South Korean people will someday cross the border with as much ease as the fish the film is named for.“ (zitiert nach Bevan 2010:49) Wie jedoch solch eine Wiedervereinigung möglicherweise aussehen könnte, wird in dem Film nicht behandelt.

Auch in *JSA* ist die Wiedervereinigung ein immer wiederkehrendes Thema. Als Su-hyök die nordkoreanische Seite zum ersten Mal besucht, ruft U-chin theatralisch aus:

“Ich freue mich, dass du gekommen bist. Du hast nach einem halben Jahrhundert der Teilung die Zeit der Schande und des Schmerzes überschritten, um die Schleuse der Wiedervereinigung zu öffnen. Kamerad I Su-hyök, wir heißen dich willkommen!”

U-chins Rede wird in dieser Szene als humorvoll und übertrieben dargestellt, dennoch vermittelt der Film Hoffnung auf eine Wiedervereinigung.

In dem Film spielen Grenzen eine wichtige Rolle. Es wird immer wieder gezeigt, wie die Soldaten die Grenze überschreiten und bringen die Zuseher so dazu, die Notwendigkeit dieser zu überdenken. (Bevan 2010:50) Manchmal sind die Grenzen deutlich sichtbar und manchmal verschwinden sie vollkommen. Dies soll zeigen, dass diese Grenzen abgeschafft werden sollten. (Kim Yoon 2015:229)

Die Teilung bleibt dennoch während des ganzen Filmes offensichtlich. Die Kamera zeigt immer wieder die Linien, durch die beide Länder geteilt sind, wie die Grenze von P'anmunjŏm und die metallene Linie auf der „Brücke ohne Wiederkehr“. (Cameron 2007:Abs. 50)

Abbildung 30: Die Grenzen in JSA (Park 2000)

In einer Szene treffen sich eine nord- und südkoreanische Truppe auf einer verschneiten Waldwiese. Es gibt eine klare Abgrenzung zwischen ihnen und die Soldaten beider Seiten richten ihre Waffen aufeinander. Kyöng-p'il und der General der anderen Seite gehen aufeinander zu und tauschen Zigaretten aus. Kyöng-p'il erblickt Su-hyök, welcher schmunzelt und seine Waffe leicht sinken lässt. Er weiß, dass Kyöng-p'il keine Gefahr darstellt. Er wird jedoch von einem anderen Soldaten zurechtgewiesen und hebt seine Waffe daraufhin wieder an. Nachdem beide Generäle ihre Zigaretten geraucht haben, gehen beide wieder auf ihre Seite zurück, ohne ein Wort gewechselt zu haben.

Diese Szene illustriert den Schwachpunkt in der Beziehung zwischen Nord- und Südkorea. Neil McKenzie Cameron beschreibt dies in seiner Filmkritik sehr passend:

“It is a microcosm of the entire North-South relationship - threats, real danger, hatred, suspicion, and a cordial yet ultimately useless relationship between the leaders of North and South. Moreover, despite the real threats and the danger, the two units move off without incident - in the same way North and South still manage to keep the peace. But while there is a lack of war, there is also a lack of relationship [...] peace is more than just lack of war, it also involves relationship.” (2007 Abs. 54)

Auch Keum-sil Kim Yoon und Bruce Williams bemerken: „The adversarial relationship between the two halves of the Korean peninsula and its ultimate pointlessness are reduced to cigarette exchange and harmless adversarial games and teasing.“ (2015:158)

Der Film ist sich der heiklen Situation in Korea bewusst. Am Anfang des Filmes vergleicht der Schweizer General Botta die Situation in Korea mit einem trockenen Wald. Ein Funke könnte alles niederbrennen.

Obwohl die vier Männer Freunde sind, verstehen sie trotzdem, dass sie sich immer noch im Kriegszustand befinden. Bei dem letzten Treffen der Freunde fragt Su-hyök, ob sie sich gegenseitig erschießen müssen, wenn Krieg ausbricht. Stille kehrt ein. Kyöng-p'il meint daraufhin, dass, falls ein Krieg ausbreche, beide Länder nach drei Minuten komplett zerstört sein würden.

Eines Nachts genießt Kyöng-p'il einen *Choco-Pie* und fragt, warum es so etwas nicht im Norden gibt. Su-hyök fragt ihn, ob er nicht in den Süden kommen möchte. Alle sehen ihn an. Su-hyök führt lachend fort, dass er dort so viele *Choco-Pies* essen könnte, wie er möchte. Kyöng-p'il spuckt darauf seinen *Choco-Pie* aus und sagt:

„Ich werde das nur einmal sagen, also hör gut zu. Ich habe den Traum, dass unsere Republik eines Tages viel leckerere Süßigkeiten als Südkorea herstellen wird. Verstehst du? Bis dahin kann ich mich nur nach diesem *Choco-Pies* sehnen.“

Wie Suk-young Kim anmerkt, klingen Kyöng-p'ils Worte genau wie die Propaganda-Slogans der Regierung, die sich Menschen beider Koreas anhören müssen. Die Tatsache, dass Kyöng-p'il sich in dieser Situation verpflichtet fühlt, Propagandaphrasen von sich zu geben, dient als Erinnerung, wie sehr sich solche in das Unbewusste verankern können. (Gateward 2007:235)

Bei ihrem letzten Treffen macht Söng-sik ein Foto von Su-hyök und den beiden anderen. Er versucht dabei die Bilder von Kim Jong-il und Kim Il-sung im Hintergrund zu verdecken. Diese Szene dient den Zuschauern als Erinnerung, dass die Ideologien, welche für die Teilung Koreas verantwortlich sind, immer noch existieren:

„Nam's uncomfortable feeling of seeing the leaders of North Korea brings back the overriding historical tension created by both Korean regimes to position themselves against each other. Nam's modest effort not to include the portraits of political leaders into the frame of the picture capturing their friendship is a sublimated way of resisting the North Korean regime.“ (ebd. 234)

Der Film zeigt, dass Ideologie ein sehr machtvolleres Werkzeug ist, das von den Regierungen beider Seiten missbraucht wird. Den Menschen wurde lange Zeit eingetrichtert, dass der andere der Feind ist, dem sie misstrauen müssen. Durch den direkten Kontakt erkennen sie jedoch, dass dies nicht stimmt. Trotzdem fällt es den Männern schwer, ihre Ideologie einfach abzuschütteln, da sie schon zu sehr in ihrem Unterbewusstsein verankert ist.

Am Anfang des Filmes interviewt Sophie zwei Offiziere von Su-hyök, die ihr stolz erzählen, dass er selbständig eine Mine entschärft hat und das Fenster der Nordkoreaner eingeschlagen hat, weil diese angeblich den Präsidenten beschimpft haben. Später stellt sich jedoch heraus, dass die Nordkoreaner Su-hyök das Leben gerettet, indem sie die Mine entschärft haben und das Su-hyök das

Fenster unabsichtlich eingeschlagen hat, als er zum Dank einen Brief auf die andere Seite werfen wollte.

„By depicting the truth behind these events as entirely contradictory to how they have been used as a nationalistic faible, Park [Chan-wook] suggests that much of what we have come to ‘know’ about the North has been manipulated for ideological purposes.“ (Bevan 2010:50)

Beide Seiten scheinen eine Wiedervereinigung zu wollen. Der Film zeigt, dass es möglich ist, eine normale Beziehung mit Nordkoreanern auf einer zwischenmenschlichen Ebene zu führen. Doch die feindselige politische Lage macht es schwierig. Am Ende wird alle Hoffnung für eine bessere Zukunft zerstört, indem die Freunde ihre Waffen aufeinander richten. Es wird gezeigt, dass beide Koreas noch einen langen Weg vor sich haben.

Darcy Paquet beschreibt *JSA* folgendermaßen: “As relations with North Korea change and the two nations draw closer together, this film perhaps serves best as a record of South Koreans' fears and hopes for reconciliation.” (Paquet 2004:Abs. 7)

Der Wunsch nach Wiedervereinigung wird in *Secret Reunion* nicht direkt angesprochen. Weder die nord- noch die südkoreanischen Charaktere nennen die Wiedervereinigung als Grund für ihr Handeln.

Der Anfang des Filmes spielt zurzeit der Sonnenscheinpolitik. Eine Szene zeigt, dass Han-kyu und Chi-wön, beide an verschiedenen Orten, sich das Gipfeltreffen zwischen Kim Jong-il und Roh Tae-woo im Fernsehen ansehen.

Han-kyu ist noch sehr in seiner anti-kommunistischen Rhetorik verhaftet. Als sein Chef ihn entlässt, sagt er ihm, dass sie Leute wie ihn nicht mehr brauchten. Die Zeiten hätten sich verändert. Feindseligkeiten seien nicht mehr erwünscht. Daher müssten sie ihre Arbeit einstellen. Daraufhin ist Han-kyu sehr aufgebracht und meint, dass es sein Job sei, Spione zu fangen.

Diese Szene spiegelt wider, wie die damalige Stimmung im Land war und dass die Menschen auf eine Verbesserung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten hofften. Han-kyus Antikommunismus wird als veraltet angesehen. Doch sechs Jahre später hat sich nichts verändert. Es gibt immer noch gefährliche Spione wie Kürimcha und im Fernsehen wird nun über das nordkoreanische Nuklearprogramm und die Raketentests berichtet. Die Situation hat sich wieder verschlechtert. Der Film bringt zum Ausdruck, dass die Sonnenscheinpolitik gescheitert ist.

Am Schluss verlassen beide Charaktere Südkorea. Chi-wön meint, dass es zu schwierig wäre, hier seine Tochter groß zu ziehen. In sein eigenes Land kann er nicht mehr zurückkehren und in Südkorea fühlt er sich nicht akzeptiert. Beide Länder bieten kein Zuhause für ihn.

Der Film zeigt, dass freundschaftliche Beziehungen zwischen den Menschen möglich sind, aber es wird keine Hoffnung auf eine Wiedervereinigung gegeben.

Das Thema Wiedervereinigung wird in *The Berlin File* nicht behandelt. Das Interessante an dem Film ist, dass die Geschichte in Berlin spielt, einer Stadt, die früher ebenfalls geteilt war. Dieser Gesichtspunkt wird jedoch im Film nicht weiter betont. Der Film hätte genauso gut in London oder Paris spielen können, ohne dass sich etwas an der Geschichte geändert hätte.

Am Ende stehen sich der Norden und Süden immer noch als Feinde gegenüber. Es wird jedoch gezeigt, dass der Süden aufgegeben hat wegen eines Gasleitungsprojektes das Thema weiter zu verfolgen. Politik und Geld scheinen wichtiger zu sein als das Wohlergehen der Menschen. Dies deutet wenig Hoffnung auf ein wiedervereinigtes Korea an. Am Schluss muss Chong-söng sein ganzes Leben auf der Flucht verbringen, er kann auf keine Seite Koreas zurückkehren.

In *Secretly, Greatly* wird als Ziel der Agenten genannt eine Wiedervereinigung erreichen zu wollen. Am Anfang des Filmes sagt T'ae-wön zu Ryu-hwan, dass sie sich nur unter zwei Umständen wiedersehen werden: entweder als Brüder, nachdem sie die Wiedervereinigung erreicht haben, oder als Feinde.

Als gezeigt wird, wie die Mitglieder der Einheit 5446 Selbstmord begehen, hört man die Männer „Hoch lebe die Wiedervereinigung!“ rufen, bevor sie sich erschießen.

Es wird jedoch nie genau erläutert, welchen Plan die Nordkoreaner für eine Wiedervereinigung haben. Ryu-hwan lebt schon zwei Jahre in Südkorea, ohne eine Mission von seinen Vorgesetzten erteilt bekommen zu haben. Er scheint ebenfalls nicht zu verstehen, welchen Plan seine Regierung verfolgt.

Doch weder Ryu-hwan, noch Hae-chin oder Hae-rang geben als ihre Motivation an eine Wiedervereinigung erreichen zu wollen. Ryu-hwan möchte seine Mutter beschützen, während Hae-rang einfach aus Langeweile in den Süden geht und Hae-chin will seinem Helden nahe sein.

Nachdem der NIS von der Existenz der Einheit 5446 erfahren hat, versucht der südkoreanische Agent Su-hyök die Identität der Mitglieder herauszufinden. Doch sein Vorgesetzter meint, dass Kim Jong-un anscheinend vorhat, die Situation zu entspannen und da es zurzeit friedlich ist, sollten sie erst einmal abwarten. Als sich die Mitglieder der Einheit 5446 den Auftrag bekommen haben sich umzubringen, widersetzt sich Su-hyök den Befehlen seines Vorgesetzten und versucht Ryu-hwan und die anderen zu retten.

Die drei wollen jedoch die Hilfe von Su-hyök nicht annehmen. Su-hyök fragt Ryu-hwan, warum er noch immer hinter seinem Land stehe, obwohl er in Stich gelassen wurde. Ryu-hwan erwidert, ob er seine Mutter auch in Stich lassen würde, wenn er sie nicht mag.

Als die drei später vom südkoreanischen Swat-Team umzingelt werden, fleht Su-hyök sie an sich zu ergeben. Doch Hae-chin ruft aus, dass nur, weil er sein Land verraten, er nicht zu ihrem Hund werden würde. Schließlich sterben alle drei.

In dem Film wird nicht erläutert, wie eine Wiedervereinigung aussehen könnte. Es ist auch ganz klar für die nordkoreanischen Agenten, dass sie nicht Teil von Südkorea sein können, da sie ansonsten ihr Land verraten würden. Als die einzige Lösung sehen sie ihren Tod.

Die Wiedervereinigung ist ein häufig vorkommendes Thema in den analysierten Filmen und es lässt sich erkennen, wie sich der Ansatz an das Thema über die Jahre hinweg verändert hat.

In *Swiri* wird stark für die Notwendigkeit einer Wiedervereinigung geworben, während in *JSA* die Absurdität der Teilung aufgezeigt wird und so die Zuseher dazu gebracht werden, die jetzige Situation zu hinterfragen. Es ist erkennbar, dass in dieser Zeit viel Hoffnung auf eine mögliche Wiedervereinigung herrschte.

Später änderte sich das wieder. In *Secret Reunion* wird ebenfalls gezeigt, dass zwischenmenschliche Beziehungen zwischen den Menschen möglich sind, gleichzeitig wird jedoch auch widergespiegelt, dass die Menschen in dieser Zeit von der Sonnenscheinpolitik enttäuscht waren und diese als gescheitert angesehen haben. In *The Berlin File* und *Secretly, Greatly* ist das Thema Wiedervereinigung vergleichsweise nicht mehr von allzu großer Bedeutung. Es wird in den Filmen nur wenig Hoffnung vermittelt, dass sich die Situation in voraussehbarer Zeit verbessern wird. Keiner der Filme bietet jedoch ein Beispiel, wie eine Wiedervereinigung erreicht werden und diese aussehen könnte. Die meisten der Filme enden auf eine tragische Weise, was daraufhin hindeutet, dass eine Wiedervereinigung immer noch nicht als sehr wahrscheinlich angesehen wird.

Der Regisseur von *Secretly, Greatly* Jang Cheol-soo begründete das tragische Ende in seinem Film folgendermaßen:

„[...] I thought it was inevitable to end it tragically because the characters' hurt by the separation was so tragic, I couldn't avoid ending it tragically.“ (Vélez 2013:Abs. 8)

„But in South Korea [compared to the US], when we portray the people from North Korea, we don't really portray them as antagonists, but rather focus on the tragedy caused by the situation. Even in my film, I portray the North Koreans not really as the antagonists, but more as those sacrificed and inevitably forced because of the separation and difference in the ideology.“ (ebd. Abs. 16)

Die nordkoreanischen Charaktere werden als Opfer der nationalen Teilung dargestellt und das tragische Ende soll den Schmerz symbolisieren, der dadurch entstanden ist.

7.2. Identität

Um ihre eigene Regierung zu legitimieren, mussten die Regimes beider Koreas einen großen Aufwand betreiben, die koreanische Bevölkerung ideologisch zu entzweien. Das südkoreanische Regime führte eine Art „psychologischen Krieg“ nach dem Koreakrieg gegen Nordkorea, indem es

versuchte, die nordkoreanische Seite zu ächten. Diese vollkommen Ablehnung des „Anderen“ spielte eine große Rolle in der Bildung der südkoreanischen Identität.

Das Bildungswesen wurde dazu missbraucht, Antikommunismus in der Bevölkerung zu fördern und so die Menschen dazu zu bringen, die nordkoreanischen „Anderen“ abzulehnen. Schüler wurden ermutigt, anti-kommunistische Reden und Aufsätze zu verfassen, in denen sie beschrieben, wie sehr sie die nordkoreanischen Kommunisten verachteten, auch wenn sie selbst noch nie Kontakt mit Nordkoreanern hatten. Die südkoreanische Bevölkerung wurde dazu angeregt, alles aus Nordkorea, wie den Dialekt und die regionalen Gebräuche, als minderwertig zu betrachten. In der Vorstellung der Südkoreaner wurde Nordkorea daher zu dem Erzfeind. (Gateward 2007:222f)

Vamik Volkan beschreibt die Einbettung des „Anderen“ in die Identität einer Nation folgendermaßen:

„The enemy is insinuated into the self-image of the group or nation, becoming „the other“, a collection of traits that the group itself does not wish to have, the embodiment of taboos vigorously repudiated by the group ethos.“ (zitiert nach Gateward 2007:222)

In südkoreanischen Filmen war es lange Zeit üblich, Nordkoreaner nicht als vollwertige Menschen, sondern als die „Anderen“ darzustellen, welche den Südkoreanern unterlegen waren. Doch nach der Erscheinung von *Swiri* und *JSA* fing diese Darstellung an sich zu verändern.

In diesen Filmen wurden koreanische Menschen auf beiden Seiten als Opfer der Ideologie des Kalten Krieges gezeigt. Die Nordkoreaner wurden zu Menschen, mit denen die Südkoreaner Freundschaften bilden und sich sogar in sie verlieben konnten. (Choi 2010:36)

Bo-Myung Seo ordnet Filme, wie *Swiri* und *JSA*, dem sogenannten „Wiedervereinigungs-Genre“ zu. Für ihn sind Wiedervereinigungsfilme solche, die sich mit der Realität der Teilung auseinandersetzen und die bisherigen Ideologien kritisch hinterfragen, sowie sich für eine Versöhnung mit Nordkorea aussprechen.

In Wiedervereinigungsfilmen wird auch der Versuch unternommen, eine nationale Identität zu bilden, die nicht durch die Ideologie des Kalten Krieges bestimmt ist. Für Seo ist ein wichtiger Faktor für die Beliebtheit von *Swiri* und *JSA*, dass sie nicht nur versuchen die innerkoreanischen Beziehungen auf eine neue Art darzustellen, sondern auch die Frage behandeln, was es bedeutet, Koreaner in einem geteilten Land zu sein. Sie versuchen dadurch zu zeigen, dass der Norden als ein Teil Koreas akzeptiert werden sollte. (Seo 2006:Abs.6f)

Die Filme stellten die Teilung als eine Tragödie dar und widersetzten sich so der Erzählperspektive des Kalten Krieges. Es wird eine alternative Realität angeboten, in der die Hoffnung einer Wiedervereinigung und die Sehnsucht nach dem „verlorenen Anderen“ dargestellt wird. (Gateward 2007:226)

In *Swiri*, verbrennt Pang-hŭi am Anfang des Filmes während ihres Training in Nordkorea ein Foto ihrer Familie. Dies symbolisiert, dass sie ihre frühere Identität für die Identität der Spionin Pang-hŭi aufgibt. Später übernimmt Pang-hŭi eine weitere neue Identität: Indem sie ihr Gesicht umoperieren lässt, wird sie zu Myŏng-hyŏn. Sie fängt an zwischen den zwei Rollen hin und her gerissen zu werden, da keiner der Identitäten ihrer wahren entspricht und sie sich gegenseitig ausschließen. Myŏng-hyŏns Identität basiert auf dem Aussehen einer fremden Person, während die Identität Pang-hŭis einer ideologischen Indoktrinierungen zu Grunde liegt.

Am Ende muss Pang-hŭi einsehen, dass sie keine der Identitäten aufgeben, sich aber auch nicht für eine entscheiden kann. Sie hilft Mu-yŏng zwar bei seinem Plan, lässt Chung-wŏn vorher aber davon wissen. Anstatt zu kapitulieren, entscheidet sie sich dazu, erschossen zu werden. Sie erkennt, dass sie keine einzig wahre Identität annehmen kann. Ihr innerer Kampf ist ein direktes Ergebnis der nationalen Teilung: „The movie speaks about the hopelessness of selfhood or about having to live someone else’s life as symptomatic of life in a divided land, where no easy negotiation of personal identity is allowed.“ (Seo 2006:Abs. 9f)

Pang-hŭis innerer Kampf ist auch eine Metapher für den schizophrenen Zustand, in der sich die Identität des geteilten Koreas befindet. Pang-hŭis Tod zeigt, dass es unmöglich ist, eine geteilte Identität aufrechtzuerhalten und dass daher eine Wiedervereinigung unentbehrlich ist. (Bevan 2010:49)

In *JSA* wird dargestellt, wie Feinde zu Brüdern werden. Dadurch zeigt der Film, dass es möglich ist, die Ideologie des Kalten Krieges hinter sich zu lassen, indem man mit der anderen Seite in direkten Kontakt tritt. Die Männer nehmen eine brüderliche Identität an, wenn sie miteinander Zeit verbringen. Außerdem zeigt der Film, dass Soldaten normale Menschen sind, die ebenfalls nicht an ideologischen Auseinandersetzungen interessiert sind.

Dennoch wird durch das tragische Ende am Schluss des Filmes ausgedrückt, dass, obwohl die Voraussetzungen da sind, eine Aussöhnung auf Grund der ideologischen und politischen Unterschiede noch in weiter Ferne ist.

“The movie is about discovering one’s identity as a brother, in this case, a brother to one’s enemy. The ideological training they had received to hate and to kill the enemy loses its legitimacy in the face of reality — the kind of reality that gets created when people meet and talk to one another. Sgt. Lee kills himself after he found out that the bullet that killed his North Korean friend came from his gun. This can be understood as the impossibility of assuming a new, brotherly identity, given the current political situations. But it also is a perfect form of assuming an identity, because to be a brother is to be his keeper and killing of one’s brother is a form of suicide.“ (Seo 2006:Abs. 12)

Seo bemerkt, dass *Swiri* und *JSA* beide ein tragisches Ende haben, da die Figuren nicht in der Lage sind, eine neue Identität in dem geteilten Land zu entwickeln, die außerhalb der Ideologie des

Kalten Krieges liegt. Für ihn wird damit dargestellt, dass trotz der Annäherungsversuche an eine Wiedervereinigung, die politische Teilung schon zu tief verwurzelt ist, als dass man sich ihrer leicht entledigen könnte. Die Filme sind nicht in der Lage, eine dritte Identität zu etablieren. Dennoch leisten sie einen Fortschritt in der Darstellung Nordkoreas:

„Certainly they have established both that governments are ideological entities, often ill suited to honor the hopes and aspirations of the people, and that North Korea, in terms of both its realities and ideals, has to be somehow included in what it means to be Korean.“ (ebd. Abs.15)

In den Filmen wird gezeigt, dass die Menschen beider Seiten eine Wiedervereinigung anstreben wollen. Es wird jedoch dargestellt, dass die Regierungen beider Länder sich dem Willen der Bevölkerung widersetzen, um ihre eigenen politischen Überzeugungen voranzutreiben. (Bevan 2010:54)

Die Filme hinterfragen zwar die Ideologie, die von der koreanischen Regierungen in den letzten Jahrzehnten vertreten wurde, sie bieten jedoch keine Alternative dazu an. (Choi 2010:39)

Auch *The Berlin File* und *Secretly, Greatly* enden tragisch und obwohl *Secret Reunion* ein Happy End für die nordkoreanische Hauptfigur hat, endet der Film damit, dass dieser Südkorea verlässt. In allen drei Filmen kämpfen die nordkoreanischen Figuren mit ihrer Identität.

In *Secret Reunion* verleugnet Chi-wön am Schluss seine Identität als nordkoreanischer Spion, doch nachdem mit seiner Familie vereinigt ist, entschließt er sich Südkorea zu verlassen, da er denkt, dass es schwierig ist, dort seine Tochter groß zu ziehen. Er fühlt sich in der südkoreanischen kapitalistischen Gesellschaft nicht wohl und kann dort keine neue Identität aufbauen. Indem er das geteilte Korea verlässt, entscheidet er sich für eine alternative, dritte Identität.

In *Berlin File* ist Chong-söng gezwungen seine Identität als nordkoreanischer Spion und „Held der Republik“ aufzugeben, um seine Familie zu retten. Nach dem Tod seiner Frau ist es für ihn unmöglich, zu dieser Identität zurückzukehren, er möchte daher in ein drittes Land ins Exil gehen, um dort eine alternative Identität annehmen zu können. Doch die politische Situation macht dies unmöglich und schließlich wird Chong-söng zu einem Gejagten, der sein ganzes Leben auf der Flucht verbringen muss und auf keine Seite Koreas zurückkehren kann.

In *Secretly, Greatly* sind die nordkoreanischen Charaktere ebenfalls hin und hergerissen zwischen ihrer Identität als Spion und der Identität, die sie in Südkorea angenommen haben. Sie sind gezwungen wegen politischer Gründen, die außerhalb ihres Einfluss liegen, ihre nordkoreanische Identität zu verleugnen. Dennoch weigern sie sich explizit eine neue südkoreanische Identität anzunehmen, wodurch als einziger Ausweg der Tod bleibt.

Die Filmen suggerieren, dass die Bildung einer alternativen Identität nur außerhalb Koreas möglich ist und es für die Charaktere unmöglich ist, ihre nordkoreanische Identität mit einer südkoreanischen auszutauschen. Dennoch wird gezeigt, dass die „Anderen“, die nordkoreanischen Charaktere,

im Grunde nicht viel anders sind als ihre südkoreanischen Gegenüber. Sie werden in den Filmen humanisiert, indem gezeigt wird, dass ihnen Dinge, wie Familie, Liebe und Sicherheit genauso wichtig sind wie für jeden anderen. Obwohl sie aus Nordkorea kommen und mit nordkoreanischem Akzent sprechen, können sie dennoch die Helden in Filmen spielen und zu Sympathieträgern für das südkoreanische Publikum werden.

Auf Grund der politischen Situation ist es jedoch nicht möglich in Korea zu bleiben. Dies bedeutet, dass auf Grund des Jahrzehnte langen Misstrauens auf der koreanischen Halbinsel, eine Aussöhnung und die Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben noch weit in der Zukunft liegen.

Obwohl gezeigt wird, dass Südkorea immer mehr in der Lage ist, die nordkoreanischen „Anderen“ in die eigene Identität zu integrieren, vermitteln die Filme gleichzeitig, dass es für Nordkoreaner schwierig sein wird, sich in der südkoreanischen Gesellschaft einzufinden. (Epstein 2009:17)

7.3. Typen

Aus den südkoreanischen Kriegsfilmern etablierte sich eine Reihe von bösen nordkoreanischen Typen, die in den Filmen häufig vorkamen, wie Spione, Schafschützen und Terroristen. Diese wurden zu der gängigen Darstellung von nordkoreanischen Charakteren in Filmen. Nordkoreanische Figuren wurden nur sehr selten als voll entfaltete Menschen dargestellt. (Gateward 2007:220f)

Südkoreanische Filme haben sich daher mit dem Thema nordkoreanische Spionage ausführlich auseinander gesetzt. Der nordkoreanische Spion ist einer der häufigsten Stereotypen, die in den Filmen dargestellt werden. Dieses Stereotyp wurde in der Vergangenheit oft dazu verwendet, um die Antikommunismus in der südkoreanischen Bevölkerung zu schüren.

Der Wendepunkt für die Darstellung von nordkoreanischen Charaktere war *Swiri*. Die Zuseher fingen an die Stellung von Nordkoreanern in der koreanischen Identität zu überdenken. Das Besondere an *Swiri* war, dass der Film die nordkoreanischen Spione gleichzeitig als Gefahr, aber auch als Menschen darstellte. (ebd. 226)

Es kann immer noch beobachtet werden, dass Spione ein beliebtes Thema in südkoreanischen Filmen sind. Bei vier der fünf analysierten Filmen handelt es sich bei den nordkoreanischen Charakteren um verdeckte Spione. *JSA* ist der einzige Film, in dem die nordkoreanischen Figuren keine Spione, sondern Soldaten sind. Doch obwohl sie beim Militär arbeiten, werden sie als ganz normale Menschen dargestellt, die keine hinterhältigen Absichten haben.

Obwohl viele der nordkoreanischen Spione auch als gute Menschen dargestellt werden, führen sie immer noch ein Doppelleben, wodurch die südkoreanischen Figuren nie ganz wissen, ob sie ihnen wirklich vertrauen können.

Ein Grund, warum Spionfilme wieder an Beliebtheit gewinnen, kann der Machtwechsel in Nordkorea sein und die Verschlechterung der innerkoreanischen Beziehungen. Die Unbeständigkeit des nordkoreanischen Regimes wird als Auslöser des Konfliktes dargestellt und nicht das feindselige Umfeld in Südkorea. (Kwon 2013:Abs.7)

Regisseur Jang Cheol-soo sagt, dass ihm der Tod von Kim Jong-il inspiriert hat, einen Spionfilm zu drehen: "No other characters can epitomise such turbulent and uncertain times like this than a North Korean spy." (Jung 2013:Abs.9)

Kim Ji-Eun beobachtet jedoch, dass Spionfilme wie *Secretly, Greatly* die Realität der nord-südkoreanischen Beziehungen nicht direkt thematisieren:

„Sensitive issues regarding the South-North relationships are at best entirely avoided, flower boys are cast to appeal to a humanist message of brotherhood, and the old message of anti-communist sentiment is turned into a new story that appeals to South Korean film viewers.“ (Kim 2013:7)

Dennoch kann eine Veränderung in der Darstellung der nordkoreanischen Spione erkannt werden. Sie werden nicht mehr als erbarmungslose Monster gezeigt, die kein Mitgefühl für andere besitzen, sondern als tief gespaltene Individuen. (ebd. 7)

Ein anderer Typus, der in Bezug zu nordkoreanischen Charakteren oft vorkommt, ist der des Bösewichtes. Obwohl auch unsympathische südkoreanischen Figuren vorkommen, sind alle Bösewichte in den Filmen Nordkoreaner. *JSA* ist wiederum eine Ausnahme, in der es einen festgelegten Bösewicht nicht gibt.

Bei den nordkoreanischen Charakteren kann daher zwischen guten und bösen Figuren unterschieden werden. Die guten Figuren werden als anständige und rücksichtsvolle Menschen dargestellt, die auf Grund der Indoktrination, nun für die „böse“ Seite arbeiten. Mit der Zeit sehen sie jedoch die Grausamkeit ihrer Seite und fangen schließlich an, gegen diese zu rebellieren.

Die bösen Figuren werden als unmenschliche Psychopathen dargestellt, die nur auf ihr eigenes Wohl aus sind und nicht davor zurückschrecken, über Leichen zu gehen. Es ist auch interessant zu sehen, dass die Bösewichte meist nicht als Teil der Regierung dargestellt werden, sondern als Einzeltäter, die ihre eigenen Pläne verfolgen. Vermutlich versuchen die Filme so keine offene politische Aussage zu äußern, um keine Kontroverse auszulösen.

Es kann also beobachtet werden, dass die Filme zum Teil immer noch in den alten Stereotypen des bösen Nordkoreaners verhaftet sind, wenn auch die Darstellung sich generell vervielfacht hat. Inzwischen werden den bösen auch gute Charaktere entgegen gehalten, um zu zeigen, dass es auch

gute Menschen auf der anderen Seite gibt, die nicht anders sind als die Menschen im Süden. Dennoch wird Nordkorea immer noch als eine Gefahr dargestellt und es wird die Botschaft vermittelt, dass man der anderen Seite nie ganz vertrauen kann.

7.4. Gender

Kyung Hyun Kim schreibt in ihrem Buch „The Remasculinization of Korean Cinema“:

„Being a man or a woman is a culturally defined term that exchanges evolving meanings and multiple functions over history. In Korean cinema of the last two decades of the twentieth century, the vicissitudes of masculinity follow the trajectory that shifts from a self-loathing pathetic being that desires to be controlled (masochism) to a self-sufficient subject that is capable destroying others (sadism). Meanwhile the female subject is fetishistically cast, fixed in an opposition that underpins not only the gender imbalance of power, but also Korean cinema's commercialization that has adopted a narrative convention akin to Hollywood's.“ (Kim 2004:275)

Tatsächlich lassen sich große Unterschiede in der Darstellung von weiblichen und männlichen Charakteren in den analysierten Filmen erkennen.

Ein großer Unterschied ist, wie die Beziehung zwischen den Charakteren unterschiedlichen Geschlechts dargestellt wird. Für Kyung Hyun Kim ist es zum Beispiel offensichtlich, dass die Beziehung zwischen den Männern in *JSA* homoerotische Züge trägt, obwohl sie nicht so weit gehen würde, um ihn als einen „schwulen Film“ zu bezeichnen:

„The prohibited companionship between the four male soldiers, the breaking of political taboo through games of bodily contact (playing the children's game one-leg wrestling), the exchange of bodily fluid (the spitting game while Su-hyök and Sergeant O are on guard at a public area while only a few feet apart), and the use of actual guns and bullets as instruments of pleasure, threat, and eventual killings all post allegories of same-sex eroticism.“ (ebd. 264)

Sie bezeichnet *JSA* als ein „männliches Melodram“, welches eine patriarchalische Sicht bevorzugt und Frauen dabei ausschließt. In *Swiri* wird Pang-hüi als die nordkoreanische und weibliche Andere zerstört, während *JSA* eine melodramatische Sehnsucht für den männlichen Anderen zeigt. (ebd. 266)

Ob die Männerfreundschaft in *JSA* tatsächlich homoerotische Züge trägt, kann stark in Frage gestellt werden, dass in dem Film eine Sehnsucht nach dem Anderen oder in diesem Fall nach seinem „Bruder“ ausgedrückt wird, ist jedoch plausibel. Es ist auch auffallend, dass die „brüderliche Freundschaft“ in vielen der analysierten Filmen ein Leitmotiv darstellt.

Generell kann beobachtet werden, dass in koreanischen Filmen der späten 1990er ein hoher Wert auf brüderliche Liebe gelegt wird. (Kim 2007:267) Das liegt daran, dass in Korea „Buddy-Filme“¹¹

¹¹ Buddy-Film ist ein Filmgenre mit zwei Hauptcharakteren gleichen Geschlechts.

meistens mit Männern, anstatt mit Frauen assoziiert wurden. Lange Zeit wurde in der koreanischen Gesellschaft angenommen, dass wahre Freundschaft nur zwischen Männern existieren kann. (Shin 2005:117)

Das ist auch sehr in den analysierten Filmen präsent. In *JSA* fragt Su-hyök gleich am Anfang ihrer Freundschaft Kyöng-p'il, ob er ihn *Hyöng* nennen darf, welcher jener freudig akzeptiert. Auch in *Secret Reunion* bittet Han-kyu Chi-wön ihn *Hyöng* zu nennen, als die beiden anfangen Freunde zu werden. Der koreanische Titel des Filmes heißt auch *Ŭihyöngje* (Kor. 의형제), was als „rechtmäßiger Bruder“ übersetzt werden kann. In *The Berlin File* wird dargestellt, wie der nordkoreanische Chong-söng und der südkoreanische Chin-su schließlich ihre Unterschiede überwinden und zusammenarbeiten, auch wenn sich eine tatsächliche Freundschaft zwischen den beiden nie bildet. Dennoch fangen sie an, sich zu respektieren und einander zu helfen.

In der südkoreanischen Gesellschaft ist die Idee der „Einheit“ sehr weit verbreitet, was sich auch in den häufigen Anspielungen zeigt, dass alle Koreaner zur einer Familie gehören würden. (Lee 2000:4) Diese dargestellte brüderliche Freundschaft zwischen den nord- und südkoreanischen Charakteren vermittelt daher weiterhin die Idee, dass die nordkoreanischen Anderen immer noch zu derselben Familie gehören würden, genauer gesagt zu der koreanischen. Das Bilden einer Freundschaft wird als natürlicher Prozess dargestellt, der jedoch durch unnatürliche Ereignisse, wie die politische Lage und nationale Teilung, behindert werden würde. Die Botschaft ist jedoch, dass diese externen Ereignisse, die Teilung, beseitigt werden sollten, damit die Menschen beider Koreas Kontakt zu ihren rechtmäßigen Brüdern haben können.

Freundschaften zwischen Frauen kommen in den Filmen dagegen nicht vor und nordkoreanische weibliche Figuren spielen generell nur eine geringe Rolle. Die einzigen wirklich nennenswerten weiblichen Figuren sind *Swiris* Pang-hüi und *The Berlin Files* Jöng-hüi. Beide Frauen werden als Opfer ihrer äußeren Umstände gezeigt. Pang-hüi wird zwar als gefährliche und fähige Geheimagentin dargestellt, aber sie wird von ihrer großen Liebe, von der sie schwanger ist, erschossen, während Jöng-hüi ebenfalls schwanger in den Armen von ihrem Mann stirbt.

Kim Mee hyun beschreibt, dass dies ein genereller Trend in der Darstellung von weiblichen Charakteren im südkoreanischen Kino ist:

„(In other films as well), women are also weak or victims, showing women simply as objects of fantasy and exposing the desire of men behind the camera and the story in these movies. Perhaps women's traditional roles as victims of the patriarchal order and comfort objects for men are too powerful to fully accommodate women as strong subjects.“ (2007:267)

Das Interessante an der Darstellung der weiblichen Charaktere ist jedoch, dass sie nicht nur als Opfer der patriarchalischen Gesellschaft, sondern vor allem als Opfer der nationalen Teilung gezeigt werden. Die Tatsache, dass sie als Schwangere sterben, kann auch als Symbol dafür gesehen, dass

auf Grund der anhaltenden nationalen Teilung die Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die nächste Generation ebenfalls vernichtet wird.

Die nordkoreanischen Frauen in den Filmen treten oft in familiären Rollen auf, als Verlobte, Ehefrauen, Mütter und Töchter. Oftmals werden sie nur dazu benutzt, um den Männern einen Antrieb zu geben und sie zu vermenschlichen. In *Secret Reunion* wird die Frau und Tochter von Chi-wön kurz gezeigt, sie sind jedoch nur dazu da, um seine Motivation zu erklären. Dasselbe ist auch in *Secretly, Greatly* der

Abbildung 31: Chi-wöns Familie (Jang 2010)

Fall. Es wird nur ein Foto von Ryu-hwans Mutter gezeigt und man sieht, wie er ihr öfters Briefe schreibt. Ihre Rolle besteht ebenfalls darin, Ryu-hwans Figur zu vermenschlichen und auch um seine Beweggründe zu erklären. „[...] the woman is once again posited at once as the object that stands only in relation to man’s drive toward mastery of his time, environment, and being.“ (Kim 2004:276)

Es kann auch beobachtet werden, dass die nordkoreanischen Frauen eine sehr traditionelle Weiblichkeit präsentieren, ausgenommen Pang-hüi, die auch als gefährliche Femme Fatale dargestellt wird. In allen anderen Filmen werden die nordkoreanischen Frauen als sehr zurückhaltend, passiv und mütterlich dargestellt.

Ein Grund für diese Darstellung könnte die Vorstellung sein, die hinter dem koreanischen Ausdruck „Namnam Bungnyeo“ (Kor. 남남북녀, wörtlich: südliche Männer, nördliche Frauen) steckt, welcher sogar schon vor der Teilung Koreas existierte. Dieser Satz drückt aus, dass Männer im Süden angeblich attraktiver, währenddessen Frauen im Norden begehrenswerter sind. (Green 2013:4)

Ein Grund für die Beständigkeit dieses Ausdruckes könnte sein, dass die nordkoreanische Flüchtlingsbevölkerung in Südkorea überwiegend aus Frauen besteht, die positive Aufmerksamkeit, welche nordkoreanische Cheerleaderinnen an Sportveranstaltungen, wie z.B. in Taegu Universiade in 2003 erhalten haben oder der Anstieg an internationalen Beziehungen zwischen südkoreanischen Männern und Frauen aus anderen asiatischen Ländern. (Epstein 2009:7) „[This] has fostered an exoticization of Northern women, who are often depicted as retaining a traditional, wholesome beauty lost by their Southern counterparts.“ (Green 2013:4)

Kim Soyoung behauptet in ihrem Artikel „Disappearing South Korean Women“, dass um die Jahrhundertwende südkoreanische Frauen in südkoreanischen Filmen von ausländischen Frauen zunehmend ersetzt werden. Beispiel dafür wären die nordkoreanische Hauptfigur Pang-hüi in *Swiri* und Major Sophie Jean in *JSA*. Südkoreanische Frauen würden in diesen Filmen kaum vorkommen.

Ein Grund dafür könnte die Asienkrise 1997 gewesen sein, die Ängste bei der männlichen Bevölkerung ausgelöst hat und deswegen wurde versucht Frauen, die bedrohlich wirkten, symbolisch zu beseitigen. In Filmen wurden daher ausländische Frauen benutzt, um für eine mehr traditionelle Weiblichkeit zu werben. (Shin 2005:199)

Nach 2010 kann jedoch ein anderer Trend erkannt werden, nämlich die Sexualisierung von nordkoreanischen Männern. Es ist auffällig, dass in den drei Filmen, die nach 2010 erschienen sind, attraktive Männer für die nordkoreanischen Hauptfiguren besetzt werden.

Ein Grund für den großen Erfolg von Filmen wie *Secretly, Greatly* ist die Besetzung von sogenannten „Flower Boys“. Kim Soo-hyun, der Ryu-hwan spielt, ist ein sehr berühmter Hallyu-Star, der für seine „Ticket Power“ bekannt ist. (Kim 2013:3)

Aber auch in *Secret Reunion* spielt Gang Dong-won, ein ehemaliges Model und bekannt für sein gutes Aussehen (vgl. Yang 2007), die nordkoreanische Hauptrolle, während Ha Jung-woo von *The Berlin File*, ein sehr anerkannter Schauspieler ist, der sich durch seine zahlreichen Darstellungen in Actionfilmen ein kühnes und männliches Image angeeignet hat. (Lee 2013:Abs. 3)

Die nordkoreanischen Hauptfiguren werden in diesen Filmen als aufrichtige und begehrenswerte Männer dargestellt, die loyal ihren Familien gegenüber sind. Sie treten dazu noch sehr männlich und selbstbewusst auf und verlieren auch in schwierigen Situationen nicht ihre Fassung. Ihr gutes Aussehen wird in den Filmen auch dazu benutzt, um sie offenkundig zu sexualisieren. Ryu-hwan und Chong-söng werden zum Beispiel beide mit nacktem Oberkörper gezeigt, während die Kamera auf ihren Körper fokussiert ist.



Abbildung 32: Chong-söng (Ryoo 2013)

Abbildung 33: Ryu-hwan (Jang 2013)

Wie bereits erwähnt, ist es fraglich, ob die Männerfreundschaft in *JSA* als homosexuell bezeichnet werden kann, anders ist es jedoch der Fall in *Secretly, Greatly*, in der die Beziehung zwischen Ryu-hwan und Hae-chin bedacht als homoerotisch dargestellt wird. Es wird öfters gezeigt, wie Hae-

chin durch den initiierten Körperkontakt von Ryu-hwan erstarrt, als wäre er verliebt in ihn. Der Film spielt dabei auf die Yaoi-Beziehung an, die in dem Webtoon zu sehen ist. Solch eine Darstellung ist jedoch ganz bewusst auf ein weibliches Publikum ausgerichtet.

Der Grund, warum nordkoreanische Männer stärker sexualisiert werden, ist vermutlich, um mehr weibliche Zuseher in die Kinos zu bekommen. Die Attraktivität von nordkoreanischen Männern macht vielleicht ihre vertraute Exotik aus. Sie sind südkoreanischen Männern ähnlich genug, um südkoreanischen Frauen noch vertraut zu sein, dennoch haben sie etwas Ungewohntes an sich, wodurch sie sich von Südkoreanern unterscheiden.

Es ist jedoch auch ein Beweis dafür, dass sich die Darstellung von nordkoreanischen Charakteren in Filmen stark verändert hat. Sie werden nicht nur als Bösewichte oder arm und ungebildet, sondern auch als attraktive, potenzielle Partner gezeigt.

8. Fazit

Seit dem Ende des Koreakrieges hat sich die Darstellung von Nordkoreanern in südkoreanischen Filmen stark verändert. Lange Zeit war es südkoreanischen Filmemachern nicht möglich, auf Grund der starken Zensur Filme zu drehen, die der offiziellen Ideologie des damaligen Regimes widersprachen. Deswegen war es nicht erlaubt, Nordkoreaner auf eine menschliche Weise darzustellen, da dies von der Regierung als „pro-kommunistisch“ eingestuft wurde.

Ende der 1990er Jahre wurde die staatliche Zensur gelockert und Filmemacher besaßen nun viel mehr kreative Freiheit, um sich mit dem innerkoreanischen Konflikt auf eine ganz neue Art und Weise auseinanderzusetzen.

Ein weiterer Grund, warum sich die Darstellung von Nordkoreanern in Filmen wandeln konnte, waren politische Veränderungen. Kim Dae-jung führte 1998 die Sonnenscheinpolitik ein, die versuchte durch Kooperation eine Aussöhnung mit dem Norden zu erreichen. Die Sonnenscheinpolitik veränderte nicht nur die politische Beziehungen, sondern auch die Einstellung der südkoreanischen Bevölkerung gegenüber Nordkoreanern. Die Art der Darstellung wurde vielseitiger und mitfühlender. Das Erscheinen von Filmen wie *Swiri* und *JSA* sind gute Beispiele dafür.

Swiri zeigt immer noch eine „traditionelle“ Sicht auf Nordkorea als Feind und Gefahr, was darauf hindeutet, dass der Film größtenteils immer noch in der Ideologie des Kalten Krieges verhaftet ist. Nordkorea wird als Erzfeind Südkoreas dargestellt und die nordkoreanischen Figuren sind indoktrinierte und durchtriebene Figuren, die vor fast nichts zurückschrecken. Dennoch war die Darstellung in einem Punkt bahnbrechend: Die Charaktere wurden auch vermenschlicht.

Mark James Russel beschreibt die Rezeption der nordkoreanischen Figuren bei dem südkoreanischen Publikum folgendermaßen:

„Now to most people outside of Korea (or even to most Koreans today), both Lee Bang-hee and her commander were stereotypical psychopaths. But for South Koreans then, the portrayal of the Northern Agents was remarkably sympathetic. The North Koreans agents asked how South Koreans could eat hamburgers and get fat while North Koreans starved. They did their best to support their homeland. They were sincere, and they could love and generally act in a way people would recognize as human. Which, after years of virulent anti-communist propaganda spewed by the South Korean government, was something of a revelation.“
(2008:51)

Die Zuseher bekommen zwar nur einen flüchtigen Blick in die innere Zerrissenheit von Pang-hŭi, doch am Ende wird auch ihre menschliche Seite gezeigt, die durch ihre Liebe zu Chung-wŏn sichtbar wird. Das ist das Besondere an der Darstellung der Figuren in *Swiri*. Obwohl in dem Film immer noch viele anti-kommunistische Klischees verwendet werden, wird die nordkoreanische Seite nicht vollkommen verteufelt. Ein paar Jahre zuvor wäre so etwas nicht möglich gewesen.

Nach der Veröffentlichung von *Swiri* wurden weitere Filme produziert, welche die nordkoreanische Seite in einem positiveren Licht beleuchteten. Ein gutes Beispiel dafür ist *JSA*. Der Film benutzt keine der Klischees „Gut gegen Böse“, sondern stellt die nordkoreanischen Charaktere als normale Menschen mit echten Gefühlen dar.

In *Swiri* und *JSA* wurde auch die Bedeutung der Grenze zwischen Nord- und Südkorea überdacht. Filme, die während der Sonnenscheinpolitik produziert wurden, begannen diese Grenzen als überflüssig zu betrachten, welche die Menschen beider Seiten davon abhielten, miteinander in Kontakt zu treten. Diese Filme zeigten auf, dass diese Grenzen unnatürlich waren und man sich dieser entledigen sollte. (Gateward 2007:226)

Nach dem Erfolg von Filmen wie *Swiri* und *JSA* kamen viele Filme heraus, in denen die Teilung Koreas thematisiert wird. Die Filme begannen sich von dem stereotypen Bild des Nordkoreaners loszulösen und es wurde mehr Aufmerksamkeit der Tragik der Teilung geschenkt. In den Filmen wurde gezeigt, dass, nur weil die Regierungen beider Koreas sich seit Jahrzehnten feindselig gegenüber steht, es nicht bedeutet, dass die nord- und südkoreanischen Menschen miteinander verfeindet sein müssen.

Filme, wie *JSA*, führten dazu, dass die südkoreanischen Zuseher ihre eigene Einstellung gegenüber Nordkoreanern kritisch überdachten und feststellten, dass sich die Menschen auf der anderen Seite nicht sehr von ihnen unterschieden. (ebd. 237)

2008 übernahm die Regierung des konservativen Lee Myung-baks das Amt, welche sich für einen härteren Kurs gegenüber Nordkorea aussprach. Die Sonnenscheinpolitik wurde von vielen als gescheitert angesehen, da Nordkorea nicht davon abgehalten wurde, sein Nuklearprogramm weiterzuführen. Noch dazu kam es in den nächsten Jahren zu vielen Auseinandersetzungen mit Nordkorea, wodurch die Hoffnung auf eine Annäherung immer mehr sank.

Doch nicht nur die innerkoreanischen Beziehungen verschlechterten sich, sondern auch die politische Situation in Nordkorea wurde durch den Machtwechsel zu Kim Jong-uns als unbeständig betrachtet. Die wachsenden politischen Spannungen spiegelten sich auch in den Filmen wider.

Filme, in denen es um Spionage geht, wie *Secret Reunion*, *The Berlin File* und *Secretly, Greatly*, konnten große kommerzielle Erfolge erzielen. In diesen Filmen ging es nicht mehr um Auseinandersetzungen zwischen Nord- und Südkorea, sondern es wurde gezeigt, wie nordkoreanische Figuren auf Grund von Machtkämpfen innerhalb ihrer Kreise mit anderen Nordkoreanern zu kämpfen hatten.

Die Darstellung dieser Spione unterschied sich stark von der, welche in früheren anti-kommunistischen Filmen weit verbreitet war. Die Spione wurden nun als komplexe Charaktere dargestellt, für welche die Zuseher Empathie empfinden konnten. Trotzdem kamen weiterhin böse nordkoreanische

Charaktere in den Filmen vor, die als gefühllose Psychopathen dargestellt wurden, wie Kurimcha, Myöng-su und Yöng-guk. Jedoch war die Rolle der „Guten“ nicht mehr auf südkoreanische Figuren beschränkt, sondern es kamen nun auch nordkoreanische Helden vor.

Die Veröffentlichung von Spionagefilmen wie *Secretly, Greatly* deutet daraufhin, dass, obwohl der Wunsch besteht sich mit den nordkoreanischen Charakteren als Individuen zu identifizieren, Nordkorea weiterhin als Gefahr wahrgenommen wird. (Green 2013:14)

Auch die Beziehung zwischen nord- und südkoreanischen Figuren haben sich seit Anfang des Jahrtausends stark verändert. In fast allen Filmen wird gezeigt, dass zwischenmenschliche Beziehungen zwischen Nord- und Südkoreanern möglich sind. Die Menschen beider Länder werden als Freunde, Brüder und sogar Liebende gezeigt.

Dennoch wird durch diese Filme nicht viel Hoffnung auf eine Wiedervereinigung vermittelt. Fast alle Filme enden auf eine tragische Weise. Kim Mee hyun beschreibt, dass dies ein typisches Merkmal von südkoreanischen Filmen ist:

„Time in these films [Blockbusters] is not future-oriented but past-oriented, and they do not have happy endings but end in tragedy. Having Korean modern history as their backdrop, the main characters are agonized by such historical traumas as the division of the country and hysterical fear of communism. Instead of rising up to become heroes, the characters are faced with death or go through great tragedies. However, these films do not confront dark eras and the scars of history directly. Instead, there are fantasies and nostalgia, *shinpa* melodrama and sentimentalism, and escapism with emotional regression.“ (2007:385)

Wie Kim schreibt, bleiben viele der Filme in der Vergangenheit verhaftet. Die Teilung wird als ein tragisches Ereignis dargestellt, das den Menschen auf beiden Seite viel Schmerz bereitet. Die Filme gehen jedoch nicht einen Schritt weiter, indem sie über eine mögliche Zukunft nachdenken. Wiedervereinigung ist zwar ein wiederkehrendes Thema, aber die Filme behandeln nicht, wie diese aussehen könnte. Stattdessen wird der innere Kampf der nordkoreanischen Figuren gezeigt, eine Identität aufzubauen, die nicht durch die nationale Teilung geprägt ist, jedoch ohne Erfolg. Das Thema Wiedervereinigung scheint auch immer mehr an Bedeutung in den späteren Filmen zu verlieren. In *The Berlin File* und *Secretly, Greatly* wird es kaum noch angesprochen.

Christopher Green und Stephen Epstein sind zu der Einsicht gelangt, dass die Schwankungen der Darstellung von Nordkoreanern in den Medien, Südkorea nicht dabei geholfen haben, mit der nationalen Teilung abzuschließen. Die Sonnenscheinpolitik hatte zwar die Türen geöffnet für eine vielfältigere Darstellung von Nordkoreanern, aber es wurde nicht die wichtige Frage beantwortet: „[...] does South Korea as a whole truly desire reunification with its troubled neighbour, or would it rather relegate it to the status of another country altogether?“ (Green 2013:14) Keiner der analysierten Filme scheint eine eindeutige Antwort auf diese Frage zu geben.

Als Zusammenfassung kann gesagt werden, dass die behandelten Filme die bisherige Darstellung, welche von den anti-kommunistischen Filmen in der Vergangenheit verbreitet wurde, in Frage stellen, indem sie die nordkoreanischen Charakteren vermenschlichen und sich für eine friedliche Wiedervereinigung aussprechen.

Da alle Filme einen immensen Erfolg bei dem heimischen Publikum hatten, kann der Wandel in der Einstellung gegenüber Nordkoreanern als symptomatisch bezeichnet werden. Dass Filme, die sich mit der Teilung auseinandersetzen, so viel Erfolg hatten, zeigt, dass diese weiterhin ein Thema ist, das die Menschen in Südkorea beschäftigt. (Bevan 2010:47f)

Es kann beobachtet werden, dass die Filme zum Teil immer noch in den alten Stereotypen des bösen Nordkoreaners verhaftet sind, wenn sich die Darstellung auch generell verändert hat. Inzwischen treten eine Vielzahl von Charakteren auf, von bösen bis guten, solche, die die Zuseher verabscheuen sollen bis zu jenen, die für sie zu Sympathieträgern werden. Dennoch sind Stereotypen, wie Spione, weiterhin noch weit verbreitet. Auch wenn die nordkoreanische Seite größtenteils stark vermenschlicht wird, wird Nordkorea in den Filmen immer noch als Gefahr dargestellt.

Die politischen Beziehungen zwischen Nord- und Südkorea werden vermutlich auch in Zukunft die Darstellung Nordkoreas in südkoreanischen Filmen beeinflussen. Jedoch ist es inzwischen unvorstellbar, dass Südkorea jemals zu der alten anti-kommunistischen Rhetorik des Kalten Krieges zurückkehren wird. Das südkoreanische Publikum muss nicht mehr davon überzeugt werden, dass Nordkoreaner auch nur Menschen sind, die sich in vielen Dingen nicht von ihnen unterscheiden.

Trotz allem werden in den Filmen immer noch viele Hindernisse aufgezeigt, die ein friedliches Nebeneinander oder sogar Miteinander unmöglich machen. Die schwierigen politischen Beziehungen werden oft als Grund genannt, warum eine Verbesserung der Beziehungen nicht möglich ist, wenn auch die Menschen beider Länder sich auf einer zwischenmenschlichen Ebene gut verstehen. Es wird interessant sein zu beobachten, wie die Themen innerkoreanische Beziehungen und Wiedervereinigung in Zukunft von südkoreanischen Filmemachern behandelt werden.

9. Quellenverzeichnis

9.1. Filme

Kang, Je-gyu

1999 *Swiri*, DVD, Seoul: CineLine.

Jang, Cheol-soo

2013 *Secretly, Greatly*, DVD, Seoul: Candle Media Co. Ltd.

Jang, Hoon

2010 *Secret Reunion*, DVD, Seoul: KDMedia Ltd.

Park, Chan-wook

2000 *Joint Security Area*, DVD, Seoul: CineLine.

Ryoo, Seung-wan

2013 *The Berlin File*, DVD, Seoul: CJ E&M.

9.2. Literatur

Bevan, Jake

2010 „Welcome to panmunjeom: encounters with the north in contemporary South Korean cinema“, *New Cinemas: Journal of Contemporary Film*, 8/1, 45-57.

Borstnar, Nils und Eckhard Pabst und Hans J. Wulff

2008 *Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft*. 2. Aufl. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft GmbH.

Cameron, Neil McKenzie

2007 „Joint Security Area film review“, *One Salient Oversight: Blog*. <http://one-salient-oversight.blogspot.kr/2007/07/joint-security-area-film-review.html> (24.01.2018).

Chinoy, Mike

2011 „How S. Korea's tough policy on North backfired“, *CNN*.

<http://edition.cnn.com/2010/OPINION/12/31/nkorea.wikileaks/index.html> (24.01.2018).

Cho, Chong-ik

2015 „Anbo chŏnmun‘ga hongyŏngp‘yŏ nambukkwan‘gye chetaero p‘ul su inna?“,

DailyNK. <http://www.dailynk.com/korean/read.php?cataId=nk01500&num=105603>

(24.01.2018).

Choi, Jinhee

2010 *The South Korean film renaissance: local hitmakers, global provocateurs*.

Middletown: Wesleyan University Press.

Epstein, Stephen

2009 „The axis of vaudeville: images of North Korea in South Korean pop culture“, *The Asia-Pacific Journal*, 7/10/2, 1-21.

Fiske, John

1989 *Understanding Popular Culture*. New York: Routledge.

Gateward, Frances (Hg.)

2007 *Seoul searching: culture and identity in contemporary Korean cinema*. Albany: State University of New York Press.

Green, Christoper und Stephen Epsetin

2013 „Now On My Way to Meet Who? South Korean Television, North Korean Refugees, and the Dilemmas of Representation“, *The Asia-Pacific Journal*, 11/41, 1-18.

I, Chu-hŭi

2017 „Hachŏngu ch'ŭk "'perŭllin2' sinario naonŭn kŏt ũngwŏn chung"(kongsikipchang)“,

The Hankook-Ilbo. <http://hankookilbo.com/v/25c02cfb773a8cd325c02cfb773a8cd3>

(24.01.2018).

I, Söng-wön

2013 „Chöngsaekhako mandün chöngt'ong aeksyönyöngghwa B küpchöngsö kitaehamyön silmanghal sudo“, *The Hankook-Ilbo*.

<http://hankookilbo.com/v/54f4acd07cd84ec0bf7ef46898ec71cf> (24.01.2018).

James, David und Kyung Hyun Kim (Hg.)

2002 *Im Kwon-Taek. The making of a Korean national cinema*. Detroit: Wayne State University Press.

JoongAng Ilbo

1999 „'Wölyoint'öpyu' hünghaengsin'girok yöngghwa 'swiri' kangje-kyu kamdok“, *JoongAng Ilbo*. <http://news.joins.com/article/3758033> (24.01.2018).

Jung, Ha-Won

2013 „South Korea's new film heroes“, *Taipei Times*.

<http://www.taipeitimes.com/News/feat/archives/2013/07/24/2003568015> (24.01.2018).

Kim, Hong Nack

2008 „The Lee Myung-Bak government's North Korea policy and the prospects for inter-Korean relations“ *International Journal of Korean Studies* XII/1, 1-24.

Kim, Hui-kyöng

1999a "'Swiri' pwassni?...yöngghwap'yöngnon'gatül 'wansöngdo' ssako ikyön', *DongA.com*.

<http://news.donga.com/3/all/19990225/7422226/1> (24.01.2018).

Kim, Ji-Eun

2013 „A cinematic view on North Korean spies from the South in Secretly Greatly“, *Plaridel*, 14/1, 1-9.

Kim, Kyung Hyun

2004 *The remasculinization of Korean cinema*. Durham: Duke University Press.

Kim, Mee hyun (Hg.)

2007 *Korean cinema from origins to renaissance*. Seoul: CommunicationBooks.

Kim, Pyöng-sök

1999b „'Inmuryön'gu' yasöng innün yöngghwa 'swiri' üi kang chegyu kamdök“, *Monthly.Chosun.Com*.

<http://m.monthly.chosun.com/client/news/viw.asp?ctcd=&nNewsNumb=199904100014#self>
(24.01.2018).

Kim Yoon, Keumsil und Bruce Williams

2015 *Two lenses on the Korean ethos. Key cultural concepts and their appearance in cinema*. Jefferson: McFarland & Company, Inc., Publishers.

KOCIS - Korean Culture and Information Service (Hg.)

2012 *K-Movie. The world's spotlight on Korean film*. Republik Korea: KOCIS (= Korean culture no.5).

Korean Film Council (Hg.)

2011 “Yöktaepaksüop'isü”, Kofic.

<http://www.kobis.or.kr/kobis/business/stat/offc/findFormerBoxOfficeList.do> (24.01.2018).

Kwon, Mee-yoo

2013 „How inter-Korean relationship shapes N. Korean movie spies“, *The Korea Times*.

http://www.koreatimes.co.kr/www/news/culture/2013/07/141_137290.html (24.01.2018).

Kwon, Pearl Jinju

2014 „The re-evaluation of the sunshine policy: Failure or success?“, *The Public Sphere Journal 2014: Crossroads*. London: The Public Sphere.

Lee, Hyangjin

2000 *Contemporary Korean cinema. Identity, culture and politics*. Manchester: Manchester University Press.

Lee, Hwa-jung

2013 „Korean film guide to BIFF 2013: Star Ha Jung-woo jack of all trades“, *Korean Cinema Today*. http://koreanfilm.or.kr/webzine/sub/feature.jsp?mode=A_VIEW&wbSeq=121 (24.01.2018).

Lee, Hyo-won

2015 „Northern limit line director talks about promoting peace with North Korea”, *The Hollywood Reporter*. <http://www.hollywoodreporter.com/news/northern-limit-line-director-talks-805061> (24.01.2018).

Leong, Anthony

2002 *Korean cinema. The new Hong Kong*. Victoria: Trafford Publishing.

Mikos, Lothar

2008 *Film- und Fernsehanalyse*. 2.Aufl. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.

Min, Eungjun und Jinsook Joo und Hang Ju Kwak

2003 *Korean film: History, resistance and democratic imagination*. Westport: Praeger Publishers.

Ministry of Unification (Hg.)

2002 *Sunshine Policy for peace & cooperation*. Republic of Korea: Ministry of Unification.

Mun, So-hyön

2000 “Yöngghwa 'kongdongkyöngbikuyök JSA' kwannyön nandong chonuhoe kopal 'mun so-hyön’”, *MBC News*.

http://imnews.imbc.com/20dbnews/history/2000/1868589_19530.html (24.01.2018).

Nam, Bada

2016 Persönliches Gespräch. 27.09.2016.

Nam, Kung-min

2007 „Kimchöngire sönmulhan DVD... imi ta pwassül tüt“, *DailyNK*.

<http://www.dailynk.com/korean/read.php?num=47581&cataId=nk00100> (24.01.2018).

Nobel Media AB (Hg.)

2000 „Kim Dae-jung - nobel lecture”, *Nobelprize.org*.

http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/laureates/2000/dae-jung-lecture.html (24.01.2018).

Paquet, Darcy

2004 „Kongdonggyöngbikuyök JSA. Joint Security Area”, *Koreanfilm.org*.

<http://www.koreanfilm.org/kfilm00.html#jsa> (24.01.2018).

2009 *New Korean cinema. Breaking the waves*. London: Wallflower Press.

2013 „Secret Reunion“, *Koreanfilm.org*. <http://koreanfilm.org/kfilm10.html#secretreunion> (24.01.2018).

2015 „2013“, *Koreanfilm.org*. <http://www.koreanfilm.org/kfilm13.html> (24.01.2018).

Pyön, Chöng-su

2000 “K'isingguramiüi 'inyöm' ül nokin 'ch'ok'op'ai' üi hyumönit'ö”, *DongA.com*.

<http://shindonga.donga.com/3/all/13/100795/1> (24.01.2018).

Pyön, Hui-wön

2013 „Ün-wi kaepong tassae mane 300 man... 10 tae kwan'gaeküi pallan“, *Chosun.com*.

http://news.chosun.com/site/data/html_dir/2013/06/09/2013060902179.html (24.01.2018).

Ra, Che-ki

2010a „Köch'anghan minchokpota saenghwarhyöng ch'öppowön yaekiro konggam“, *The Hankook-Ilbo*. <http://entertain.naver.com/read?oid=038&aid=0002053927> (24.01.2018).

2010b „Ol kyöul ch'ungmuro hyumönichümi nokyötta“, *The Hankook-Ilbo*.

<http://hankookilbo.com/v/0f3de962c18b470f96d1ea9009e5b05b> (24.01.2018).

Russel, Mark James

2008 *Pop goes Korea. Behind the revolution in movies, music and internet culture*. Berkely: Stone Bridge Press.

Schroer, Markus

2007 *Die Soziologie und der Film*. Konstanz: UVK Chancellorsville mbH.

Shin, Chi-Yun und Julian Stringer (Hg.)

2005 *New Korean cinema*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Seo, Bo-Myung

2006 "Reunifying identities: North and South in contemporary South Korean cinema", *Bright Lights Film Journal*. <http://brightlightsfilm.com/reunifying-identities-north-south-contemporary-south-korean-cinema/#.V87BYMle-e-> (24.01.2018).

The Asan Institute for Policy Studies (Hg.)

2014 *Resettling in South Korea: Challenges for Young North Korean Refugees*. Seoul: The Asan Institute for Policy Studies.

2015 *Asan Report. Han'gukinüi Taepuk T'ongirinsik Pyönhwa*. Seoul: The Asan Institute for Policy Studies.

The Institute for Peace Affairs

2013 „Yöngghwa ribyu: Ünmirhake witaehake kkonminam. Kanch'öpüroüi chinhwa“, *T'ongilhan'guk*, 355/0, 72-73.

Vélez, Diva

2013 „NYAFF 2013 Interview: Director Jang Cheol-soo talks Secretly, Greatly“, *Screenanarchy*. <http://screenanarchy.com/2013/07/nyaff-2013-interview-jang-cheol-soo.html> (24.01.2018).

Winter, Rainer

1992 *Filmsoziologie. Eine Einführung in das Verhältnis von Film, Kultur und Gesellschaft*. München: Quintessenz.

Yang, Sung-hee

2007 „More than just a pretty face“, *Korea JoongAng Daily*. <http://mengnews.joins.com/view.aspx?aId=2882410> (24.01.2018).

Yun, Suh-young

2013 „Best ever? Not so fast“, *The Korea Times*. http://koreatimes.co.kr/www/news/nation/2013/02/398_130445.html (24.01.2018).

10. Anhang

10.1. Abstrakt

Diese Arbeit befasst sich mit der Darstellung von nordkoreanischen Charakteren und ihren Beziehungen zu südkoreanischen in Filmen, die in den letzten 20 Jahren in Südkorea produziert wurden. Es werden folgende fünf Filme zur Analyse herangezogen: *Swiri* (1999), *Joint Security Area* (2000), *Secret Reunion* (2010), *The Berlin File* (2013) und *Secretly, Greatly* (2013).

Das Ziel der Arbeit ist es, durch Analyse und Interpretation der ausgewählten Filme einen besseren Einblick in die Wahrnehmung von nordkoreanischen Menschen in der südkoreanische Gesellschaft zu erhalten.

Es wird beleuchtet, ob in den Filmen ein eher positives oder negatives Bild von Nordkoreanern vermittelt wird und wie sich die Darstellung über die Zeit hinweg verändert hat. Durch die Analyse der Darstellungsweise und der Interaktionen zwischen den Charakteren wird herausgearbeitet, ob es dem Zuseher ermöglicht wird, Sympathie oder Empathie für die nordkoreanischen Figuren zu entwickeln. Weitere wichtige Aspekte dieser Arbeit sind die Analyse der zwischenmenschlichen Beziehungen von nord- und südkoreanischen Charakteren sowie die Themen „Wiedervereinigung“ und „nationale Identität“, „Spionagefilme“ und „Gender“.

10.2. Sequenzprotokolle

10.2.1. Sequenzprotokoll - Swiri

Charaktername	Beschreibung
Yu Chung-wŏn	Südkoreanischer Agent. Verlobter von Myŏng-hyŏn
Pak Mu-yŏng	Nordkoreanischer Agent
I Myŏng-hyŏn I Pang-hŭi	Nordkoreanische verdeckte Ermittlerin, Verlobte von Chung-wŏn
I Chang-kil	Südkoreanischer Agent

Nr.	Handlung	Dauer	Personen
1	Titelsequenz	00:00:22	
2	September 1992 in Nordkorea. Die harte Ausbildung von I Pang-hŭi wird gezeigt. Pang-hŭi muss mehrere ihrer Kameraden ermorden. Sie wird im Schießen und Kämpfen trainiert. Pak Mu-yŏng ist ihr Kommandeur. Beim Essen gibt er ihr ein extra Stück Fleisch. Pang-hŭi verbrennt ein Foto ihrer Familie. Sie salutiert vor Mu-yŏng und gibt ihm ihre Erkennungsmarke als eine Art Abschiedsgeschenk. Sie fährt mit dem Auto davon, während ihre Kameraden und Mu-yŏng, ihr im Hintergrund salutieren.	00:05:18	Pang-hŭi Mu-yŏng
3	Die Opfer von Pang-hŭi werden aufgelistet in Form einer Montage. Es wird angegeben, dass Pang-hŭi eine nordkoreanische Scharfschützin ist. Yu Chung-wŏn und I Chang-kil sind die Ermittler in dem Fall. Pang-hŭi tötete von 1993 bis 1996 vier südkoreanische Nuklearwissenschaftler und Landesverteidigungsvorsitzende.	00:06:17	
4	Oktober 1996, Incheon Hafen, Südkorea. Ein südkoreanisches Sonderkommando läuft bewaffnet durch die Gänge eines Schiffes. Chung-wŏn und Chang-kil finden im Kühlraum die Leiche eines Mannes, auf der mit Blut „Good-bye“ geschrieben wurde. Er wurde in dem Kopf geschossen.	00:08:18	Chung-wŏn Chang-kil
5	Chung-wŏn und Chang-kil sitzen draußen in einem Café und unterhalten sich über Pang-hŭi und den ermordeten Mann. Eine Kellnerin geht auf den Tisch der Beiden zu. Bei der Kellnerin handelt es sich um Pang-hŭi. Sie zieht eine Waffe hervor und erschießt Chang-kil. Chung-wŏn versucht auf sie zu zielen, wird jedoch ebenfalls erschossen.	00:09:17	Chung-wŏn Chang-kil Pang-hŭi

6	<p>Chung-wŏn wacht in seinem Büro auf. Es war alles nur ein Albtraum. Er blickt auf seinem Computerbildschirm, auf dem das Bild von Pang-hŭi zu sehen ist.</p>	00:09:30	Chung-wŏn
7	<p>September 1998, Seoul. I Myŏng-hyŏn (eigentlich Pang-hŭi) fährt mit ihrem Fahrrad durch den Regen. Sie betritt ihr Zierfischgeschäft, in dem Chung-wŏn auf sie wartet. Sie tun für eine Weile so, als würden sie sich nicht kennen. Dann versucht Chung-wŏn sie zu küssen und es wird klar, dass die beiden ein Paar sind.</p>	00:11:08	Myŏng-hyŏn
8	<p>Myŏng-hyŏn und Chung-wŏn liegen im Bett und unterhalten sich. Sie reden darüber, wie sie sich kennen gelernt haben. Es wird angedeutet, dass Myŏng-hyŏn eine ehemalige Alkoholikerin ist. Sie steht auf und bringt Chung-wŏn eine Plastiktüte mit zwei Fischen. Sie erzählt, dass es sich hierbei um „Kissinguramis“ handelt. Wenn einer stirbt, dann stirbt auch der andere. Sie erklärt ihm, wie er sich um die Fische kümmern soll. Sie küssen sich.</p>	00:13:28	Chung-wŏn Myŏng-hyŏn/Pang-hŭi
9	<p>Chang-kil fährt die Treppe eines Kaufhauses hinauf. Im Hintergrund hört man einen Radiosprecher, der über das nord-südkoreanische Team berichtet, dass unter dem Slogan der Wiedervereinigung, beim World Cup 2002 antreten soll. Am 25. soll ein Freundschaftsspiel zwischen den beiden Ländern stattfinden. Dieses Spiel soll die Wiedervereinigung Koreas beschleunigen. Chang-kil bekommt einen Anruf. Ein unbekannter Mann sagt ihm am Telefon, er soll ihm in der Elektronikabteilung treffen. Dort angekommen, geht er auf den Mann zu. Dieser läuft plötzlich davon. Chung-wŏn und Chang-kil verfolgen den Mann. Es wird eine Verfolgungsjagd durch die Straßen Seouls gezeigt. Chung-wŏn fängt den Mann bei einer Sackgasse ab. Er richtet seine Waffe auf ihn und befiehlt ihm zur Wand gehen. Chung-wŏn fragt ihn, warum er weggelaufen ist. Der Mann antwortet, dass er „sie“ gesehen habe. Sie wüsste von der Verabredung. Auf einmal wird der Mann von oben angeschossen und getötet. Chung-wŏn blickt panisch um sich. Er sieht wie eine Frau (Pang-hŭi) sich mit einem Scharfschützengewehr von der Kante eines Daches zurückzieht. Chung-wŏn schießt auf sie, verfehlt aber. Chang-kil kommt ebenfalls in der Sackgasse an und blickt auf den toten Mann. Chung-wŏn läuft auf das Dach, aber Pang-hŭi ist bereits verschwunden.</p>	00:17:55	Chung-wŏn Chang-kil Pang-hŭi

10	<p>Ein Mann fährt mit einem Rollwagen durch das Büro des südkoreanischen Geheimdienstes und sammelt die Fischeaquarien ein, die im ganzen Büro aufgestellt sind, um sie zu säubern.</p> <p>Ein Mann, namens Dr. Min betritt das Büro.</p> <p>Währenddessen sprechen Chung-wŏn und Chang-kil in einem Büroraum über den erschossenen Mann. Er war ein Waffenhändler am Schwarzmarkt. Sie spielen eine Tonaufnahme eines Anrufes ab, auf der man den Mann sagen hört, dass er über einen seiner Klienten sprechen möchte, der etwas extrem Gefährliches vorhabe. Er sagt, dass sein Leben bedroht wurde und dass sie ihn beschützen müssen.</p> <p>Chang-kil sagt, sie müssen herausfinden, um wen es sich bei dem Klienten handelt. Chung-wŏn fragt sich, woher die Scharfschützin von dem Treffen wusste.</p> <p>Eine Stimme erklingt, die sagt, dass der Autopsiebericht bereit ist.</p> <p>Chung-wŏn und Chang-kil verlassen den Raum.</p> <p>Der junge Mann, der die Aquarien einsammelt, betritt den Raum und sagt Chang-kil beim Hinausgehen, dass er den Fischen keine Kekse mehr füttern soll.</p>	00:20:19	Chung-wŏn Chang-kil
11	<p>In der Autopsie betrachten Chung-wŏn und Chang-kil die Leiche des Opfers, während ein Doktor ihnen die Schusswunden erklärt.</p> <p>Chung-wŏn und Chang-kil reden darüber, dass die Schusswunden genau so seien, wie bei den anderen Opfern von Pang-hŭi.</p>	00:20:55	Chung-wŏn Chang-kil
12	<p>Chodo Hafen, Nordkorea.</p> <p>Ein Gruppe nordkoreanischer Soldaten marschieren im Regen über eine Brücke. Sie stellen sich in einer Reihe auf und salutieren einem nordkoreanischen General. Unter ihnen Mu-yŏng.</p> <p>Der General hält eine Rede, in der er sagt, dass sie den korrupten Politikern und der Trennung Koreas ein Ende bereiten müssen.</p> <p>Die Soldaten rufen immer wieder „Für die Wiedervereinigung!“.</p>	00:21:44	Mu-yŏng
13	<p>Chung-wŏn und Chang-kil schießen ein Loch in einem Container.</p> <p>Zusammen mit einem Sonderkommando stürmen sie in den Container hinein. Sie erschießen mehrere Männer und durchsuchen Akten in einem Büro.</p>	00:22:30	Chung-wŏn Chang-kil
14	<p>Chung-wŏn und Chang-kil berichten ihrem Vorsitzende, dass der Waffenhändler nichts hinterlassen hätte, dass mit seinem Geschäft zu tun hat. Sie konnten keine Verbindung zu Pang-hŭi finden.</p> <p>Der Vorsitzende sagt, sie müssen herausfinden, was Pang-hŭi von dem Waffenhändler wollte. Er sagt ihnen, dass es ihre Priorität sein sollte, Pang-hŭi außer Gefecht zu setzen.</p>	00:23:43	Chung-wŏn Chang-kil
15	<p>Mehrere nordkoreanische Agenten, verkleidet als Zivilisten, gehen durch Seoul. Einer der Agenten holt eine Metallaktenkoffer aus einem Schließfach. Man sieht Mu-yŏng aus der U-Bahn steigen.</p> <p>Der Metallaktenkoffer wird von einer Frau geöffnet. Drinnen befinden sich eine Pistole und ein Laptop. Die Frau holt eine Kette hervor und bindet sie sich um den Hals.</p>	00:24:33	Mu-yŏng
16	<p>Chung-wŏn und Chang-kil stehen draußen auf einer Treppe und unterhalten sich über Pang-hŭi. Sie spekulieren darüber, nach was</p>	00:28:11	Chung-wŏn Chang-kil

	<p>Pang-hŭi sucht. Auf einmal taucht Myŏng-hyŏn auf. Zusammen gehen sie in ein Musical. Danach gehen sie in einem Restaurant essen. Chang-kil erzählt Pang-hŭi, dass er gerade auf der Suche nach seiner Exfreundin ist. Er zeigt ihr ein Foto von seiner „Exfreundin“, aber es handelt sich in Wirklichkeit um ein Foto von Pang-hŭi. Myŏng-hyŏn lässt sich nichts anmerken. Sie isst weiter, aber wirft unabsichtlich mit ihren Stäbchen ein Stück Hhnchen auf Chang-kils Anzug. Sie entschuldigt sich. Plötzlich läutet ihr Handy und sie verlässt den Tisch. Chang-kil fragt Chung-wŏn, wann der Tag ihrer Hochzeit ist. Chung-wŏn sagt am 20. nächsten Monat. Chang-kil fragt ihn, wann er vorhat ihr zu sagen, dass Chung-wŏn ein Geheimagent ist. Chung-wŏn sagt, dass er es ihr nicht sagen möchte.</p>		Myŏng-hyŏn
17	<p>Chung-wŏn, Chang-kil, Myŏng-hyŏn laufen durch den Regen auf der Suche nach einem Taxi. Als sie keines finden, laufen sie weiter in Richtung U-Bahn. Chung-wŏn und Myŏng-hyŏn suchen Schutz vor dem Regen unter der Plane eines Geschäftes, welches ein Aquarium an der Außenwand angebracht hat. Myŏng-hyŏng fragt Chung-wŏn nach den Kissingurami, die sie ihm gegeben hat. Er müsse sich um sie kümmern, wenn sie es selbst nicht mehr könnte. Sie sagt ihm, dass der Pullover, den sie für ihn strickt fast fertig sei. Er fragt sie, was er ihr zur Hochzeit geben soll. Sie sagt ihm, dass sie sich nur wünsche, dass er sie liebt und sie nie verlässt. Er sei der Einzige, der sie verstehe. Sie küssen sich.</p>	00:32:01	Chung-wŏn Chang-kil Myŏng-hyŏn
18	<p>Ein Mann steht vor einem Gebäude und bekommt eine SMS, in der „Swiri Step 1 On!“ steht. Er betritt das Gebäude. Man sieht verschiedenen nordkoreanische Agenten durch Seoul gehen. Mu-yŏng und eine Frau ffnen die Tür von zwei Schließfächern und holen Taschen hervor. Ein kleiner LKW rast aus einer Garage heraus. Man sieht eine Hand, die auf einem Handy herumdrckt und eine Datei, die „Swiri“ heißt, auf einem Laptop öffnet.</p>	00:32:40	Mu-yŏng
19	<p>Chang-kil betritt das Büro des südkoreanischen Geheimdienstes und sagt, dass 1 Millionen Dollar von dem Konto des Waffenhndlers auf das Konto eines Forscher des Nationalen Sicherheitsdienstes, namens Kim überwiesen wurde.</p>	00:32:57	Chang-kil Chung-wŏn
20	<p>Man sieht Kim in einem Labor, der das Telefon abhebt. Er legt wieder auf und verlässt das Labor. Auf einmal bricht er im Gang zusammen. Man sieht wie eine nordkoreanische Agentin und Mu-yŏng in den Minivan einsteigen. Chung-wŏn und Chang-kil kommen am Tatort an, der inzwischen von der Polizei abgeschlossen wurde und gehen auf die Leiche von Kim zu. In seinem Hals steckt eine kleine Nadel.</p>	00:33:57	Mu-yŏng Chung-wŏn Chang-kil
21	<p>Chung-wŏn und Chang-kil interviewen einen Mitarbeiter von Kim.</p>	00:35:45	Chang-kil

	<p>Er erzählt ihnen von CTX, einer Bombe, die mit Hilfe von Kim entwickelt wurde.</p> <p>Die Bombe ist flüssig, nicht unterscheidbar von Wasser, und kann von keinen Geräten erfasst werden.</p> <p>Er sagt, ein Waffenhändler könnte nie an CTX herankommen. Man bräuchte erst die Sicherheitsfreigabe. Er sagt, wenn Kim Bestechungsgelder angenommen hätte, müsse er es inzwischen wieder zurückgegeben haben.</p> <p>Er erzählt den Agenten, dass CTX an diesem Morgen für eine Waffenshow zum ersten Mal wegtransportiert wurde.</p>		Chung-wŏn
22	<p>Ein LKW der das CTX transportiert fährt durch einen Tunnel. Er wird von einer Truppe Soldaten begleitet.</p> <p>Chung-wŏn und Chang-kil machen sich mit dem Hubschrauber auf den Weg zum LKW.</p> <p>Am Ende des Tunnels warten Mu-yŏng mit seinen nordkoreanischen Kameraden, als südkoreanische Soldaten verkleidet.</p> <p>Sie halten den LKW an. Die südkoreanischen Soldaten merken jedoch bald, dass etwas nicht stimmt. Eine Schusswechsel wird ausgelöst, in der alle südkoreanische Soldaten ums Leben kommen.</p> <p>Anschließend stehlen die nordkoreanischen Agenten das CTX.</p> <p>Chung-wŏn und Chang-kil erreichen den LKW, aber Mu-yŏng und seine Leute sind bereits geflüchtet.</p> <p>Sie entdecken eine Bombe in einem der Autos und rennen davon, kurz bevor sie explodiert.</p>	00:41:27	Chung-wŏn Chang-kil Mu-yŏng
23	<p>Eine Sitzung des südkoreanischen Geheimdienstes. Chung-wŏn erklärt, dass Pang-hŭi den Waffenhändler beauftragt hatte, das CTX zu besorgen. Dieser hatte für die Bombe Kim Schmiergelder gegeben.</p> <p>Als die Nordkoreaner herausfanden, dass es unmöglich war das CTX auf diese Weise zu bekommen, versuchten sie es auf der Straße abzufangen. Es wurde genug CTX gestohlen, um die ganze Stadt in die Luft zu jagen.</p> <p>Ein Frau sagt, dass sie nicht ausschließen können, dass es sich bei den Dieben um eine private Organisation handelt und nicht um Nordkoreaner.</p> <p>Chung-wŏn sagt, sie müssen herausfinden zu welchem Zweck das CTX gestohlen wurde.</p>	00:43:03	Chung-wŏn
24	<p>Chung-wŏn und Chang-kil treffen sich in einem Restaurant und reden über den Fall.</p> <p>Chang-kil sagt, die Nordkoreaner wären ihnen immer einen Schritt voraus. Er meint, dass es wahrscheinlich einen Maulwurf gibt, der Information weiterleitet.</p> <p>Chung-wŏn erwidert, dass nur sie beide und ihr Vorsitzender von den Morden und den CTX wussten.</p>	00:44:51	Chung-wŏn Chang-kil
25	<p>Pang-hŭi und Mu-yŏng sitzen in einer Bibliothek und chatten am Computer miteinander. Pang-hŭi benutzt den Codenamen Swiri.</p> <p>Swiri fragt nach ihrer Familie, und Mu-yŏng meint, dass es ihnen gut ginge. Sie könne sie wieder sehen, sobald ihre Mission zu Ende sei.</p> <p>Mu-yŏng schreibt ihr, dass sie „Kissingurami“ (Chung-wŏn) aus dem</p>	00:46:14	Mu-yŏng Pang-hŭi

	Weg schaffen müsse.		
26	Chung-wön sitzt in seinem Auto bei einer Tankstelle und denkt darüber nach, was Chang-kil vorhin gesagt hatte. Chung-wön bekommt einen Anruf von einem Kwan-ho und sie verabreden eine Treffen für morgen.	00:46:47	Chung-wön
27	Man sieht, wie Myöng-hyön mit einem traurigen Gesichtseindruck ihren Kopf gegen eine Aquarium legt. Chung-wön betritt seine dunkle Wohnung. Er schleicht leise durch die Räume, als ob er nach etwas/jemanden sucht. Myöng-hyön betritt mit Einkäufen die Wohnung und geht in die Küche, wo sie von Chung-wön erschreckt wird. Sie kochen Abendessen zusammen und Chung-wön hilft Myöng-hyön beim Wäscheaufhängen. Sie reden darüber, wie ihr Leben sein wird, wenn sie verheiratet sind. Myöng-hyön verspricht Chung-wön, dass sie nicht wieder mit dem Trinken anfangen wird.	00:50:44	Myöng-hyön Chung-wön
28	Man sieht einen Bus, in dem das süd- nordkoreanische Fußballteam sitzt. Unter ihnen sind Mu-yöng und seine Leute. Im Radio hört man den Sprecher sagen, dass das süd- nordkoreanische Fußballteam, zusammen mit nordkoreanischen Offizieren, heute nach einem Training in Pohang zurück nach Seoul kehrt. Die nordkoreanischen Offiziere werden eine Nachricht des Friedens vermitteln.	00:51:07	Mu-yöng
29	Man sieht wie ein Mann (Chang-kil) eine Wanze in Chung-wöns Auto anbringt.	00:51:27	Chang-kil
30	Chung-wön und der Angestellte, der die Aquarien säubert, stehen in einem Labor und bekommen von dem Wissenschaftler Dr. Min erklärt, wie CTX funktioniert. Es wird durch Hitze und Licht aktiviert. Eine Frauenstimme erklingt durch eine Sprechanlage, die Chung-wön sagt, dass er ins Zimmer 17 kommen soll.	00:53:31	Jong.won
31	Mehrere Mitarbeiter sehen sich eine Foto von Mu-yöng an, dass an dem Tag des Überfalles auf den LKW aufgenommen wurde. Der Vorsitzende fragt Chung-wön, ob er sich an ihn erinnert. Der Vorsitzende sagt, dass es sich hier um Park Mu-yöng, einen Topagenten der nordkoreanischen Regierung handelt. Er war der Einziger, der überlebte, als Chung-wön das entführte Flugzeug stürmte.	00:54:08	Chung-wön
32	Rückblende auf den Überfall des entführten Flugzeuges. Man sieht wie Chung-wön mit einem Sonderkommando durch ein Flugzeug geht, in dem alle Passagiere erschossen wurde. Man sieht Mu-yöng der am Cockpit sitzt und sich eine Maske von Gesicht zieht.	00:54:32	Chung-wön Mu-yöng
33	Zurück zu der vorherigen Szene. Der Vorsitzende gibt seinen Angestellten mehrere Aufträge.	00:54:54	

34	<p>Man sieht wie ein Mann das CTX hervorholt, aktiviert und anschließend in einem Metallkasten hineingibt.</p> <p>Der Vorsitzende unterhält sich mit Chung-wŏn und Chang-kil darüber, warum Nordkorea sich für das CTX interessiert.</p>	00:55:57	Chung-wŏn Chang-kil
35	<p>Mu-yŏng und mehrere nordkoreanische Agenten, verkleidet als Handwerker, gehen durch das Stadium.</p> <p>Einer der Agenten geht in den Elektrizitätsraum des Stadiums. Er wird von einem der Arbeiter aufgehalten, jedoch bedroht er diesen.</p> <p>Mu-yŏng holt das CTX aus einem Metallaktenkoffer und bringt es irgendwo an.</p> <p>Pang-hŭi geht mit einem Aktenkoffer durch die Stadt.</p> <p>Chang-kil, ebenfalls als Handwerker verkleidet steigt aus einem Auto aus und geht in Richtung des Fischgeschäftes von Myŏng-hyŏn.</p>	00:57:28	Mu-yŏng Pang-hŭi Chang-kil
36	<p>Chung-wŏn trifft sich mit Kwan-ho in einem Café.</p> <p>Man sieht, wie Pang-hŭi ihr Scharfschützengewehr herrichtet und auf das Café zielt.</p> <p>Chung-wŏn erzählt Kwan-ho, dass er glaubt, dass es bei seiner Agentur einen Maulwurf gibt.</p> <p>Pang-hŭi zielt auf Chung-wŏn.</p> <p>Chung-wŏn redet davon, dass er etwas von Kwan-ho braucht. Sie reden davon, sich morgen zu treffen.</p> <p>Kwan-ho möchte gerade aufstehen und sich verabschieden, in dem Moment drückt Pang-hŭi ab und trifft Kwan-ho.</p>	00:58:58	Chung-wŏn Pang-hŭi
37	<p>Chung-wŏn betritt das Büro von seinem Vorsitzenden. Er fragt ihn, wie es seinem Freund geht und Chung-wŏn antwortet, dass er überleben wird.</p> <p>Der Vorsitzende fragt, wer noch von den Treffen wusste und Chung-wŏn antwortet, niemand.</p> <p>Der Vorsitzende sagt, dass es einen Maulwurf geben müsse.</p> <p>Der Vorsitzende bekommt einen Anruf. Chung-wŏn hört mit.</p> <p>Am anderen Ende ist Mu-yŏng. Er sagt, er möchte mit Chung-wŏn sprechen.</p> <p>Chung-wŏn und Mu-yŏng reden über das missglückte Attentat von Pang-hŭi. Mu-yŏng redet davon, dass die Menschen in Nordkorea auf der Straße verhungern, währenddessen die Menschen hier betrunken durch die Straße laufen.</p> <p>Er sagt, dass sie 10 CTXs in ganz Seoul platziert haben. Er wird ihn immer 30 Minuten vorher anrufen, bevor sie eine Bombe in die Luft jagen. Die erste Bombe sei am Dach des Golden Towers. Er habe genau 30 Minuten Zeit, um sie zu finden.</p> <p>Am Schluss, redet er über den Fisch Swiri, der frei in den Flüssen beider Länder schwimmen kann. Er fragt Chung-wŏn, ob er solch einen Fisch auch für den Laden seiner Verlobten schenken soll.</p> <p>Sie legen beide auf.</p>	01:01:04	Chung-wŏn Mu-yŏng
38	<p>Ein Sonderkommando läuft in das Gebäude des Golden Towers und durchsuchen das Dach nach der Bombe. In dem Moment, wo sie die Bombe finden, explodiert sie. Das dadurch ausgelöste Chaos wird gezeigt.</p>	01:02.34	

39	<p>Chung-wön betritt den Fischladen von Myöng-hyön. Er sucht nach ihr in der Wohnung. Myöng-hyön kommt betrunken herein. Chung-wön sagt ihr, dass sie ihre Wohnung nicht mehr verlassen darf und keine Anrufe annehmen soll. Auf die Fragen von Myöng-hyön antwortet er nicht.</p> <p>Chung-wön versucht sie erfolglos vom Trinken abzuhalten. Chung-wön verlässt die Wohnung. Myöng-hyön rennt ihm hinterher und sie umarmen sich.</p>	01:05:08	Chung-wön Myöng-hyön
40	<p>Der südkoreanische Geheimdienst sieht sich die Rede eines Politikers an, der davon redet, das eine neue Ära des Verständnisses beginnen wird.</p> <p>Chang-kil bekommt einen Anruf von Chung-wön. Chung-wön sagt ihm, dass er von jemanden kontaktiert wurde, der alles über CTX weiß. Er sei der Informant von Pang-hüi und möchte einen Handel vorschlagen.</p> <p>Er sagt ihm, dass sie sich am Hwain Kultur Center treffen werden und Chang-kil solle auch kommen.</p> <p>Chang-kil holt seine Waffe hervor und steckt sich kurz einen Kopfhörer ins Ohr, als ob er sich etwas anhören würde.</p>	01:06:12	Chung-wön Chang-kil
41	<p>Man sieht Chang-kil durch das Kulturcenter gehen. Er zieht seine Waffe hervor und betritt ein leeres Auditorium.</p> <p>Plötzlich kommt der vordere Teil der Bühne langsam hoch. Erschrocken zielt Chang-kil mit seiner Pistole in die Richtung. Auf der Bühne steht Chung-wön und lädt seine Pistole. Chang-kil blickt um sich und sieht, dass die Bühne von Scharfschützen umzingelt ist.</p> <p>Wir finden heraus, dass Chung-wön Chang-kil nur angerufen hat, um zu sehen, ob irgendjemand die Information an Pang-hüi weiterleiten würde.</p> <p>Chang-kil sagt, dass niemand bei der Agentur von dem Treffen weiß und dass es unmöglich ist, die Telefone abzuhören. Wenn jetzt also Pang-hüi auftaucht, würde es bedeuten, dass Chang-kil der Maulwurf sei. Chang-kil sagt, dass Pang-hüi nie Chung-wön erschossen hat, obwohl sie zweimal die Möglichkeit dazu hatte.</p> <p>Mu-yöng und seine Leute betreten das Kulturcenter. Sie gehen durch die Sitzreihen des Auditoriums.</p> <p>Eine Schießerei wird ausgelöst.</p> <p>Mu-yöng und seine Leute laufen durch die Gänge des Kulturcenters. Das Sonderkommando ist ihnen dicht auf den Fersen.</p> <p>Sie laufen hinaus auf die Straße und verstecken sich hinter Autos. Ein Schusswechsel wird gezeigt.</p> <p>Zwei nordkoreanische Agenten werden angeschossen.</p> <p>Mu-yöng versucht einen seiner angeschossen Kameraden aus dem Schussfeuer zu holen, doch muss ihn zurücklassen.</p> <p>Die andere verwundete Agentin läuft auf das Dach, wo sie von dem südkoreanischen Kommando umzingelt wird.</p> <p>Sie sagt: „Für die Wiedervereinigung.“ Holt etwas aus ihrer Kette hervor und nimmt es in den Mund. Sie explodiert.</p> <p>Es wird ein Schusswechsel zwischen Mu-yöng und Chung-wön mit</p>	01:15:19	Chung-wön Chang-kil Mu-yöng Pang-hüi

	<p>dem Sonderkommando gezeigt. Mu-yöng gehen die Patronen aus und er muss einsehen, dass er keine Chance mehr hat. Auf einmal taucht Pang-hüi auf und rettet Mu-yöng. Sie flüchten zusammen. Chung-wön läuft ihnen hinterher und es kommt zu einer Konfrontation zwischen den Dreien. Plötzlich wirft Mu-yöng sich auf Chung-wön und sie stürzen aus einem Fenster. Sie landen auf einem Auto. Mu-yöng nimmt sich eine Passantin als Geisel.</p>		
42	<p>Chung-wön folgt Pang-hüi in der U-Bahn unauffällig. Man sieht, dass Pang-hüi verletzt wurde. Chung-wön scheint Pang-hüi verloren zu haben. Er sieht um sich und blickt auf den Fischladen von Myöng-hyön, in dem auf einmal die Lichter angehen. Zögerlich betritt er den Laden. Im Laden sieht Chung-wön, wie Pang-hüi ihre Perücke abnimmt. Sie blutet stark. Chung-wön erkennt, dass es sich bei seiner Verlobten in Wirklichkeit um Pang-hüi handelt. Er bricht voller Schock zusammen. Er fährt mit einem Polizeiauto wild durch die Stadt. Er denkt an die Wort von Chang-kil, der sagt, dass Pang-hüi mehrmals die Möglichkeit hatte, ihn zu erschießen.</p>	01:19:03	Chung-wön Pang-hüi
43	<p>Mu-yöng betritt den Fischladen und geht in die Wohnung. Pang-hüi verbindet gerade ihre Wunde. Er sieht sich ein Foto von Chung-wön und „Myöng-hyön“ an.</p>	01:19:37	Mu-yöng Pang-hüi
44	<p>Chung-wön sitzt in seinem Büro und recherchiert an seinem Computer über Myöng-hyön. Er erfährt, dass sie wegen einer Immundefizienz, Patient beim Halla Krankenhaus auf Jeju ist . Er hebt den Hörer ab und verlangt mit dem Halla Krankenhaus verbunden zu werden.</p>	01:20:08	Chung-wön
45	<p>Pang-hüi fragt Mu-yöng warum er hier ist. Mu-yöng sagt, dass es ihre Schuld ist, dass sie zwei Männer verloren haben. Sie hat nicht seinen Befehl gefolgt, Chung-wön außer Gefecht zu setzen. Er fängt an sie zu würgen. Sie habe sich nicht nur äußerlich verändert, sondern auch innerlich. Er lässt von ihr ab und gibt ihr seine Pistole. Er sagt, wenn sie wegen ihrer Gefühlen ihnen den Rücken zukehrt, dann sollte sie jetzt am besten einfach dem Ganzen ein Ende bereiten. Sie sagt, es war dumm von ihr gewesen zu glauben, dass sie Myöng-hyön sein könnte und nicht Pang-hüi, die ihren Mann umbringen müsse. Sie versucht sich zu erschießen, aber die Pistole ist nicht geladen. Sie sucht nach einer Patrone, aber Mu-yöng hält sie davon ab. Er sagt, sie müssten erst etwas erledigen.</p>	01:22:18	Mu-yöng Pang-hüi
46	<p>Chung-wön besucht die richtige Myöng-hyön im Krankenhaus. Sie hat genau das gleiche Gesicht, wie Pang-hüi.</p>	01:24:54	Chung-wön

	<p>Er zeigt ihr ein altes Foto von Pang-hŭi. Myŏng-hyŏn sagt, dass sie vor zwei Jahren ein Zimmer in ihrem Haus gemietet und dass, sie sie oft im Krankenhaus besucht hat. Sie wäre wie eine Schwester für sie gewesen. Sie sei dann wegen einer Schönheitsoperation nach Japan gegangen und sie habe nichts mehr von ihr gehört.</p>		
47	<p>Mu-yŏng ruft bei der Agentur an und verlangt 10 Millionen Dollar, die zum Flughafen gebracht werden soll. Er hoffe, sie müssen nicht die 9 anderen CTX- Bomben verwenden.</p> <p>Chang-kil geht durch das Büro. Er wird von dem jungen Angestellten, der die Aquarien säubert angehalten, der ihm sagt, er soll den Fischen keine Kekse mehr füttern. Heute wären schon zwei gestorben.</p> <p>Chang-kil ignoriert ihn, doch plötzlich richtet sich sein Blick auf die toten Fische im Aquarium.</p> <p>Er blickt um sich und sieht, dass überall im Büro Fischaquarien stehen.</p> <p>Er holt einen der toten Fische heraus und schneidet ihn auf. Der junge Angestellte kommt wieder hinein, doch Chang-kil gibt ihm zu verstehen, dass er leise sein muss. Er holt eine Wanze aus den Eingeweiden des Fisches heraus.</p> <p>Er hört sich Tonaufnahmen von Pang-hŭis Wohnung an, wo er sie mit Mu-yŏng sprechen hört.</p>	01:27:37	Mu-yŏng Chang-kil
48	<p>Man sieht eine Nachrichtensprecherin, die über das Freundschaftsspiel, dass zwischen Südkorea und Nordkorea heute stattfinden soll, berichtet. Die Präsidenten beider Länder werden anwesend sein.</p> <p>Pang-hŭi betritt den Fischladen, während die Nachrichtensprecherin im Hintergrund weiter redet.</p> <p>Sie möchte gerade eine Ticket vom Boden aufheben, aber Chang-kil kommt ihr zuvor. Chang-kil fragt sie, ob sie zum Fußballspiel möchte.</p> <p>Man sieht, wie ein Sonderkommando den Fischladen umzingelt.</p> <p>Chang-kil erzählt ihr von den Wanzen in den Fischen und sagt, dass er sie und Chung-wŏn bereits verdächtigt hatte. Deswegen habe er ihr Wanzen angebracht.</p> <p>Er sagt, in den 6 Monaten, als Pang-hŭi verschwunden war, war sie in Japan und wurde zu Myŏng-hyŏn. Sie brauchte keinen falschen Pass, weil sie ihr Gesicht umoperierte. Er sagt, dass Chung-wŏn sie wirklich geliebt hatte. Er fragt sie, ob sie Chung-wŏn auch geliebt hat.</p> <p>Man sieht, wie Pang-hŭi Tränen in den Augen bekommt.</p> <p>Auf einmal schießt Mu-yŏng Chang-kil an und läuft mit Pang-hŭi davon. Das Sonderkommando stürmt den Laden. Es kommt zu einer Schießerei.</p> <p>Chung-wŏn erreicht mit dem Auto den Laden und rennt hinein. Er läuft zu dem verwundeten Chang-kil, während das Sonderkommando in den Keller des Gebäudes geht. Dort angekommen explodiert eine Bombe.</p> <p>Pang-hŭi und Mu-yŏng flüchten aus einer Seitentür.</p> <p>Chang-kil beichtet Chung-wŏn, dass er ihn verdächtigt und eine Wanze in seinem Auto versteckt hat.</p> <p>Er gibt Chung-wŏn das Ticket für das Fußballspiel und stirbt</p>	01:32:09	Pang-hŭi Chang-kil Mu-yŏng Chung-wŏn

	anschließend in seinen Armen.		
49	<p>Man sieht, wie der Geheimdienst plant, den Flughafen abzusichern. Chung-wŏn ruft seinen Vorsitzenden an und sagt ihm, dass das wahre Angriffsziel das Stadion sei. Das Spiel müsse abgeblasen werden. Doch der Vorsitzende glaubt ihm nicht, weil bei dem Fußballspiel auch nordkoreanische Regierungsmitglieder anwesend sein werden. Er sagt Chung-wŏn, er solle nach Hause gehen. Das Stadion sei sicher. Die Besucher dürften kein Wasser mitnehmen.</p>	01:33:19	Chung-wŏn
50	<p>Die Zuschauer im Stadion werden gezeigt und die verschiedenen Polizeikräfte, die es beschützen. Die Leute werden beim Eingang mit einem Metalldetektor überprüft und dürfen keine Flüssigkeiten mit sich bringen. Mu-yŏng, Pang-hŭi und die anderen nordkoreanischen Agenten kommen ohne Probleme durch die Sicherheitschecks. Chung-wŏn rast mit seinem Auto zum Stadion. Auch der junge Angestellte, der die Aquarien säubert ist im Stadion. Pang-hŭi sieht auf eine Nummer. Sie sieht Mu-yŏng an und dann gehen sie getrennte Wege. Pang-hŭi holt aus der Röhre im WC die Teile einer Waffe hervor und setzt sie zusammen. Die anderen nordkoreanischen Agenten bringen zwei südkoreanische Überwachungsmänner um, und ziehen ihre Uniform an. Chung-wŏn kommt im Stadion an. Mu-yong macht sich mit seinem Männern auf den Weg zum Elektrizitätsraum. Pang-hŭi mischt sich unter die Menschenmenge und nimmt an einem Sitz platz. Mu-yŏng und die anderen erschießen alle Angestellten im Elektrizitätsraum, bis auf einen. Der nord- und der südkoreanische Präsident werden angekündigt und vom Publikum applaudiert. Chung-wŏn irrt durch das Stadion, auf der Suche nach Pang-hŭi.</p>	01:37:35	Mu-yŏng Pang-hŭi Chung-wŏn
51	<p>Mu-yŏng gibt den Angestellten den Befehl, die Scheinwerfer, über der Box der Präsidenten im Stadion, anzumachen. Die Scheinwerfer fangen an das CTX zu erhitzen und eine Timer erscheint, der auf 10 Minuten hinunter zählt. Chung-wŏn erblickt die Scheinwerfer und fragt bei einem anderen Angestellten nach, ob er sie aktiviert hat. Er ruft im Elektrizitätsraum an, um zu fragen, warum die Scheinwerfer an sind. Der Angestellte dort wird von den nordkoreanischen Agenten gezwungen so zu tun, als wäre alles in Ordnung und die Scheinwerfer nur ein Problem im System seien.</p>	01:41:23	Mu-yŏng Chung-wŏn
53	<p>Chung-wŏn läuft in Richtung des Elektrizitätsraumes. Auch der junge Angestellte bemerkt die Scheinwerfer. Chung-wŏn zieht seine Waffe und betritt den Raum. Er wird von den nordkoreanischen Agenten umzingelt. Sie nehmen ihm die Waffe weg. Der junge Angestellte ruft Dr. Min an und fragt ihn, unter welchen</p>	01:42:55	

	Umständen das CTX explodieren kann.		
54	<p>Mu-yǒng erzählt Chung-wǒn, dass es ihr Ziel ist einen Krieg zu verursachen. Es müssen Opfer gebracht werden. Chung-wǒn versucht ihn davon abzubringen und sagt ihm, dass es noch nicht zu spät sei. Er fragt ihn, ob er nicht wüsste wie viel Schmerz der letzte Krieg verursacht hat. Mu-yǒng sagt, dass ein Krieg der Zeit der Trennung ein Ende setzen kann. Die Politiker wollen keine Wiedervereinigung. Er sagt, die Menschen in Nordkorea sterben auf der Straße. Ein Fußballspiel allein, können kein Land wiedervereinigen.</p>	01:44:53	Mu-yǒng Pang-hǔi
55	<p>Das Fußballspiel wird gezeigt. Der Angestellte im Elektrizitätsraum versucht die Scheinwerfer auszuschalten, wird vorher jedoch erschossen. Chung-wǒn zieht eine andere Pistole hervor und entwapfnet Mu-yǒng. Er befiehlt ihm die Scheinwerfer auszuschalten, doch Mu-yǒng weigert sich. Auf einmal stürmt das südkoreanische Sonderkommando herein und eine Schießerei bricht aus. Chung-wǒn und Mu-yǒng fangen an miteinander zu ringen. Chung-wǒn versucht die Scheinwerfer am Computer auszuschalten, doch er wird von Mu-yǒng aufgehalten. Dieser zieht ein Messer hervor. Einer der Agenten schießt auf den Computer und zerstört ihn. Chung-wǒn und Mu-yǒng ringen weiter. Chung-wǒn erblickt den Stromkasten. Die anderen nordkoreanischen Agenten werden von dem Sonderkommando erschossen. Chung-wǒn schafft es, Mu-yǒng mit dem Messer in den Oberkörper zu stechen. Er läuft zum Stromkasten und versucht ihn aufzukriegen, doch Mu-yǒng wirft sich wieder auf ihn. Mu-yǒng wird von dem jungen Angestellten erschossen. Chung-wǒn schafft es gerade noch rechtzeitig die Scheinwerfer auszuschalten und die Explosion zu stoppen. Pang-hǔi sieht, dass die Scheinwerfer ausgeschaltet wurden und steht auf. Chung-wǒn erinnert sich an die Worte von Mu-yǒng, der gesagt hat, dass Pang-hǔi im Publikum sitzt. Er fängt an zu rennen.</p>	01:51:23	Chung-wǒn Mu-yǒng Pang-hǔi
56	<p>Pang-hǔi geht durch die Reihen des Stadions. Chung-wǒn alarmiert die Wachmänner der Präsidenten, dass diese evakuiert werden müssen. Pang-hǔi zieht ihre Waffe hervor und zielt auf die Präsidenten, die gerade evakuiert werden. Sie verfehlt und läuft davon. Pang-hǔi versucht den Präsidenten nachzurennen und erschießt einige südkoreanische Überwachungsmänner. Sie wird von Chung-wǒn gestoppt. Die beiden stehen sich mit gezogener Waffe gegenüber. Pang-hǔi sieht das Auto der Präsidenten an ihnen vorbeifahren. Sie richtet ihre Waffe auf das Auto, aber wird vorher von Chung-wǒn erschossen.</p>	01:55:09	Chung-wǒn Pang-hǔi

	Chung-wön geht blutverschmiert davon.		
57	Man sieht eine Nachrichtensprecherin, die von dem versuchten Attentat berichtet. Man sieht, dass der junge Angestellte befördert wurde.	01:55:39	
58	Chung-wön wird verhört. Er werden Fragen über Pang-hüi gestellt. Er wird gefragt, wie die Aquarien ins Büro gebracht wurden. Chung-wön antwortet, dass Pang-hüi ,das Büro etwas dekorieren wollte. Er wird gefragt, ob er wusste, dass Pang-hüi schwanger war. Chung-wön verneint.	01:57:26	Chung-wön
59	Man sieht, wie Chung-wön durch den zerstörten Fischladen geht. Im Hintergrund hört man eine Tonbandaufnahme von Pang-hüi, die sie aufgenommen hat, bevor die sie ins Stadion gegangen ist. Sie erzählt Chung-wön im Detail, was Mu-yöng geplant hat und wo sie im Stadion sitzt. Sie bittet ihn, dass jemand anderes kommen soll, um sie zu holen. Chung-wön öffnet ein Box, in welcher der fertige Pullover, den Pang-hüi gestrickt hat, liegt. Man hört Pang-hüi sagen, dass sie mit Chung-wön weder Myöng-hyön, noch Pang-hüi war, sondern einfach nur sie selber. Sie vermisse ihn so sehr.	01:58:55	Chung-wön
60	Chung-wön besucht die wahre Myöng-hyön. Er schenkt ihr die Kissingurami. Myöng-hyön erzählt ihm von Pang-hüi und ihrer gemeinsamen Zeit. Sie gibt Chung-wön ihre Kopfhörer und sagt ihm, er soll sich das Lied anhören, es sei das Lieblingslied von Pang-hüi gewesen. Chung-wön hört sich das Lied an und blickt auf das Meer.	02:02:12	Chung-wön
61	Abspann	02:04:25	

10.2.2. Sequenzprotokoll - JSA

Charaktername	Beschreibung
Sophie E. Jean	Schweizer Majorin
I Su-hyök	Südkoreanischer Soldat
Nam Söng-sik	Südkoreanischer Soldat
O Kyöng-p'il	Nordkoreanischer Soldat
Chöng U-chin	Nordkoreanischer Soldat
Bruno Botta	Schweizer Generalmajor
Captain Persson	Schwedischer Major

Nr.	Handlung	Dauer	Personen
1	Vorspann	00:00:08	
2	28. Oktober, 02:16 Eine Eule fliegt davon. Es ist Vollmond. Man sieht eine Brücke. Es regnet. Es ertönen zwei Schüsse. Die Wand eines Hauses wird durchschossen. Licht strahlt aus dem entstandenen Loch. Die Kamera fährt in das Licht und der Filmtitel erscheint.	00:01:20	
3	3. Oktober, 10:47 Ein Flugzeug landet. Jemand geht mit einem Rollkoffer rasch durch den Flughafen. Ein Radio- oder TV-Sprecher erzählt im Off, dass drei Tage seit den Feindseligkeiten an der JSA vergangen sind. Bemühungen eine gemeinsame Untersuchung durchzuführen wären gescheitert. Beide Länder hätten jedoch eine Untersuchung der Neutral Nations Supervisory Commission (NNSC) erlaubt. NNSC hätte sich entschieden für die Untersuchung Schwedische und Schweizer Rechtspfleger anzustellen. Area. Währenddessen fährt ein Auto über eine Brücke mit strengen Sicherheitsmaßnahmen. Das Auto fährt durch das Tor der „United Nations Command Security Battalion“. Sie fahren an einem Schild vorbei, das „Swiss & Swedish Camp“ anzeigt. Das Auto hält an und Sophie steigt aus, zusammen mit dem schwedischen Major Persson. Der Mann heißt sie willkommen und sagt ihr, dass sie die erste weibliche Angestellte an der JSA seit 1953 sei.	00:03:40	Sophie
4	Sophie ist nun in Uniform und salutiert General Bruno Botta in seinem Büro. General Botta beschwert sich über die schwierige Situation zurzeit. Er fragt Sophie, wie alt sie war, als sie in die Schweiz gezogen ist. Sophie erzählt, dass ihr Vater Koreaner war und dass sie in Genf	00:06:10	Sophie

	<p>geboren und aufgewachsen ist. Persson fügt hinzu, dass sie dort Koreanisch gelernt hat, aber dass sie zum ersten Mal in Korea sei. Botta sagt, dass sie den Schuldigen in Gewahrsam haben und dass er die Tat auch eingestanden habe. Sie müsse nicht herausfinden, wer es getan hat, sondern warum. Er erzählt davon, dass, obwohl es Versuche eine Versöhnung zwischen beiden Koreas anzusteuern, es weiterhin Konflikte gäbe.</p> <p>Er vergleicht die Situation in Korea mit einem trockenem Wald. Ein Funke könnte alles niederbrennen. Ihr Hauptziel sei es, so neutral wie möglich zu bleiben. Keiner der beiden Seite dürfe provoziert werden.</p>		
5	<p>Ein General tritt einen Soldaten zu Boden und erniedrigt ihn verbal, weil er nicht auf die nordkoreanischen Soldaten geschossen hat. Er ist davor ihn zu schlagen, doch in dem Moment klopft jemand an die Tür.</p> <p>Sophie tritt mit zwei anderen Soldaten ein.</p> <p>Der General entlässt den Soldaten und meint zu Sophie, dass der Fall glasklar sei. Die Nordkoreaner hätten versucht ihren Soldaten zu entführen, aber gesagt, er wäre freiwillig zu ihnen gegangen.</p> <p>Der Soldat Su-hyök sitzt auch in dem Raum. Er redet kein Wort, sondern blickt starr in die Leere. Der General lobt ihn, weil er die zwei nordkoreanische Soldaten erschossen hat.</p> <p>Sophie meint, dass die Ansichten des Generals notiert seien. Die NNSC würde Su-hyök in Verwahrung nehmen.</p> <p>Bevor der General den Raum verlässt, meint er, dass es nur zwei Arten von Menschen gäbe: Kommunistische Bastarde und die Feinde dieser. Sophie müsse eine Seite ergreifen.</p>	00:08:38	Sophie Su-hyök
6	<p>Sophie stellt sich und Persson Su-hyök vor, der nun in einem Bett liegt.</p> <p>Su-hyök ignoriert sie und ein General meint, dass er immer noch unter Schock stehe. Er sei mit einem dumpfen Gegenstand geschlagen worden, was bewiese, dass er entführt wurde.</p> <p>Sophie sieht sich die Akte seiner Zeugenaussage an.</p>	00:09:16	Sophie Su-hyök
7	<p>Rückblende. Die Ereignisse, wie sie in Su-hyöks Zeugenaussage angegeben wurden, werden dargestellt.</p> <p>Man sieht wie Su-hyök in den Büschen auf die Toilette geht, als er plötzlich von zwei nordkoreanischen Soldaten entführt und über die Brücke geschliffen wird.</p> <p>Su-hyök wacht in einem Gebäude auf und sieht drei nordkoreanische Soldaten, die sich unterhalten.</p> <p>Er ist gefesselt, doch kann sich befreien. Er erschießt die Soldaten und läuft mit einem angeschossenen Fuß zur südkoreanischen Seite zurück.</p> <p>Von beiden Seiten kommen Soldaten und fangen an, gegenseitig aufeinander zu schießen.</p> <p>Su-hyök wird von seinen Leuten gerettet.</p>	00:11:11	Su-hyök Kyöng-p'il U-chin
8	<p>Sophie befindet sich in ihrem Zimmer und stellt ein Bild von sich und ihrer Mutter auf.</p>	00:11:26	Sophie
9	<p>Ein Hund streift über die Felder.</p>	00:13:26	Sophie

	<p>Sophie geht zusammen mit Persson und anderen über die Brücke. Persson erzählt ihr, dass die Brücke „Brücke ohne Wiederkehr“ genannt wird.</p> <p>Er erzählt ihr von dem „Axe Murder“-Vorfall, in dem ein amerikanischer Soldat ermordet wurde, als er versuchte einen Baum zu fällen.</p> <p>Sophie sieht sich den Umriss eines Körpers an, der auf der Brücke mit Kreide gemalt wurde.</p> <p>Im Wachhaus der nordkoreanischen Seite sieht sie sich die Umriss der anderen Opfer an. An der Wand klebt Blut.</p> <p>Sophie öffnet eine Holztür, die sich am Boden befindet und zu einem Bunker führt.</p> <p>Sie sieht sich Fotos von den Leichen der ermordeten Soldaten an. Sie findet das blutige Bild einer jungen Frau und das Skizzenbuch von dem nordkoreanischen Soldaten U-chin, der ermordet wurde. Im Buch befindet sich das Porträt einer jungen Frau.</p>		
10	<p>Man sieht wie Autos durch die Landschaft Nordkoreas fahren. Ein nordkoreanischer General erzählt, dass die südkoreanischen Soldaten attackiert hätten, sobald Su-hyök die Brücke überquert hatte, als wäre das geplant gewesen. Es sei gut, dass Sgt. Oh Kyöng-p'il überlebt hat, ansonsten könnte der Süden weiterhin seine Lügen verbreiten.</p> <p>Die Autos halten vor einem Krankenhaus an.</p>	00:14:03	Sophie
11	<p>Sophie betritt das Krankenzimmer, in dem Kyöng-p'il liegt. Kyöng-p'il erzählt ihr, in welchen Ländern, er sich seine verschiedenen Kriegswunden zugezogen hat.</p> <p>Sophie bittet ihn von der Nacht des Vorfalles zu erzählen. Kyöng-p'il meint, dass schon alles in seiner Aussage stehe würde.</p> <p>Sophie fragt ihn, ob er die Aussage meint, die er unterschrieben hätte, als er kaum bei Bewusstsein war.</p> <p>Kyöng-p'il dreht sich um und beschimpft sie.</p> <p>Sophie regt sich auf, dass alle nur schriftliche Aussagen für sie hätte, aber niemand mit ihr reden wolle.</p>	00:15:28	Sophie Kyöng-p'il
12	<p>Rückblende. Diesmal wird die Aussage aus der Sicht von Kyöng-p'il dargestellt.</p> <p>Man sieht wie sich die nordkoreanische Soldaten lachend miteinander unterhalten.</p> <p>Auf einmal betritt Su-hyök den Raum, schlägt Kyöng-p'il zu Boden und erschießt die anderen beiden auf brutalste Weise. Danach flieht.</p> <p>Die Schießerei zwischen beiden Seiten wird gezeigt.</p> <p>Der blutende Kyöng-p'il schnappt sich eine Pistole und schießt auf die südkoreanische Seite.</p>	00:16:31	Su-hyök Kyöng-p'il U-chin
13	<p>Sophie befindet sich in einem Sektionssaal.</p> <p>Ein Arzt zeigt ihr die Leichen der beiden ermordeten nordkoreanischen Soldaten. Hinter einem Fenster sieht die trauernde Familie der beiden zu.</p> <p>Persson sagt zu Sophie, dass die Familie mit Absicht hergebracht wurde, um sie zu beeinflussen.</p>	00:18:39	Sophie

	<p>Der Arzt erklärt ihr die verschiedenen Schusswunden der Soldaten. Sophie meint, dass diese Beweise unvoreilhaft für den Süden sei, da die Schüsse, wie bei einer Hinrichtung durchgeführt wurden. Das wäre normalerweise der Fall, wenn das Motiv Rache wäre.</p> <p>Der Arzt erzählt, dass U-chin achtmal angeschossen wurde. Der erste Schuss habe ihn getötet, der Rest wäre einfach in seinen toten Körper abgefeuert worden.</p> <p>Sophie meint, dass der erste Schuss vorsichtig abgeschossen wurde, um ihn zu töten. Die restlichen Schüsse wären impulsiv gewesen.</p>		
14	<p>Zwei Generäle erzählen Sophie von ihren Erfahrungen mit Su-hyök und loben ihn als guten Soldaten.</p> <p>Ein General erzählt, dass er bei einer Mission zurückgelassen wurde. Vier Stunden später tauchte er wieder auf und sagte, dass er auf eine Landmine gestiegen sei und sie entschärfen musste.</p> <p>Sophie spricht mit den Soldaten Söng-sik. Er hätte in der Nacht des Vorfalles zusammen mit Su-hyök Dienst gehabt.</p> <p>Sophie fragt ihn, warum Su-hyök an dem Abend allein seine Posten verlassen hatte und Söng-sik meint, weil er aufs Klo gehen musste.</p> <p>Sophie legt frustriert ihren Stift nieder.</p>	00:20:04	Sophie Söng-sik
15	<p>Sophie wirft Pfeile auf eine Dartscheibe. Persson liest sich eine Akte durch.</p> <p>Sie fragt ihn, wie viele Kugeln in Su-hyöks Pistole übrig geblieben waren und er antwortet fünf. Es wären jedoch 11 Kugeln am Tatort gefunden worden. In das Magazin passen 15, aber man könnte ein 16. Kugel noch in die Pistole einschieben.</p> <p>Sophie meint, dass die Anzahl der Kugeln, die man in die Pistole lädt auf die Angewohnheiten des Einzelnen ankommt.</p>	00:21:04	Sophie
16	<p>Sophie legt eine Pistole und Kugeln vor Su-hyök hin und bittet ihn die Waffe zu laden.</p> <p>Su-hyök reagiert nicht. Sophie erzählt ihm, dass sie die Leichen der Opfer gesehen habe. Sie fragt ihn, warum er achtmal auf jemanden geschossen hat, wenn er nur fliehen hätte wollen. Su-hyök antwortet nicht.</p> <p>Sophie sagt, dass sie Fotos der Leichen mitgebracht hat und ob er sich diese ansehen möchte.</p> <p>Su-hyök verneint und fangt an die Pistole zu laden. Er benutzt keine extra Kugel.</p> <p>Sophie sagt zu ihm, dass die anderen Soldaten ihr erzählt hätten, dass er sehr schnell mit seiner Pistole sei und ob er ihr das zeigen könnte.</p> <p>Su-hyök sagt, dass Schnelligkeit im Kampf nicht wichtig sei, sondern dass man seine Fassung bewahrt.</p> <p>Sophie bittet ihn die Waffe erneut zu laden.</p>	00:22:50	Sophie Su-hyök
17	<p>Sophie befindet sich am Jahrmarkt und unterhält sich mit Su-hyöks Freundin, die sich gerade für eine Vorstellung ein Kostüm anzieht.</p> <p>Sophie fragt sie, ob Su-hyök ihr viel von seinem Leben in der Armee erzählt hat.</p> <p>Die Freundin sagt nein und meint, dass das zwischen ihr und Su-hyök nicht zu ernst sei. Su-hyök sei jedoch ein sehr warmherziger Mensch</p>	00:24:51	Sophie

	und dass er sich gut um ihren Bruder in der Armee kümmern würde. Sophie ist geschockt als sie erfährt, dass Söng-sik ihr Bruder ist. Die Freundin geht auf die Bühne.		
18	<p>4. November. 15:50</p> <p>Sophie konfrontiert Su-hyök mit der extra Kugel. Sophie sagt, dass wenn jemand diese extra Kugel versteckt hat, liegt das vermutlich daran, dass er Angst hat, dass jemand herausfindet, wer die Kugel abgeschossen hat.</p> <p>Sie sagt, es muss eine 5. Person vor Ort gewesen seien.</p> <p>Su-hyök geht nicht darauf ein, sondern erzählt ihr, dass manchmal an der DMZ Brände verursacht werden, um die andere Seite besser sehen zu können. Einmal hätten sie eine Feld angezündet und die Landminen seien wie Feuerwerke explodiert.</p> <p>Sophie unterbricht und fragt ihn, ob Söng-sik in der Nacht mit ihm gewesen sei.</p> <p>Su-hyök vergräbt sein Gesicht in seiner Hand. Sophie sagt, dass jeder davon ausgegangen sei, dass die Pistole, welche die Schüsse abgefeuert hatte, Su-hyöks gewesen sein. Aber sie hatte die Seriennummer überprüft und herausgefunden, dass es Söng-siks Pistole war.</p> <p>Söng-sik hat gesagt, dass seine Pistole nur einmal geschossen hätte und dann sei der Lauf stecken geblieben. Sophie hatte diese Pistole untersucht, die eigentlich Su-hyök gehörte und so herausgefunden, dass sich auf diese Pistole Blutspuren von U-chin befanden.</p> <p>Die Kamera bewegt sich einen Stock höher und es wird gezeigt, dass auch Söng-sik gerade wegen der Pistole befragt wird.</p> <p>Sophie fragt Su-hyök, ob er schon einmal von einem Lügendetektortest gehört hat.</p> <p>Auf einmal bricht Söng-sik in Panik aus und versucht sich mit der Pistole zu erschießen, doch sie ist nicht geladen.</p> <p>Sophie erhält einen Anruf und hebt ab.</p> <p>Auf einmal hört man das Brechen von Glas und Su-hyök sieht geschockt im Fenster, wie Söng-sik herunterfällt. Er ist aus dem Fenster gesprungen.</p> <p>Sophie springt auf und blickt aus dem Fenster. Sie sieht wie Söng-sik bewusstlos am Boden liegt. Andere Soldaten kommen ihm zur Hilfe.</p>	00:29:14	Sophie Su-hyök Söng-sik
19	<p>Security.</p> <p>Rückblende. Diesmal werden die Ereignisse vor der Tatnacht dargestellt, wie sie in Wirklichkeit abgelaufen sind.</p> <p>Es wird ein amerikanischer Soldat gezeigt, der einer Gruppen von Touristen die JSA zeigt.</p> <p>Der Wind weht die rote Kappe einer jungen Frau davon. Die Kappe landet auf der nordkoreanischen Seite. Kyöng-p'il hebt die Kappe auf und reicht sie dem amerikanischen Soldaten.</p> <p>Eine Tourist geht zur Linie und macht ein Foto, bevor er von einem südkoreanischen Wachmann zurückgehalten wird.</p> <p>Die Touristengruppe zieht weiter.</p>	00:30:57	Kyöng-p'il
20	<p>17. Februar. 17:35</p> <p>Man sieht wie eine Gruppe südkoreanischer Soldaten bewaffnet durch</p>	00:37:51	Su-hyök Kyöng-p'il

	<p>die Felder ziehen. Es ist Nacht. Ein Soldat sieht sich verwirrt eine Karte an. Su-hyök entfernt sich von der Gruppe, um zu urinieren. Währenddessen stellen die anderen Soldaten fest, dass sie die nordkoreanische Seite überschritten haben. Sie fangen schnell an sich zurückzuziehen. Su-hyök bekommt jedoch davon nichts mit. Er bemerkt plötzlich, dass sein Fuß unter den Draht einer Landmine steckt. Er ruft nach seinen Leuten, wird jedoch nicht gehört. Er versucht sie ohne Erfolg mit seinem Funkgerät zu erreichen. Plötzlich hört er Geräusche. Er zieht seine Waffe. Ein Hund läuft auf ihn zu und fängt an zu bellen. U-chin taucht auf, suchend nach seinem Hund. Als sie sich gegenseitig erblicken, starren sie sich eine Weile fassungslos an, bevor beide schnell nach ihrer Waffe greifen. Su-hyök ist schneller und U-chin hebt beide seiner Hände hoch. Auf einmal taucht Kyöng-p'il hinter ihm auf und nimmt Su-hyök in einen Würgegriff und entwaffnet ihn. Su-hyök erzählt ihm, dass er auf einer Landmine steht. Wenn sie ihn zu Nahe kommen, wird er die Landmine in die Luft jagen. Kyöng-p'il lässt ihn los und er entfernt sich zusammen mit U-chin. Su-hyök wird auf einmal panisch und bittet sie unter Tränen, dass sie ihn retten. Die beiden anderen starren ihn an und U-chin macht sich darüber lustig, dass er weint. Kyöng-p'il entschärft die Mine. Er gibt die entschärfte Mine Su-hyök als ein Geschenk. Kyöng-p'il und U-chin zünden sich eine Zigarette an. Kyöng-p'il nimmt einen Zug von der Zigarette und atmet mit einem Pfeifen aus. Sie gehen davon. U-chin ruft Su-hyök zu, dass er von nun an vorsichtig sein soll.</p>		U-chin
21	<p>Eine Truppe südkoreanischer Soldaten gehen im Schnee durch den Wald. Sie sind auf der Suche nach einem Hasen. Sie treffen auf eine Truppe nordkoreanischer Soldaten in einer Waldlichtung. Die Truppen stehen sich in einer Reihe gegenüber und halten ihre Waffe aufeinander gerichtet. Su-hyök erkennt Kyöng-p'il, der auf den südkoreanischen General zugeht. Er senkt seine Waffe leicht, wird aber von seinem Kameraden zurechtgewiesen. Kyöng-p'il und der andere General tauschen Zigaretten aus. Kyöng-p'il hat nur Streichhölzer und der südkoreanische General hält ihm sein mechanisches Feuerzeug hin. Kyöng-p'il erblickt Su-hyök und pfeift beim Ausatmen des Zigarettenrauches. Su-hyök schmunzelt. Kyöng-p'il schaut lächelnd zurück auf U-chin, der einen toten Hasen in der Hand hält. U-chin spuckt auf den Boden. Ohne ein Wort miteinander gewechselt zu haben, rauchen beide Generäle zu Ende und gehen dann wieder auf ihre Seite zurück. Die beiden Truppen entfernen sich voneinander.</p>	00:40:18	Su-hyök Kyöng-p'il U-chin
22	<p>Kyöng-p'il und Su-hyök haben Dienst an der JSA. Kyöng-p'il</p>	00:40:45	Su-hyök

	bemerkt, dass Su-hyöks Schatten über der Linie ist. Er warnt ihn scherzend, dass er vorsichtig sein soll. Su-hyök tritt einen Schritt zurück.		Kyöng-p'il
23	Su-hyök und Söng-sik sitzen im Wachhaus vor der Brücke. Su-hyök spielt mit seiner Pistole und Söng-sik sieht durch ein Fernglas. Söng-sik fragt ihn, ob er dabei ist etwas zu schreiben. Geschockt beugt sich Su-hyök über den Tisch, damit Söng-sik nicht den Zettel lesen kann und bejaht. Er dreht Söng-sik seinen Rücken zu.	00:42:11	Su-hyök Söng-sik
24	Es ist Nacht. Su-hyök bindet ein Päckchen zusammen und wirft es über die Brücke. Im Off hört man, was er geschrieben hat. Er bedankt sich bei Kyöng-p'il, dass er ihm geholfen hat. Er fragt ihn, ob er ihn Bruder nennen darf. Kyöng-p'il antwortet im Off, dass er es mag Bruder genannt zu werden. Man sieht wie Su-hyök mehr Päckchen über die Brücke wirft. Su-hyök redet über sein Hobby Baseball. Kyöng-p'il bedankt sich für die Kasette und fragt ihn, ob er auch Kassetten von weiblichen Sängerinnen hinüber werfen kann.	00:41:53	Su-hyök Kyöng-p'il
25	Es ist Nacht. Su-hyök sieht auf den schlafenden Söng-sik im Wachhaus. Er setzt sich nervös seine Kappe auf und verlässt das Wachhaus. Er atmet schwer und blickt auf die Brücke. Die Kamera schwenkt zur Seite und man hört Schritte. Su-hyök öffnet zögernd die Tür des nordkoreanischen Wachhauses und tritt ein. Kyöng-p'il und U-chin richten beide ihre Waffen auf Su-hyök und starren ihn an. U-chins Zigarette fällt aus seinem Mund.	00:42:48	Su-hyök Kyöng-p'il U-chin
26	Kyöng-p'il liest sich den Brief von U-chin durch, den er an Su-hyök geschrieben hat. U-chin beschwert sich, dass er nicht gedacht hätte, dass er wirklich kommen würde. Su-hyök verabschiedet sich und möchte gehen. Er wird von U-chin aufgehalten. Er heißt ihn willkommen und meint, dass er etwas Großartiges gemacht hätte.	00:43:43	Su-hyök Kyöng-p'il U-chin
27	11. April, 03:17 Die Männer gehen in den Bunker unter der Holztür und stoßen an. Kyöng-p'il gratuliert Su-hyök zur seiner Beförderung. Die Männer ziehen sich gegenseitig auf. Su-hyök sagt, dass er schnell mit seiner Pistole sei. Kyöng-p'il scherzt darüber. Plötzlich zieht Su-hyök seine Pistole hervor und richtet sie auf Kyöng-p'il. Es wird still. Su-hyök lächelt und steckt seine Pistole zurück, nur um sie schnell wieder auf Kyöng-p'il zu richten. Kyöng-p'il gibt ihm recht, dass er schnell mit seiner Pistole ist. Su-hyök steckt die Waffe zurück. Kyöng-p'il holt sein Gewehr und richtet es auf Su-hyök. Er fragt ihn,	00:46:00	Su-hyök Kyöng-p'il U-chin

	<p>ob er schon mal jemanden erschossen hätte. Su-hyök verneint. Kyöng-p'il sagt, dass er schon mehrere Menschen erschossen hätte, dann lädt er das Gewehr. Su-hyök bittet ihn verängstigt, dass er aufhören soll.</p> <p>U-chin erzählt Su-hyök davon, was für ein erfahrener Soldat Kyöng-p'il ist. Kyöng-p'il sagt zu Su-hyök, dass Schnelligkeit im Kampf nicht wichtig sei, sondern dass man seine Fassung bewahrt.</p> <p>Su-hyök fragt ihn, warum er denn als Wachmann arbeitet, wenn er so erfahren ist. U-chin und Su-hyök lachen.</p> <p>Kyöng-p'il fragt ihn, ob er noch die Mine hat. Su-hyök hält sie in seiner Hand.</p>		
28	<p>Es ist Nacht. Söng-sik schnarcht im Wachhaus. Su-hyök geht leise aus der Tür.</p> <p>Kyöng-p'il bestaunt das mechanische Feuerzeug, das Su-hyök ihm gegeben hat.</p> <p>U-chin macht eine Skizze von seinem Hund. Er scheint beleidigt darüber, dass er kein Geschenk bekommen hat. Su-hyök gibt ihm ein Pornoheft und lacht.</p> <p>Auf einmal fängt der Hund an zu bellen.</p> <p>Kyöng-p'il und U-chin stürmen aus dem Bunker. Ein nordkoreanischer Soldat hält seine Taschenlampe auf sie und fragt, was sie da machen. Kyöng-p'il geht auf ihn zu und möchte es erklären. Der nordkoreanische Soldat beschimpft und tritt ihn. Kyöng-p'il fällt in einen Fluss.</p> <p>Der Soldat hört das Bellen des Hundes und befiehlt U-chin, dass er den Hund in die Fleischerei bringen soll. Dann geht er davon.</p> <p>U-chin eilt zu dem im Fluss sitzenden Kyöng-p'il. Su-hyök kommt aus dem Bunker hervor mit dem Hund.</p> <p>U-chin setzt den Hund traurigen Herzens bei der Brücke aus. Als der Hund nicht gehen möchte, tritt er ihn und der Hund läuft davon.</p>	00:48:48	Su-hyök Kyöng-p'il U-chin Söng-sik
29	<p>Su-hyök und Söng-sik sitzen im Wachhaus. Söng-sik sagt zu ihm, dass er gut aussähe.</p> <p>Su-hyök sagt ihm, er soll einfach sagen, was er denke. Söng-sik sagt, dass es schön sein müsse, dass er nur noch 3 Monate Dienst hat und dass er sich Sorgen mache über seine restliche Zeit hier.</p> <p>Su-hyök fragt ihn, ob er ihm seinen Freunden vorstellen soll. Söng-sik fragt, wen er meint. Su-hyök sagt, dass er es vergessen soll.</p> <p>In der Nacht wacht Söng-sik plötzlich auf, während Su-hyök über die Brücke läuft.</p> <p>Söng-sik verlässt das Wachhaus und erblickt jemanden, der sich bei der Brücke versteckt. Erschrocken zieht er seine Waffe hervor. Su-hyök kommt aus dem Schatten hervor und lächelt ihn an.</p>	00:50:52	Su-hyök Söng-sik
30	<p>September 16, 03:20</p> <p>Söng-sik folgt Su-hyök zögernd über die Brücke. Su-hyök versucht ihm mit derselben Rede zu überzeugen, die U-chin damals gegeben hat.</p> <p>Kyöng-p'il und U-chin begrüßen Söng-sik erfreut.</p> <p>Söng-sik gibt ihm nervös die Hand. Kyöng-p'il umarmt den erschrockenen Söng-sik. Sie gehen in das nordkoreanische Wachhaus</p>	00:52:24	Su-hyök Söng-sik Kyöng-p'il U-chin

	hinein.		
31	Söng-sik kehrt mit einem Besen auf der Brücke. Er wirkt betrübt. Su-hyök versucht ihn aufzuheitern. Er sagt, dass es kein Verbrechen sei, sich mit Menschen vom selben Blut zu treffen.	00:53:50	Su-hyök Söng-sik
32	Söng-sik und Su-hyök sitzen im Wachhaus. Söng-sik bemerkt ein Blinken, dass von der anderen Seite der Brücke kommt. Er öffnet das Fenster und sieht hinaus. Er lächelt und schließt die Augen.	00:54:44	Su-hyök Söng-sik
33	Die Männer sitzen im Bunker zusammen und spielen ein Spiel. U-chin zeigt ihnen ein Bild seiner Familie. Er sagt, dass sein Vater gestorben und er jetzt der einzige Mann in der Familie sei. U-chin und Kyöng-p'il bestaunen ein Bild von Su-hyöks Freundin. Sie fragen Söng-sik ob er auch eine hätte. Er zeigt ihnen das Bild eine berühmten südkoreanischen Schauspielerin. Als ihn Su-hyök fragend ansieht, sieht er beschämt zu Boden.	00:56:40	Su-hyök Söng-sik Kyöng-p'il U-chin
34	Su-hyök und U-chin haben Dienst an der JSA. Sie stehen sich an der Grenze gegenüber. Sie versuchen sich gegenseitig anzuspucken und ihr Lachen zu unterdrücken.	00:57:12	Su-hyök U-chin
35	Su-hyök und Söng-sik sind bei einer Schießübung. Sie reden darüber, ob Kyöng-p'il und U-chin nur so tun, um sie auf ihre Seite zu bringen. Su-hyök möchte das nicht glauben und meint, dass sie ihm das Leben gerettet haben. Dann schießt auf eine Pappfigur eines nordkoreanischen Soldatens.	00:58:00	Su-hyök Söng-sik
36	U-chin und Söng-sik drücken Arme. Kyöng-p'il genießt einen südkoreanische „Choco-pie“ und fragt, warum es so etwas nicht im Norden gibt. Su-hyök fragt ihn, ob er nicht in den Süden kommen möchte. Alle sehen ihn an. Su-hyök sagt lachend, er könne dort so viele „Choco-pies“ essen wie er möchte. Kyöng-p'il spuckt seinen Choco-pie aus. Er sagt, dass es sein Traum ist, dass Nordkorea einmal bessere Choco-pies herstellen wird als der Süden. Bis dahin könne er nur von diesen Choco-pies träumen. Dann fangen die Männer an, spielerisch miteinander zu ringen.	00:59:55	Su-hyök Söng-sik Kyöng-p'il U-chin
37	Man sieht wie die Männer lachend Spiele miteinander spielen. Söng-sik erklärt U-chin, wie man eine Schuhcreme benutzt. Währenddessen drücken Su-hyök und Kyöng-p'il Arme.	01:00:51	Su-hyök Söng-sik Kyöng-p'il U-chin
38	9. Oktober, 00:14 Ein Alarm ertönt. Su-hyök wacht in seinem Bett auf. Man sieht wie südkoreanische Soldaten bewaffnet eilig hin und her laufen. Die Männer steigen in einen Transporter. Ein Offizier erzählt im Off, dass sie gehört haben, dass nordkoreanische Soldaten sich an der Grenze ansammeln. Die Transporter fahren durch einen Wald. Su-hyök schmiert sich schwarze Farbe unter die Augen. Sein Blick trifft sich mit Söng-siks. Die Soldaten schleichen durch den Wald mit Nachtsichtgeräten. Der Morgen graut und sie gehen durch die Felder.	01:03:27	Su-hyök Söng-sik

39	<p>17.Oktober, 20:07</p> <p>Man sieht brennende Felder und explodierende Minen. Su-hyök und Söng-sik sehen sich die Explosionen hinter einem Gitter an.</p> <p>Su-hyök sagt, dass sie nicht mehr auf die andere Seite gehen sollten. Söng-sik erwidert, dass es bald U-chins Geburtstag sei. Sie sollten sich zumindest verabschieden.</p> <p>Su-hyök sagt, dass nachdem er aus dem Militärdienst entlassen wird, Söng-sik nicht mehr alleine hinüber gehen soll.</p> <p>Kyöng-p'il und U-chin sehen sich die Explosionen von der anderen Seite an.</p>	01:04:38	<p>Su-hyök</p> <p>Söng-sik</p> <p>Kyöng-p'il</p> <p>U-chin</p>
40	<p>Die Männer sitzen im Bunker. Su-hyök fragt Kyöng-p'il, ob der Norden wirklich vorhatte sie anzugreifen. Kyöng-p'il meint, dass er das nicht wüsste und was sollten sie machen, wenn die Amerikaner sie angreifen wollen. Söng-sik fragt ihn, warum sie dann Atomraketen herstellen.</p> <p>U-chin bittet sie, dass sie aufhören sollen über Krieg zu reden. Su-hyök fragt, ob sie sich gegenseitig erschießen müssten, wenn Krieg ausbrechen würde. Stille kehrt ein.</p> <p>Kyöng-p'il sagt, falls Krieg ausbrechen würde, dass beide Länder nach 3 Minuten komplett zerstört sein würden. Er seufzt und sagt, dass die Ballade, die im Hintergrund spielt, ihn an seine Mutter erinnere. Er schlägt vor, dass sie auf den Sänger Kwang Suk anstoßen.</p> <p>Sie stoßen an und tauschen ihre Adressen aus.</p> <p>Söng-sik macht ein Foto von den drei anderen, und versucht dabei die Bilder von Kim Jong-il und Kim Il-sung im Hintergrund zu verdecken.</p>	01:07:30	<p>Su-hyök</p> <p>Söng-sik</p> <p>Kyöng-p'il</p> <p>U-chin</p>
41	<p>28.Oktober, 02:24</p> <p>Sie rauchen zusammen. Sie hören sich die Ballade von Kwang Suk an. Die Stimmung wirkt betrübt.</p> <p>Söng-sik seufzt und beschwert sich darüber, dass U-chin immer noch nicht wüsste, wie er die Schuhcreme benutzen muss. Dann gibt er ihm Zeichenutensilien als Geschenk und wünscht ihm alles Gute zum Geburtstag.</p> <p>U-chin bedankt sich berührt und nennt ihn Bruder. Er fängt an zu weinen. Söng-sik macht sich über ihn lustig. Die Männer lachen.</p> <p>U-chin sagt, dass er auch ein Geschenk für sie habe, dann furzt er. Die Männer halten sich genervt die Nase zu.</p> <p>Kyöng-p'il ruft Söng-sik zu, dass er die Tür öffnen soll. Als Söng-sik die Tür öffnen will, geht sie auf einmal auf und ein nordkoreanischer Soldat steht vor ihm.</p> <p>Söng-sik sieht ihn erschrocken an.</p>	01:09:40	<p>Su-hyök</p> <p>Söng-sik</p> <p>Kyöng-p'il</p> <p>U-chin</p>
42	<p>Ende der Rückblende. Die Kamera zoomt aus Söng-siks Gesicht, der gerade aus dem Fenster gesprungen ist. Er wird von Männern auf eine Trage in einem Krankenwagen gebracht. Der Krankenwagen fährt schnell davon.</p> <p>Persson sieht zu Sophie, die unter Schock steht. Sie dreht sich um und erschrickt, als sie Su-hyök vor ihr stehen sieht. Er fängt an sie zu</p>	01:10:37	<p>Su-hyök</p> <p>Söng-sik</p> <p>Sophie</p>

	würgen. Sie schlägt ihm ins Gesicht, sodass er loslässt. Persson und die anderen Soldaten kommen ihr zur Hilfe. Sie schlagen Su-hyök zu Boden.		
43	Sophie wascht sich das Gesicht und sieht schockiert in den Spiegel. Auf einmal läutet das Telefon. Sie geht ran. Sie fragt die Person am Telefon, warum er den Kreuzverhör vertagen möchte. Sie sagt der Person, sie soll dem General weiterleiten, dass sie nicht die Verdächtigen verzärteln wird. Dann schmeißt sie wütend den Hörer hin.	01:11:38	Sophie
44	Sophie geht mit eine Gruppe amerikanische Soldaten joggen. Sie bleibt plötzlich stehen, als sie den General mit einem Auto wegfahren sieht. Sie blickt hoch zu dem Gebäude, wo das Verhör stattgefunden hat.	01:12:29	Sophie
45	5. November, 14:00 Su-hyök wird zu der Joint Security Area gebracht. Er wird in einen der Meetingräume gesetzt. Die Tür geht auf und Kyöng-p'il tritt ein. Kyöng-p'il setzt sich zusammen mit Sophie und Su-hyök an einen Tisch. Sophie reicht ihnen jeweils ihre Aussagen und fragt sie, ob sie etwas daran ändern möchten. Sie merkt, dass sie die Aussagen vertauscht hat und wechselt sie schnell aus. Beide sehen sich die Aussagen kurz an und meinen dann, dass sie so stimmen. Sophie zeigt ihnen ein Modell von dem Tatort. Sie stellt Figuren von den Verdächtigen und Opfern auf. Sie fragt Kyöng-p'il, ob er sicher sei, dass nur ein südkoreanischer Soldat, sie attackiert hätte. Er meint, ja. Als nächstes zeigt sie ihnen das Video von Söng-siks Verhör. Man sieht, wie er aus dem Fenster springt. Sophie schaltet das Video aus. Kyöng-p'il fragt, was hier los ist. Sophie sagt, dass dies ein weiterer Tatverdächtiger sei. Er könne nicht anwesend sein, weil er in einem Koma liege. Su-hyök fängt an zusammen zu brechen. Er vergräbt sein Gesicht in seinen Händen. Er schreit, dass sie aufhören sollen. Er weint und ist kurz davor etwas zu sagen. Auf einmal wird er von Kyöng-p'il attackiert, der anfängt ihn zu beschimpfen. Kyöng-p'il wird von den nordkoreanischen Generälen zurückgehalten. Er schreit „Hoch lebe Chosun!“ Dann verlässt er den Raum.	01:17:56	Sophie Su-hyök Kyöng-p'il
46	Su-hyök wird von anderen Soldaten zu einem Auto gebracht. Sophie bekommt von Botta einen Briefumschlag. Er erzählt ihr, dass sie herausgefunden haben, dass ihr Vater früher ein nordkoreanischer Kriegsgefangener war. Sie könne nicht mehr als neutral betrachtet werden und müssen deswegen aus den Ermittlungen entlassen werden. Sophie bittet ihn, ihr nur noch 3 Tage zu geben, dann könnte sie ein Geständnis bekommen. Botta sagt ihr, dass sie mit ihrer Ermittlung Söng-sik fast zum	01:22:12	Sophie

	Selbstmord getrieben hat. In Wirklichkeit wollen beide Seiten von den Ermittlungen doch nur, dass am Ende nichts rauskommt. Er gibt ihr ein Flugticket und verabschiedet sich.		
47	Sophie geht im Regen mit einem Regenschirm die Linie der JSA entlang. Man sieht wie sie in ihrem Zimmer ihre Sachen packt. Sie nimmt das Foto von ihrer Mutter hoch und öffnet den Rahmen. Das Foto wurde umgeknickt, sodass ihr Vater nicht mehr zu sehen war.	01:23:20	Sophie
48	Persson öffnet die Tür zu einem Büro und Su-hyök tritt ein. Sophie sitzt mit den Rücken zu ihm abgewandt. Sie bittet Persson das Licht abzdrehen. Sie erzählt Su-hyök, dass sie von den Ermittlungen entlassen wurde. Er sagt, dass er von ihren Vater gehört hat. Sie zeigt ihm die blauen Flecken auf ihren Hals. Sie hängt ein Bild von Su-hyöks Freundin auf. Daneben hängt sie das gezeichnete Bild von U-chin. Sie zeigt, dass auch ein Foto von Su-hyöks Freundin bei dem Körper von U-chin gefunden wurde. Sie sagt, das würde beweisen, dass die Soldaten Freunde waren. Sie hält zwei Disketten hoch. Sie meint, dass es zwei verschiedene Aussagen gäbe und fragt ihn, welche sie einreichen soll. Sie sagt zu ihm, wenn ihr die Wahrheit sagt, wird sie keiner dieser Informationen ihren Nachfolger geben. Sie verspricht ihm die Sicherheit von Kyöng-p'il.	01:26:41	Sophie Su-hyök
49	Rückblende. 28.Oktober, 02:31 Der nordkoreanische Soldat tritt ein und zieht sofort seine Waffe. Er richtet sie auf Söng-sik. Söng-sik fällt zu Boden. Su-hyök hat seine Waffe gezogen und auf den Soldat gerichtet. Kyöng-p'il bittet den Soldaten sich zu beruhigen. Der Soldat blickt auf den Tisch, wo noch der Alkohol und Zigaretten stehen. Er schlägt Kyöng-p'il ins Gesicht. Er befiehlt ihm, die Südkoreaner zu verhaften. Kyöng-p'il sagt, dass sie gekommen seien um die Seite zu wechseln. Er würde sich um alles kümmern. Der Soldat befiehlt ihnen erneut, sie zu verhaften. U-chin zieht nervös die Waffe und richtet sie auf Su-hyök und Söng-sik. Kyöng-p'il bittet Su-hyök die Waffe senken zu lassen. Su-hyök weigert sich. Kyöng-p'il sagt, er kann zu ihnen in den Norden kommen. Er wird ihn beschützen. Söng-sik fragt, ob das eine Falle ist. U-chin fragt ihn, ob er sich noch daran erinnert, dass sie ihn vor der Mine gerettet haben. Er bittet ihn die Waffe senken zu lassen. Su-hyök sagt, dass er dieses „Bruder“-Zeug nicht braucht, sie seien schlussendlich immer noch Feinde. Kyöng-p'il sagt, dass sie so alle sterben würden. Er bittet alle die Waffen fallen zu lassen. Sie fangen an beide langsam die Waffen zu senken. Beide stecken die Waffe zurück. U-chin fällt erleichtert zu Boden. Auf einmal fängt des Kassettenspieler an einen lauten Rocksong zu	01:37:47	Su-hyök Söng-sik Kyöng-p'il U-chin

	<p>spielen. Alle schrecken zusammen. Der Soldat greift nach seiner Waffe. Es wird schwarz. Man hört Schüsse. Der Soldat fällt blutend zu Boden. U-chin zieht erschrocken seine Waffe. Söng-sik schießt auf ihn, sowie Su-hyök. Su-hyök richtet seine Waffe auf Kyöng-p'il und drückt ab. Es ist jedoch keine Kugel drinnen. U-chin schießt auf Su-hyöks Bein, dann bricht er zusammen. Wie in Trance schießt Söng-sik mehrere Male auf U-chin s toten Körper. Dann lässt er die Waffe fallen. Der Soldat fängt sich wieder an zu bewegen. Kyöng-p'il nimmt Söng-siks Waffe und erschießt den Soldaten. Er reinigt die Waffen und gibt sie Su-hyök und Söng-sik zurück. Dann ohrfeigt er Söng-sik, der immer noch in Trance ist. Er sagt ihnen, dass sie erzählen sollen, dass sie gekidnappt und hierher gebracht wurden. Dann befiehlt er ihnen zu gehen. Bevor sie gehen, bittet er Su-hyök ihn noch anzuschießen. Er schießt ihn in die Schulter. Dann verlassen beide das Wachhaus. Su-hyök kann nicht richtig gehen wegen seines Fußes. Auf einmal fängt eine Sirene an zu dröhnen. Erschrocken lässt Söng-sik Su-hyök los und rennt davon. Su-hyök versucht über die Brücke zu humpeln. Kyöng-p'il wirft Gegenstände in den Fluss. Su-hyök kann nicht weiter laufen und fällt zu Boden. Soldaten von beiden Seiten kommen und fangen an gegenseitig aufeinander zuschießen. Söng-sik versteckt sich im Wachhaus. Su-hyök liegt auf der Brücke, während die Kugeln über ihn herumfliegen. Dann ziehen ihn seine Männer auf ihre Seite. Sie bringen ihn in ein Auto und fahren davon.</p>		
50	<p>Sophie besucht Kyöng-p'il im Krankenhaus. Sie fragt ihn, ob er Su-hyök und Söng-sik vergeben kann. Er antwortet nicht. Sie bittet ihn um eine Zigarette. Er sagt zu ihr, dass er dasselbe getan hätte, wäre das im Süden passiert. Er betrachtet das Feuerzeug, dass er von Su-hyök bekommen hat. Sophie sagt, dass sie gehört hat, dass er aus dem Dienst entlassen wurde. Sie fragt ihn, ob er eine Nachricht für Su-hyök hat. Kyöng-p'il blickt zu zwei nordkoreanischen Soldaten, die ihn beobachten. Er zündet seine Zigarette an und pfeift. Dann zündet er auch Sophies Zigarette an.</p>	01:39:55	Sophie Kyöng-p'il
51	<p>Sophie zündet Su-hyöks Zigarette mit Kyöng-p'ils Feuerzeug an. Sie erzählt ihm, dass er mit dem Rauchen aufhört und gibt ihm das Feuerzeug. Sie sagt, dass Kyöng-p'il die vermisste Kugel zusammen mit den Kassettenplayer in den Fluss geworfen hat. Sie sagt, dass es eine Unstimmigkeit in den Bericht von Kyöng-p'il</p>	01:43:55	Sophie Su-hyök

	<p>gäbe. Er hätte gesagt, dass Su-hyök und nicht Söng-sik U-chin erschossen hätte. Sie meint, es muss wohl alles so schnell passiert sein, dass er sich nicht mehr richtig erinnere, oder vielleicht hätte sich Kyöng-p'il geirrt. Es wäre nicht wirklich wichtig, wer eine Sekunde früher geschossen hätte.</p> <p>Die Tür geht auf und zwei Soldaten treten ein.</p> <p>Su-hyök salutiert Sophie. Sie geht auf ihn zu und umarmt ihn. Sie wünscht ihm eine Gute Besserung.</p> <p>Su-hyök verlässt zusammen mit den Soldaten den Raum.</p> <p>Er geht die Treppen hinunter.</p> <p>Sophie bemerkt, dass er das Feuerzeug liegen gelassen hat. Sie geht zum Fenster.</p> <p>Su-hyök verlässt das Gebäude und bleibt kurz stehen. Als sie zum Auto gehen, schnappt er sich eine Pistole von einem der Soldaten.</p> <p>Sophie sieht erschrocken zu.</p> <p>Er fällt zu Knien und blickt zu Sophie hoch.</p> <p>Sophie rennt die Treppen hinunter.</p> <p>Bevor sie bei ihm ankommt, erschießt er sich.</p> <p>In einer Rückblende sieht man, wie er es war, der U-chin erschossen hat.</p> <p>7.November, 20:13</p> <p>Man sieht seinen toten Körper am Boden liegen.</p> <p>Sophie sieht erschrocken hin.</p>		
52	<p>Man sieht Kyöng-p'il, der lächelnd, an der JSA steht und die rote Kappe vom Anfang des Filmes hält. Der amerikanische Soldat nimmt die Kappe und bedankt sich.</p> <p>Man hört einen Kameraschuss und das gemachte Foto wird gezeigt.</p> <p>Man sieht wie alle vier Männer auf dem Foto abgebildet sind.</p>	01:45:30	Su-hyök Söng-sik Kyöng-p'il U-chin
53	Abspann	01:49:09	

10.2.3. Sequenzprotokoll - Secret Reunion

Charaktername	Beschreibung
I Han-kyu	Nordkoreanischer Agent
Song Chi-wön	Südkoreanischer Agent
Kürimcha	Nordkoreanischer Agent
Son T'ae-sun	Nordkoreanischer Agent
Ko Kyöng-nam	Südkoreanischer Agent

Nr.	Handlung	Dauer	Personen
1	Vorspann	00:00:30	
2	<p>Es wird das regnerische Seoul gezeigt. Chi-wön hält seine Hand in den Regen und schließt anschließend das Fenster. Er lebt in einem kleinen Zimmer. Er dreht seinen Fernseher leiser, in der eine Frau eine Ballade singt.</p> <p>Er sieht sich seine Emails an. Er erzählt seiner schwangeren Frau am Handy eine Geschichte. Sie hält das Handy an ihren Bauch. Plötzlich bekommt er eine neue Email. Er sagt ihr, dass er jetzt auflegen muss. Sie fragt ihn, ob er diesmal wirklich nach Hause kommen wird. Er verspricht es ihr.</p>	00:01:28	Chi-wön
3	<p>Han-kyu spricht am Telefon mit seiner Exfrau. Es werden Bilder von ihnen zusammen und seiner Tochter gezeigt, die an seinem Tisch stehen. Sie streiten sich über seine Tochter.</p> <p>Er wird von seinem Kollegen Kyöng-nam unterbrochen, der ihm sagt, dass T'ae-sun am Hörer ist.</p> <p>Han-kyu sagt seine Frau, dass er jetzt auflegen muss. Er verabschiedet sich. Er spricht kurz mit T'ae-sun.</p> <p>Er erhält erfreut ein Fax.</p>	00:02:32	Han-kyu
4	<p>Chi-wön öffnet die Email. In ihr ist eine verschlüsselte Nachricht. Er entziffert sie mit einem Buch, das er in seinem Zimmer hat.</p> <p>Währenddessen versucht Han-kyu und sein Team ebenfalls die Nachricht zu entschlüsseln.</p> <p>Chi-wön entschlüsselt die Nachricht. Sie sagt: „Klient. Wichtig. Begleiter. Kontakt. Vetter zweiten Grades.“</p> <p>Ein Mitarbeiter gibt Han-kyu die Nachricht, die sie entschlüsselt haben. Doch sie ergibt keinen Sinn.</p> <p>Er fragt einen Mitarbeiter, wie lange es noch dauern wird. Dieser meint, drei Tage.</p> <p>Sie schaffen es nicht die Nachricht zu entschlüsseln.</p>	00:04:25	Chi-wön
5	<p>Chi-wön hängt Flyer an einer Wand auf.</p> <p>T'ae-sun hält mit seinem Auto an und fragt ihn nach den Weg. Chi-wön sagt, dass er ihn den Weg zeigen kann und steigt in das Auto ein.</p> <p>Chi-wön sieht sich das Babyfoto in T'ae-suns Auto an. T'ae-sun sagt ihm, dass nächsten Monat der Geburtstag seines Kindes ist.</p>	00:6:35	Chi-wön Han-kyu T'ae-sun

	<p>Chi-wön erzählt ihm, dass er bald zurückgehen wird. T'ae-sun müsse seine Familie sehr vermissen.</p> <p>Chi-wön bemerkt, dass sie von einem Auto verfolgt werden. Er sagt T'ae-sun, dass sie eine Kehrtwendung machen sollen. T'ae-sun dreht plötzlich um und das Auto, das sie verfolgt hat, verliert sie aus den Augen.</p> <p>Han-kyu beobachtete das Ganze verärgert an einem Bildschirm in seinem Büro.</p> <p>Han-kyu befiehlt seinem Team sich herzurichten.</p> <p>Han-kyu öffnet einen Tresor und holt seine Pistole hervor. Kyöng-nam fragt ihn, ob sie nicht das andere Team rufen sollen. Han-kyu erwidert, dass sie das alleine schaffen und geht davon.</p>		
6	<p>Chi-wön geht in einem Busbahnhof auf eine Bank zu. Er fragt Kūrimcha, der auf der Bank sitzt, ob er sich setzen darf. Kūrimcha räumt seine Aktentasche beiseite und er setzt sich.</p> <p>Chi-wöns Handy fällt zu Boden und die Batterie fällt heraus. Er hebt es auf und setzte es wieder zusammen.</p> <p>Kūrimcha steht auf und Chi-wön folgt ihm kurze Zeit später.</p> <p>Kūrimcha sitzt in einem Bus, während Chi-wön und T'ae-sun ein paar Reihen hinter ihm sitzen.</p> <p>Sie treffen sich in einer öffentlichen Toilette und schließen die Tür. Kūrimcha bringt einen Schalldämpfer an seiner Pistole an und befiehlt ihnen zu tanzen. Die beiden fangen zögernd an zu tanzen. Er lächelt. Sie hören auf.</p> <p>Er befiehlt Chi-wön, dass er mitkommen soll. T'ae-sun soll unten bleiben.</p>	00:08:45	Kūrimcha Chi-wön T'ae-sun
7	<p>Han-kyu und seine Männer stehen mit ihren Autos an der Straßenseite. Sie nehmen sich Waffen und verkleiden sich als Lieferanten.</p> <p>Han-kyu bekommt einen Anruf auf seinem Handy.</p> <p>Er legt auf und sagt, dass sie zum Gui Soong-min Apartment fahren müssen.</p> <p>Die Männer laufen hastig in ihre Autos.</p> <p>Han-kyu fragt, wer dort lebt. Er realisiert, dass dort Kim Sung-hak, der Vetter zweiten Grades von Kim Jong-il lebt.</p> <p>Sie fahren schnell davon.</p>	00:09:31	Han-kyu
8	<p>Kūrimcha gibt Chi-wön einen Dolch. Chi-wön steckt ihn in seine Jackentasche.</p> <p>Kūrimcha sagt ihm, dass nachdem sie fertig sind, sie sich im 1. Stock trennen werden. Sie werden sich dann wieder beim Busbahnhof treffen und zusammen zurückgehen.</p>	00:10:00	Kūrimcha Chi-wön
9	<p>Han-kyu und seine Männer fahren mit einer Sirene durch die Straßen.</p> <p>Han-kyu bekommt einen Anruf von seinem Abteilungsleiter. Dieser regt sich darüber auf, dass Han-kyu keinen Bericht abgestattet hat.</p> <p>Han-kyu sagt, dass sie keine Zeit hatten und legt auf.</p>	00:10:38	Han-kyu
10	<p>Chi-wön läutet bei einer Tür und gibt sich als Kirchenmitarbeiter aus. Eine ältere Frau öffnet die Tür. Er fragt, ob Sung-hak da ist und sie antwortet, dass er gerade einkaufen ist.</p>	00:12:04	Kūrimcha Chi-wön

	<p>Kürimcha taucht neben Chi-wön auf und fragt, ob sie die Schwiegermutter ist. Sie bejaht und er schießt ihr in den Kopf. Sung-haks Frau kommt um die Ecke. Sie fängt an zu schreien, als sie ihre tote Schwiegermutter sieht. Chi-wön packt sie und hält ihr den Mund zu.</p> <p>Kürimcha geht durch die Wohnung. Er deutet Chi-wön, dass er ihr die Kehle durchschneiden soll. Chi-wön holt den Dolch hervor, doch er zögert.</p> <p>Schließlich schießt Kürimcha ihr in den Kopf. Er schießt mehrmals auf beide Frauen.</p>		
11	<p>Sung-hak geht mit seinem kleinen Sohn zusammen zu dem Wohnhaus. Sie spielen fangen.</p> <p>Han-kyu fährt mit seinem Team durch die Straßen.</p> <p>Die blutende Leiche von Sung-haks Frau wird durch die Wohnung geschliffen. Kürimcha wischt sich das Blut von den Händen.</p> <p>Chi-wön meint, dass das nicht nötig gewesen wäre. Kürimcha meint, weil Chi-wön wie ein Sohn für ihn sei, würde er offen mit ihm sein.</p> <p>Südkoreanische Frauen, die sich mit nordkoreanischen Flüchtlingen einlassen, seien alles Huren.</p> <p>Die Tür geht auf und Sung-hak tritt ein. Kürimcha wirft ihn zu Boden.</p> <p>Han-kyu kommt bei dem Wohnhaus an. Er fragt T'ae-sun am Telefon, wo er sei.</p> <p>Kürimcha tritt Sung-hak mehrere Male ins Gesicht. Sung-haks Sohn sieht verstört zu. Chi-wön versucht ihn mit dem Kopf zu deuten, dass er gehen soll, doch das Kind bleibt stehen.</p> <p>Kürimcha wirft ihm vor ein Buch über den Führer geschrieben zu haben, das diesen verunglimpft. Er hat davon geträumt ihn dafür zu töten.</p> <p>Kürimcha erschießt Sung-hak. Chi-wön nimmt den Jungen in die Arme, damit er nicht hinsehen kann.</p> <p>Han-kyu befiehlt seinen Männern in das Wohnhaus vorzugehen. Sie laufen die Treppen hoch zu der Wohnung.</p> <p>Der kleine Junge weint in Chi-wöns Armen. Kürimcha richtet seine Pistole auf den Kopf des Kindes.</p> <p>Chi-wön hält seine Waffe fest und sagt, dass er doch nur ein Kind sei.</p> <p>Kürimcha meint wütend, dass ihre Nationen keinen fragilen Sohn haben dürfe.</p> <p>Sie hören die Polizisten die Treppe hochkommen. Kürimcha wirft Chi-wön vor, ihn verraten zu haben. Chi-wön bestreitet das.</p> <p>Kürimcha läuft die Treppe hoch.</p> <p>Die Polizisten kommen an und umzingeln Chi-wön. Chi-wön gibt sich als Nachbar aus.</p> <p>Der eine Polizist befiehlt einen anderen die Treppe hochzugehen. Plötzlich fällt der Dolch aus Chi-wöns Jacke. Schnell schlägt er die Polizisten zu Boden.</p> <p>Kyöng-nam kommt die Treppen mit anderen Polizisten hoch, die ihre Waffen auf Chi-wön richten. Chi-wön nimmt die Hände hoch.</p> <p>Auf einmal ertönen Schüsse von dem oberen Stockwerk. Ein angeschossener Polizist fällt die Treppen hinunter.</p>	00:16:15	Hang-yoo Kürimcha Chi-wön

	<p>Kürimcha schießt von oben auf die Polizisten. Chi-wön ruft heimlich den Aufzug. Als der Aufzug ankommt, schlägt er den Polizisten zu Boden und schnappt sich den kleinen Jungen. Er fährt hinunter.</p>		
12	<p>Polizeiautos haben sich vor dem Wohnhaus angesammelt. Die Bewohner aus dem Haus eilen ins Freie. Han-kyu versucht durch ein Funksprechgerät mit Kyöng-nam Kontakt aufzunehmen. Kyöng-nam sagt ihm, dass einer der Spione nach unten gegangen ist. Chi-wön versucht sich mit den kleinen Jungen in den Armen unter die Menge zu mischen. Eine Nachbarin fragt den kleinen Jungen, wo seine Mutter ist. Chi-wön lässt das Kind los und geht alleine weiter. Man hört Schüsse aus dem Wohnhaus. Die Bewohner laufen panisch aus dem Haus. Unbemerkt geht Chi-wön an den Polizisten vorbei. Han-kyu erhält durch das Funkgerät eine Beschreibung von Chi-wöns Aussehen. Chi-wön erblickt T'ae-sun, der in einem Polizeiauto sitzt und von einer Polizistin seine Zigarette angezündet bekommt. Ihre Blicke treffen sich kurz. T'ae-sun blickt beschämt zu Boden. Han-kyu erblickt Chi-wön und geht mit gezogener Waffe auf ihn zu. Auf einmal kommt Kürimcha aus dem Wohnhaus und schießt um sich. Als Han-kyu wieder zurückblickt, ist Chi-wön auf einmal verschwunden. Kürimcha setzt sich auf ein Moped und fährt davon. Han-kyu setzt sich in das Auto von Kyöng-nam und zusammen verfolgen sie ihn.</p>	00:18:19	Han-kyu Chi-wön Kürimcha T'ae-sun
13	<p>Eine Verfolgungsjagd durch Seoul wird gezeigt. Kyöng-nam versucht mit dem Auto eine Treppe hoch zu fahren, doch sie bleiben stecken. Han-kyu verfolgt Kürimcha zu Fuß weiter. Er lässt unbemerkt seine Waffe fallen. Als Kürimcha an ihm vorbeifährt, versucht er auf ihn zu schießen, bemerkt aber, dass seine Waffe nicht da ist. Er versucht ihm eine Weile zu Fuß hinterherzulaufen, doch er muss einsehen, dass es zwecklos ist.</p>	00:21:15	Han-kyu Kürimcha
14	<p>Chi-wön läuft durch die Straßen Seouls. Er wartet bis in die Nacht auf Kürimcha am Busbahnhof, doch dieser erscheint nicht.</p>	00:21:41	Chi-wön
15	<p>Han-kyu sitzt im Krankenhaus, in denen seine verwundete Kollegen behandelt werden. Es herrscht Chaos. Der Abteilungsleiter geht wütend auf Han-kyu zu und fragt, warum dieser keine Verstärkung angefordert hat. Han-kyu meint, dass sie keine Zeit gehabt hätten. Der Abteilungsleiter schlägt ihm ins Gesicht und geht davon.</p>	00:22:35	Han-kyu
16	<p>Han-kyu sitzt mit T'ae-sun in der Zentral. Er schaltet den Fernseher aus, in dem über den Vorfall im Wohnhaus berichtet wird. T'ae-sun erhält an seinem Handy einen Anruf von Chi-wön, der von</p>	00:23:56	Han-kyu Chi-wön T'ae-sun

	<p>einer Telefonzelle anruft. Er gibt das Handy an Han-kyu weiter. Han-kyu sagt Chi-wön, dass sie nur auf der Suche nach Kürimcha seien. Mit seiner Hilfe könnten sie ihn finden. Er würde ihn beschützen.</p> <p>Han-kyu sagt er wüsste nichts über Chi-wön, außer dass er die Kim Jong-ils Militärschule absolviert hat. Er sagt, er weiß auch nicht wie er aussieht, während er ein Bild von Chi-wön ansieht, das von Bewachungskameras aufgenommen wurde.</p> <p>Han-kyu sagt ihm, dass sie später darüber reden könnten. Er ist gerade dabei, ihm seine Telefonnummer anzusagen, als Chi-wön auflegt.</p> <p>Han-kyu wirft frustriert das Handy auf den Boden.</p>		
17	Chi-wön sitzt in einem PC-Bang und entschlüsselt eine Nachricht von Kürimcha. Sie sagt: „Wiedersehen. Verrat. Keine Verzeihung.“	00:24:18	Chi-wön
18	Han-kyu und Chi-wön sehen sich beide von unterschiedlichen Orten das Gipfeltreffen zwischen Nord- und Südkorea im Fernsehen an.	00:24:33	Chi-wön Han-kyu
19	<p>Der Abteilungsleiter teilt Han-kyu in einem Meeting mit, dass er ehrenhaft entlassen wird. Sie müssen an Personal einsparen. Han-kyu sagt, dass sie dafür bezahlt werden, um Spione zu schnappen. Der Abteilungsleiter antwortet, dass sich die Zeiten ändern. Feindseligkeiten seien nicht mehr erwünscht. Sie müssen ihre Arbeiten einstellen.</p> <p>Han-kyu sagt, dass er zuerst Kürimcha schnappen muss. Der Abteilungsleiter meint, dass er schon genug Probleme verursacht hat, er soll sich da heraushalten.</p> <p>Han-kyu meint, dass er schon Männer aus seinem Team verloren hat, die wie eine Familie für ihn waren. Er müsse aber noch seine eigene Familie ernähren.</p> <p>Der Abteilungsleiter sagt, dass er doch geschieden sei. Er sagt zu Han-kyu, dass er der Grund sei, warum ihre Agentur so einen schlechten Ruf hat.</p> <p>Han-kyu beschimpft ihn und möchte den Raum verlassen. Der Abteilungsleiter versucht ihn ins Gesicht zu schlagen, doch Han-kyu hält ihn davon ab. Sie fangen an miteinander zu kämpfen, während die anderen Mitarbeiter versuchen, sie auseinander zu bringen.</p>	00:26:45	Han-kyu
20	Chi-wön steht am Rand einer U-Bahn Plattform und sieht starr zu Boden.	00:26:57	Chi-wön
21	<p>6 Jahre später.</p> <p>Han-kyu fährt mit zwei Angestellten durch das ländliche Korea. Sie gehen in einem Restaurant an der Seite der Straße essen. Einer der Angestellten fragt die Serviererin, ob er von dem Restaurant ein Foto machen kann für seinen Blog.</p> <p>Die Serviererin gibt ihr Einverständnis. Der andere Angestellter nimmt seine Kamera und macht heimlich ein paar Fotos von ihr. Aus Spaß nimmt er ein Foto von Han-kyu, der ihn wütend ansieht.</p>	00:28:05	Han-kyu
22	Han-kyu sitzt im ärmlichen Haus eines koreanischen Bauern, zusammen mit dessen Mutter. Er gibt ihm die Fotos und die	00:29:17	Han-kyu

	<p>Kontaktdaten der Serviererin. Für 2,000,000 Won extra könnte er sie auch zu ihm zurückbringen. Der Man sagt, dass er selber gehen möchte.</p> <p>Die alte Frau reicht ihm einen Umschlag mit Geld. Han-kyu sagt, dass er hofft, dass sie wieder glücklich sind, wenn seine Frau zurückkehrt.</p>		
23	<p>Han-kyu redet mit seiner Tochter am Handy. Er sagt ihr, sie soll ihn nicht so oft anrufen, ihre Mutter würde das nicht mögen.</p> <p>Er verabschiedet sich von ihr, als er sieht, dass seine Angestellten seinen Banner falsch herum aufhängen. Er befiehlt ihnen es richtig zu machen. Auf dem Banner steht: „Spezialist in der Suche nach ausgerissenen ausländischen Ehefrauen.“</p>	00:30:00	Han-kyu
24	<p>Han-kyu betritt ein Polizeigebäude. Er begrüßt erfreut den Polizeichef.</p> <p>Dieser zeigt ihm Phantombilder von einer Gruppe Männer, die sich um Heiratsvermittlung zwischen koreanischen Männern und ausländischen Frauen kümmern. Sie bringen die Frauen, um zu heiraten, nach Korea und reden ihnen dann ein, dass es besser Männer gibt. Sie würden die koreanischen Bauern übers Ohr hauen.</p> <p>Han-kyu sieht sich das Phantombild des Vietnamesen und Halb-Koreanern Thanh Hung an. Der Polizeichef erklärt ihm, dass dies der Chef sei.</p> <p>Han-kyu ist sich nicht sicher, ob er den Fall annehmen soll, doch er ist überzeugt, als der Polizeichef ihm erzählt, dass ein hoher Finderlohn auf ihn gesetzt ist.</p>	00:31:03	Han-kyu
25	<p>In der Nacht fahren Han-kyu und seine Angestellten zu einer Fabrik, wo sich vietnamesische Bauarbeiter angesammelt haben, um zusammen ein Fußballspiel zwischen Südkorea und Vietnam anzusehen. Thanh soll auch dort sein.</p> <p>Seine Angestellten gehen durch die Menschenmenge, um nach ihm zu suchen. Han-kyu geht einen Stock höher, um von oben einen besseren Blick zu bekommen.</p> <p>Han-kyu glaubt Thanh zu erblicken. Er fragt seinen Angestellten über ein Mikrofon, ob er glaubt, dass er es ist. Der Angestellte sagt, er wird näher hingehen, obwohl Han-kyu versucht ihn davon abzuhalten.</p> <p>Der Angestellte wird dabei ertappt und von einer Gruppe vietnamesischer Männer weggeführt. Der andere Angestellte versucht ihn zu finden und gerät auch in die Hände der Männer. Sie werden umzingelt.</p> <p>Han-kyu kommt ihnen zur Hilfe. Auf einmal taucht Thanh auf. Han-kyu befiehlt seinen Angestellten ihn zu schnappen, doch sie laufen einfach davon.</p> <p>Han-kyu zieht eine Waffe, doch es handelt sich nur um eine Gaspistole. Er fängt an mit den vietnamesischen Männern zu kämpfen.</p> <p>Nach einer langen Auseinandersetzung, schaffen sie es schließlich ihn zu fesseln. Ein vietnamesischer Mann kommt mit einem Messer auf ihn zu.</p> <p>Auf einmal taucht Chi-wön auf und zerrt sie von Han-kyu runter. Sie fangen an zu kämpfen, doch Chi-wön kann die Überhand ergreifen.</p>	00:40:35	Han-kyu Chi-wön

	<p>Er sagt ihnen auf Vietnamesisch, dass sie aufhören sollen. Thanh taucht auf und befiehlt seinen Männern aufzuhören. Er sagt zu Han-kyu, dass er ihn diesmal verschonen wird, weil es einen Gleichstand bei dem Fußballspiel gab. Die Männer machen sich davon.</p> <p>Chi-wön hilft Han-kyu sich von den Fesseln zu befreien. Han-kyu erkennt, um wenn es sich hier handelt.</p> <p>Er fragt ihn nach seinen Namen. Chi-wön möchte ihn zuerst nicht sagen, doch ein anderer Arbeiter ruft nach ihm mit dem Namen: „Park Ki-joon“.</p> <p>Chi-wön möchte gehen, doch Han-kyu ruft ihm hinterher, ob er nicht für ihn arbeiten möchte. Chi-wön fragt, um welche Arbeit es sich handelt.</p> <p>Han-kyu erklärt es ihm und gibt ihm seine Visitenkarte. Er sagt, dass Chi-wön gut kämpfen kann und Vietnamesisch spricht, deswegen wäre er ideal für den Job.</p> <p>Chi-wön meint, dass er seine Arbeit in der Fabrik mag. Chi-wön geht davon.</p> <p>Han-kyu ruft ihm hinterher, er solle ihn doch anrufen. Er sagt zu sich selber, dass er nun endlich Chi-wön gefasst hat.</p> <p>Han-kyu geht davon. Chi-wön folgt ihm in Schatten mit gezogenem Messer.</p> <p>Die Angestellten gehen auf Han-kyu zu. Han-kyu feuert sie und fährt mit dem Auto alleine davon.</p> <p>Chi-wön steckt das Messer wieder ein.</p> <p>Während des Autofahrens ruft Han-kyu Kyöng-nam an. Er erzählt ihm, er habe im Lotto gewonnen.</p>		
26	<p>Han-kyu kommt in seinem Apartment gerade aus dem Bad, als Kyöng-nam an die Tür klopft.</p> <p>Han-kyu zeigt ihm die Fotos, die er von Chi-wön in der Fabrik gemacht hat. Er erzählt ihm, dass er dort als Manager arbeitet.</p> <p>Kyöng-nam fragt, ob Chi-wön ihn erkannt hat, aber Han-kyu ist sich sicher, dass er keine Ahnung hat, wer er ist.</p> <p>Kyöng-nam möchte die Polizei anrufen und Bescheid geben, doch Han-kyu hält ihm davon ab. Er sagt, dass er diesen Fall übernehmen möchte, Kyöng-nam sei nur da, um ihn zu beschützen.</p> <p>Er fragt, wie hoch die Belohnung ist, wenn man einen Spion einliefert. Kyöng-nam antwortet, 100,000,000 Won. Han-kyu fragt, wie viel man für einen ganzen Spionagering bekommt.</p>	00:41:45	Han-kyu
27	<p>Ein Auto kommt im Regen bei der „Forschungsstelle für Wiedervereinigung“ an. Der Mann im Auto reicht dem Wachmann am Tor seinen Ausweis. Darauf steht, dass er Wissenschaftler in der „North Korean Economic Policy Committee“ und sein Name Chi Myöng-hun ist.</p> <p>Er wird hereingelassen. Er hält bei einer Straßenseite an und gießt ein heißes Getränk aus seiner Gießkanne. Plötzlich steigt Chi-wön in das Auto ein.</p> <p>Myöng-hun sieht ihn überrascht an, fährt aber dann weiter. Er reicht ihm das heiße Getränk.</p>	00:43:53	Chi-wön

	<p>Chi-wön, dass er vor kurzen einen Agenten des südkoreanischen Geheimdienst getroffen hat. Er hätte so getan, als würde er ihn nicht erkennen und ihm einen Job angeboten. Chi-wön zeigt ihm die Visitenkarte von Han-kyu. Er ist sich sicher, dass diese Privatagentur nur eine Deckung sei. Er überlegt sich dort als verdeckter Vermittler zu arbeiten.</p> <p>Myöng-hun fragt ihn, warum er nicht einfach kapituliert.</p> <p>Chi-wön sagt, dass er ihn in der Militärschule zu dem gemacht hat, was er ist. Wie kann er ihn fragen, sein Land zu verraten, so wie Myöng-hun es getan hat. Er ist seit 6 Jahren auf der Flucht. Es sei nun Zeit dem Ganzen ein Ende zu bereiten. Er steigt aus dem Auto.</p>		
28	<p>Han-kyu redet mit Kyöng-nam am Telefon, während er Chi-wön mit einem Fernglas bei der Arbeit in der Fabrik beobachtet. Kyöng-nam fragt ihn, warum er ihn nicht einfach dazu überredet auf ihre Seite zu wechseln. Die meisten nordkoreanischen Spione wären dazu mehr als bereit, wenn sie keine Finanzierung mehr bekamen.</p> <p>Han-kyu bringt ein, dass er ihn schon gefragt hat, für ihn zu arbeiten. Er erhält einen Anruf von Chi-wön.</p>	00:45:01	Han-kyu Chi-wön
29	<p>Han-kyu und Chi-wön treffen sich in einem Schnellimbiss. Sie reden über die Konditionen des Jobs und verhandeln seinen Gehalt.</p> <p>Han-kyu fragt ihn, wofür er das Geld braucht und Chi-wön antwortet, dass er es für eine Anzahlung für ein Apartment bräuchte. Schließlich verhandeln sie, dass Chi-wön 3,000,000 Won, eine freie Unterkunft und noch dazu 30% der Belohnungen bekommt. Chi-wön fragt, wann er anfangen soll und Han-kyu antwortet, jetzt gleich.</p>	00:47:19	Han-kyu Chi-wön
30	<p>Han-kyu und Chi-wön gehen in ein Haus hinein, auf dem „Internationel Resumé Agentur“ steht.</p> <p>Ein Mann bedankt sich für ein Geschenk, dass Han-kyu ihm gegeben hat.</p> <p>Han-kyu stellt Chi-wön als seinen neuen Mitarbeiter vor. Der Mann fragt Chi-wön, woher er kommt. Chi-wön antwortet Haenam. Han-kyu möchte wissen, wo in Haenam, doch Chi-wön fragt nur warum er das wissen möchte.</p> <p>Han-kyu bittet den Mann um einen Gefallen. Er zeigt ihm das Foto einer jungen, asiatischen Frau.</p>	00:48:21	Han-kyu Chi-wön
31	<p>Han-kyu und Chi-wön laufen der Frau hinterher, die versucht vor ihnen wegzulaufen.</p> <p>Chi-wön möchte sich aufteilen und biegt in eine Seitengasse ab. Anstatt der Frau weiterzuverfolgen, läuft er Chi-wön hinterher. Chi-wön bleibt genervt stehen und fragt Han-kyu warum er ihn folgt. Han-kyu dreht sich wieder um und läuft in die andere Richtung. Chi-wön läuft neben der Frau und bittet sie stehen zu bleiben. Han-kyu fängt sich schließlich auf. Er packt ihren Arm und nimmt sie mit sich, während sie immer wieder sagt, dass sie nicht mitkommen möchte.</p>	00:49:08	Han-kyu Chi-wön
32	<p>Die drei sitzen im Auto. Die Hand der Frau ist mit Handschellen an</p>	00:51:00	Han-kyu

	<p>dem Auto gekettet. Chi-wön diskutiert mit Han-kyu die Handschellen abzunehmen.</p> <p>Han-kyu hält am Straßenrand und steigt mit Chi-wön aus. Sie diskutieren eine Weile und schließlich gibt Han-kyu nach. Er gibt Chi-wön die Schlüssel für die Handschellen. Chi-wön geht in das Auto zurück und nimmt ihr die Handschellen ab.</p> <p>Sie fahren weiter.</p>		Chi-wön
33	<p>Han-kyu geht mit Chi-wön in sein Apartment. Er sagt, dass er hier mit ihm leben kann.</p> <p>Han-kyu sagt, dass er auf der Zwischendecke schlafen wird, während Chi-wön unten bleiben kann. Er soll nicht hoch gehen.</p> <p>Han-kyu geht auf die Zwischendecke. Chi-wön fängt leise an die Wohnung zu untersuchen. Han-kyu versucht ihn zu beobachten, doch wird von ihm ertappt.</p> <p>Han-kyu geht wieder hinunter und versucht scharfe Gegenstände, wie Scheren und Messer zu verstecken.</p> <p>Chi-wön sieht sich ein Foto an, auf dem Han-kyu mit seinen Polizeikollegen abgebildet ist.</p> <p>In der Nacht schläft Han-kyu mit seiner Pistole unter dem Kissen.</p> <p>Chi-wön steht plötzlich auf und geht zur Tür. Er zieht sein Messer und öffnet die Tür. Niemand ist da, aber man hört Schritte. Er nimmt seine Jacke und verlässt die Wohnung.</p> <p>Han-kyu sieht ihm hinterher.</p>	00:53:42	Han-kyu Chi-wön
34	<p>Chi-wön sitzt in einem PC-Bang und verfasst eine Email an „henri372“.</p> <p>Er schreibt, dass er als ein Angestellter den nationalen Sicherheitsdienst infiltriert hat. Er ist dabei den Aufenthaltsort von T'ae-sun herauszufinden. Er schreibt die Adresse von Han-kyu nieder.</p>	00:54:07	Han-kyu Chi-wön
35	<p>Han-kyu unterhält sich mit Kyöng-nam am Telefon. Er meint, dass er die ganze Nacht kein Auge zubekommen hat. Kyöng-nam fragt, was er macht, wenn Kūrimcha auftaucht. Er legt auf.</p> <p>Han-kyu sucht in der Wohnung nach verschiedenen Waffen, die er verwenden kann. Er übt die Situation, was er tun würde, wenn Chi-wön mit Kūrimcha auftaucht. Er sucht nach seinen Handschellen.</p> <p>Er probiert die Handschellen an seiner Hand aus und befestigt sie an einem Eisenrohr. Auf einmal fällt ihm ein, dass er Chi-wön die Schlüssel gegeben hat.</p> <p>Er versucht erfolglos an sein Handy, das am Tische liegt, heranzukommen.</p> <p>Chi-wön kommt zur Tür herein, und sieht dass überall Gegenstände verteilt sind, mit denen Han-kyu versucht hat frei zu kommen.</p> <p>Han-kyu fragt ihn wo er war. Chi-wön blickt auf die Handschellen.</p> <p>Han-kyu meint, dass er sie nur ausprobieren wollte, weil sie nicht gut funktionieren. Er bittet Chi-wön um die Schlüssel.</p> <p>Er wird nervös, als Chi-wön auf ihn zugeht und die Handschellen aufmacht. Chi-wön fragt, was sie heute machen.</p>	00:56:51	Han-kyu Chi-wön
36	<p>Han-kyu und Chi-wön fahren mit dem Auto. Han-kyu fährt Schleifen und telefoniert erschöpft mit dem Kunden.</p>	00:57:26	Han-kyu Chi-wön

	Chi-wön meint, dass es so aussieht als hätte Han-kyu nicht gut geschlafen. Er fragt, ob er nicht fahren soll. Han-kyu winkt ab. Auf einmal kommt er in die andere Spur und wird fast vom Gegenverkehr überfahren. Erschrocken wechselt er wieder auf seine Spur.		
37	Han-kyu und Chi-wön sind in einem Dorf. Han-kyu macht einen Plan, wie sie sich aufteilen können, um die Frau schneller zu finden. Chi-wön schlägt eine bessere Methode vor. Sie gehen getrennte Wege. Han-kyu geht in einen Supermarkt und kauft ein Eis. Er redet mit Kyöng-nam am Telefon und beschwert sich über Chi-wön und das hohe Gehalt, dass er ihm zahlen muss. Chi-wön geht an ihm vorbei. Han-kyu redet mit einer Gruppe alter Frauen, die gerade Karten spielen. Er tut so, als würde er nach seiner Frau suchen, doch die alten Frauen sagen ihm, dass sie ihn nicht weiterhelfen können. Auf einmal taucht Chi-wön zusammen mit zwei jungen Frauen auf und sagt, dass er sie gefunden hat.	00:59:53	Han-kyu Chi-wön
38	Chi-wön hilft den Frauen ins Auto einzusteigen. Han-kyu kommt mit seinen Handschellen, doch merkt, dass sie nicht nötig sind. Han-kyu steigt ein und fragt Chi-wön, wer die andere Frau ist. Chi-wön meint, dass sie zusammen gewesen seien, sie müssen zusammen geflohen seien. Han-kyu fragt, wie er es geschafft hat, sie zu überreden mitzukommen. Chi-wön sagt, dass er es auf menschliche Weise gemacht hat.	01:00:42	Han-kyu Chi-wön
39	Han-kyu und Chi-wön bringen die Frau zu dem Bauernhof ihres Mannes zurück. Der Mann fragt erfreut, wie er ihnen nur danken kann. Han-kyu antwortet, dass er die 2,000,000 Won zahlen kann, weil sie seine Frau zurück gebracht haben. Chi-wön meint, dass müsse er nicht zahlen, weil die Frau freiwillig zurück gegangen sei. Der Mann sagt, er möchte sich dennoch erkenntlich zeigen und gibt ihnen eine große Ladung an Gemüse und einem lebendigen Huhn. Während der Fahrt nach Hause schlägt das Huhn wild um sich, bis Chi-wön es wieder einfängt. Sie müssen beide lachen.	01:02:05	Han-kyu Chi-wön
40	Han-kyu geht auf die Toilette und erschrickt, als er das Huhn mit abgehackten Kopf in seiner Dusche hängen sieht. Chi-wön nimmt gelassen das Huhn und geht in die Küche. Han-kyu meint, dass er es nicht essen möchte. Es wird gezeigt, wie sie zusammen die Hühnersuppe essen. Chi-wön gibt Han-kyu ein extra Stück Hühnchen. Er fragt ihn, was mit seiner Frau und seiner Tochter passiert sei. Han-kyu sagt, dass er kein guter Ehemann gewesen sei. Er hätte zu viel Zeit mit der Arbeit verbracht. Sie hätte einen Engländer geheiratet und wäre nach England gezogen. Der neue Ehemann hätte seine Tochter in Amy ungenannt. Er hätte sie nicht mehr gesehen, seitdem sie nach England umgezogen sind. Sein Ziel sei es, ihr ein Haus zu kaufen, wenn sie einmal heiratet. Han-kyu sagt Chi-wön, dass er ein guter Ehemann sein soll, wenn er einmal heiratet.	01:03:46	Han-kyu Chi-wön
41	Chi-wön sitzt in einem PC-Bang und schreibt auf, dass Han-kyu	01:04.10	Chi-wön

	<p>geschieden ist und alleine lebt. Er schreibt auf „Hühnersuppe“, löscht es dann aber wieder.</p>		
42	<p>Es wird eine Montage gezeigt, wie die beiden durch die Gegend fahren, zusammen essen und nach den Frauen suchen. Chi-wön verfasst Emails, welche die Ereignisse des Tages zusammen fassen.</p>	01:05:19	Han-kyu Chi-wön
43	<p>Chi-wön sitzt im Apartment und öffnet seinen Email-Account. Er sieht, dass „henri372“ keiner seiner Emails geöffnet hat. Han-kyu kommt aus der Toilette. Chi-wön schließt schnell die Webseite, setzt sich aufs Sofa und tut so, als würde er fernsehen. Chi-wön fragt ihn, wo er hingeht. Han-kyu sagt, dass er ein paar Leute treffen möchte. Han-kyu fragt ihn, warum er nicht auch irgendwo hingeht und Chi-wön erwidert nur, dass er fernsehen möchte. Han-kyu geht aus der Tür und Chi-wön folgt ihm.</p>	01:06:31	Han-kyu Chi-wön
44	<p>Chi-wön folgt Han-kyu. Han-kyu möchte in einen Burgerladen, aber es ist geschlossen. Er isst etwas und danach geht er zum Han-Fluss und setzt sich nieder. Er holt sein Handy hervor. Chi-wön hört sein Gespräch anhand eines Gerätes mit. Han-kyu telefoniert mit seiner Tochter. Er redet mit ihr über ihr Geburtstagsgeschenk und hängt dann auf. Dann schreibt er eine SMS an Chi-wön, wo er ihn bittet etwas Gutes für ihn zu kochen. Chi-wön ist fast dabei zu gehen, als auf einmal T'ae-sun auftaucht. Han-kyu gibt T'ae-sun einen Umschlag, der sich bedankt. Han-kyu geht davon.</p>	01:09:00	Han-kyu Chi-wön T'ae-sun
45	<p>T'ae-sun geht in seine Wohnung hinein und schenkt sich ein Glas Soju ein. Er sieht, dass seine Tür offen steht. Er geht hin, um sie zu schließen. Als er sich umdreht, steht auf einmal Chi-wön hinter ihm. Chi-wön drückt ihn gegen die Wand und sagt entsetzt, dass T'ae-sun sein Land und Kameraden verkauft hat, damit er gemütlich leben kann. T'ae-sun versucht zu flüchten, doch Chi-wön hält ihn auf. Sie kämpfen miteinander. Chi-wön schmeißt ihn zu Boden und fängt an ihn ins Gesicht zu schlagen. Er sagt unter Tränen, dass er wegen ihm als Verräter gilt und nicht zurück gehen kann. Er fängt an ihn zu würgen. T'ae-sun sagt, dass er leben möchte. Chi-wön lässt ihn langsam los. Sie sitzen gegen die Wand gelehnt. T'ae-sun entschuldigt sich. Chi-wön fragt nach seiner Familie und T'ae-sun meint, dass sie für ein paar Tage zu den Schwiegereltern gefahren seien. Er fragt Chi-wön, wie er ihn gefunden hat. Chi-wön fragt ihn, ob er nicht vor kurzen einen Geheimagenten getroffen hat. T'ae-sun sagt, dass er nicht mehr Teil davon ist und dass Han-kyu kein Agent mehr ist. Er erzählt ihm, dass Han-kyu damals nach der verpuschten Mission gefeuert worden sei.</p>	01:11:20	Chi-wön T'ae-sun
46	<p>Han-kyu und Kyöng-nam sitzen in einer Bar. Han-kyu isst einen Hamburger.</p>	01:12:19	Han-kyu

	Kyöng-nam gibt ihm einen GPS-Tracker. Er erzählt ihm, dass es zurzeit neue Entwicklungen im Norden gibt. Er soll sich die Nachrichten ansehen.		
47	Chi-wön ist wieder dabei eine Email zu schreiben. Als Han-kyu zur Tür hereinkommt, tut er wieder so als würde er fernsehen. Auf einmal erscheint eine Eilmeldung am Fernseher. Ein Nachrichtensprecher erzählt, dass Nordkorea in den nächsten Tagen vorhat einen Raketentest durchzuführen. Han-kyu sagt, warum sich die Nordkorea wieder so aufführen. Er nimmt unbemerkt die Armbanduhr von Chi-wön und steckt sie sich in die Tasche.	01:13:24	Han-kyu Chi-wön
48	Han-kyu wacht in der Nacht auf und erschrickt als er Chi-wön am Fenster stehen sieht, der nachdenklich nach draußen sieht.	01:13:42	Han-kyu Chi-wön
49	Chi-wön macht sich seine Krawatte zurecht und zieht sich eine Jacke an. Han-kyu fragt ihn wo er hin geht und Chi-wön antwortet, dass er zu einem Klassentreffen mit Freunden aus seiner Volksschule geht. Han-kyu wünscht ihm viel Spaß, folgt ihn aber dann, als er aus der Tür geht. Han-kyu folgt Chi-wön. Er ruft Kyöng-nam an und erzählt ihm, dass Chi-wön zu einem Klassentreffen geht. Chi-wön setzt sich in ein schwarzes Auto, in dem Myöng-hun sitzt. Han-kyu holt seiner Kamera hervor und nimmt Bilder. Er fragt sich, ob es sich um Kürimcha handelt. Er nimmt sich in ein Taxi, welches das Auto verfolgt und nimmt ein Bild von dem Kennzeichen. Er sendet das Kennzeichen an Kyöng-nam. Das schwarze Auto bleibt bei einem Haus stehen. Mehrere Männer steigen aus und gehen in das Haus. Han-kyu nimmt Fotos von ihnen. Kyöng-nam kommt mit seinem Auto an und Han-kyu steigt ein. Kyöng-nam erzählt ihm, dass er einen Bericht bekommen hat, dass Chi-wön in einer Bar betrunken bewusstlos geworden ist. Han-kyu sagt verwundert, dass er sonst nie trinkt. Kyöng-nam sieht sich die Akten von einem Professor, Produzent und Pastor an. Han-kyu ruft die Firma des Produzenten an und fragt, ob er mit ihm reden kann. Es wird ihm gesagt, dass dieser nach China gereist sei. Kyöng-nam erzählt ihm, dass der Professor und der Produzent gestern das Land verlassen hätten. Der Pastor sei noch da.	01:17:19	Han-kyu Chi-wön
50	Han-kyu und Kyöng-nam gehen zu dem Pastor. Han-kyu wirft den Pastor zu Boden und legt ihm Handschellen an. Er fragt, ihn ob er nicht Chi-wön kenne. Der Pastor sagt ihm, dass Chi-wön ein Klient von ihnen sei. Han-kyu und Kyöng-nam sehen sich an. Han-kyu, Kyöng-nam und der Pastor sitzen an einem Tisch und trinken Tee. Der Pastor erzählt ihnen, dass Chi-wön immer noch Familie im Norden hat, die er seit 7 Jahren nicht gesehen hat. Er wurde verraten und von seinem Land im Stich gelassen. Wegen seiner Familie kann er sich aber nicht selbst aushändigen. Er hatte sie	01:19:59	Han-kyu

	<p>kontaktiert, weil er seine Familie nach Südkorea bringen wollte. Es wäre jedoch zu teuer gewesen. Letzten Sommer hätte er sie jedoch wieder kontaktiert, weil er nun das Geld zur Verfügung hat. Kyöng-nam wirft ein, dass es sich um die Anzahlung für das Apartment handeln muss.</p> <p>Der Pastor erzählt, dass der Raketentest passiert sei, bevor er seine Familie zurückbringen konnte und dass die Überwachung an den Grenzen verschärft worden seien. Der Produzent und der Professor wären hingegangen. Das sei vielleicht die letzte Chance.</p> <p>Kyöng-nam bringt Han-kyu zu seinem Apartment zurück. Er fragt ihn, ob er Chi-wön jetzt anzeigen wird. Han-kyu meint, dass er ein paar Tage warten wird, wegen Chi-wöns Familie. Vielleicht würde Chi-wön sich dann auch selbst aushändigen.</p>		
51	<p>Han-kyu und Chi-wön sitzen in einem Café. Ein Mann zeigt ihnen die Bilder seiner vietnamesischen Frau und erzählt, wie er sie kennen gelernt hat.</p> <p>Er fragt Chi-wön, ob er verheiratet ist. Er verneint.</p> <p>Der Mann sagt, dass seine Frau zu klug ist. Sie würde sich über ein paar Schläge aufregen.</p>	01:20:44	Han-kyu Chi-wön
52	<p>Han-kyu und Chi-wön fahren im Auto. Chi-wön sagt, dass der Mann seine Frau wieder schlagen wird, wenn sie sie zurückbringen. Han-kyu erwidert, er soll sich aus ihren Familienangelegenheiten heraushalten. Er sagt, dass es im Kapitalismus darum ginge, Glück zu finden, indem man es einem anderen wegnehme. Daran sei nichts falsch.</p> <p>Chi-wön fragt ihn, ob er glücklich ist die Frauen anderer Männer zu finden. Han-kyu sagt ihm, dass er ruhig sein soll.</p> <p>Sie bleiben bei einer Baustelle stehen, wo Migranten miteinander Volleyball spielen. Die vietnamesische Frau sieht zu.</p> <p>Han-kyu packt sie bei der Hand und schleift sie mit sich. Die anderen Migranten möchte ihn aufhalten, doch er droht ihnen die Immigrationsbehörde zu rufen.</p> <p>Die vietnamesische Frau versucht sich loszureißen. Han-kyu setzt sie ins Auto und schließt die Tür.</p> <p>Chi-wön stößt Han-kyu zu Boden. Er fragt ihn, ob er die Frauen nur als Geld sieht. Er versucht die Autotür zu öffnen, doch Han-kyu schlägt ihn ins Gesicht.</p> <p>Er sagt, er soll nicht so menschlich tun. Er würde doch auch Geld brauchen.</p> <p>Chi-wön meint, dass es kein Wunder sei, dass seine Familie ihn verlassen hat.</p> <p>Sie fangen an miteinander zu kämpfen.</p> <p>Auf einmal taucht Thanh mit seinen Männern auf.</p> <p>Han-kyu und Chi-wön sprechen sich miteinander ab. Sie fangen an mit Thanh und seinen Männern zu kämpfen. Han-kyu ist kurz davor Thanh zu verhaften, doch er lässt ihn gehen.</p> <p>Schlussendlich macht sich Thanh mit seinen Männern geschlagen davon.</p> <p>Chi-wön fragt Han-kyu, ob er ok ist, dieser verneint. Sie gehen</p>	01:27:46	Han-kyu Chi-wön

	<p>zurück zum Auto. Han-kyu gibt Chi-wön die Autoschlüssel und deutet ihm, dass er fahren soll.</p> <p>Als sie einsteigen, hebt Han-kyu seine Hand und sagt der Frau, dass sie glücklich sein müsste Chuseok mit ihrer Familie zu verbringen. Die Frau zuckt zusammen, als hätte sie Angst, dass er sie schlagen würde.</p> <p>Han-kyu fragt sie, ob er ihr Mann sie oft schlagen würde. Sie sagt, dass ihr Mann ihr keine Staatsbürgerschaft besorgen möchte, weil er meint, dass sie ihn dann verlassen würde. Er würde sie immer schlagen, wenn sie ihn danach fragt. Sie bittet Han-kyu, dass sie auf dem Rückweg noch einmal ihre Schwester besuchen darf. Sie hätte sie seit fünf Jahren nicht mehr gesehen.</p>		
53	<p>Sie bringen die Frau zur ihrer Schwester. Die beiden umarmen sich freudig.</p> <p>Han-kyu sagt zu Chi-wön, dass sie die Frau einfach hierlassen und gehen sollen.</p> <p>Beim Weggehen meint Chi-wön, dass es Schade um das Geld sein. Han-kyu winkt ab und sagt, dass es ja nicht soviel sei.</p> <p>Chi-wön fragt Han-kyu, warum er Thanh gehen lassen hat. Han-kyu erwidert, dass Chi-wön sofort gehen würde, wenn sie die Belohnung bekommen würden. Chi-wön könnte ihm über längere Zeit hinweg mehr Geld machen.</p>	01:28:50	Han-kyu Chi-wön
54	<p>Han-kyu und Chi-wön sitzen in ihrem Apartment und stoßen mit Soju an.</p> <p>In den Nachrichten wird über das Nuklearprogramm in Nordkorea berichtet. Myöng-hun wird als einer der Berater der Regierung vorgestellt.</p> <p>Han-kyu schaltet den Fernseher aus und fragt Chi-wön, wie lange sie schon zusammen arbeiten. Chi-wön antwortet, vier Monate.</p> <p>Chi-wön fragt ihn, ob er nicht seine Familie vermisse. Han-kyu erwidert nur, dass er geschieden ist.</p> <p>Han-kyu bittet Chi-wön ihn Hyöng zu nennen. Doch Chi-wön weigert sich.</p> <p>Sie schlafen zusammen am Boden ein.</p>	01:30:22	Han-kyu Chi-wön
55	<p>Als Chi-wön am nächsten Morgen aufwacht, ist Han-kyu gerade dabei den Gedenkdienst für die Vorfahren herzurichten.</p> <p>Chi-wön zündet beim Altar die Kerzen an. Han-kyu hilft ihm dabei den Namen seiner Mutter in Hanja zu schreiben.</p> <p>Chi-wön verbeugt sich vor dem Altar. Han-kyu sagt, dass er gehört hat, dass im Norden inzwischen auch Gedenkdienste abgehalten werden.</p> <p>Chi-wön steht erschrocken auf und zieht sein Messer. Chi-wön schreit, ob er schon die ganze Zeit gewusst hat, wer er ist. Er verletzt Han-kyu mit seinem Messer am Arm.</p> <p>Han-kyu sagt nur, dass er aufhören soll. Chi-wön fragt ihn, warum er ihn nicht an die Polizei ausgeliefert hat.</p> <p>Han-kyu erzählt ihm, dass er eigentlich vorgehabt hat, den ganzen Spionagering aufliegen zu lassen, doch dann habe er gehört, dass Chi-wön von seiner Organisation im Stich gelassen wurde.</p>	01:33:37	Han-kyu Chi-wön

	<p>Chi-wön wirft ihm vor, dass er jetzt vorhabe ihn zu verkaufen. Han-kyu sagt ihm, dass er das Messer senken soll. Er fährt fort, dass wenn alles gut laufe, könnten sie einfach mit ihrem Geschäft weitermachen und vielleicht noch mehr Menschen helfen können. Er zündet die Kerzen beim Altar wieder an. Er sagt, dass sie mit der Zeremonie jetzt weiter machen sollten. Er würde sich auch vor Chi-wöns Eltern verbeugen. Chi-wön lässt das Messer am Boden fallen und beide verbeugen sich. Chi-wön fängt an zu weinen.</p>		
56	<p>Chi-wön steht beim Fenster. Han-kyu bekommt einen Anruf von Kyöng-nam. Es geht um T'ae-sun. Han-kyu zieht sich an und sagt zu Chi-wön, dass er gehen müsse, weil einem Freund etwas passiert sei. Chi-wön folgt ihm.</p>	01:34:11	Han-kyu Chi-wön
57	<p>Han-kyu und Kyöng-nam sehen sich im Krankenhaus die Leiche von T'ae-sun an. Kyöng-nam sagt, dass es so aussieht, als hätte Kūrimcha ihn ermordet. Chi-wön steht ein paar Meter weiter weg hinter der Tür und sieht auf die Leiche. Er erinnert sich daran, als T'ae-sun ihm gesagt hat, dass er leben möchte. Schockiert kniet er sich nieder. Er wird von einen der Polizisten entdeckt, der Alarm schlägt. Han-kyu, Kyöng-nam und andere Polizisten laufen zu ihm. Kyöng-nam sagt ihm, dass Kūrimcha wieder aktiv ist. Sind nur auf der Suche nach ihm und sie könnten Chi-wön beschützen, wenn er ihnen hilft. Chi-wön erwidert, dass er kein Verräter ist und läuft davon. Die anderen laufen ihm hinterher. Han-kyu stoppt Kyöng-nam und bittet ihn Chi-wön gehen zu lassen. Er sagt, dass Chi-wön nichts mehr mit Kūrimcha zu tun hat. Er wird sich von selbst stellen, wenn seine Familie hier ankommt. Kyöng-nam fragt, wie sie einen Spion mit Mitgefühl fangen können. Auf einmal taucht der Abteilungsleiter auf.</p>	01:36:21	Han-kyu Chi-wön
58	<p>Chi-wön sitzt in einem Taxi und blickt nervös um sich. Auf dem Bildschirm im Taxi sieht man die Balladensängerin von dem Anfang des Filmes. Er bittet den Taxifahrer stehen zu bleiben. Im PC-Bang öffnet er eine neue Nachricht von „henri372“.</p>	01:36:55	Chi-wön
59	<p>Im Büro befiehlt der Abteilungsleiter Han-kyu ihm den GPS-Tracker zu geben und ihm von Chi-wön zu erzählen. Sie würden ihn dafür gut bezahlen. Han-kyu erwidert, dass Chi-wön nichts mehr mit Kūrimcha zu tun hat. Der Abteilungsleiter befiehlt ihm sich aus der Sache herauszuhalten und ihm den Tracker zu geben. Ein Mitarbeiter kommt herein und flüstert Kyöng-nam etwas ins Ohr. Dieser verlässt daraufhin den Raum. Han-kyu sagt, dass sich hier nichts verändert hat und verlässt den</p>	01:38:16	Han-kyu

	<p>Raum. Han-kyu geht an einer Glastür vorbei, wo er sieht, dass gerade ein Meeting über Chi-wön abgehalten wird. Am Bildschirm sieht man seine GPS-Daten. Ein Mann sagt, dass sie ihn erschießen sollen, wenn ihnen nichts anderes übrig bleibt. Han-kyu versucht erfolglos Chi-wön am Handy zu erreichen. Am Anrufbeantworter erzählt er ihm von dem GPS-Gerät und sagt ihm, dass er die Uhr wegschmeißen solle. Er setzt sich in sein Auto und fährt davon.</p>		
60	<p>Kyöng-nam lädt seine Waffe und setzt sich in ein Auto. Sie fahren zum Busbahnhof, wo sich Chi-wön befindet. Sie sehen, dass Chi-wön einen Telefonanruf erhält und hören mit. Chi-wön sagt zum dem Produzenten, dass er vielleicht etwas getan hat, dass seiner Familie schaden könnte. Er soll trotzdem mit der Rettungsaktion weitermachen, auch ohne ihn. Er legt auf und sieht Kūrimcha auf einer Bank sitzen. Er bemerkt, dass er von verkleideten Polizisten beobachtet wird und rennt davon. Die Polizisten laufen ihm hinterher. Kyöng-nam befiehlt seinen Männern, dass sie Chi-wön per GPS weiter folgen sollen, bis er mit Kūrimcha Kontakt gemacht hat. Währenddessen fährt auch Han-kyu mithilfe des GPS-Trackers in Richtung Chi-wöns. Er versucht wieder erfolglos Chi-wön anzurufen. Chi-wön verlässt zusammen mit Kūrimcha eine U-Bahnstation und setzt sich mit ihm in ein Auto. Die andere Polizisten verfolgen ihn weiterhin. Sie sehen, dass Chi-wön sich Richtung Jong-ro bewegt. Kyöng-nam fragt, wer sich dort aufhält. Chi-wön sieht sich im Auto die Fotos von Myöng-hun an. Kūrimcha sagt ihm, dass sich sein Land dazu entschieden hat, ihm eine letzte Chance zu geben. Kyöng-nam sieht sich im Fernseher eine Pressekonferenz mit Myöng-hun an. Sie kommen in einen Stau. Han-kyu steht ebenfalls im Stau. Er verlässt sein Auto und läuft zu Fuß weiter.</p>	01:40:36	Han-kyu Chi-wön Kūrimcha
61	<p>Myöng-hun wird von Polizisten aus der Pressekonferenz abgeholt. Chi-wön und Kūrimcha kommen in dem Gebäude an und betreten den Aufzug. In dem Moment geht Myöng-hun mit den Polizisten an ihnen vorbei. Kūrimcha zieht seine Waffe und schießt auf ihn, trifft jedoch einen Polizisten. Myöng-hun wird schnell von den anderen Polizisten weggebracht. Kūrimcha erschießt einen weiteren Polizisten und Chi-wön setzt ein paar andere außer Gefecht. Myöng-hun wird in ein Auto gesetzt und sie fahren schnell davon, während Kūrimcha weiter auf sie schießt. Das Auto, indem Myöng-hun sitzt, wird von einem anderen Auto gerammt. Kūrimcha und Chi-wön überprüfen, ob sich Myöng-hun im Auto ist.</p>	01:43:58	Han-kyu Chi-wön Kūrimcha

	<p>Doch er ist verschwunden. Kūrimcha sieht, wie er in einem Haus verschwindet. Die beiden folgen ihm.</p> <p>Auch Han-kyu kommt bei den Autos an. Er nimmt sich eine Waffe von einem der toten Polizisten.</p> <p>Myōng-hun läuft blutend die Treppe des Hauses hoch. Kūrimcha und Chi-wōn folgen ihm.</p> <p>Myōng-hun kommt am Dach des Hauses an.</p> <p>Kyōng-nam kommt mit seinen Männern am Ort an. Er sieht am GPS-Tracker, dass Chi-wōn in der Nähe ist. Er befiehlt seinen Männern sich aufzuteilen.</p> <p>Han-kyu läuft ebenfalls die Treppe des Hauses hoch.</p>		
62	<p>Myōng-hun liegt blutend am Boden, während Chi-wōn mit seinem blutigen Messer vor ihm steht.</p> <p>Kūrimcha fragt ihn, worauf er wartet. Chi-wōn geht einen Schritt auf ihn zu.</p> <p>Han-kyu kommt am Dach an und ruft nach Chi-wōn. Er erblickt Chi-wōn und Myōng-hun. Kūrimcha ist plötzlich verschwunden.</p> <p>Han-kyu nimmt Chi-wōns Uhr und wirft sie davon. Er sagt ihm, dass er verschwinden muss, ansonsten könnte er getötet werden. Doch Chi-wōn bewegt sich nicht.</p> <p>Han-kyu blickt hinter sich, wo Kūrimcha hinter einer Tür seine Waffe auf ihn gerichtet hat.</p> <p>Auf einmal sticht Chi-wōn mehrere Male auf Han-kyu ein. Han-kyu fällt zu Boden.</p> <p>Kūrimcha kommt hervor und blickt auf den Körper von Han-kyu.</p> <p>Myōng-hun fragt ihn, wer ihn gesendet hat, ob die Partei ihn gesendet hat. Chi-wōn fragt Kūrimcha, was er meint.</p> <p>Kūrimcha erschießt Myōng-hun.</p> <p>Chi-wōn fragt, ob das kein Auftrag der Regierung war. Er fragt, ob er Tae-son von sich aus getötet hat.</p> <p>Kūrimcha sagt, dass es eine privilegierte Arbeit sei, Verräter für die Nation zu töten. Er richtet seine Waffe auf Chi-wōn und beschuldigt ihn auch ein Verräter zu sein.</p> <p>Chi-wōn erwidert, dass er keiner sei. Kūrimcha fragt ihn, ob er nicht seiner Familie bei ihrer Flucht geholfen hat.</p> <p>Chi-wōn fragt schockiert, was seiner Familie passiert sei. Kūrimcha fragt belustigt, was er denn denkt, was passiert sei.</p> <p>Auf einmal fangt Han-kyu zum Husten an. Kūrimcha möchte auf ihn schießen, doch Chi-wōn hält seine Waffe fest. Han-kyu richtet seine Pistole auf Kūrimcha. Er greift sich auf die Brust, wo keine Einstichwunden zu sehen sind. Chi-wōn lässt sein Messer fallen.</p> <p>Seine Hände sind blutig und voller Schnittwunden. Er hatte nur so getan, als hätte auf ihn eingestochen.</p> <p>Kūrimcha sagt Han-kyu, dass er Chi-wōn erschießen wird, wenn er nicht die Waffe fallen lässt. Chi-wōn sagt ihm, dass er ihn erschießen soll. Er packt Kūrimcha und wirft sich mit ihm zusammen vom Dach. Sie fallen in eine Gasse hinunter.</p> <p>Kyōng-nam und seine Männer laufen zur Gasse. Auch Han-kyu läuft hinunter.</p>	01:50:22	Han-kyu Chi-wōn Kūrimcha

	<p>Sie kommen in der Gasse an, wo Chi-wön bewusstlos am Boden liegt. Einer der Mann bewegt sich auf ihn zu, doch er wird von Kūrimcha angeschossen. Sie ziehen sich wieder zurück.</p> <p>Kūrimcha blickt auf Chi-wön und sagt, dass sie gemeinsam untergehen werden. Er schießt auf Chi-wön, doch verfehlt.</p> <p>Han-kyu kommt an, wird jedoch von Kyōng-nam und den anderen zurückgehalten. Kūrimcha schießt auf Chi-wöns Schulter.</p> <p>Han-kyu sieht, dass Chi-wön noch lebt. Er reißt sich los und läuft auf ihn zu.</p> <p>Kūrimcha sagt „Romantic bastards“ und zielt seine Waffe auf Han-kyu, der ebenfalls seine Waffe auf ihn richtet. Han-kyu erschießt Kūrimcha.</p> <p>Chi-wön sagt, dass er kein Verräter ist.</p> <p>Er wird von den Sanitätern und Han-kyu in den Krankenwagen gebracht.</p> <p>Man sieht Chi-wöns Frau und seine Tochter, die im Feld stehen und der Kamera zuwinken.</p>		
63	<p>Han-kyu wird in der Zentrale eine Urkunde verliehen. Die Menschen applaudieren ihn.</p> <p>Beim Verlassen umarmt er den leicht verstörten Abteilungsleiter und sagt ihm, er soll sich melden, wenn er entlassen wird.</p>	01:51:01	Han-kyu
64	<p>In seinem Apartment macht er sich alleine sein Abendessen.</p> <p>Er bekommt einen Brief. In dem Brief befindet sich ein Ticket nach London und eine Nachricht von Chi-wön.</p> <p>In der Nachricht nennt Chi-wön ihn „Hyōng-nim“ und erzählt ihm, dass er sich wieder gut erholt hat. Er sagt, dass bald der Geburtstag von Han-kyus Tochter sei und er sollte sie besuchen. Er erzählt ihm, dass er auch vorhat Korea zu verlassen, weil er hier nicht hingehört.</p>	01:52:10	Han-kyu
65	<p>Am Flughafen trifft Han-kyu Thanh, der jetzt für ihn arbeitet. Er gibt ihm ein Geschenk für seine Tochter.</p>	01:52:50	Han-kyu
66	<p>Im Flugzeug bestellt sich Han-kyu einen Whiskey.</p> <p>Er hört, wie sich jemand hinter ihn über ihn lustig macht. Er blickt nach hinten und sieht Chi-wön, zusammen mit seiner Frau und Tochter sitzen. Sie lachen sich an.</p>	01:54:00	Han-kyu Chi-wön
67	<p>Abspann</p>	01:57:09	

10.2.4. Sequenzprotokoll - The Berlin File

Charaktername	Beschreibung
Pyo Chong-söng	Nordkoreanischer Agent, Mann von Jöng-hüi
Chöng Chin-su	Südkoreanischer Agent
Tong Myöng-su	Nordkoreanischer Agent
Ryön Jöng-hüi	Nordkoreanische Übersetzerin, Frau von Chong-söng
Ri Hak-su	Nordkoreanischer Botschafter
Marty	CIA-Agent
Kang Min-ho	Mitarbeiter von Chin-su

Nr.	Handlung	Dauer	Personen
1	Vorspann. Man sieht Chong-söng durch Berlin gehen. Er kommt in seiner Wohnung an und verschwindet hinter einer Geheimtür, die sich hinter einem Bücherregal befindet.	00:02:13	Chong-söng
2	Chong-söng zieht seine Jacke aus und verstaut seine Waffe in einem Koffer. Er geht in die Küche und holt einen Fisch aus dem Kühlfach. Die Kamera zoomt auf ein Bild von Jöng-hüi. Im Bad lässt er heißes Wasser über den Fisch laufen, während er seine Wunden desinfiziert. Er holt eine Ampulle aus den Inneren des Fisches hervor und spritzt sie sich in den Arm.	00:03:12	Chong-söng
3	3 Stunden zuvor. Chong-söng geht durch einen Markt und fragt einen Imbissverkäufer nach einem Döner für zwei Uhr. In der Verpackung des Döners steht ein Code geschrieben, der „Westin Hotel 607“ ergibt. Er geht über die Straße. Der südkoreanische Geheimdienst sieht sich die Aktivitäten des Hotelzimmers 607 an. Chin-su beobachtet das Ganze von einem Kleintransporter aus, der vor dem Hotel geparkt ist. Im Hotelzimmer unterhält sich Chong-söng mit einem russischen Waffenhändler und dem arabischen Terroristen Asim über die Testergebnisse der Raketen. Der russische Waffenhändler stellt ein Gerät auf, welches den Ton der Videoaufzeichnungen des südkoreanischen Geheimdienstes verzerrt. Chin-su sagt seinen Mitarbeiter, dass er den Ton richten muss. Auch in der Zentrale des südkoreanischen Sicherheitsdienstes in Berlin befiehlt der Leiter seinen Angestellten den Ton zu richten. Chin-su fragt, wer Chong-söng ist. Er kann jedoch nicht in der Datenbank gefunden werden. Währenddessen verhandelt Chong-söng mit Asim. Der Russe holt einen Vertrag hervor. Chong-söng bekommt einen Anruf auf seinem Handy. Er sagt, dass er	00:08:35	Chong-söng Chin-su

	<p>zurückrufen wird und legt, ohne aufzulegen, das Handy mit dem Display nach unten auf den Tisch. Der nordkoreanische Überwachungsdienst kann so mithören. Auch der nordkoreanische Botschafter von Deutschland hört mit.</p> <p>Chong-söng entschuldigt sich und verlässt den Raum. Er hört sich das Gespräch von draußen an.</p> <p>Chong-söng betritt wieder den Raum.</p> <p>Chin-su befiehlt seinen Männern, die sich in der Lobby des Hotels befinden, sich fertig zu machen.</p> <p>Chong-söng sagt, dass sie zuerst das Geld überweisen müssen, bevor er den Vertrag unterzeichnet.</p> <p>Asim tippt auf seinen Computer und zeigt, dass gerade das Geld überwiesen wird.</p> <p>Chin-su gibt seinen Männern einen Befehl und sie laufen die Treppen hoch.</p> <p>Chong-söng ist kurz davor den Vertrag zu unterschreiben, als plötzlich ein Piepsen ertönt. Alle drei Männer ziehen ihre Waffen.</p> <p>Chin-su befiehlt seinen Männern, dass sie ihre Mission abbrechen sollen.</p> <p>Der Mossad kommt in das Hotelzimmer und eine Schießerei bricht aus.</p> <p>Der Russe verschwindet mit dem Computer im Badezimmer, auf dem eine Error-Nachricht erscheint. Er holt einen Chip aus dem Computer.</p> <p>Chin-su nimmt seine Waffe und verlässt den Transporter.</p> <p>Einer der Männer des israelischen Geheimdienst sagt, dass sie kein Interesse an dem Waffendeal haben, sondern nur den Russen und den Araber haben wollen.</p>		
4	<p>Chin-su läuft durch das Hotel.</p> <p>Chong-söng geht einen Gang entlang. Im Treppenhaus trifft er auf ein paar Männer des südkoreanischen Geheimdienstes, die er überwältigt. Er geht aufs Dach.</p> <p>Chin-su erhält eine Durchsage, dass sich Chong-söng am Dach befindet. Er läuft aufs Dach und sieht Chong-söng an ihm vorbeilaufen.</p> <p>Er kann ihn jedoch abfangen. Chong-söng verletzt sich an seinem Rücken. Chin-su zieht seine Waffe und richtet sie auf ihn.</p> <p>Chong-söng fragt, ob sie das in Süden so lernen, die Waffe auf die Schläfe zu richten.</p> <p>Chong-söng schafft es Chin-su zu entwaffnen. Er schlägt Chin-su zu Boden.</p> <p>Der Filmtitel erscheint.</p>	00:10:27	Chong-söng Chin-su
5	<p>In der Zentrale des südkoreanischen Geheimdienstes regt sich der Abteilungsleiter über die verpfuschte Mission auf. Sie hätten keine Beweise, um zu prüfen, dass ein Waffendeal stattgefunden hat. Sie könnten noch nicht mal prüfen, dass ein nordkoreanischer Agent dabei gewesen sei. Er gibt an, das Team in Berlin auflösen zu lassen.</p> <p>Chin-su erwidert, dass dies das Problem nicht lösen wird.</p> <p>Der Mitarbeiter Min-ho sagt, dass eine dritte Partei eingegriffen hätte. Sie seien nicht nach dem Waffendeal hinterher, sondern nach dem</p>	00:12:21	Chin-su

	geheimen Bankkonto von Kim Jong-il, das 4 Billionen Dollars wert sei. Das Bankkonto sei nach Europa verlegt worden. Wenn sie es finden, könnten sie die Oberhand über Nordkorea gewinnen.		
6	Chong-sǒng trifft sich mit dem nordkoreanische Botschafter Ri Hak-su. Sie reden darüber, dass eine der drei Parteien sie verraten haben musste, vielleicht sogar die nordkoreanische Seite. Hak-su erzählt ihm, dass Myǒng-su auf den Weg hierher sei. Das müsse heißen, dass die Regierung Chong-sǒng nicht vertraue.	00:14:11	Chong-sǒng Hak-su
7	Myǒng-su geht durch einen Zug. Ein Mann geht an ihm vorbei und stiehlt seine Geldbörse, was von Myǒng-su bemerkt wird. Der Mann geht in das WC und ist freudig überrascht über das viele Geld. Er findet auch drei verschiedene Pässe, die all Myǒng-su gehören. Myǒng-su bricht in das WC ein. Der Mann zieht sein Messer, doch Myǒng-su überwältigt ihn. Er spritzt den Mann etwas in den Hals. Die Adern des Mannes werden schwarz und er stirbt kurze Zeit später. Myǒng-su schnäuzt sich die Nase.	00:15:25	Myǒng-su
8	Der Abteilungsleiter unterhält sich mit Min-ho. Chin-su hört von einem anderen Ort aus mit. Der Abteilungsleiter sagt, dass es sich nur um Spekulationen handelt und dass er sich mehr anstrengen muss, wenn er in die USA versetzt werden möchte. Er sagt, dass solche Anti-Kommunisten, wie Chin-su nur Probleme bereiten. Er möchte Chin-sus Namen im nächsten Bericht nicht mehr sehen. Chin-su tritt wütend gegen die Kästen.	00:16:04	Chin-su
9	Chin-su trifft sich mit Min-ho in einem koreanischen Restaurant. Chin-su ist sichtlich betrunken. Min-ho fragt ihn, ob er wütend ist, weil er nicht hinter ihm gestanden ist. Chin-su sagt, dass heute sein Geburtstag ist. Min-ho sagt, dass er ihm von dem Bericht erzählen wollte, aber er hatte das Timing verpasst. Chin-su fragt ihn, ob das wirklich seine Entschuldigung ist. Min-ho sagt, dass sein Problem ist, dass er andere unbehaglich macht. Chin-su verlässt frustriert das Restaurant.	00:18:13	Chin-su
10	Chong-sǒng hackt sich in die Überwachungskameras des Westin Hotels ein. Er sieht sich an, wie die Männer des israelischen Geheimdienstes beim Hotelzimmer ankommen. Er sieht, wie Chin-su durch das Hotel läuft. Er zoomt auf sein Gesicht.	00:18:44	Chong-sǒng
11	Jǒng-hŭi geht mit Hak-su in ein Restaurant. Sie gehen die Treppe hoch. Der Botschafter sagt Jǒng-hŭi, dass sie ihren Ehering abnehmen soll. Sie setzten sich an den Tisch eines deutschen Politikers.	00:20:38	Jǒng-hŭi Chin-su Hak-su

	<p>Jöng-hüi übersetzt das Gespräch. Der Politiker sagt, dass im Bundestag über die nordkoreanischen Soldaten diskutiert wird, die Zigaretten geschmuggelt haben. Wenn so etwas weiterhin passiert, dann wird es schwer für sie werden, sie bei ihrer medizinischen Versorgung zu unterstützen. Eine Kellnerin bückt sich, um etwas aufzuheben. Sie blickt auf einen Audiorekorder, der unten den Tisch angebracht ist. Die Kellnerin verlässt das Restaurant und wischt etwas von einem Plakat. Sie blickt auf Chin-su, der ein paar Meter weiter weg steht. Der Politiker sagt, dass er etwas braucht, dass den Bundestag überzeugt. Hak-su stoßt mit ihm an und sagt Jöng-hüi, dass sie sich gut um ihn kümmern soll. Er braucht eine persönliche Geste. Der Politiker lächelt Jöng-hüi an.</p>		
12	<p>Chin-su steigt in eine Straßenbahn und setzt sich auf den Platz gegenüber der Kellnerin. Aus ihrer Tasche holt er die Tonaufnahme aus dem Restaurant hervor. Er stellt ihr einen Kaffeebecher hin, indem sich Geld befindet. Sie nimmt das Geld und er verlässt wieder die Straßenbahn. Man sieht, dass sich ein paar Reihen weiter vorne Myöng-su befindet.</p>	00:21:29	Chin-su Myöng-su
13	<p>Die Kellnerin geht zu ihrem Haus und wird von Myöng-su überrascht. Sie fragt erfreut, was er denn hier mache.</p>	00:21:42	Myöng-su
14	<p>Jöng-hüi kommt nach Hause. Chong-söng sitzt in der Küche. Er sagt, dass es spät ist und das sie ins Bett gehen soll. Sie geht sich Duschen und erinnert sich an die Worte des Botschafters, dass sie sich gut um den deutschen Politiker kümmern soll. Sie geht wieder in die Küche und möchte sich um Chong-söngs Wunden kümmern, doch er lehnt ab. Sie fragt, ob es irgendwelche Neuigkeiten in Pjöngjang gäbe. Sie hätten schon längst zurückkehren sollen. Chong-söng sagt, dass sie keine Entscheidungen treffen, sondern nur Befehlen gehorchen. Jöng-hüi sagt, dass sie eine Versetzung beantragen könnten. Chong-söng fragt, wann sie bei der Botschaft das letzte Mal eine Selbstkritik gemacht haben. Jöng-hüi erwidert, warum er nicht fragt, warum sie versetzt werden möchte. Sie sagt, sie hat vergessen, dass er der Held der Nation ist bevor er ihr Mann ist. Sie legt sich ins Bett.</p>	00:23:15	Jöng-hüi Chong-söng
15	<p>Eine alte Frau geht durch die Straße. Auf einmal hört sie ein Geräusch und biegt in einen Hof ein. Man sieht ein paar Meter weiter Myöng-su ein Haus verlassen. Die alte Frau entdeckt die tote Kellnerin am Boden und ruft um Hilfe.</p>	00:23:44	Myöng-su
16	<p>Chin-su sitzt in einem Waschsalon und liest einen Zeitungsartikel über die Kellnerin, die angeblich an einer Überdosis gestorben sei. Marty, ein CIA Agent betritt den Waschsalon.</p>	00:25:54	Chin-su

	<p>Chin-su gibt Marty ein Bild von Chong-söng und sagt, er möchte wissen, ob er sich in ihrer Datenbank befindet.</p> <p>Marty regt sich darüber auf, dass Chin-su ihm nichts von dem Waffendeal im Westin Hotel erzählt hat.</p> <p>Chin-su gibt ihm die Tonaufnahme von dem Gespräch im Restaurant.</p>		
17	<p>Myöng-su trifft sich mit Hak-su.</p> <p>Er sagt, er hat sich verspätet, weil er noch etwas erledigen musste.</p> <p>Myöng-su zeigt ihm eine Videoaufzeichnung, in der die Kellnerin und Chin-su vor dem Restaurant zu sehen sind.</p> <p>Myöng-su sagt, dass vermutet wird, dass sie einen Maulwurf in Berlin haben.</p> <p>Hak-su fragt, ob er das der Regierung erzählt hat und Myöng-su antwortet, dass er einen Bericht gemacht hat. Aber es wäre besser, wenn es vom Botschafter kommen würde.</p> <p>Hak-su fragt, was sie machen, wenn sie keine Beweise haben.</p> <p>Myöng-su fragt, ob er behauptet, dass die Regierung falsch läge. Er geht.</p>	00:27:38	Myöng-su Hak-su
18	<p>Man sieht die Videoaufnahme der weinenden Kellnerin. Myöng-su fragt sie, wer die Informationen verkauft hätte.</p> <p>Die Kellnerin antwortet, dass es die Übersetzerin aus der Botschaft gewesen sei.</p> <p>Hak-su zeigt Chong-söng die Videoaufnahme.</p> <p>Chong-söng sagt, dass der Vorwurf nicht wahr sei und Hak-su fragt ihn, ob er glaubt, ob Myöng-su das alles nur fabriziert hätte.</p> <p>Hak-su sagt, dass wenn Chong-söng hinter Jöng-hüi stände, obwohl die Partei glaubt, dass sie schuldig ist, dass er dann automatisch auch schuldig sei.</p> <p>Chong-söng erwidert, dass es keine Beweise gibt, außer dieser Aufnahme.</p> <p>Hak-su sagt, dass Chong-söng zwei Tage hat, um zu beweisen, dass Jöng-hüi nicht der Maulwurf ist.</p> <p>Man sieht in der Videoaufnahme, wie Myöng-su der Kellnerin ein Foto von Jöng-hüi zeigt und sie bestätigt, dass es sich um diese Frau handelt.</p>	00:29:33	Chong-söng Hak-su
19	<p>In der Nacht beobachtet Chong-söng seine Frau im Schlaf. Er steht auf und verlässt das Zimmer.</p>	00:30:02	Chong-söng Jöng-hüi
20	<p>Chong-söng und Jöng-hüi frühstücken zusammen in der Küche.</p> <p>Chong-söng fragt, wie ihre Arbeit ist und Jöng-hüi antwortet, dass alles gleich ist.</p> <p>Chong-söng fragt, ob sie nach Hause gehen möchte, doch Jöng-hüi möchte nicht darüber reden.</p> <p>Chong-söng meint, dass auch wenn sie arm sind, dass sie mit erhobenen Haupt leben können.</p> <p>Er verlässt die Küche.</p>	00:31:08	Chong-söng Jöng-hüi
21	<p>Jöng-hüi kommt in der nordkoreanischen Botschaft an und geht zu ihrem Schreibtisch. In ihrem Büro ist eine versteckte Kamera angebracht, von der aus Chong-söng sie beobachtet.</p> <p>Er sieht ihr bei ihrem Büroalltag zu.</p>	00:32:00	Chong-söng Jöng-hüi

22	<p>Chin-su versucht die Identität des israelischen Mannes herauszufinden, der bei der Schießerei im Hotel dabei war. Sie finden ein Bild von ihm bei einer Reiseagentur. Chin-su schüttet seinen Kaffee auf seinem Hemd aus. Er erhält einen Anruf von Marty. Marty erzählt ihm, dass ein nordkoreanischer Beamter in Berlin gerade politisches Asyl beantragt hat. Chin-su fragt, wann der nächste Kontakt ist. Der Angestellte hört zu.</p>	00:32:41	Chin-su
23	<p>Jöng-hŭi verlässt die Botschaft. Chong-söng folgt ihr unauffällig. Sie sitzt in der U-Bahn. Chong-söng befindet sich im Wagen hinter ihr und beobachtet sie. Er ruft sie an und gibt vor mit ihr Mittagessen gehen zu wollen. Jöng-hŭi sagt, dass sie gerade auf dem Weg zur Parlamentsbibliothek ist. Chong-söng sagt, dass er sie zu Hause sieht. Sie legen auf. Chong-söng ruft bei der nordkoreanischen Botschaft an und fragt, ob Jöng-hŭi sich abgemeldet hat. Die Frau am Telefon verneint. Jöng-hŭi steigt beim Brandenburger Tor aus. Chong-söng fragt, ob die Parlamentsbibliothek beim Brandenburger Tor ist. Die Frau verneint und sagt, dass beim Brandenburger Tor viele Botschaften seien. Chong-söng sagt, dass er die Unterhaltung selbst melden wird. Die Frau am Telefon verlässt ihren Raum, wo Hak-su gerade dabei ist zu gehen. Sie sagt, dass er nicht gemeldet hat, dass er geht. Er verlässt wortlos den Raum. In der Zwischenzeit verlässt Jöng-hŭi die U-bahn, sie wird von einem anderen koreanischen Mann verfolgt. Chong-söng schlitzt beim Vorbeigehen seinen Rucksack auf, sodass der Mann stehen bleiben und seine Sachen aufheben muss. Jöng-hŭi blickt auf die Tafel, wo verschiedene Ausgänge aufgeschrieben sind und geht dann zu einem Ausgang. Chong-söng blickt auf die Tafel und sieht, dass bei Jöng-hŭis Ausgang „US Botschaft“ steht. Er geht. Der andere Mann kommt an und sieht ebenfalls auf die Tafel.</p>	00:35:30	Chong-söng Jöng-hŭi Botschafter
24	<p>Chong-söng kommt in seiner Wohnung an und durchsucht sie. Er findet ein Foto, wo er mit Jöng-hŭi und einem kleinen Mädchen abgebildet ist. Als er nichts finden kann, öffnet er die Bilder von Kim Jong-il und Kim Il-sung, die in seiner Wohnung hängen. Doch er kann nichts finden. Er sieht sich eine Videoaufnahme an, die er von Jöng-hŭi gemacht hat. Dort steht sie auf der Straße und ein blonder Mann geht auf sie zu und fragt sie etwas. Chong-söng sieht sich die Aufnahme mehrmals an und versucht die Lippen des Mannes zu lesen. Er sagt: „When is the next contact?“. Auf einmal läutet es. Chong-söng öffnet die Tür für Myöng-su. Chong-söng sagt, dass er immer noch zwei Tage hat. Er fragt Myöng-su, ob er sie verfolgen hat lassen. Myöng-su blickt auf die verwüstete Wohnung. Er sagt, dass er nicht wegen seiner Frau da ist. Chong-söng sagt, dass etwas an der Sache nicht stimmt. Myöng-su</p>	00:39:44	Chong-söng Myöng-su

	<p>sagt, dass sie es bald herausfinden werden. Er geht in das Schlafzimmer und hebt Jöng-hüis BH auf und knetet darauf herum. Chong-söng fragt, warum er wirklich da ist. Myöng-su blickt auf das Foto von Chong-söngs Familie. Myöng-su erzählt ihm, dass jemand von der Botschaft politisches Asyl beantragt hat. Chong-söng nimmt heimlich die Chipkarte aus dem Videorekorder. Myöng-su erzählt ihm, dass es der Botschafter gewesen sei.</p>		
25	<p>Hak-su geht über die Straße. Jemand steckt ihm ein Gerät in die Tasche, darauf steht „This device will destruct after checking“. Hak-su hört sich die Nachricht an. Sie sagt, dass das Passwort mündlich bestätigt wird bei dem Kontakt. Der Satz ist: „Es sieht nach Regen aus.“ Seine Antwort muss heißen: „Ich habe meinen Regenschirm verloren.“ Das Gerät wird zerstört und der Botschafter wirft es weg. Die Frau aus der Botschaft holt es aus dem Müllkorb und nimmt den Chip heraus. Sie steckt es in einen Computer und hört sich zusammen mit Myöng-su die Nachricht an. Myöng-su teilt Chong-söng die Zeit des Treffens mit.</p>	00:40:43	Hak-su Myöng-su Chong-söng
26	<p>Chong-söng rast mit dem Auto durch die Straßen Berlins. Chin-su telefoniert in der Nähe des Brandenburger Tors mit Marty. Marty sagt, dass sie drei Stunden haben bis zum offiziellen Zeitpunkt des Kontaktes. Hak-su geht durch die Menschenmassen beim Brandenburger Tor. Chin-su fragt ihn, was Hak-su ihnen versprochen hat. Marty sagt, dass er von irgendeinem Bankkonto gesprochen hat. Chin-su fragt, ob er Kim Jong-Ils Konto meint. Er erblickt einen koreanischen Mann, der ein Earpiece im Ohr hat. Chin-su steckt sich etwas ins Ohr, sodass er mithören kann. Er sieht dass Min-ho bei einem Balkon steht und Anweisungen gibt. Chin-su ruft Min-ho an und sie diskutieren miteinander. Auf einmal macht sich Hak-su am Weg zur U-bahn. Chin-su und die anderen Männern laufen ihm hinterher. Auch Marty folgt ihnen. Chong-söng kommt mit seinen Auto an. Er setzt einen südkoreanischen Agenten außer Gefecht. Der Botschafter erblickt Chong-söng und die südkoreanischen Agenten und läuft in ein Treppenhaus. Chong-söng setzt auch die anderen Agenten außer Gefecht und folgt Hak-su ins Treppenhaus. Chin-su kommt bei den bewusstlosen Agenten an und nimmt eine Waffe. Hak-su läuft durch einen U-Bahn-Tunnel. Ein Zug fährt auf ihn zu und er springt zur Seite. Auch Chong-söng bleibt bei der Seite stehen und wartet bis der Zug vorbeifährt. Danach läuft er Hak-su weiter hinterher. Auch Chong-söng kommt im Tunnel an. Hak-su möchte hinter einer Tür verschwinden, doch Chong-söng schießt auf die Tür.</p>	00:46:54	Chong-söng Chin-su Myöng-su Hak-su

	<p>Chin-su folgt dem Geräusch des Schusses. Chong-sǒng sagt, dass sie später reden werden. Er möchte mit Hak-su in die Tür verschwinden, doch Marty wartet hinter der Tür auf sie. Myǒng-su schießt ihm von hinten in den Kopf. Chin-su möchte die Tür öffnen, doch Myǒng-su schießt auf ihn. Myǒng-su verschwindet und Chin-su findet Martys toten Körper. Er nimmt seine Geldbörse aus seiner Tasche. Auch Min-ho kommt an. Chin-su richtet seine Waffe auf ihn. Chin-su befiehlt ihm zurück in die Zentrale zu gehen und alles über die CIA Agenten herauszufinden.</p>		
27	<p>Chin-su durchsucht die Geldbörse von Marty. Er wirft alles frustriert in eine brennende Tonne. Er sieht sich auf Martys Handy Filmaufnahmen von seiner kleinen Tochter an. Auf einmal findet er Fotos von dem israelischen Mann und eine Kopie von dessen Pass. Er erinnert sich daran, dass Marty ihm gesagt hat, dass er und sein Team auf der Such nach Asims Network waren. Chin-su sagt, dass er die Adresse von der Reiseagentur braucht.</p>	00:48:09	Chin-su
28	<p>Chong-sǒng befragt Hak-su in einem dunklen Raum. Hak-su sagt, dass er darüber nachdenken soll, warum Myǒng-su hier ist und seine Frau unter Verdacht steht. Chong-sǒng wirft ihn vor, dass er vorhatte mit seiner Familie in den Westen zu flüchten. Hak-su sagt, dass sei alles nur ein Komplott, damit Myǒng-sus Vater die Zentrale in Berlin übernehmen kann. Myǒng-sus Vater sei kein Verbündeter des neuen Führers gewesen und hatte trotzdem überlebt. Der Grund dafür war, dass die Männer Kim Jong-uns sich an dem Waffendeal von Myǒng-sus Vater bereichern konnten. Als die CIA das Bankkonto gefunden hatten, musste sich der Vater etwas einfallen lassen. Chong-sǒng fragt ihn, wozu er Jǒng-hŭi gezwungen hat. Hak-su sagt, dass wenn Chong-sǒng vom Meer blockiert wird, dass er Arirang singen und den Refrain pfeifen soll. Myǒng-su betritt den Raum und stellt eine Kamera auf. Chong-sǒng bindet den Botschafter am Stuhl fest. Hak-su sagt, sie sollen ihm einfach sagen, was er wiederholen soll und als Gegenleistung sollen sie ihn schnell töten. Myǒng-su sagt, dass ihm seine Familie anscheinend egal ist und Hak-su erwidert, dass er nichts machen kann, um ihnen zu helfen. Myǒng-su injiziert ihn mit einer Flüssigkeit. Hak-su ist unter schrecklichen Schmerzen. Myǒng-su fragt ihn nach seinem Namen und Position und Hak-su antwortet. Myǒng-su fragt ihn, warum er sein Land verraten hat.</p>	00:51:24	Chong-sǒng Hak-su Myǒng-su
29	<p>Chin-su befindet sich in der Reiseagentur. Ein Kollege sagt ihm, dass die Agentur, die Adresse oft gewechselt hat, was heißen könnte, dass es sich um eine Scheinfirma handelt. Er fragt, ob sie nicht den</p>	00:52:19	Chin-su

	<p>Abteilungsleiter benachrichtigen sollten. Chin-su meint, dass dies nicht nötig sei.</p> <p>Er ruft die Polizei an und sagt, dass in der Agentur eingebrochen worden ist.</p> <p>Der israelische Mann taucht auf und wird von Chin-su bewusstlos geschlagen. Chin-su nimmt seine Fingerabdrücke und ein Foto von seinen Pupillen.</p>		
30	<p>Jöng-hŭi sieht sich ihre verwüstete Wohnung an.</p> <p>Chong-söng fragt sie, warum sie ihn angelogen hat.</p> <p>Jöng-hŭi sagt, dass Hak-su sie dazu gezwungen hat, die Klienten zu unterhalten. Das Kind, mit dem sie jetzt schwanger sei, wäre jedoch Chong-söngs.</p> <p>Chong-söng zeigt ihr die Videoaufnahme mit dem blonden Mann.</p> <p>Jöng-hŭi sagt, dass er sie nach einer Veranstaltung gefragt hat, die in der Nähe des Platzes stattgefunden hat. Dort wäre auch ihre Geburtsklinik gewesen.</p> <p>Sie zeigt ihm ein Ultraschallbild. Er fragt sie, warum sie es ihm nicht früher erzählt hat. Sie erwidert, ob er ihr je zugehört hat.</p> <p>Sie sagt, dass sie ihre Tochter vor zwei Jahren verloren haben.</p> <p>Chong-söng fragt sie, ob sie vorhat, das Baby abtreiben zu lassen und sie erwidert, wie er so etwas fragen kann.</p> <p>Chong-söng sagt, dass sie morgen ins Krankenhaus gehen, um zu sehen, ob sie die Wahrheit sagt.</p> <p>Jöng-hŭi fragt ihn, ob er sie sonst als Spionen anzeigt.</p> <p>Chong-söng erzählt ihr, dass der der Botschafter heute vorhatte ihn den Westen zu flüchten. Er sagt ihr, dass sie all die Ort, in denen sie in den letzten Tagen war aufschreiben soll.</p> <p>Auf einmal erhält er einen Anruf von Myöng-su. Er fragt, ob sie schon gestanden hat.</p> <p>Chong-söng sagt, dass er noch Zeit hat und fragt, wie die Befragung gelaufen ist.</p> <p>Myöng-su sagt, dass es gut gelaufen sei. In der Zwischenzeit, verpacken die Männer Myöng-sus die Leiche des toten Hak-sus in Plastik.</p> <p>Chong-söng sagt, dass er keine Beweise für Jöng-hŭis Schuld gefunden hat.</p> <p>Auf einmal gratuliert ihm Myöng-su. Er sagt, dass er den Loyalitätstest bestanden hat.</p> <p>Man sieht, dass Jöng-hŭi im Nebenraum heimlich mithört.</p> <p>Myöng-su sagt, die Partei hätte befürchtet, dass Chong-söng sie verraten könnte, deswegen hätte er vorgeschlagen, dass sie seine Loyalität testen.</p> <p>Sie könnten jedoch nicht mehr an seiner Loyalität zweifeln, da er seine eigene Frau gemeldet hatte. Er teilt ihm mit, dass ihn Agenten bald besuchen werden. Er sagt, dass Chong-söng nach Pjöngjang zurückkehren und befördert werden wird.</p> <p>Jöng-hŭi legt schockiert den Hörer nieder.</p> <p>Chong-söng legt auch auf und geht zu Jöng-hŭi. Sie nennt ihn einen Feigling und geht.</p>	00:57:45	Chong-söng Jöng-hŭi Myöng-su

31	<p>Chin-su schmeißt den israelischen Mann Wasser ins Gesicht. Chin-su droht ihm, dass er der CIA erzählen wird, dass er mit den Nordkoreanern zusammen arbeitet. Man sieht, dass Jöng-hŭi sich im Bad eingesperrt hat. Der Israeli erzählt Chin-su, dass der Mossad von Nordkorea kontaktiert wurde. Chong-söng findet eine Wanze in dem BH von Jöng-hŭi, den Myöng-su damals aufgehoben hatte. Der Israeli erzählt, dass Nordkorea versprochen hatte, ihnen Asim zu übergeben, wenn sie ein paar Männer in Berlin austauschen konnten. Der Waffendeal musste scheitern. Chin-su fragt ihn, ob Nordkorea einen Maulwurf hat. Der Mann sagt, er glaubt, dass der Nordkoreaner im Hotel ein Doppelagent ist. Chong-söng findet eine Kamera im Apartment. Er schaltet das Radio ganz laut und bricht in das Badezimmer ein. Er deutet Jöng-hŭi, dass sie abgehört werden. Chin-su fragt, ob er die Telefonaufnahmen von der Zeit hat. Chong-söng schreibt auf, dass er Myöng-su nie gesagt hat, dass er sie meldet. Chin-su sagt, dass er alles aufgenommen hat, was er gerade gesagt hat. Chong-söng schreibt, dass es eine Falle ist und dass sie von hier verschwinden müssen. Chin-su fragt, dass er sie nur löschen wird, wenn er ihm die Unterhaltung gibt. Auf einmal läutet es an der Tür.</p>	01:00:42	Chin-su Chong-söng Jöng-hŭi
32	<p>Zwei Agenten kommen rein und fragen, ob er schon gepackt hat. Sie gehen ins Schlafzimmer und Chong-söng fragt, ob sie nach der Wanze suchen. Er erschießt beide. Ein Agent, der unten gewartet hat, macht sich auf den Weg nach oben. Myöng-su hört alles mit. Myöng-su ruft Asims Bruder an. Myöng-su fragt nach seinem Bruder und dieser erzählt, dass der Mossad ihn hingerichtet hat. Myöng-su sagt, dass Chong-söng seinen Bruder verraten hat. Wenn sie jetzt hier her kommen, können sie ihn noch kriegen.</p>	01:02:10	Chong-söng Myöng-su
33	<p>Chong-söng packt seine Sachen und möchte durchs Treppenhaus mit Jöng-hŭi verschwinden. Der Agent schießt jedoch auf sie. Sie gehen zurück in das Geheimversteck in der Wohnung. Chong-söng gibt Jöng-hŭi eine Waffe. Sie verschwindet durch das Fenster auf das Dach. Der Agent bricht in die Wohnung ein. Es wird eine Kampfszene zwischen ihm und Chong-söng gezeigt. Jöng-hŭi schafft zu dem Balkon des Nachbarn zu klettern. Chong-söng springt aus dem Fenster und fällt auf ein Glasdach. Der Agent schießt mit seinem Maschinengewehr auf ihn. Jöng-hŭi erschießt den Agenten, dieser fällt auf das Glasdach und es bricht. Chong-söng fällt hinunter, wird jedoch von Kabeln abgefangen.</p>	01:06:58	Chong-söng Jöng-hŭi

34	<p>Der Mitarbeiter sagt Chin-su am Telefon, dass es eine Schießerei gegeben hat, wo eine nordkoreanische Übersetzerin lebt. Chin-su lädt die Audiodatei herunter. Er sagt ihm, dass er das Kommunikationsnetzwerk der CIA anzapfen soll. Er zeigt dem Israeli, dass er seine Audioaufnahme gelöscht hat und geht.</p>	01:07:35	Chin-su
35	<p>Chong-söng und Jöng-hüi nehmen sich ein Hotelzimmer. Bei der Rezeption stiehlt Jöng-hüi einen Brieföffner. Chong-söng geht sicher, dass niemand einfach so ins Hotelzimmer einbrechen kann. Jöng-hüi verbindet die Wunden von Chong-söng.</p>	01:09:33	Chong-söng Jöng-hüi
36	<p>Chin-su schmuggelt sich am Tatort hinter die Polizeiabsperrung. Er filmt die Leiche der toten Agenten, was in der Zentrale gezeigt wird. Er sagt, dass es sich um Nordkoreaner handeln muss. Er verschwindet wieder. Ein Agent von Myöng-su kommt ebenfalls am Tatort an. Myöng-su telefoniert mit ihm und legt auf. Asims Bruder geht auf ihn zu. Myöng-su sagt, dass entkommen ist. Er befiehlt Asim, dass seine Männer alle Hotels im Umkreis von zehn Kilometern durchsuchen sollen. Asims Bruder leitet die Anweisungen seinen Männern weiter. Ein Angestellter sagt, dass im CIA Netzwerk gerade die Wörter „Asim“ und „Nordkorea“ aufgetaucht sind. Myöng-su und Asims Bruder sitzen im Auto. Der Bruder sagt, dass er den Verräter haben möchte. Myöng-su sagt, dass er ihn leider einliefern muss. Doch er verspricht ihm, dass wenn er mal Abteilungsleiter von Berlin wird, dass er den Zwischenhändler loswerden wird. Einer der Männer kommt ihm Hotel von Chin-su und Jöng-hüi an. Chong-söng versucht sie in eine Bank einzuloggen, doch das Passwort stimmt nicht. Er erinnert sich an die Worte des Botschafters. Er findet das Passwort heraus und loggt sich ein. Chong-söng sagt zu Jöng-hüi, dass Myöng-su es so aussehen lassen möchte, als hätte er klassifizierte Dokumente verkauft und ihn als Verräter darstellen zu lassen, weil er die Abteilung in Berlin übernehmen möchte. Weiter Männer kommen mit Schusswaffen im Hotel an.</p>	01:13:53	Chin-su Myöng-su Chong-söng Jöng-hüi
37	<p>Chong-söng nimmt deinen Chip aus dem Computer. Jöng-hüi fragt, ob sie jemals nach Nordkorea zurückkehren können. Sie meint, dass sie von nun an getrennte Wege gehen sollten. Chong-söng hält sie zurück. Er verspricht ihr, dass er ihre Unschuld beweisen wird. Sie müsse ihn vertrauen. Sie wirft ihn vor, dass er ihr nicht geglaubt hat. Er möchte sie abhalten zu gehen, doch sie zieht den Brieföffner. Sie fragt, wie er so grausam sein kann. Auf einmal rüttelt es an der Tür. Die bewaffneten Männern gehen ein paar Schritte von der Tür weg.</p>	01:20:37	Chong-söng Jöng-hüi Chin-su

	<p>Chong-söng packt Jöng-hüi und sagt, dass sie ihn töten kann, aber jetzt nicht. Die Männer schießen durch die Tür. Chong-söng verschwindet mit Jöng-hüi im Badezimmer. Die Männer betreten das Hotelzimmer und schießen auf die Badezimmertür. Chong-söng erwidert und stellt sich dann schützend vor Jöng-hüi, während die Männer weiter auf die Badezimmertür schießen. Die Tür bricht zusammen. Ein Mann sagt, dass sie nicht gekommen sind, um ihn zu töten, doch wenn er sich so verhält, bleibt ihnen nichts anderes übrig. Er gibt ihm zehn Sekunden um sich zu entscheiden. Er fängt an von zehn hinunter zu zählen. Chong-söng sagt zu Jöng-hüi, dass sie alle drei überleben werden. Dann ergibt er sich. Sie werden von den Männern festgenommen und zum Aufzug gebracht. Der Aufzug geht auf und Chin-su steht vor ihnen. Er geht ohne etwas zu sagen an ihnen vorbei. Ein Mann ruft ihn etwas hinterher und Chin-su zieht seine Waffe. Es beginnt ein Schusswechsel zwischen den Männern und Chong-söng und Chin-su. Zwei der Männer schnappen Jöng-hüi und fahren den Aufzug hinunter. Chong-söng läuft die Treppen hinunter und bringt einen der Männer um. Auch Chin-su kann einen der Männer erschießen. Einer der Männer setzt Jöng-hüi in ein Auto und fährt mit ihr davon. Chong-söng versucht erfolglos ihn aufzuhalten, doch sie fahren davon. Chong-söng sitzt geschlagen auf der Straße, während Chin-su mit gezogener Waffe auf ihn zugeht. Er senkt seine Waffe wieder.</p>		
38	<p>Asims Bruder verlässt wütend das Auto, als er von einen seiner Männern erfährt, dass sie nur die Frau haben. Er sagt Myöng-su, dass noch ein weiterer Mann anwesend war. Myöng-su sagt, dass es sich um einen Südkoreaner handeln muss. Chin-su hält Chong-söng seine Waffe gegen den Rücken und spielt ihm die Tonaufnahme von dem Israeli vor. Er öffnet die Tür seines Autos und sagt, er soll einsteigen, wenn er den Rest hören möchte. Der Mann fährt mit Jöng-hüi zu einem abgelegenen Haus. Sie wird von Myöng-su und Asims Männern empfangen. Im Auto fragt Chin-su, warum der Mossad Chong-söng freigelassen hat. Chin-su vermutet, dass die Regierung Hak-su nicht vertraut und seine Loyalität an den neuen Führer bezweifelt haben. Deswegen hätte die Regierung sich entschieden, alle auszutauschen, denen sie nicht vertraut. Chong-söng sagt, dass er falsch liegt. Er wurde nicht von der Regierung betrogen, sondern von Myöng-sus Vater. Das geheime Bankkonto gehört dessen Vater und seinen Verbündeten. Hak-su war Teil davon und wurde hintergangen. Myöng-su versucht Jöng-hüi dazu zu bringen, gegen Chong-söng</p>	01:27:24	Chong-söng Chin-su Myöng-su Jöng-hüi

	<p>auszusagen, doch sie weigert sich. Sie erhalten einen Anruf. Asims Bruder fragt, wer von diesem Ort noch weiß und Myöng-su antwortet, die Person, der es früher benutzt hat. Am Telefon sagt Chong-söng zu Myöng-su, dass er seine Frau gehen lassen soll. Dieser erwidert, dass dies nicht geht, da er einen Zeugen dafür braucht, dass Chong-söng mit dem Süden kollaboriert. Chong-söng möchte mit Jöng-hüi sprechen. Myöng-su hält ihrer den Hörer ans Ohr. Er sagt ihr, dass er sie bald holen kommen wird. Myöng-su schießt in die Luft und hält Jöng-hüi den Lauf gegen den Hals. Sie fängt an zu schreien. Myöng-su sagt Chong-söng, er soll sich auf den Weg hierher machen und legt auf. Chong-söng sagt zu Chin-su, dass er ihn das geheime Konto gibt, wenn er ihn gehen lässt. Doch Chin-su lehnt ab. Chong-söng versucht ihn zu überzeugen, in dem er ihn erzählt, dass seine Frau schwanger ist. Doch erst als er verspricht, dass er auf die andere Seite wechselt, lässt sich Chin-su überzeugen.</p>		
39	<p>Chong-söng und Chin-su fahren zu dem Haus und beobachten es von der Ferne. Chin-su bekommt eine Nachricht von seiner Zentrale, dass ihm keine Verstärkung geschickt wird. Chong-söng sagt, dass er es alleine schafft, wenn Chin-su ihm hilft. Chin-su fragt ihn, ob seine Frau mit ihm die Seite wechseln wird und Chong-söng antwortet, dass sie sich wahrscheinlich weigern wird. Chin-su fragt, er versteht nicht, warum er dann sein Leben für sie riskiert und Chong-söng erwidert, dass er nicht versteht, warum Chin-su sein Leben gerade riskiert. Chin-su antwortet, weil es sein Job ist.</p>	01:28:49	Chong-söng Chin-su
40	<p>In der Nacht kommt ein LKW an und eine Leiche wird beseitigt. Asims Bruder fragt, ob er wirklich kommt. Myöng-su sagt, dass es eine Weile dauern wird, weil er erst nach 4 erscheinen wird, wenn die Menschen am schwächsten sind. Er zeigt auf die müden Männer. Chong-söng und Chin-su richten sich her. Beide stecken sich Hörgeräte ins Ohr. Chong-söng fährt alleine auf das Haus zu. Chin-su läuft durch die Felder. Er gibt Chong-söng Auskunft über die Situation durch die Hörgeräte. Beim Haus wird Chong-söng von den Männern durchsucht. Chong-söng gibt einen der Männer einen Audiorekorder. Der Mann bringt Chong-söng mit einem Elektroschocker zu Boden, welcher das Hörgerät zerstört. Die Männer schleifen ihn ins Gebäude. Einer der Männer legt Myöng-su den Audiorekorder hin. Asims Bruder fängt an Chong-söng zu verprügeln, doch Myöng-su stoppt ihn und sagt, dass er noch etwas mit seiner Rache warten soll. Myöng-su befiehlt den Männern die Geisel herüberzubringen und die Umgebung abzusuchen.</p>	01:33:10	Chong-söng Chin-su Myöng-su Jöng-hüi
41	<p>Chin-su beobachtet die Situation weiterhin von draußen. Sie setzen sich alle an einen Tisch.</p>	01:42:12	Chong-söng Chin-su

	<p>Myöng-su sieht sich die Dokumente des Bankkontos an. Chong-söng sagt, dass er das alles nicht hätte tun müssen. Myöng-su erwidert, dass Menschen nun einmal andere hintergehen. Chong-söng sagt, dass er seine Beichte, dass er sein Land verraten hat, auf dem Audiorekorder aufgenommen hat. Er soll sie gehen lassen und sie werden ihr ganzes Leben auf der Flucht bleiben. Myöng-su spielt die Audioaufnahme ab. Auf ihr befindet sich ein Gespräch zwischen Myöng-su und den Mossad, wo sie besprechen den Waffendeal absichtlich platzen zu lassen und Asim dem Mossad zu überliefern.</p> <p>Eine Schießerei bricht zwischen Asims und Myöng-sus Männern aus. Myöng-su erschießt Asims Bruder.</p> <p>Chong-söng macht sich von seinen Fesseln los. Chin-su läuft auf das Haus zu und erschießt ein paar der Männer.</p> <p>Ein Feuer bricht aus und das Haus explodiert. Chong-söng, Jöng-hüi, Myöng-su und ein weiterer Mann werden aus dem Haus katapultiert. Chong-söng wird angeschossen.</p> <p>Chin-su erschießt den Mann. Myöng-su nimmt dessen Waffe und fängt an auf Chin-su zu schießen. Er schießt auf den LKW, welcher explodiert.</p> <p>Chin-su läuft durch die Felder. Auch Chong-söng und Jöng-hüi laufen in Richtung der Felder, während Myöng-su weiter auf sie schießt. Er trifft Chin-su am Bein.</p> <p>Jöng-hüi wird angeschossen.</p> <p>Chin-su bindet sein Bein mit einem Gürtel ab und läuft weiter. Jöng-hüi kann nicht weiterlaufen, da sie so stark verletzt ist.</p>		<p>Myöng-su Jöng-hüi</p>
42	<p>Myöng-su hält in den Feldern Ausschau. Jong-yeong versucht Jöng-hüi mit seinen Mantel zu verbinden. Sie sagt ihm, dass er sie zurücklassen soll. Er sagt, dass sie nicht so etwas sagen soll.</p> <p>Myöng-su schießt in die Luft. Chong-söng wirft einen Stein in die andere Richtung. Myöng-su geht langsam darauf zu.</p> <p>Chong-söng wirft Steine in verschiedene Richtungen, um ihn zu verwirren.</p> <p>Es wird eine Verfolgungsjagd zwischen beiden gezeigt.</p> <p>Chin-su findet die blutende Jöng-hüi. Er sagt ihr, dass er auf ihrer Seite ist und versucht sich, um sie zu kümmern.</p> <p>Schließlich stoßen Myöng-su und Chong-söng aufeinander. Doch sie haben beide keine Patronen mehr.</p> <p>Ein Kampf wird zwischen ihnen gezeigt. Myöng-su versucht ihn mit dem Gift zu injizieren, doch Chong-söng schafft es, ihn stattdessen damit zu injizieren.</p> <p>Myöng-su stirbt qualvoll.</p>	01:49:18	<p>Chong-söng Chin-su Myöng-su Jöng-hüi</p>
43	<p>Chin-su versucht Jöng-hüi zu verbinden. Chong-söng kommt dazu. Er hebt sie hoch und sagt ihr, dass sie jetzt überall hingehen können, wo sie wollen. Sie stirbt in seinen Armen.</p> <p>Er nimmt sie auf den Rücken und versucht mit ihr zu laufen. Er bricht jedoch immer wieder zusammen. Er fängt an zu weinen.</p> <p>Chin-su sieht betrübt zu.</p>	01:53:38	<p>Chong-söng Chin-su Jöng-hüi</p>

44	<p>Chong-söng sitzt vor den Dokumenten für seinen Übertritt. In der Zentrale unterhält sich Chin-su mit seinem Abteilungsleiter. Der befiehlt ihm, dass alle Dokumente über Chong-söng vernichtet werden sollen. Der Abteilungsleiter sagt, dass der Präsident angekündigt hat, dass es ein neues Gasleitungsprojekt in Russland geben wird. Sie haben ihre Verhandlungen mit Nordkorea abgeschlossen. Die Bedingung war jedoch, dass sie Chong-söng und das Bankkonto übergeben. Chin-su fragt, ob er dann umgebracht wird, zusammen mit Myöng-sus Vater. Der Abteilungsleiter meint, dass Myöng-sus Vater doch nicht umgebracht wird, er hätte das Projekt in Russland organisiert.</p>	01:54:59	Chong-söng Chin-su
45	<p>Chin-su holt Chong-söng mit dem Auto ab. Er bleibt plötzlich auf der Straße stehen und sagt Chong-söng, dass er aussteigen soll. Er kann den Gedanken nicht ertragen, dass Chong-söng von nun an im Asyl ein gutes Leben haben wird. Er soll sein ganzes Leben auf der Flucht sein. Chong-söng läuft davon.</p>	01:57:02	Chong-söng Chin-su
46	<p>Chong-söng ruft den Vater von Myöng-su an und sagt ihm, dass er ihn nicht suchen muss, er ist auf den Weg zu ihm. Der Vater blickt auf ein Foto von Myöng-su, der gerade eine Medaille verabreicht bekommt. Hinter ihm steht Chong-söng. Chong-söng geht zum Schalter eines Bahnhofes und kauft ein Ticket nach Wladiwostok.</p>	01:57.55	Chong-söng
47	Abspann	02:00:31	

10.2.5. Sequenzprotokoll - Secretly, Greatly

Charaktername	Beschreibung
Wõn Ryu-hwan / Pang Tong-gu	Nordkoreanischer Agent, getarnt als „Dorftrottel“ Tong-gu
Ri Hae-rang	Nordkoreanischer Agent, getarnt als Rock-Musiker
Ri Hae-chin	Nordkoreanischer Agent, getarnt als Hochschulschüler
Kim T'ae-wõn	Nordkoreanischer Agent, Ausbilder der Einheit 5446
Sõ Sang-gu / Sõ Yõng-guk	Nordkoreanischer Professor, getarnt als ein Agent
Ri Mu-hyõk	Nordkoreanischer Offizier
Chõn Sun-im	Südkoreanische Ladenbesitzerin
Sõ Su-hyõk	Südkoreanischer Agent
Cho Tu-sõk	Sohn von Sun-im
Hõ Chõm-ran	Nachbarin von Ryu-hwan
Yun Yu-ran	Nachbarin von Ryu-hwan
Ch'oe Wan-u	Nordkoreanischer Agent

Nr.	Handlung	Dauer	Personen
1	Vorspann	00:01:15	
2	<p>Beepa Cape, Nordkorea. Es schneit. Wõn Ryu-hwan steht in seiner Uniform an einem Ufer und blickt auf ein Motorboot. Im Off sagt er, dass niemand von der Existenz seiner Truppe weiß. In fünf Minuten wird er aufbrechen. Kim T'ae-wõn erscheint und sagt ihm, dass sie sich nur unter zwei Umständen wiedersehen werden: Entweder als Brüder, nach dem sie die Wiedervereinigung erreicht haben oder als Feinde. Er sagt ihm, dass er am Leben bleiben soll, aber wenn er sterben muss, dann als Legende. Ryu-hwan salutiert ihm.</p>	00:02:56	Ryu-hwan T'ae-wõn
3	<p>2 Jahre später, Seoul. Zwei Kinder schmeißen eine Murmel an Ryu-hwans Kopf. Er tut so, als er hätte er sie nicht kommen sehen. Die Kinder beschimpfen ihn und Ryu-hwan verflucht sie in seinen Gedanken. Die Kinder gehen davon und im Off erzählt Ryu-hwan, dass er als Spion hierher geschickt wurde. Am Bild erscheinen seine Daten. Er ist 24 Jahre alt und Meister im Kampfsport und Schießen. Die Kinder werfen ihn wieder etwas gegen den Kopf. Er stürzt und verfängt sich in einer Schaukel. Er schreit theatralisch. Im Off erzählt er, dass er ein Top-Spion ist, der sich als der Dorftrottel „Tong-gu“ in einem Armutsviertel ausgeben muss. Er läuft lachend durch die Straßen, während er von den Kindern</p>	00:04:44	Ryu-hwan

	gejagt wird. Er fragt sich, wie er so bloß eine Legende werden kann. Der Filmtitel erscheint.		
4	<p>Chön Sun-im, die Besitzerin eines Mini-Marktes, ruft Ryu-hwan zu, dass er endlich aufstehen soll. Ryu-hwan erzählt im Off davon, dass sie ihm ein Zimmer gegeben hat, als Gegenleistung muss er mühsame Arbeiten für sie erledigen.</p> <p>Ryu-hwan holt eine Blechdose hervor, die voller Geldscheine ist. Er erzählt davon, dass er 200,000 Won im Monat verdient. Wenn er nach Nordkorea zurückgeht, wird er reich sein.</p> <p>Ryu-hwan bringt sich selbst zum Niesen und wischt den Rotz absichtlich nicht weg.</p> <p>Er fällt die Treppe runter. Sun-im fragt, warum er jeden Tag hinfällt. Am Bild erscheint, dass der 1. Verhaltenskodex besagt, dass er dreimal am Tag hinfallen muss.</p> <p>Es wird gezeigt, wie er wieder die Treppe herunter fällt.</p> <p>Man sieht, wie Ryu-hwan die Straße kehrt. Die hübsche Yun Yu-ran taucht auf und begrüßt ihn freudig. Er sagt zu sich, dass sie jeden Tag hübscher wird.</p> <p>Yu-rans Bruder taucht auf und schlägt ihm über den Kopf. Er sagt ihm, dass er seine Schwester nicht ansehen soll. Er nimmt ihn in den Würgegriff und sagt ihm, dass er ihn umbringen wird, falls er seiner Schwester zu Nahe kommt.</p> <p>Er läuft seiner Schwester hinterher.</p> <p>Im Off verflucht Ryu-hwan ihn.</p> <p>Er versucht Sun-im dabei zu helfen, den Müll wegzupacken, doch stattdessen zerreißt er den Müllsack.</p> <p>Beim Essen sieht sich Sun-im ihre Sparbücher an. Er denkt sich, dass sie eine ziemliche Pfennigfuchserin ist. Er gibt sich extra mehr Fleisch in seiner Suppe.</p> <p>Sie sagt ihm, dass er schneller essen und auf den Laden aufpassen soll.</p> <p>Im Laden tut er so, als würde er schlafen, während die Kinder etwas von der Ware stehlen.</p> <p>Hö Chöm-ran taucht im Laden auf. Sie trägt ein Kleid mit einen sehr tiefen Ausschnitt. Im Off erzählt Ryu-hwan davon, dass sie vor 98 Tage aufgetaucht ist. Sie fragt ihn nach Zigaretten.</p> <p>Ryu-hwan bemüht sich nicht in ihren Ausschnitt zu sehen und denkt sich, dass sie in Nordkorea getötet werden würde, wenn sie so angezogen nach draußen ginge.</p> <p>Sie nimmt sich die Zigaretten und fragt ihn, ob Sun-im da ist. Dann geht sie, ohne zu bezahlen.</p> <p>Sõ Sang-gu taucht mit seinem Moped auf und fragt, ob Sun-im da ist. Ryu-hwan antwortet, dass sie zur Bank gegangen ist.</p>	00:08:42	Ryu-hwan Sang-gu
5	<p>Ryu-hwan und Sang-gu teilen sich ein Eis.</p> <p>Sang-gu fragt, ob es irgendetwas neues gibt. Ryu-hwan verneint und sagt, dass er hofft, dass die Regierung ihn nicht vergessen hat. Er blickt auf seinen Pager, wo keine neuen Nachrichten angezeigt werden.</p> <p>Sang-gu fragt, wie lange er schon hier ist. Ryu-hwan antwortet, dass</p>	00:10:37	Ryu-hwan Sang-gu

	<p>es 736 Tage sind. Sang-gu erwidert, dass er schon 16 Jahre hier ist. Ryu-hwan sagt, dass Sang-gu fröhlich wirkt und ob es irgendwelche guten Neuigkeiten gibt.</p> <p>Sang-gu erzählt ihm erfreut, dass er jetzt Manager des „Sistar“-Fanclubs sei. Er sagt Ryu-hwan, dass er sich auch irgendein Hobby im Süden suchen soll.</p> <p>Er sagt, dass er nicht versteht, warum die Regierung Ryu-hwan, den Top-Agenten, den Dorftrottel spielen lässt. Ryu-hwan stoppt ihn und warnt, dass dies rebellische Gedanken seien.</p> <p>Sang-gu sagt, dass Ryu-hwan nervös wirke. Ob es wieder soweit sei. Er sagt, dass es unglaublich sei, was er da mache.</p> <p>Die beiden blicken in den Himmel und Sang-gu sagt, dass es nach Regen aussieht.</p>		
6	<p>Nacht. Es regnet.</p> <p>Ryu-hwan geht durch die Straßen. Er beobachtet hinter eine Mauer, wie die Mutter mit den zwei Kindern die Straße entlang kommt.</p> <p>Ryu-hwan geht auf die Straße und tut so, als müsste dringend aufs Klo gehen. Dann kniet er sich vor den Augen der Leute nieder und defäkiert auf der Straße.</p> <p>Die Mutter und die Kinder sehen geschockt hin. Er lächelt sie einfältig an. Auf einmal taucht Yu-ran auf und sieht ihn schockiert an. Ryu-hwan ist sichtlich beschämt.</p> <p>Am Bild erscheint, dass der 2. Verhaltenskodex ist, dass er einmal im Monat in der Öffentlichkeit urinieren und einmal alle sechs Monate öffentlich defäkieren muss.</p>	00:12:38	Ryu-hwan
7	<p>Ryu-hwan liegt mit Fieber im Bett, während Sun-im ihn füttert. Sie sagt, dass er sich ausruhen soll, sie wird ihm die verpasste Zeit vom Gehalt abziehen. Er hustet.</p>	00:12:57	Ryu-hwan
8	<p>Ryu-hwan kehrt deprimiert die Straße. Yu-ran geht an ihm vorbei. Er lächelt sie an, doch sie blickt peinlich zu Boden und geht weiter.</p> <p>Yu-rans Bruder schlägt ihm über den Kopf und er fällt zu Boden. Der Bruder regt sich darüber, auf wie pervers Ryu-hwan ist, dass er in der Öffentlichkeit aufs Klo geht. Er soll seine Schwester in Ruhe lassen.</p> <p>Ryu-hwan bleibt am Boden liegen. Er geht weiter.</p> <p>Sun-ims Sohn Cho Tu-sök taucht auf und sagt ihm, dass er lernen muss sich zu wehren. Er versucht ihn beizubringen, wie man kämpft.</p> <p>Ryu-hwan stellt sich vor, wie er ihn verprügelt und durch die Luft haut.</p> <p>Tu-sök fragt ihn, woran er denkt. Sun-im sagt, dass sie aufhören sollen. Ryu-hwan müsse noch Sachen ausliefern.</p> <p>Sang-gu fährt mit seinem Moped an ihnen vorbei. Ryu-hwan läuft dem Moped nach.</p>	00:14:59	Ryu-hwan Sang-gu
9	<p>Ryu-hwan und Tu-sök liefern zusammen Essen aus. Sie gehen zu der Wohnanlage, wo Chöm-ran lebt.</p> <p>Ryu-hwan merkt, dass schwarze Schuhe vor einer Tür stehen. Der Vermieter taucht auf. Im Off wird erzählt, dass er vier Zimmer vermietet. Eine der Mieter blickt aus dem Fenster.</p> <p>Ryu-hwan nimmt ein rohes Ei von Ryu-hwan und die Männer sehen</p>	00:17:02	Ryu-hwan

	<p>ihr zu, wie sie das Eiweiß heraussaugt. Das Eiweiß ist kurz davor in ihren Ausschnitt zu fallen, doch Ryu-hwan fängt es mit seinen Mund auf.</p> <p>Der Vermieter ruft den neuen Mieter zu, dass er herauskommen und sich vorstellen soll. Der Vermieter erzählt davon, dass er einen neuen Mieter hat, der Musiker ist.</p> <p>Man hört Gitarrenmusik aus einem der Zimmer kommen.</p>		
10	<p>Ryu-hwan macht Liegestützen in seinem Zimmer. Er fragt sich, ob er irgendeinen Fehler begangen oder ob die Regierung ihn aufgegeben hat.</p> <p>Auf einmal taucht Ri Hae-rang auf. Die beiden fangen an miteinander zu kämpfen.</p> <p>Ryu-hwan erinnert sich daran zurück, als sie beide als Jugendliche ein hartes Training unter Aufsicht von T'ae-wön absolvierten.</p> <p>Sie reden am Balkon miteinander. Ryu-hwan sagt, dass Hae-rang als Sohn eines hohen Offiziers alles in Pjöngjang machen kann. Hae-rang erzählt, dass es ihm dort zu langweilig war und er sich entschieden hat, hierher zu kommen.</p> <p>Ryu-hwan fragt, warum sie ihn hierher geschickt haben, wenn er doch schon hier stationiert ist. Hae-rang sagt, dass sie ihn nicht vertrauen. Er könnte in den zwei Jahren die Seite gewechselt haben.</p> <p>Ryu-hwan sagt, dass es sich für ihn wie 20 Jahre angefühlt hat.</p> <p>Hae-rang sagt, dass er vorhat, als Legende zurückzugehen. Er springt über die Mauer und geht.</p>	00:19:53	Ryu-hwan Hae-rang
11	<p>Ryu-hwan ist dabei Lieferungen auszuführen, als er Hae-rang in der Ferne erblickt. Ryu-hwan steigt auf ein Fahrrad und verfolgt ihn. Er trifft auf Sang-gu und zieht sich seine Sachen an und nimmt sein Moped.</p> <p>Er sieht wie Hae-rang ein Gebäude mit einem schwarzen Koffer betritt. Er folgt ihm.</p> <p>Hae-rang geht zu einem Rockband-Casting.</p> <p>Sang-gu sitzt in Ryu-hwans Kleidung auf einer Schaukel. Die Kinder schleichen sich auf ihn zu und werfen einen Stein auf ihn. Als sie sehen, dass es sich nicht um Ryu-hwan handelt, laufen sie davon.</p> <p>Hae-rang geht mit seiner E-Gitarre auf die Bühne. Er kann jedoch nur die Tonleiter spielen.</p>	00:22:24	Ryu-hwan Hae-rang Sang-gu
12	<p>Ryu-hwan und Hae-rang sitzen am Spielplatz. Hae-rang erzählt, dass er sich als Musiker ausgeben muss, doch er schafft es nicht in den Castings weiterzukommen.</p> <p>Ryu-hwan sagt, dass es immer noch besser ist, als den Dorftrottel zu spielen. Er sagt, dass sie immer noch Krieger seien.</p> <p>Hae-rang gibt ihn Recht und kündigt an, es allen zu zeigen. Er fängt an schlecht E-Gitarre zu spielen. Ryu-hwan steckt seine Gitarre aus. Er lacht einfältig und rutscht die Rutsche herunter. Seine Hose fällt herunter.</p>	00:23:17	Ryu-hwan Hae-rang
13	<p>Ryu-hwan näht in seinem Zimmer seine Hose enger.</p> <p>Er fängt an einen Brief an seine Mutter zu schreiben.</p> <p>Auf einmal klopft eines der Kinder gegen seine Tür. Er macht die Tür</p>	00:29:17	Ryu-hwan

	<p>auf. Das Kind erzählt ihm weinend, dass sein Bruder zum Pinkeln nach draußen gegangen und plötzlich verschwunden ist. Er muss ihn helfen ihn zu suchen.</p> <p>Sie gehen zurück zu seinem Haus. Ryu-hwan berührt mit seiner Hand die Lacke, wo der Junge hingepinkelt hat. Er steckt die Hand in seinen Mund. Im Off sagt er, dass 30 Minuten vergangen seien.</p> <p>Als der andere Junge nicht hinsieht, springt er auf eine Wand. Er sieht die Mutter des Kindes rufend durch die Straße gehen. Ryu-hwan sagt dem anderen Jungen, dass er nochmal im Haus nachsehen soll.</p> <p>Die Mutter sitzt weinend am Boden. Die anderen Nachbarn stehen vor ihr mit Taschenlampen. Sun-im sagt zu ihr, dass sie sich zusammenreiße soll.</p> <p>Auf einmal hört Ryu-hwan die Stimme des Jungen. Er läuft über die Dächer und folgt der Stimme. Im Off sagt er, dass man sein Gesicht nicht sehen darf. Er schnappt sich Kleidung, die am Dach aufgehängt ist.</p> <p>Er kommt zu einem Frisörladen und blickt hinein. Man sieht wie der Junge mit dem Frisör redet. Der Junge sagt, dass er erst gehen möchte, wenn er die versprochenen Kekse bekommt.</p> <p>Der Frisör gibt ihm die Kekse und sagt ihm, dass er zurückgehen soll, seine Mutter mach sich vermutlich sorgen. Er soll seiner Mutter nicht erzählen, dass er zu ihn gegangen ist. Er sagt, dass er mit der Mutter selber sprechen möchte.</p> <p>Ryu-hwan denkt sich, dass der Frisör Gefühle für die Mutter hat.</p> <p>Auf einmal wird Ryu-hwan von zwei Männern entdeckt. Sie nennen ihn einen Perversen. Man sieht, dass Ryu-hwan Frauenkleidung anhat und einen Plastiksack übers Gesicht gezogen hat.</p> <p>Er wird von den Bewohnern umzingelt. Ryu-hwan kletter eine Wand hoch.</p> <p>Der Frisör geht mit dem Jungen nach draußen und wird von den Bewohnern erblickt. Sie fragen ihn, ob er das Kind von dem Perversen gerettet hat.</p> <p>Die Mutter und der andere Junge tauchen auf und umarmen ihn freudig.</p>		
14	<p>Der Unterschlupf des südkoreanischen Geheimdienstes wird gezeigt, wo der ehemalige nordkoreanische Minister des MPAF versteckt wird.</p> <p>Ein Agent zeigt dem Minister Bilder von getöteten nordkoreanischen Flüchtlingen und fragt ihn, ob er weiß, wer dahinter steckt. Dieser antwortet, dass es sich um die geheime 5446 Einheit handelt. Er erzählt, dass sie Truppe von Kim Jong-il und Ri Mu-hyök (Hae-rangs Vater) gegründet wurde. Nach dem Tod von Kim Jong-il sei sie nun quasi die private Truppe von Mu-hyök geworden.</p>	00:30:17	
15	<p>Ryu-hwan verlässt den Mini-Markt. Er sieht Sang-gu hinter einer Wand stehen. Er geht zu ihm.</p> <p>Sang-gu sagt, dass die Regierung ihn zurück nach Nordkorea befohlen hat. Er bittet Ryu-hwan um einen Gefallen: Er soll ihm eine seiner Pistolen geben.</p> <p>Man sieht wie jemand sein Scharfschützengewehr ladet und es auf ein</p>	00:33:21	Ryu-hwan Sang-gu

	<p>Fenster zielt.</p> <p>In seinem Zimmer fragt Ryu-hwan, wofür Sang-gu die Waffe braucht. Sang-gu erzählt, dass seine Familie dabei erwischt wurde, als sie versuchten nach China zu flüchten. Ryu-hwan fragt, ob er meint, dass sie ihr Land verraten haben.</p> <p>Sang-gu sagt, dass er nicht gewusst hat, dass er hier solange bleiben wird. Er hat von dem Tod seiner Mutter erst ein Jahr später erfahren. Er kniet sich nieder und bittet Ryu-hwan um seine Hilfe. Er sagt, er möchte ein paar Bastarde im Süden umbringen, bevor er Selbstmord begeht. Vielleicht hatte so die Chance seine Familie zu retten.</p> <p>Ryu-hwan holt hinter einem Regal sein Waffenversteck hervor. Er gibt Sang-gu eine Pistole und befiehlt ihm Selbstmord zu begehen. So kann er seine Familie retten.</p> <p>Sang-gu steckt sich weinend die Waffe in den Mund.</p> <p>Man sieht, wie der Scharfschütze abdrückt und den Minister erschießt.</p> <p>Sang-gu drückt ab, doch die Pistole ist nicht geladen. Ryu-hwan sagt ihm, dass Waffen nur in Missionen geladen werden. Er sei kein Agent mehr, sondern nur noch ein gewöhnlicher alter Mann. Er soll nach Nordkorea zurückkehren.</p> <p>Der südkoreanischen Agent Sö Su-hyök sieht sich die Kugel an. Ihm wird befohlen ein Team gegen die Einheit 5446 zu leiten.</p>		
16	<p>Ryu-hwan stet vor dem Mini-markt. Sun-im und Tu-sök kommen streitend heraus. Sun-im sagt, dass er zum Essen bleiben soll, doch Tu-sök meint, dass er schon zu spät sei.</p> <p>Sun-im sagt Ryu-hwan, dass er zum Essen hereinkommen soll. Beim Essen beschwert sie sich darüber, dass ihr Sohn nicht geblieben ist.</p>	00:34:19	Ryu-hwan
17	<p>In seinem Zimmer schreibt Ryu-hwan einen Brief an seine Mutter. Er fragt, ob sie sich auch so wie Sun-im und Tu-sök benehmen würden. Er ist neidisch auf ihre Beziehung.</p> <p>Er versteckt den Brief unter einer Matte, wo viele Briefe gelagert sind. Er nimmt das schwarzweiß Foto von seiner Mutter und gibt es in einen Plastikumschlag.</p> <p>Auf einmal geht das Licht aus.</p> <p>Ryu-hwan steht auf und der Lauf einer Pistole wird von hinten an seinen Kopf gedrückt. Ryu-hwan fragt den Schützen (Ri Hae-chin) von welcher Truppe er ist. Hae-chin fragt Ryu-hwan, ob er seine Mission gewissenhaft ausführt.</p> <p>Ryu-hwan gibt ihm noch eine Chance zu sagen, wer er ist.</p> <p>Von unten ertönt Sun-ims Stimme, die fragt, ob er schon schläft.</p> <p>Hae-chin fragt ihn, ob er sich Sorgen um sie macht. Ryu-hwan verneint.</p> <p>Hae-chin entfernt sich langsam und sagt, er soll nicht vergessen, wer er ist. Dann läuft er davon. Ryu-hwan verfolgt ihn. Eine Verfolgungsjagd wird gezeigt.</p> <p>Ryu-hwan verliert ihn. Er trifft auf die betrunkene Chöm-ran. Sie sagt ihm, dass er mit ihr kommen soll.</p>	00:37:30	Ryu-hwan
18	<p>Ryu-hwan sitzt mit der Chöm-ran am Spielplatz. Sie sagt ihm, dass sie ihm ein Geheimnis verraten wird. Als sie 18 war, hat sie ein Kind</p>	00:39:52	Ryu-hwan

	<p>bekommen. Ihre Eltern haben es zur Adoption in den USA freigegeben. Sie hat ihr Kind seit sieben Jahren nicht mehr gesehen. Sie sagt, dass Ryu-hwan jetzt auch ein Geheimnis verraten soll. In seinen Gedanken verrät er, dass er ein Spion ist.</p>		
19	<p>Er trägt Chöm-ran nach Hause. Er trifft auf Hae-rang, der draußen Gitarre spielt. Ryu-hwan setzt die schlafende Chöm-ran neben ihm ab. Chöm-ran übergibt sich auf ihn. Hae-rang kommt mit neuer Kleidung aus dem Haus. Ryu-hwan erzählt, dass er von jemanden aufgesucht wurde. Hae-rang meint, dass dies nicht ungewöhnlich sei. Er sagt ihm, dass auch wenn er nach Nordkorea zurückgeht, er sterben kann. Ryu-hwan antwortet, dass es ihm egal ist, ob er stirbt, solange sich die Regierung um seine Mutter kümmert. Er geht. Hae-rang glaubt, dass er von jemanden beobachtet wird und sagt ihm, dass er hervorkommen soll. Doch niemand ist da.</p>	00:42:34	Ryu-hwan Hae-rang
20	<p>Ryu-hwan geht nach Hause und erinnert sich, dass er von Hae-chin Hauptmann genannt wurde. Hae-chin beobachtet Ryu-hwan. Er denkt an sein Training zurück. Man sieht, wie Ryu-hwan trainiert. Hae-chin, als kleiner Junge, kommt hervor und stellt sich vor. Er sagt ihm, dass er ihn respektiert. Auf einmal wird Hae-chin von Ryu-hwan entdeckt. Ryu-hwan sagt ihm, dass er groß geworden ist und nennt ihn bei seinem Namen. Er fragt ihn, warum er hier stationiert worden ist. Hae-chin läuft davon. Er scheint glücklich darüber zu sein, dass Ryu-hwan sich an ihn erinnert. Es fängt an zu regnen. Ryu-hwan geht nach Hause und denkt darüber nach, dass es merkwürdig ist, dass in so kurzer Zeit zwei neue Männer stationiert worden sind.</p>	00:44:27	Ryu-hwan Hae-chin
21	<p>Ryu-hwan fährt mit dem Fahrrad durch die Straßen. Er bleibt beim Mini-markt stehen. Yu-rans Bruder taucht mit Hae-chin auf, der eine Schuluniform trägt. Yu-rans Bruder stellt sie einander vor. Sie gehen in den Mini-markt. Ein Moped fährt an ihm vorbei. Ryu-hwan stoppt es, doch es handelt sich nicht um Sang-gu. Ryu-hwan fragt, wo Sang-gu ist und der Mopedfahrer antwortet, dass er ihn seit gestern nicht mehr erreichen kann. Ryu-hwan und Hae-chin sehen sich kurz an.</p>	00:45:38	Ryu-hwan Hae-chin
22	<p>Bei dem südkoreanischen Geheimdienst sprechen sie darüber, dass Mu-hyök an Macht im neuen Regime verloren hat und dass die Existenz von 5446 freigegeben wurde, als sein Handlanger geflüchtet ist. Es scheint so, als hätte Mu-hyök Einheit 5446 den Befehl gegeben, die Geflüchteten zu töten. Der Vorgesetzte sagt, dass Kim Jong-un anscheinend vorhat, die Situation zu entspannen. Da die Situation zurzeit friedlich ist, sollten sie erstmal abwarten. Su-hyök sagt, dass sie herausfinden müssen, welche Mitglieder von 5446 sich in Südkorea befinden, doch diese Idee wird von den</p>	00:46:23	

	Anderen verworfen.		
23	<p>Hae-chin geht in der Nacht durch die Straßen. Er bleibt bei einer Gasse stehen, in der Ryu-hwan auf ihn wartet.</p> <p>Ryu-hwan fragt ihn, ob er Sang-gu getötet hat. Hae-chin antwortet, dass er vorgehabt hat sich umzubringen. Er hat ihn dabei gestoppt und nach Nordkorea zurück geschickt. Seine Mission sei nun Sang-gu zu ersetzen.</p> <p>Ryu-hwan zieht ihn zu sich in die dunkle Gasse.</p> <p>Yu-ran geht zusammen mit ihren Chef vorbei. Der Chef macht Annäherungsversuche, doch sie versucht ihn vergeblich abzuwimmeln. Der Chef fragt sie, ob sie gefeuert werden will.</p> <p>Ryu-hwan sagt Hae-chin, dass er ihr helfen soll. Hae-chin fragt, ob er sich Sorgen um sie macht. Ryu-hwan erwidert, dass wenn er ihr hilft, er das Vertrauen von ihren Bruder gewinnen kann.</p> <p>Auf einmal taucht Yu-rans Bruder auf. Er packt den Chef und beschimpft ihn. Yu-ran zieht ihren Bruder von ihm weg.</p> <p>Hae-chin sagt, dass es ihre Mission gefährden könnte, wenn Yu-ran ihren Job verliert. Er sollte den Chef umbringen.</p> <p>Ryu-hwan hält ihn zurück und fragt ihn, ob er ein Handy hat.</p> <p>Sie ziehen den Chef die Frauenkleidung an, die Ryu-hwan damals bei der Suche nach dem Kind getragen hat. Ryu-hwan filmt den Chef mit dem Handy und befiehlt ihm zu tanzen. Er sagt, wenn er Yu-ran feuert, dass diese Bilder im ganzen Internet veröffentlicht werden.</p>	00:49:39	Ryu-hwan Hae-chin
24	<p>Am Dach des Mini-Marktes wäscht Hae-chin die Kleidung von Sun-im. Er sagt, er kann es nicht erlauben, dass Ryu-hwan solche niedrigen Tätigkeiten macht. Eine Tages wird er es Sun-im zeigen.</p> <p>Ryu-hwan erwidert, dass Sun-im nur eine alte Frau ist.</p> <p>Hae-rang sagt, dass das genau der Grund ist, warum man Jungen keine Mission erteilen sollte.</p> <p>Hae-chin macht sein Hemd nass, sodass man seine Wunden sieht. Er sagt, dass er sein Leben riskiert hat, um diese Mission zu bekommen.</p> <p>Auf einmal hören sie von unten das Zerbrechen von Glas.</p> <p>Sun-im streitet sich mit zwei Gangstern. Sie sagt, dass sie schon jemanden hat, der ihr Alkohol liefert. Sie möchte kein Geschäft mit ihnen eingehen.</p> <p>Ryu-hwan fällt absichtlich die Treppe herunter und schnappt sich einen der Gangster. Der Gangster tritt Ryu-hwan gegen den Bauch.</p> <p>Hae-chin möchte ihn helfen, doch Hae-rang hält ihn zurück.</p> <p>Sun-im geht auf den Gangster los, doch er stößt sie zu Boden. Ryu-hwan fängt sie auf, bevor ihr Kopf gegen das zerbrochen Glas fällt.</p> <p>Sie hält Ryu-hwan zurück und sagt ihm, dass er nichts machen soll.</p> <p>Zuhause kommt Tu-sök in das Zimmer und fragt seine Mutter wütend, warum sie ihn nicht geholt hat. Sie sagt ihm, dass sie sich selbst darum kümmern wird.</p> <p>Tu-sök geht wütend davon.</p>	00:52:45	Ryu-hwan Hae-chin Hae-rang
25	<p>Ryu-hwan geht auf Hae-chin zu, der bei einer Tankstelle arbeitet.</p> <p>Hae-chin sagt ihm, dass er herausgefunden hat, wo die Gangster sich aufhalten.</p> <p>Sie gehen zu einem Warenhaus. Sie sehen wie der verprügelte Tu-sök</p>	00:54:39	Ryu-hwan Hae-chin

	<p>von den Gangstern umzingelt wird. Der Gangster macht sich darüber lustig, dass Tu-sök vorgibt ein Polizist zu sein.</p> <p>Ryu-hwan sagt Hae-chin, dass er den Gangstern Angst einflößen und das Warenhaus zerstören soll.</p> <p>Hae-chin betritt das Warenhaus und macht das Licht aus. Er fängt an die Gangster zu verprügeln.</p>		
26	<p>Tu-sök sitzt geschlagen auf einer Schaukel.</p> <p>Ryu-hwan setzt sich zu ihm und sagt ihm, dass er glaubt, dass er der Beste ist.</p> <p>Tu-sök sagt Ryu-hwan, dass er sich immer um ihn und seine Mutter kümmern wird.</p>	00:56:25	Ryu-hwan
27	<p>Die Nachbarn versammeln sich alle für ein kleines Fest.</p> <p>Chöm-ran und Hae-rang führen zusammen ein Lied auf. Der Frisör macht Fotos von allen.</p> <p>Ryu-hwan denkt darüber nach, wie er als Kind immer Angst hatte nicht genug Essen zu bekommen, nicht der Beste zu sein oder von der Regierung verwiesen zu werden. Jetzt hat er Angst davor, dass er sich verändern wird.</p>	00:58:26	Ryu-hwan Hae-chin Hae-rang
28	<p>Man sieht das Trainingscamp von der Einheit 5446 in Nordkorea.</p> <p>Mu-hyök redet mit T'ae-wön, dass das Gerücht herumgeht, dass Einheit 5446 seine persönliche Armee ist. Er sagt, dass es keine gute Idee war, den ehemaligen Minister umbringen zu lassen. Kim Jong-un hätte vor die Beziehung zu Südkorea zu retten. Er befiehlt T'ae-wön, die Soldaten zurückzurufen.</p> <p>Man sieht, wie Ryu-hwan, Hae-chin und Hae-rang am Dach Sardellen zubereiten. Hae-rang regt sich darüber auf, dass er die Arbeit nicht machen möchte.</p> <p>Ryu-hwan fragt Hae-chin, wie lange er glaubt, dass sie noch hier stationiert sein werden.</p> <p>Mu-hyök sagt, dass sie als Verräter hingerichtet werden und das Einheit 5446 aufgelöst werden soll.</p> <p>Ryu-hwan und Hae-rang fangen an spielerisch miteinander zu kämpfen. Von unten ruft der Frisör nach Ryu-hwan.</p> <p>Er hat einen Anzug an und Blumen in der Hand. Er fragt, ob sie Kuchen verkaufen. Ryu-hwan gibt ihm die Würstchen, welche die Kinder gerne essen. Der Frisör bedankt sich und geht.</p> <p>T'ae-wön überredet Mu-hyök, dass er die Soldaten in Ehre sterben lässt. Sie sollen Selbstmord begehen. Wenn sie sich weigern, wird er sie umbringen.</p>	01:02:08	Ryu-hwan Hae-chin Hae-rang Mu-hyök T'ae-wön
29	<p>Ryu-hwan legt sich hin und sieht sich die Wolken an. Er denkt an seine Mutter. Auf einmal klingelt sein Pager. Er sieht sich die Nachricht an.</p> <p>Man sieht, wie das Handy von Hae-rang läutet.</p> <p>Hae-chin arbeitet bei der Tankstelle. Er kriegt ebenfalls eine Nachricht. Er rennt auf die Toilette und entschlüsselt die Nachricht. Sie besagt, dass ihre letzte Mission ist, sich umzubringen.</p> <p>Man sieht, wie mehrere Mitglieder der Einheit 5446 Selbstmord begehen. Bevor sie sich umbringen, sagen sie: „Für die</p>	01:03:46	Ryu-hwan Hae-chin Hae-rang

	Wiedervereinigung.“		
30	<p>Ryu-hwan steht in einem verlassenen Lagerhaus und fragt, warum die Regierung, das von ihnen verlangt.</p> <p>Hae-chin sagt, dass er keine Fragen stellen soll. Er fragt ihn, ob er Angst vor dem Tod hat.</p> <p>Ryu-hwan sagt, dass solange es seiner Familie gut geht, dass es ihn nichts ausmacht, sich für sein Land zu opfern. Er sagt, dass er mit dem Cheftrainer sprechen möchte.</p> <p>Hae-chin sagt, dass es so aussieht, als würde er sich weigern. Er fragt ihn, warum er ihn leben hat lassen.</p> <p>Rückblende: Hae-chin als Kind fleht Ryu-hwan an, ihn in seiner Truppe aufzunehmen. Ryu-hwan sticht ihn ins Bein. Ryu-hwan sagt, dass er ihn aufnimmt, wenn er den Schmerz überlebt.</p> <p>Hae-chin sagt zu Ryu-hwan, dass er nicht überlebt hätte, hätte Ryu-hwan ihn nichts ins Bein gestochen.</p> <p>Er zielt seine Waffe auf Ryu-hwan. Hae-rang taucht auf und sagt ihm, dass er die Waffe herunternehmen soll.</p> <p>Hae-chin beschimpft sie als Verräter und sagt, dass er sie umbringen wird. Hae-rang entwapfnet ihn und fängt an mit ihm zu kämpfen. Hae-chin läuft davon.</p> <p>Ryu-hwan nimmt die Waffe und folgt ihm. Er gibt Hae-chin die Waffe zurück und befiehlt diesen ihn zu erschießen.</p> <p>Hae-chin zögert und sie fangen an miteinander zu kämpfen.</p> <p>Ryu-hwan sagt, dass es nicht Hae-chins Schuld ist. Es muss einen anderen Weg geben. Er geht davon.</p>	01:07:32	Ryu-hwan Hae-chin Hae-rang
31	<p>Der südkoreanische Sicherheitsdienst sammelt Beweise ein, bei dem Tatort, wo einer der 5446 Mitglieder Selbstmord begangen hat.</p> <p>Einer der Mitarbeiter bringt Su-hyök einen Peilsender und sagt, dass es im Körper der Leiche gefunden wurde.</p> <p>Su-hyök ruft in der Zentrale an und sagt, dass sie sie aufhalten müssen. Ihm wird gesagt, dass er sich da nicht einmischen soll.</p> <p>Su-hyök sagt, dass noch drei junge Männer übrig sind, die sie retten müssen. Er legt auf.</p>	01:08:13	
32	<p>Hae-rang sitzt mit Ryu-hwan am Spielplatz. Ryu-hwan bittet ihn das „verbotene“ Lied „Limjin Kang“ vorzuspielen.</p> <p>Ha-rang spielt das Lied mit seiner Gitarre und singt.</p> <p>Man sieht, wie Ryu-hwan einen neuen Brief an seine Mutter schreibt. Er erzählt ihr, dass wenn er die neue Mission erfolgreich ausführt, er wieder mit ihr zusammen leben kann. Er sieht sich das Bild seiner Mutter an.</p>	01:10:08	Ryu-hwan Hae-rang
33	<p>Zwei nordkoreanische Agenten gehen durch die Straße. Sie werden von Hae-chin überwältigt.</p> <p>Ryu-hwan geht auf das Dach.</p> <p>Su-hyök scheint einen roten Laser auf ihn. Er sagt, dass er gekommen ist, um ihn zu retten. Er fragt ihn, warum er noch immer hinter seinem Land steht, obwohl er in Stich gelassen wurde.</p> <p>Ryu-hwan fragt ihn, ob er seine Mutter auch in Stich lassen würde, wenn er sie nicht mag. Er sagt ihm, dass er verschwinden soll.</p>	01:14:21	Ryu-hwan Hae-chin Sang-gu

	<p>Su-hyök zieht seine Waffe und fragt, ob er ihn verhaften muss. Hae-chin taucht auf und entwaffnet ihn. Su-hyök sagt, dass er ihnen nur helfen möchte und läuft davon.</p> <p>Hae-chin folgt ihm.</p> <p>Ryu-hwan nimmt die Waffe von Su-hyök. Auf einmal ruft Sang-gu nach seinem Namen. Er bittet, dass er ihn versteckt. Er sei auf dem Weg nach Nordkorea geflüchtet.</p> <p>Hae-chin wird von dem südkoreanischen Geheimdienst gefangen genommen. Su-hyök schneidet ihm dem Peilsender aus dem Körper. Er sagt, dass der Sender die Position und ob man am Leben ist, verrät. Er befiehlt einen seiner Männer, den Sender in den Bergen zu vergraben. Er bekommt einen Anruf von seinem Vorgesetzten, der ihm sagt, dass er sich aus der Sache heraushalten soll. Su-hyök antwortet ihm nicht.</p> <p>Ryu-hwan findet Hae-chins Blut auf der Straße.</p> <p>In seinem Zimmer fragt ihn Sang-gu, was er jetzt vor hat.</p>		
34	<p>T'ae-wön befindet sich auf einem Schiff. Man hört Mu-hyök sagen, dass Professor Sö immer gegen die Gründung der Einheit 5446 war. Er meinte, dass Soldaten, die im Kampf trainiert wurden, eher in einer neuen Umgebung erkannt werden. Deswegen hat er ihn in den Süden geschickt, um seine Theorie zu testen.</p> <p>Er sagt, dass sie den Deal mit dem Süden abgeschlossen haben. T'ae-wön soll den Professor kontaktieren.</p> <p>Ryu-hwan betritt den Frisörsalon und bittet den Frisör seine Haare zu schneiden, weil er bald seine Mutter treffen wird.</p> <p>Der Frisör schneidet ihm die Haare.</p> <p>T'ae-wön kommt mit dem Schiff am Hafen an.</p>	01:16:04	T'ae-wön Moo-hyuk Ryu-hwan
35	<p>Ryu-hwan kehrt auf der Straße. Yu-ran geht an ihm vorbei und grüßt ihn. Er sagt ihr mit einer normalen Stimme, dass wenn ab sofort etwas ist, sie mit ihren Bruder darüber reden soll. Sie scheint überrascht zu sein, dass er sich normal verhält.</p> <p>Yu-rans Bruder läuft auf ihn zu und versucht seinen Kopf zu schlagen, doch Ryu-hwan weicht aus. Ryu-hwan sagt ihm, dass er ab sofort sich auf die Schule konzentrieren soll, wenn er seiner Schwester helfen will. Der Bruder wirkt ebenfalls überrascht.</p> <p>Ryu-hwan denkt sich, dass sie sogar noch hübscher ist, das letzte Mal, dass er sie sieht.</p>	01:17:22	Ryu-hwan
36	<p>Ryu-hwan isst mit Sun-im. Er sagt ihr, dass er heute zurückkehren muss, woher er kommt. Sie sagt ihm, dass er erst sein Essen aufessen soll.</p> <p>Sie bringt ihm die Kleidung, die er anhatte, als er zum ersten Mal aufgetaucht ist. Sie sagt, dass sich in der Tasche ein Sparbuch für ihn befindet.</p> <p>Ryu-hwan sagt, dass sie das Geld für Tu-sök verwenden soll. Sie erwidert, er soll es als Abfindung sehen.</p> <p>Sie sagt ihm er soll jetzt gehen. Sie möchte fernsehen.</p> <p>Ryu-hwan erinnert sich daran zurück, als er zum ersten Mal nach Seoul kam und von Sun-im gefunden wurde.</p> <p>Er sagt Sun-im, dass sie sich um ihre Gesundheit kümmern soll. Dann</p>	01:22:24	Ryu-hwan

	<p>verlässt er den Raum. Sun-im sieht ihm betrübt hinterher. Ryu-hwan zieht sich den Anzug an. Er hört, wie Sun-im unten mit Chöm-ran schimpft, dass sie zum Rauchen aufhören soll. Ryu-hwan geht die Treppen herunter und sagt ihr ebenfalls, dass sie aufhören soll zu Rauchen. Sie ist überrascht über sein neues Aussehen. Ryu-hwan gibt ihr die Dose, in der sich sein ganzes Angespertes befindet. Er sagt, dass dies genug sein sollte, für ein Flugticket. Dann gibt er ihr die Adresse von ihrem adoptierten Kind in den USA. Er sagt ihr, dass sie sich ein bisschen mehr verdecken soll und verabschiedet sich. Chöm-ran sieht sich weinend die Adresse an. Ryu-hwan denkt darüber nach, dass er zu viel über die Menschen in dieser Nachbarschaft weiß.</p>		
37	<p>Hae-chin sitzt in einem Verhörraum. Man sieht einen südkoreanische Agenten durch die Straßen gehen. Ryu-hwan überwältigt ihn und nimmt sein Mikrofon und kontaktiert Su-hyök. Er sagt ihm, dass er sich gut um Hae-chin kümmern soll. Ein Mitarbeiter kommt in den Raum und berichtet, das T'ae-wön in Seoul angekommen ist. Su-hyök erzählt ihm davon und sagt, dass es seine letzte Chance ist sich zu stellen. Er informiert ihn über den Peilsender in seinen Körper. Ryu-hwan legt auf. Hae-rang geht auf ihn zu. Ryu-hwan erzählt ihm von den Peilsendern. Hae-rang meint, dass dies ok sei, da sie sowieso T'ae-wön treffen müssten. Ryu-hwan erwidert, dass sie woanders hingehen müssen, um die Nachbarn zu beschützen. Su-hyök gibt den Befehl, dass sie die Spezialeinheit schicken sollen. Er geht in den Verhörraum und erzählt Hae-chin, dass T'ae-wön gekommen ist. Er sagt, dass er ihn und Ryu-hwan festnehmen wird. Hae-chin sagt, dass er mitkommen möchte. Sie können ihn als Geisel verwenden.</p>	01:24:45	Ryu-hwan Hae-chin Hae-rang
38	<p>T'ae-wön findet durch den Peilsender den Standort von Ryu-hwan. Zusammen mit einen anderen Agenten treffen sie ihn in einen verlassen Lagerhaus. Ryu-hwan fragt ihn, ob sich die Regierung weiterhin um seine Mutter kümmern wird, wenn er die Mission erfüllt. T'ae-wön antwortet nicht und befiehlt den anderen Agenten ihn umzubringen. Eine Kampfszene wird gezeigt. Ryu-hwan wird aus dem Fenster geworfen. Hae-rang fährt mit einem Auto vorbei und sie flüchten zusammen.</p>	01:27:46	Ryu-hwan Hae-rang T'ae-wön
39	<p>Man sieht eine Autoverfolgungsjagd zwischen den südkoreanischen Geheimdienst, T'ae-wön und Ryu-hwan mit Hae-rang. Hae-chin befindet sich festgebunden im Auto des Geheimdienstes. T'ae-wön wird von dem Geheimdienst umzingelt, doch kann flüchten.</p>	01:28:34	Ryu-hwan Hae-rang T'ae-wön Hae-chin
40	<p>Ryu-hwan und Hae-rang sitzen im Auto. Es fängt an zu regnen. Sie fahren zu einer Baustelle. Hae-rang sagt, dass dies ein guter Ort sei um die Waffen abzuholen.</p>	01:38:39	Ryu-hwan Hae-rang T'ae-wön

	<p>Sie treffen Sang-gu, der ihnen eine Tasche gibt, in der angeblich die Waffen drinnen sind. Doch in der Tasche befinden sich nur Ziegelsteine.</p> <p>Sang-gu sagt, dass sich seine Theorie bestätigt hat, da sie nun ihr Land verraten haben. Sang-gu stellt sich als Sŏ Yŏng-guk vor, Professor von der Kim Il-sung Universität.</p> <p>Auf einmal tauchen eine Reihe von nordkoreanischen Agenten auf. Hae-rang erblickt unter den Männern einen alten Kameraden namens Ch'oe Wan-u. Wan-u sagt ihm, dass er seinen Befehlen folgt. Eine Kampfszene wird gezeigt.</p> <p>Ryu-hwan und Hae-rang können alle Männer besiegen. Ryu-hwan blickt auf die verletzten Männern und meint, dass sie jetzt aufhören sollten. Vielleicht sollten sie den Befehlen der Regierung folgen, die sich um seine Mutter kümmert.</p> <p>Sang-gu erzählt ihm, dass alle Familien der Einheit 5446 in die Lager gebracht wurden. Seine Mutter sei schon längst hingerichtet worden. Ryu-hwan bricht schockiert zusammen.</p> <p>Hae-rang sagt, dass er keine Mutter hat und nur cool sterben möchte. Er fängt an Sang-gu zu attackieren. Er wird von Wan-u aufgehalten. Sie fangen an miteinander zu kämpfen.</p> <p>Sang-gu geht mit einem Pfosten auf Ryu-hwan zu.</p> <p>Wan-u fragt Hae-rang, ob er seine Schwester aus dem Lager befreit hat. Hae-rang bejaht und meint, er wollte nur sehen, ob sie wirklich so hübsch war, wie er gesagt hat. Doch er hätte ihn angelogen.</p> <p>Sang-gu macht sie über Ryu-hwan lustig. Dieser ist zu schockiert, um sich zu rühren.</p> <p>Auf einmal fängt er an Sang-gu zu attackieren. Scharfschützen fangen an, auf sie zu schießen.</p> <p>T'ae-wŏn kommt bei der Baustelle an.</p> <p>Ryu-hwan bleibt im Schussfeld sitzen. Hae-rang ruft ihn zu, dass er sich zusammen reißen soll. Doch er bewegt sich nicht.</p> <p>Ryu-hwan denkt darüber nach, dass er alles für die Regierung gemacht hat. Er ist sogar zu einem Monster geworden.</p> <p>Zusammen mit Wan-u, rettet Hae-rang Ryu-hwan.</p> <p>Der südkoreanische Geheimdienst kommt bei der Baustelle an. Die Scharfschützen fangen an, auf sie zu schießen.</p> <p>Hae-chin befreit sich von seinen Fesseln.</p> <p>Hae-rang geht zusammen mit Ryu-hwan aufs Dach.</p> <p>T'ae-wŏn kommt an und sieht die verletzten Männer am Boden liegen.</p> <p>Sang-gu fragt, warum es so lange gedauert hat. Er hätte ihn beschützen sollen. T'ae-wŏn stößt seinen Kopf gegen die Wand.</p> <p>Hae-chin erschießt die Scharfschützen. Dann kontaktiert er Su-hyök und sagt ihm, dass sie jetzt Ryu-hwan retten können.</p> <p>T'ae-wŏn lässt alle verletzte Männer erschießen.</p> <p>Su-hyök geht die Treppe hoch. T'ae-wŏn schießt auf ihn und sagt ihm, dass er nicht hochkommen soll.</p> <p>Südkoreanische Agenten gehen die Treppe hoch, doch eine Granate wird zu ihnen geworfen, die explodiert.</p>		<p>Hae-chin Sang-gu Wan-u</p>
41	Hae-rang kommt mit Ryu-hwan am Dach an. Der angeschossene	01:53:48	Ryu-hwan

<p>Wan-u folgt ihnen. Wan-u bedankt sich bei Hae-rang dafür, dass er alle Familien von der Einheit 5446 aus den Lagern geholt hat. Dann stirbt er.</p> <p>Hae-rang bittet Ryu-hwan, dass sie noch einmal miteinander konkurrieren, um zu sehen, wer der beste Soldat ist. Er hofft, dass Ryu-hwan überlebt.</p> <p>Hae-rang bekommt eine SMS, in der steht, dass er die Gesangsprüfung bestanden hat. Er lacht.</p> <p>Ryu-hwan fragt, ob sie hier sterben oder versuchen sollen weiterzuleben.</p> <p>Ein südkoreanisches Swat-Team kommt an.</p> <p>T'ae-wŏn kommt mit seinen Männern am Dach an.</p> <p>T'ae-wŏn sagt, dass Hae-rang einen Anruf von Mu-hyök hat. Ihm wird ein Handy zugeworfen. Hae-rang zerstört das Handy.</p> <p>Ein Agent sagt, dass er nur der Bastard eine Konkubine von Mu-hyök ist. Er sagt, dass jeder weiß, dass seine Mutter von Mu-hyök in Stich gelassen wurde und in Armut leben musste.</p> <p>Hae-rang sagt zu Ryu-hwan, dass er nicht laufen kann, weil sein Bein angeschossen wurde. Doch er soll ihm diesen Agenten bringen.</p> <p>Ryu-hwan wirft den Agenten Hae-rang zu und er fängt an diesen zu würgen. Der Agent sticht Hae-rang in die Seite mit einem Messer. Er spuckt Blut aus und tötet dann den Agenten mit demselben Messer.</p> <p>Ryu-hwan sagt zu T'ae-wŏn, dass seine einzige Bitte es war, dass er sich um seine Mutter kümmert. T'ae-wŏn fragt, was ihn wichtiger ist: Sein Land oder seine Mutter? Ryu-hwan fragt, was dem Land dann überhaupt wichtig ist.</p> <p>T'ae-wŏn befiehlt den Männern, dass sie ihn umbringen. Eine Kampfszene wird gezeigt.</p> <p>Er überwältigt alle und fängt an, mit T'ae-wŏn zu kämpfen. T'ae-wŏn schlägt ihn zu Boden.</p> <p>Das Swat-Team kommt am Dach an und stellt sich auf. Sie bekommen von ihrem Chef die Ansage, dass sie erst schießen sollen, wenn er es sagt.</p> <p>T'ae-wŏn zieht seine Waffe und geht auf Ryu-hwan zu. Hae-chin, der als ein Swat-Mitglied angezogen ist, schießt T'ae-wŏn in die Schulter. T'ae-wŏn fragt, warum sie alle so geworden sind. Hae-chin sagt, dass er nur seinen Helden Nahe sein wollte.</p> <p>T'ae-wŏn holt eine Granate heraus und sagt, dass sie zusammen sterben sollen. Er reißt den Zünder ab. Hae-rang schnappt sich T'ae-wŏn und stürzt sich mit ihm vom Dach. Sie explodieren in der Luft.</p> <p>Das Swat-Team bekommt den Befehl sie zu verhaften. Hae-chin richtet seine Waffe auf sie.</p> <p>Su-hyök taucht auf und ruft, dass sie aufhören sollen. Er versucht Hae-chin dazu zu bringen zu kapitulieren, doch er weigert sich. Hae-chin sagt zu Ryu-hwan, dass er fliehen soll. Dieser rührt sich nicht.</p> <p>Hae-chin sagt ihm, dass Hae-rang für sie gestorben ist.</p> <p>Ryu-hwan holt aus seiner Tasche das Sparbuch von Sun-im heraus. Er sieht, dass Sun-im ihm monatlich Geld überwiesen hat. Am Anfang steht als Referenz nur „Tong-gus Gehalt“, doch später schreibt sie „Mein Tong-gus Gehalt“, „Der Gehalt meines 2. Sohnes“ und dann</p>	<p>Hae-rang T'ae-wŏn Hae-chin Wan-u</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------

	„Ersparnis für die Hochzeit meines Sohnes“. Ryu-hwan fängt an zu weinen und schreit, dass er so leben möchte, wie früher.		
42	<p>Sun-im holt Ryu-hwans Schuhe aus dem Regen und sagt, dass er vermutlich keinen Regenschirm mitgenommen hat.</p> <p>Tu-sök setzt sich einen Polizeihut an, den Ryu-hwan ihm hinterlassen hat.</p> <p>Man sieht, dass Hae-rang seinen Vermieter seine Gitarre hinterlassen hat, weil er die Miete spät bezahlt hat.</p> <p>Yu-ran steht mit ihrem Bruder am Spielplatz.</p> <p>Chöm-ran sitzt mit einem Koffer vor dem Haus.</p> <p>Die Kinder stehen mit ihrer Mutter und dem Frisör vor dem Haus und fragen, wo Ryu-hwan ist.</p>	01:54:47	
43	<p>Su-hyök bittet Hae-chin die Waffe fallen zu lassen.</p> <p>Das Swat-Team bekommt den Befehl, sie zu verhaften. Es wird ihnen gesagt, sie sollen sie töten, wenn sie sich wehren.</p> <p>Hae-chin fängt an, auf sie zu schießen. Er schießt Su-hyök in den Fuß. Er schreit Hae-chin zu, dass er immer noch leben kann. Er soll die Waffe fallen lassen.</p> <p>Hae-chin sagt, nur weil er sein Land hintergangen hat, es nicht heißt, dass er auf ihre Seite wechselt.</p> <p>Hae-chin wird mehrere Male angeschossen. Ryu-hwan packt ihn. Auch er wird angeschossen. Er stürzt sich mit Hae-chin vom Dach.</p> <p>Die Körper von Ryu-hwan, Hae-chin und Hae-rang werden gezeigt.</p> <p>Rückblende. Die drei sitzen zusammen am Dach und richten die Sardellen her. Hae-chin fragt Ryu-hwan, was für ein Leben er führen möchte, falls er wiedergeboren wird. Ryu-hwan sagt, dass er als ganz normaler Mann in einem friedlichen Land leben möchte. Hae-chin sagt, er würde gerne im Haus neben Ryu-hwans normaler Familie leben. Hae-rang scherzt, dass er als schöne Frau neben den beiden leben wird. Sie fangen an, spielerisch miteinander zu ringen.</p> <p>Man sieht wie Ryu-hwan im Regen liegt und langsam seine Augen schließt.</p>	01:58:33	Ryu-hwan Hae-rang Hae-chin
44	<p>Es schneit. Sun-im sagt im Off, dass sie gehört hat, dass Ryu-hwan ein gefährlicher Spion war. Aber sie kann das nicht glauben.</p> <p>In einer Rückblende, sieht man wie Ryu-hwan als Tong-gu durch die Straßen läuft.</p> <p>Man sieht, wie jemand ein Bild von Ryu-hwan auf eine Mauer malt.</p> <p>Sun-im geht zu einem Bild von ihr, Tu-sök und Ryu-hwan, dass sie draußen auf die Wand gehängt hat. Auf den Bild hat sie geschrieben, dass Ryu-hwan ihr eine kurze Nachricht schicken soll, falls er noch lebt. Sie hebt das Bild hoch. Sie sieht, dass jemand hinter dem Bild auf die Mauer: „Mama, sei nicht krank“ geschrieben hat. Man hört Ryu-hwans Stimme die Nachricht vorlesen.</p> <p>Sun-im blickt gerührt um sich.</p> <p>Man sieht, wie jemand ein Bild aufhängt, auf dem alle Nachbarn zu sehen sind.</p>	02:00:39	Ryu-hwan
45	Abspann	02:03:47	

10.3. Interview Transkript – Bada Nam

Befragter (B): Nam Bada

Interviewer (I): Sara Achilles

Datum und Zeit: 27.09.2016, 15:00

Ort: PSCORE Headquarters, 452 Yangcheon-ro, Gangseo-gu, Seoul, Republic of Korea

Audiodatei Name: DR0000_0088

Audiodatei Dauer: 00:13:48

Anmerkung: Ich habe ein einfaches Transkriptionssystem benutzt. Das heißt, ich habe wörtlich transkribiert, jedoch Stottern, unnötige Füllwörter, Wortwiederholungen und Verzögerungslaute, wie z.B. like, uh, uhm zur Erleichterung des Verständnisses weggelassen. Grammatikfehler wurden nicht korrigiert. Das Interview wurde in Englisch gehalten.

I: Ok, so the first question is: What do you think, are the general perception South Koreans have on North Koreans, like what do they think? If you ever noticed any specific things that people might often think about. #00:00:16#

B: Actually I think, it is depending on the generations. Like younger generations, they only met the defectors, North Korean people from media or TV shows, which is kinda far from their interest. So they just think North Korea is poor country and something like less developed country, like they don't want to care more about that. But for the older generations, they have families left in North Korea and they have some relatives living there and some of them experienced the Korean War, so there is, it is very complicated. It is depending on their personal experience. If they experience only for war, then they have deep hatred, mindset of towards North Korea. But someone who has families in North Korea, then they have, they feel more like family, like the same country. So it is very different by the generations. #00:01:41#

I: I see. Do you think that there is a difference? Do the people normally differentiate between North Korean people and the government or they normally put those two together? #00:01:55#

B: They just normally put together. Only for someone interested in North Korean human rights issue or people in the North, they little bit start to separate them, but usually when we say North Korea, then government, Kim Jong-un and people suffering under the regime, they all put all of them together. #00:02:24#

I: I see. And how about unification? Do you think the majority of South Koreans, have like, want unification or it is like they have a positive, they think positively about it? #00:02:40#

B: Long ago, we had the education that kind of hatred education towards the North Korea, but within there, that education, it was included, that we have to unify, no matter what how to. It was basically, like invade them, and make North Korean people free kind of concept. So we got the education that we need to unify, but recently there is not much education about North Korea. So people, like younger generation, they do not care anything about North Korea. But for someone who cares about people, human rights or the economic situation, then they start to care about North Korea, because all Korea is all connected and our situation in every aspect, like political situation or economy, or geographical, everything is related to North Korea actually. So we also need to think about North Korea. #00:04:01#

I: I see, so, is that before, there is a difference in generations and people are not, like younger generation is not that interested in the topic of North Korean human rights. Is that correct or has there been a change throughout the years, have you noticed it? #00:04:24#

B: When we had the street campaign, like five or six years ago, people were actually not interested, or just ignored or sometimes against our campaign. Some people came into our campaign site and keep yelling at us, like “Why you are doing this? You want to make war in Korea?” kind of this issue. Even though we are just telling about the human rights' situation in North Korea, but it is automatically, North Korean issue is automatically connected to the political debate, political issues in Korea. But recently, it has been changed a lot, like people are, care more about the human rights situation and there are a lot of TV shows, that defectors are telling their stories in the TV. So they, the people get to know more about the situation in North Korea and they think, like the people are suffering from Kim regime, so nowadays is started to care more about the human rights situation. #00:05:41#

I: Ok, I see. So, what are some, because you also work with North Korean defectors a lot, so what do you think are some prejudice or misconceptions South Koreans have towards North Koreans? Is there anything like that? #00:06:00#

B: Recently we had not many, but previously, what we can meet, like something North Korea, is at a comedy show, like make fun of North Korean accent, dialect, so it was kind of making fun of it, only. Or nothing. That was the only way to mention about North Korea. If you mention something else, not make fun of it, if you mention anything about North Korea, then it could be punished by the government. So it was only like joking image about North Korea. But recently, we have more TV shows and more North Korean refugees are getting famous in South Korea, so it is getting better. But still people think people from North Korea, they will be poor and less educated and something like not, have some image of not that much civilized person, we have this kinda of conceptions. #00:07:19#

I: I see. #00:07:20#

B: Is that ok with like this, too much? #00:07:25#

I: No, no, this is great. [B laughs] Yeah no, that is great. So, do you think these prejudices that South Koreans may have, for example, they think they are uneducated or poor. Do you think, you can see those in films as well? Do South Korean films portray North Koreans that way usually? Or do you think they do it... #00:07:48#

B: Usually, there is no North Korean people. [laughs] So there is not that much of things. If there are North Korean person, North Korean refugee, anyone, then it has to be necessary to put there, when, if there is no story at all, then do we know North Korean refugee will be in on our films. So basically, not much things on the side of film. But on TV shows, TV shows just keep telling about, like food shortages and human rights violations only. There are some talks about like, how they make good life, happy life in North Korea, but it is changed in a TV show, when they started with the like happy talks, but they changed it into how they were violated human rights. So the image of North Korea, like whenever you heard of North Korea, it is something very hardness about their life. Sometimes it's a good, like delivering the message, or delivering the situation, but the image for North Korean people is always like hard and not the people to get together easier kind of feelings. #00:09:35#

I: I see. So do you think this has a big impact about how South Koreans think about North Koreans? Where do they normally get their information from about North Korea? Do they get it from those TV shows, maybe? #00:09:52#

B: Yeah, TV shows and news. That of course, they do not have much chance to meet North Korean defector directly. Even though, they meet them, it is only at a lecture that made North Korean government, like to blaming North Korean government kind of lectures only. So, they have not much chance to meet them in person and have a talk, like casual talk and how they, how is their life and what they think about South Korean society. Kind of, they do not have much experience for that. So they can only get the information from TV shows and news. #00:10:41#

I: I see. Do you have seen any films about, like South Korean films about North Koreans or North Korean- South Korean relationships that you can think of that were like... #00:10:57#

B: There is some. But it is not that much attractive issue for the people, so that kind of thing always comes with something political issue or something movie. And if it is in the movie, then there was always something like military conflict between North and South. So North Korean is someone bad guy always. [laughs] #00:11:36#

I: And, do you think that the media or maybe also film industry, how they portray North Korea, should change in any way? That... #00:11:51#

B: They just choose easy way. They just blame it. And just leave it. Even for someone like make media, they need to understand the situation in North Korea and the defectors. But it is not easy for them to having that different understanding in a short time. Even though they try to make something film, then when they are planning it, their mindset is already set up by the TV shows and the news. So, films by South Korean people are usually showing North Korean people as a someone bad guy. But there are some films from North Korean people, I mean, the North Korean refugees. But that side, they have, they want to deliver their messages, but it is not that much, like the attractive way. [laughs] So, I think it needs time, like South Koreans need to understand more for North Korean people, then it will make better films. And some, like the North Korean directors and film industries, they need to understand, like get to know more about like [video?], efficient media way to deliver their messages. Not in a North Korean way. #00:13:39#